Bavar.
4570
4 119

Digitized by Google

Bavar. 4570 f
-(19

Digitized by Google

5

<36606554340012

<36606554340012

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Digitized by Google

Neunzehnter Bericht

über das

Wirken des historischen Vereins

zu

Bamberg

vom Juni 1855 bis Ende Mai's 1856,

erstattet von dem

Vereins-Sekretär.

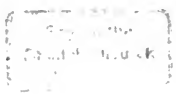
Min. d. Innern

Bamberg, 1856.

Druck von J. M. Reindl.

L 125

Digitized by Google



Digitized by Google

I.

Wenn wir, wie alljährlich geschieht, hier unternehmen, einen kurzen Bericht über die Wirksamkeit des hiesigen historischen Vereins im abgelaufenen Jahre zu erstatten, so müssen wir zu unserem Bedauern angeben, daß auch in diesem Zeit-Abschnitte viele unvorgesehene Verhältnisse eintraten, die nicht nur sonst eifrige und thätige Mitglieder an größeren Arbeiten und an der Theilnahme der Sitzungen hinderten, sondern auch überhaupt Veranlassungen gaben, daß die Regelmäßigkeit der monatlichen Sitzungen gestört wurde. Daher kam es auch, daß die gewöhnlich im Juli statthabende Zusammenkunft der beiden oberfränkischen historischen Vereine von Bayreuth und Bamberg zu einer gemeinschaftlichen Sitzung nicht zu Stande kam, obgleich solches von beiden Seiten sehr gewünscht und über Ermöglichung derselben correspondirt wurde. War ja auch die angesetzte Feier des 25jährigen Jubiläums des Bamberger Vereins, die vorerst für dieses Jahr die gemeinsame Sitzung vertreten sollte und zu welchem schon die geziemenden Einladungen ergangen waren, zur Unmöglichkeit geworden. Nichts desto weniger ließ der hiesige Verein seinen Zweck nicht aus dem Auge, und strebte soviel als möglich auch in diesem Jahre nach Erreichung desselben. Zusendungen von anderen historischen Vereinen wurden in den Sitzungen vorgelegt und besprochen; Fragen, die an den Verein ergingen, zuerst den Mitgliedern bekannt gegeben, und dann gemeinschaftlich erörtert und nach den sich ergebenden Resultaten beantwortet; Unternehmungen, von welcher Seite immer angeregt, welche das Interesse der Geschichtskunde überhaupt

Digitized by Google

oder einzelner Länder und Distrikte zu fördern versprachen, von dem Vereine nach Kräften unterstützt. Unter diesen war es vorzüglich die von Sr. Majestät dem Könige Max von Bayern angeregte und von allen inländischen Vereinen mit Wärme aufgegriffene Idee, die topographische Geschichte der größeren Städte Bayerns zu bearbeiten und herauszugeben. Mit dem von dem historischen Verein von und für Oberbayern durch Zuschrift vom 27ten Juni 1855 abermals dargelegten Plane zur allmähligen Herausgabe solcher Topographien in einem fortlaufenden gemeinsamen Werke aller bayerischen historischen Vereine erklärte sich der hiesige Verein zustimmend resp. seinen schon früher dießfalls ausgesprochenen Ansichten inhärirend, bat um seinerzeitige Mittheilungen der beschäftigten Editionen und versprach die Verbreitung derselben dann bestmöglich zu fördern. Die frequentirenden Mitglieder des hiesigen Vereins wurden in der Sitzung am 8. August abermals aufgefordert, die allenfalls schon angefangenen Forschungen und Arbeiten der Art fortzuführen oder solche zu beginnen. An die auswärtigen Mitglieder des Vereins ergeht hiermit dieselbe Aufforderung.

In derselben Sitzung wurde den Mitgliedern ein gedrucktes Ausschreiben des Verwaltungsausschusses des Gesamut-Vereins der deutschen Geschichts- und Alterthums-Vereine zur Kenntniß gebracht, worin auf die Gegenstände aufmerksam gemacht wurde, die in der diesjährigen Versammlung dieses Vereins in Ulm am 19—22. September zur Besprechung kommen würden, um diejenigen, welche von den verschiedenen Geschichts- und Alterthums-Vereinen Deutschlands als Bevollmächtigte zu jener Versammlung geschickt werden wollten, schon im Voraus mit den Besprechungs-Gegenständen bekannt zu machen.

Darauf trug Herr Curatus Oesterreicher über den Inhalt der vom Germanischen Museum zu Nürnberg gemachten Zusendungen vor. — Schlüßlich wurde nach einer den Ge-

Digitized by Google

genstand geschichtlich beleuchtenden Besprechung beschlossen, daß von eben diesem Herrn Curatus und von Herrn Dümlein, Lehrer der Vorschule an der hiesigen Gewerbsschule die Bilder in der St. Michaels-Kirche, welche die Geschichte des hl. Otto vorstellen, der Zeitfolge nach gehangen werden sollen.

Nachdem in der Sitzung vom 24. Oktober ein Aufruf zur Theilnahme und möglichen Förderung der beabsichtigten Restauration des Münsters zu Ulm den Mitgliedern zur Kenntniß gebracht worden war, hielt Professor von Reider einen Vortrag über die bei der Versteigerung der Dr. Mayer'schen Münzsammlung erworbenen Münzen, die im Gesammt-Betrag auf 109 fl. zu stehen kamen. Es sind darunter einige sehr seltene Exemplare, und muß der Verein dem Herrn von Reider Dank wissen für den Eifer und die Eigennützigkeit, mit welcher er für denselben sie zu acquiriren bestrebt war.

In der Sitzung vom November wurden die herrlichen Abdrücke sämmtlicher Münzen der Deutschmeister, von dem Anfange der Stiftung dieses Ordens bis zu seiner Aufhebung, welche von dem geschätzten Ehrenmitgliede Freiherrn von Hettersdorf dem Vereine zum Geschenke gemacht wurden, den Mitgliedern vorgezeigt und von Hrn. Professor v. Reider belehrende Erläuterungen darüber gegeben.

Darauf legte eben dieser Hr. v. Reider die Gegenstände vor, welche das verstorbene ordentliche Mitglied geistlicher Rath und Stadtpfarrer Dr. Nicolaus Haas dem Vereine vermachte, und hielt zugleich einen kurzen Vortrag über die einzelnen interessanten Werke, worunter vorzüglich ein Manuscript: Antiquitates Bambergenses in Folio, Pergament. Sowohl die gegebenen Aufklärungen, als überhaupt die Mühe, welche Hr. v. Reider auf Ordnung der erhaltenen Werke und Papiere verwendete, wurden dankend anerkannt.

Endlich wurde der Beschluß den Mitgliedern bekannt gegeben, welcher auf der Versammlung der sämmtlich verbundenen deutschen Geschichts- und Alterthums-Vereine zu Ulm im

Digitized by Google

September l. Js. gefaßt wurde. Er lautet dahin: „Die Versammlung empfiehlt den Special-Vereinen und fordert dieselben auf, die in den einzelnen Theilen Deutschlands herrschenden Eigenthümlichkeiten in Beziehung auf den Betrieb des Ackerbaues und der Bauerwirthschaft, der Einrichtung des Bauerhofes, des Wagens und Pflugs und anderer Geräthschaften, mit den dabei in Betracht kommenden Namen derselben und ihrer Theile, sowie Namen der Frucht- und Feld-Maße zu beobachten und festzustellen; diese Untersuchung ferner auszudehnen auf die Feststellung der Unterschiede in den Trachten der Landleute, ingleichen auf Ermittelung der Grenzlinien bestehender Sprachunterschiede innerhalb desselben Dialekts als wichtige Merkmale einer Unterscheidung der Zweige eines einzelnen Volksstammes, überhaupt auf Verzeichnung vorkommender lokaler Spracheigenthümlichkeiten."

Hierzu wurde in der dortigen Versammlung hervorgehoben, daß Anleitung und Anfänge zu solchen Sprachforschungen an verschiedenen Orten bereits gegeben seien, so namentlich von Dr. Albert von Keller in seiner kürzlich in Tübingen erschienenen akademischen Einladungsschrift zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs von Würtemberg. Auch die Gesellschaft für Pommer'sche Geschichte nnd Alterthumskunde zu Stettin hat dem Gegenstande schon ihre besondere Beachtung zugewandt. Die verehrlichen auswärtigen Mitglieder des Bamberger historischen Vereins werden hiervon in Kenntniß gesetzt und zugleich zur Theilnahme und Beförderung des Correspondenz-Blattes des vereinten deutschen Geschichts- und Alterthums-Vereins hiermit eingeladen. Subscriptionen hierauf sind bei dem historischen Verein dahier anzumelden.

In der December-Sitzung kam zuerst das von Sr. Excellenz dem Königl. Herrn Justizminister v. Ringelmann dem historischen Vereine geschenkte Werk: „Reformation des Landtgerichts zu Bamberg" (vergl. Panzer's Annalen pag. 262)

Digitized by Google

zur Vorlage und wurde den Mitgliedern eine Erörterung darüber gegeben. Dann besprach man einen Antrag des verehrlichen Stadtmagistrats dahier, der dahin ging, ihm zur Errichtung zweier neuer Gedenktafeln für hiesige Stadt geeignete Vorschläge zu machen. Es wurde den Mitgliedern aufgegeben, bis zur nächsten Sitzung über den fraglichen Gegenstand Material zu sammeln und dann nach gemeinsamer Besprechung die gewünschten Vorschläge zu machen; dem Stadtmagistrat aber wurde zurückgeäußert, daß man nicht wisse, wie viele und welche Gedenktafel bereits von demselben errichtet worden seien, und daß demnach hierüber noch eine vorläufige Mittheilung gewünscht werde.

Unter dem 12. December theilte der historische Verein für Niederbayern nachstehende Bekanntmachung anher mit: „Landshut, den 25. November 1855. Eine nur zu lange bestehende Ehrenschuld unseres Vaterlandes an den berühmten Altmeister der Geschichte Johannes Turmaier, genannt Aventin, soll abgetragen und das Standbild des großen Todten in der Stadt Abensberg errichtet werden.

Se. Majestät der König geruhten unterm 20. November 1855 allergnädigst zu bewilligen, daß zur Bestreitung der für dieses Denkmal erlaufenden Kosten durch den unterzeichneten Verein eine Einladung zur Beitrags-Leistung erlassen und die Summe der eingehenden, freiwilligen Gaben entgegen genommen werde. Historischer Verein für Niederbayern, Dr. Wiesend, Vorstand — Fenzl, I. Sekretär."

Diese Mittheilung war mit dem Ersuchen begleitet, daß auch durch den hiesigen historischen Verein dessen Mitglieder auf beregte Sammlung aufmerksam gemacht und zu Beitrags-Leistungen veranlaßt werden möchten. Da dem historischen Verein kein anderes Communications-Organ zu Gebote steht, als sein jährlich erscheinender Jahresbericht, so wurde beschlossen, die gewünschte Aufforderung durch diesen zu beschäftigen. Es ergeht deßhalb hiermit unter Bezugnahme auf die obige

Digitized by Google

Bekanntmachung an sämmtliche verehrliche Mitglieder des bamberger historischen Vereins die freundliche Einladung, sich an dem preißwürdigen Unternehmen des niederbayerischen historischen Vereins recht zahlreich zu betheiligen. Die beliebigen Beiträge können an den hiesigen Verein geschickt werden, der sie sammeln, an den Ort ihrer Bestimmung absenden und seiner Zeit das Ergebniß der Sammlung veröffentlichen wird. Schlüßlich sprach noch Herr Professor von Reider über mehrere alte Münzen von Interesse. Es waren diese von dem Herrn Vorstand, dem Hochwürdigsten Herrn Weihbischof Deinlein dem Vereine zum Geschenke gemacht worden.

Nachdem von dem hiesigen Stadtmagistrate die weitere gewünschte Aeußerung, die Errichtung von Gedenktafeln betreffend, eingetroffen war, wurden in der heutigen Sitzung am 9. Januar von mehreren Mitgliedern über diesen Gegenstand interessante Vorträge gehalten. Man einigte sich nach langer Besprechung, daß man vorerst auf die folgenden merkwürdigen geschichtlichen Erinnerungen aufmerksam machen wolle:

1) Die Bezeichnung des alten, historisch merkwürdigen Modelhofes im Zinkenwörth;
2) die Bezeichnung der Orte, wo die verschiedenen alten Thore der Stadt waren, zur Kenntniß und Ausscheidung der alten Stadttheile, wo die St. Leonhardi-Kapelle bei St. Jakob, die St. Aegidii-Kapelle am v. Auffees'schen Seminar; wo die verschiedenen Stiftungs-Häuser und Klöster gestanden;
3) in welchem Hause der berühmte Philolog Joachim Camerarius 1500 geboren; welches das Geburtshaus des berühmten und großen Mathematikers P. Christoph Clavius war, dieses Leitsterns aller Mathematiker, dieses ausgezeichneten Gelehrten der ganzen Welt, wie er von den Historikern gepriesen wird, der im Jahre 1538 zu Bamberg geboren wurde, und am 6. Februar 1612 zu Rom im 75. Jahre seines verdienstvollen Le-

Digitized by Google

bens gestorben ist, gewesen sei. Zunächst schlug man aber nur zwei Gedenktafeln zur Errichtung vor: die erste am untern Kaulberg bei der Pfarrkirche zu U. L. F. zur Erinnerung der dortselbst stehenden 1454 erbauten und 1809 niedergerissenen St. Katharinen-Kapelle, und die zweite etwas weiter oben bei der Wohnung des Chordirigenten der obengenannten Pfarrkirche als Erinnerungszeichen des ehemaligen von Backsteinen erbauten unteren Kaulberger Stadtthores, das aus dem 13. Jahrhundert stammte und nebst Zoll- und Wachthaus bis 1809 stand.

In der Februar-Sitzung wurde der Herr Vereinsvorstand, welcher indeß von Sr. Majestät dem König allergnädigst zum Bischof von Augsburg ernannt worden war, von dem Secretär Namens des ganzen Vereins zu dieser hohen Beförderung gebührend beglückwünscht.

Nachdem darauf über die eingegangenen Geschenke und Zusendungen die entsprechenden Kundgebungen und Erläuterungen geschehen waren, hielt Herr Landrichter von Grabl einen an geschichtlich interessanten Notizen reichen Vortrag über die Bamberger Landesbesitzungen in der Oberpfalz. Schlüßlich machte derselbe noch die Bemerkung, daß er eine Chronik des Klosters Langheim in Händen gehabt habe, die sehr interessante Notizen über den Bauernkrieg, dann über den 30jährigen Krieg enthalte; dieselbe befinde sich, soviel er wisse, in der Registratur des K. Rentams Lichtenfels. Schritte die von dem Vereine geschahen, diese Chronik selbst oder Abschrift oder auch nur Einsicht davon zu erhalten, hatten noch keinen Erfolg.

In der Sitzung am 6. März wurde ein histor. Auffatz über Bischof Melchior Otto von Bamberg, welcher vom Herrn Baron Voit von Salzburg zu München durch das german. Museum von Nürnberg dem Vereine zugeschickt wurde, gelesen und darauf beschlossen, denselben einem ausgesprochenen Wunsche gemäß, in den nächst erscheinenden Jahresbericht aufzunehmen.

Darauf wurde den versammelten Mitgliedern eine von

Digitized by Google

dem hohen Präsidium der K. Regierung von Oberfranken gemachte Mittheilung bekannt gegeben, nach welcher von dieser hohen Stelle mit der bisher ohne Unterlaß bethätigten gnädigen Fürsorge für das Gedeihen der beiden oberfränk. histor. Vereine abermals eine Aufforderung an die Vorstände der sämmtlichen Distrikts-Polizeibehörden erlassen wurde, diejenigen Personen ihrer respektiven Bezirke, von welchen sich nach ihrer Bildung der Beitritt zu diesen Vereinen erwarten lasse, und die bisher noch keinem derselben als Mitglieder angehörten, zur Theilnahme an denselben einzuladen. Diese Mittheilung diente zu freudigster Nachricht, und wurde alsbald beschlossen, dem hohen Regierungs-Präsidium für solche gnädige Begünstigung geziemend zu danken.

Als noch von dem Herrn Kassier die Jahresrechnung, welche mit einem Aktivreceß von 89 fl. 47 kr. abschließt, vorgelegt und zwei alte Abbildungen von dem Kreuze auf der obern Brücke und vom hl. Nagel im Dom, die Hr. Weinwirth Messerschmitt dem Verein schenkte, vorgezeigt und erläutert worden waren, legte nun der bisherige I. Vorstand, der seit dem Januar zum Bischof von Augsburg ernannte Herr Weihbischof Deinlein förmlich die Vorstandschaft nieder. Es wurde nun vor Allem dem abtretenden geschätzten Hrn. Vorstand der geziemende Dank für sein bisheriges eifriges Bemühen in der Leitung und Förderung des Vereins ausgesprochen, und dabei das Bedauern zu erkennen gegeben, einen solchen würdigen, thätigen und von Allen geschätzten Vorstand zu verlieren. Darauf schritt man sogleich zur Wahl eines neuen Vorstandes. Dieselbe fiel einstimmig auf Herrn geistlichen Rath und Lyzeal-Professor Dr. Martinet, der dieselbe aber trotz vielfacher Aufforderungen der bisherigen Ausschußmitglieder nicht annahm.

Da somit die Wahl ohne Resultat geblieben war, so veranlaßte der bisherige Vereins-Sekretär eine Sitzung auf den 2. April, damit vor Allem eine neue Vorstandswahl be-

Digitized by Google

schäftigt und sofort der Gesammt-Vereins-Ausschuß förmlich constituirt werde. Die anwesenden Mitglieder wählten einstimmig den bisherigen Vereinssekretär Domcapitular Rothlauf als Vorstand, und an seine Stelle als Sekretär ebenso einstimmig Herrn Curatus Oesterreicher. Beide nahmen die Wahl an. Herr Stadtpfarrer Schweitzer behielt die Stelle des Kassiers und Herr Professor von Reider die des Bibliothekars und Conservators.

In der Sitzung am 7. Mai erstattete Hr. v. Reider einen Vortrag über die durch Königl. Regierungs-Rescript vom 30. März curr. an den historischen Verein dahier ergangene Aufforderung, Erklärung darüber abzugeben, wo noch nach allerhöchster Intention Seiner Majestät des Königs ein Anlaß gegeben sei, in dem Regierunsbezirke die Errichtung von geschichtlichen Gedenktafeln anzuregen. Nach langer, lebhafter Besprechung des vorwürfigen Gegenstandes kam man dahin überein, vor der Hand der K. Regierung die Errichtung von dergleichen Gedenkmalen auf dem Lande an folgenden Orten in Vorschlag zu bringen:

A) in Eggolsheim — Georg Hartmann, geb. zu Eggolsheim den 9. Februar 1489. Mathematiker und Erfinder des Kalibermaßstabes für die Artillerie, gest. den 9. April 1564 zu Nürnberg.

B) zu Kronach — (an dem angeblichen Geburtshause) Lucas Cranach, geb. zu Cronach 1472, berühmter Maler und Bürgermeister zu Weimar, wo er den 16. October 1531 starb.

C) zu Weismain — Ignaz v. Rudhart, geb. zu Weismain den 11. März 1790; 1810 Dr. der Rechte, 1811 Professor zu Würzburg, Regierungsdirektor 1823 zu Bayreuth und 1826 zu Regensburg. 1831 Regierungspräsident zu Passau, 1836 Minister des Innern und Präsident des Conseils Königs Otto von Griechenland zu Athen, gest. den 11. Mai 1838 zu Triest.

Digitized by Google

D) zu Langheim — das Cisterzienser-Mannskloſter Langheim wurde 1132 von dem Pfalzgrafen Herrmann, Wolfram und Gundlach und dem Bamberger Biſchofe St. Otto geſtiftet und den 24. Juni 1803 aufgehoben. Die 1701, 1736 und 1792 errichteten Gebäude brannten den 7. Mai 1802 ab.

Darauf wurde ein Schreiben vom Freiherrn v. Eſtorff, Kammerherrn, z. Zt. auf Jägersburg, Sammler und Kenner von Alterthümern verleſen, wodurch ſich derſelbe unter Zuſendung ſeiner: „Heidniſchen Alterthümer in der Gegend von Uelzen (Hannover)“ erbietet, mit dem hiſtoriſchen Verein in Verbindung zu treten. Dies Anerbieten wurde gern angenommen und die Zuſendung der Vereinsſchriften zugeſichert.

Nicht minder erfreulich war eine in heutiger Sitzung auch bekannt gegebene Zuſchrift des hohen Kgl. Regierungs-Präſidiums, welche die Mitglieder benannte, die an der Zahl 18 auf die oben bezeichnete hohe Präſidial-Aufforderung dem Vereine neu beigetreten ſind.

Herr Pfarrer Hermann zu Frauendorf hat ſeinen früher vorgelegten Aufſatz über die heidniſchen Grabhügel bei Görau, Kunersreuth überarbeitet und wieder dem Vereine eingeſendet. Er wurde in heutiger Sitzung zur Vorlage gebracht und beſchloſſen, daß derſelbe in den diesjährigen Jahresbericht aufzunehmen ſei.

Noch wurde der Vorſchlag gemacht und auch einſtimmig angenommen, daß dem abgetretenen Vorſtand, dem ernannten Hochwürdigſten Herrn Biſchof von Augsburg eine eigene Adreſſe Namens des ganzen Vereines zugeſtellt werden ſoll, worin die Freude des Vereins und ſeine innigſte Theilnahme an deſſen Beförderung zu ſo hoher Würde wiederholt ausgeſprochen und die aufrichtigſten Glückwünſche dazu dargebracht; worin ferner das Verdienſt Sr. biſchöfl. Gnaden als vormaligen thätigen Mitgliedes und ſpäter eifrig wirkenden Vorſtandes um den hieſigen hiſtoriſchen Verein dargelegt und in dankba-

Digitized by Google

rer Anerkennung solcher uneigennützigen rastlosen Wirksamkeit für dessen Förderung demselben angeboten werde, dem historischen Vereine als Ehrenvorstand einverleibt zu bleiben, um das schöne Band, welches Hochachtung und Liebe zwischen dem Vorstande und den Mitgliedern geknüpft hatte, für immer fortbestehen zu sehen, und an dem hochgeschätzten Ehrenvorstand, wie früher ein thätig wirkendes Mitglied, so nun einen beständigen hohen Gönner und vielvermögenden Beförderer seiner Interessen zu besitzen.

So war der Verein bemüht, im Innern und Aeußern seine Interessen zu fördern und seinem Ziele nachzustreben. Die früher gegründeten Verbindungen desselben mit anderen in- und ausländischen historischen und alterthumsforschenden Vereinen, so wie mit einzelnen Gelehrten wurden nicht nur fortgesetzt und durch den gegenseitigen Austausch der Vereinsschriften unterhalten, sondern deren auch neue geknüpft. Durch die gefälligen Zusendungen dieser Vereine und gelehrten Männer, wie sie unten verzeichnet sind, und durch die Einsichtnahme und theilweise Anschaffung neuerer, den Zweck des Vereins fördernder Geschichtswerke blieb dieser in fortwährender Kenntniß von allen wichtigen Erscheinungen im Gebiete der Geschichts- und Alterthumsforschung. Indem für diese dem Vereine zugewendete Aufmerksamkeit und Theilnahme den geehrten Gesellschaften und einzelnen Gelehrten hier öffentlicher Dank ausgesprochen wird, bittet man dieselben um Fortsetzung ihres Wohlwollens.

Wurde durch solche Unterstützung von Außen der Verein in seinem Fortstreben ermuthigt, so kamen ihm anderer Seits zu seiner Aufmunterung noch besondere Beweise der Anerkennung zu. Unter dem 16. November 1855 gelangte an den Vereins-Vorstand das folgende allergnädigste Handbillet von Sr. Majestät dem König Max II., dem würdigen Nachfolger des Durchlauchtigsten Vaters, Königs Ludwig, in Beför-

Digitized by Google

derung und Aufmunterung der Studien und Forschungen auf dem Gebiete der vaterländischen Geschichte:

Herr Weihbischof, Domcapitular, Dr. Deinlein! Ich bestättige hiermit den Empfang Ihrer Zuschrift vom 4. dieses, womit Sie Mir den jüngsten Jahresbericht des dermalen von Ihnen geleiteten historischen Vereins zu Bamberg vorgelegt haben. Ich danke Ihnen für die Mittheilung dieser, von dem ausdauernden, für die Geschichtsforschung so ersprieslichen Eifer des Vereins zeugenden Urkunde, und bin mit gnädigen Gesinnungen

Ihr

München den 14. November 1855. wohlgewogener König Max.

Seine Königl. Hoheit Maximilian in Bayern, der hohe Protektor des Vereines richtete an die Vorstände desselben folgendes gnädigstes Handschreiben:

„Der Herzog Maximilian in Bayern ꝛc. an den Vorstand des historischen Vereins zu Bamberg, den Hochwürdigen Herrn M. Deinlein, Weihbischof, Domcapitular, dann erzbischöflichen General-Vicar und Herrn Domcapitular Rothlauf, Sekretär des Vereins. Ich brauche wohl nicht erst zu versichern, daß Ich mit Vergnügen und großer Befriedigung auch wieder den achtzehnten Bericht über das Wirken des besagten Vereins vom Juni 1854 bis Ende Mai's 1855, mit dessen durch die Bearbeitung eines Professors Höfler nur um so interessanteren Beigabe, dem „Registrum Burghutariorum“ empfangen habe. Besonders erfreulich erscheint Mir auch, daß der Verein sich vorgesetzt hat, der Aufgabe Seiner Majestät des Königs in Betreff der Bearbeitung topographischer Geschichten der vorzüglichen Städte Bayerns, soviel davon in seinem Bereiche liegt, eine besondere Thätigkeit zu widmen. Indem Ich erkenntlichst für die Uebersendung des obenerwähnten Berichtes danke, verbinde Ich damit die Versicher-

Digitized by Google

ung der Theilnahme und besonderen Werthschätzung, mit welcher Ich dem Vereine und insbesondere dessen gesammtem verehrten Vorstand stets zugethan verbleibe

Maximilian, Herzog in Bayern."

Auf allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Königs von Preußen wurde durch Freiherrn von Stillfried der II. Band der „Monumenta Zollerana," dieses wahrhaft königlich ausgestatteten Werkes, dem Vereine als Geschenk zugesendet.

Außerdem gingen bei demselben von den Königlichen H. H. Staatsministern, sowie vom hohen Präsidium der K. Regierung von Oberfranken und anderen hochgestellten Personen sehr aufmunternde Zuschriften ein, in welchen Anerkennung und Wohlwollen für denselben ausgesprochen und Schutz und Unterstützung zugesichert wurden.

Der Verein findet sich verpflichtet, für solche allerhöchste und höchste Aufmunterung, sowie für alle hohe Theilnahme und Unterstützung hier im Allgemeinen seinen schuldigsten Dank wiederholt auszusprechen und verbindet damit die unterthänigste Bitte, es möge solche auch ferner dem Vereine zu Theil werden.

II.

Da der bisherige I. Vorstand des Vereins, der Hochwürdigste Herr Weihbischof und Erzb. General-Vicar unter dem 17. Januar l. Jrs. von Sr. Königl. Majestät auf den bischöfl. Stuhle von Augsburg allergnädigst berufen wurde, war, wie schon oben angegeben, eine Vorstands-Wahl nothwendig geworden. Dieselbe lieferte, wie oben erwähnt, nachstehendes Resultat:

Vorstand: Domcapitular Rothlauf.
Cassier: Herr Stadtpfarrer Schweitzer.
Conservator und Bibliothekar: Herr Professor v. Reider.
Sekretär Herr Curatus Oesterreicher.

Digitized by Google

III.

Die Vermögens-Verhältnisse des Vereins sind aus Folgendem ersichtlich.

Rechnung für 1855.

A. Einnahmen:

An Aktivbestand	95	fl. 37	kr.
„ Aktiv-Aussenständen	8	„ —	„
„ Beiträgen	284	„ —	„
„ Verkauf von Werken	46	„ 57	„
„ Zinsen	—	„ —	„
„ Insgemein	2	„ 24	„
Summa:	486	fl. 58	kr.

B. Ausgaben:

An Zahlungsrückständen	—	fl. —	kr.
„ Passivreceß	—	„ —	„
„ Kosten für Ankauf von Druckwerken	11	„ 45	„
„ Druckkosten	130	„ 32	„
„ Buchbinderlohn	21	„ 50	„
„ Versendungskosten	1	„ 42	„
„ Bedienung	16	„ 24	„
„ Utensilien-Verbrauch	1	„ 55	„
„ Porto-Kosten	39	„ 29	„
für Ankauf von alten Bamberger Münzen	109	„ 9	„
„ Insgemein	14	„ 27	„
Summa:	347	fl. 13	kr.

C. Abschluß:

Einnahmen	436	fl. 58	kr.
Ausgaben	347	„ 13	„
Aktivbestand:	89	fl. 45	kr.

Digitized by Google

Etat für 1856.

I. Einnahmen:

An Aktivbestand	89 fl.	47 kr.
" Aktiv-Auffenständen	4 "	— "
" Beiträgen: a) von Herrn Herzog Maximilian, K. Hoh.	60 "	— "
b) von ordentlichen Mitgliedern	84 "	— "
c) von 150 aufferordentlichen Mitgliedern	150 "	— "
" Verkauf von Druckschriften . . .	5 "	— "
Summa:	392 fl.	47 kr.

II. Ausgaben:

An Zahlungsrückständen	— fl.	— kr.
" Kosten für Bücherankauf . . .	10 "	— "
" Druckkosten und Papier	180 "	— "
" Buchbinderlohn	30 "	— "
" Bedienung	20 "	— "
" Reparatur-Kosten	5 "	— "
" Postporto	15 "	— "
" Abgang von Beiträgen	10 "	— "
" Insgemein	15 "	— "
Summa:	285 fl.	— kr.

III. Abschluß:

Einnahme	392 fl.	47 kr.
Ausgabe	285 "	— "
Rest:	107 fl.	47 kr.

Digitized by Google

IV.

Stand der Mitglieder.

Protektor des Vereins:
Seine Königliche Hoheit, Herzog Maximilian in Bayern.

Ehrenvorstände:
Der Hochwürdigste Herr Bischof von Augsburg, Michael Deinlein.
Der k. k. Universitäts-Professor Dr. Constantin Höfler zu Prag.

Von den im vorigen Jahre aufgezählten 21 ordentlichen Mitgliedern trat Herr Glaser, I. Bürgermeister von Bamberg aus dem Verein; dagegen Herr Rittmeister Freiherr v. Egloffstein als solcher ein; es verbleiben demnach 21 Mitglieder.

Außerordentliche Mitglieder zählte im vorigen Jahre der historische Verein 162. Von denselben sind mit Tod abgegangen 4, nämlich Herr Oberstlieutenant Freiherr v. Karg-Bebenburg, Herr Commerzienrath Dr. Kölle, Hr. Pfarrer Schlör, Hr. Revierförster Bunte. Ausgetreten sind 7: Hr. Pfarrer Dumbroff, Hr. Pfarrer Werner, Hr. Kaplan Mahr, Hr. Kaplan Jungkunz, Hr. Landrichter Heidenreich in Kronach, Hr. Dels, Postexpeditor zu Staffelstein, Hr. Dorer, Patrimonialrichter zu Redwitz.

Beigetreten sind dem Vereine 20 neue Mitglieder, nämlich: Hr. Freiherr v. Schrottenberg in Bamberg, Hr. Freiherr v. Egloffstein auf Egloffstein, Hr. Haberlein, Schullehrer in Leutenbach, Hr. Kobmann, Schullehrer in Cunreuth, Hr. Kühnlein, Lehrer zu Wiesenthau, Hr. Hollfelder, Lehrer zu Gosberg, Hr. Zametzer, k. Landgerichts-Assessor in Gräfenberg, Hr. Bierdimpfel, k. Rentbeamter zu Herzogenaurach, Hr. Kadmer, k. Revierförster zu Tschirn, Hr. Leypold, k. Revierförster zu Effelter, Hr. Mauderer, Kaplan zu Uetzing, Hr. Gunzelmann, Kaplan zu Staffelstein, Hr. Deinlein, Lehrer zu Döringstadt, Hr. Schumm,

Digitized by Google

k. Landrichter zu Pottenstein, Hr. Bachmaier, k. Landgerichts-Assessor zu Pottenstein, Hr. Waas, Pfarrer zu Hohenmirsberg, Hr. Flankauer, Lehrer zu Burgkunstadt, Hr. Dr. Schneider, prakt. Arzt in Eltmann, Hr. Domcapitular Engert in Bamberg, Hr. Landgerichts-Assessor Oesterreicher.

Abgang im Ganzen 11, Zugang 20, jetziger Stand 171. Der Stand der Ehrenmitglieder blieb sich in der Zahl zu 85 gleich.

Verzeichniß
des
Zuwachses der Vereins-Sammlungen
im Etats-Jahre $18^{55}/_{56}$.

I. Druckschriften.

A. Geschenke.

1. Von fürstlichen Personen.

Auf allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Königs Maximilian II. von Bayern durch den Vorstand des Königlichen allgemeinen Reichsarchivs Dr. Gg. Thomas Rudhart.

Quellen und Erörterungen zur bayerischen und deutschen Geschichte. Herausgegeben auf Befehl und Kosten Sr. Maj. des Königs Maximilian II. von Bayern durch die Commission zur Herausgabe der bayerischen und deutschen Quellenschriften. München 1856. 1r. Band. gr. 8.

Inhalt: I. Schenkungsbuch des Klosters St. Emmeramm zu Regensburg. Herausgegeben von Dr. Wittmann.

II. Schenkungsbuch des Stiftes Obermünster zu Regensburg. Herausgegeben von Dr. Wittmann.

III. Schenkungsbuch der ehemaligen gefürsteten Probstei Berchtesgaden. Herausgegeben von Karl August Muffat.

IV. Annales Scheftlarienses. A. von 1092—1247, B. von 814 und 1215—1272. Herausgegeben von Dr. Georg Thomas Rudhart.

Digitized by Google

Anhang: 1. Kirchengebet für das Wohl des Kaisers und Reiches aus dem Anfange des. IX. Jahrhunderts.

2. Akten des Erfurter und des Dingolfinger Concils vom Jahre 932.

3. Pfründeordnung des vormaligen Klosters Geisenfeld aus dem XIII. Jahrhundert.

4. Historische Notizen aus einem Rechnungsbuche des Klosters Aldersbach (von 1291—1362.)

Auf allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm IV. von Preußen durch Freiherrn Rudolph von Stillfried:

Monumenta Zollerana. — 2. Band: Urkundenbuch des Hauses Hohenzollern. Herausgegeben von Freiherrn Rudolph von Stillfried und Dr. Traugott Märker. Inhalt: Urkunden der fränkischen Linie von 1235—1332.

2. Von inländischen Instituten und Vereinen.

Von der Königl. bayerischen Academie der Wissenschaften zu München:

a) Deren Abhandlungen der historischen Klasse. VII. Band, 3 Abthlg. 1855. 4.

b) Friedrich Wilhelm Joseph v. Schelling von Dr. Hubert Beckers 1855. 4.

c) Dr. Lorenz Hübners Biographie von Joseph Wißmayr. München 1855. 4.

Vom historischen Vereine für Oberbayern:

a) Oberbayrisches Archiv XV. Band. 1., 2., 3. Heft mit vier lithogr. Tafeln Medaillen-Abbildungen (ganz richtig Salzburger, aber nicht Bamberger Ruperti). München 1854.

b) dessen XVII. Jahresbericht für 1854.

c) Lebensskizze Schmellers von Bibliothekar Föringer. München 1855.

Vom historischen Vereine für Niederbayern:

Verhandlungen. IV. Bd. 2. u. 3. Heft. 1855. 4. Heft 1856

Digitized by Google

Vom historischen Vereine für Oberpfalz und Regensburg:-

1) dessen Verhandlungen XVI. Band mit 4 lithogr. Tafeln.
2) XI. Band und III. Bd. der neuen Folge mit 8 Abbildungen. Inhalt: Geschichte des Doms zu Regensburg von Joseph Rudolph Schuegraf, pens. Oberlieutenant. Regensb. 1847.
3) Johann Keppler, kaiserl. Mathematiker. Eine Denkschrift genannten Vereins mit Kepplers Bildniß, Wappen und Facsimile. Regensb. 1842. Fol.

Vom historischen Vereine für Oberfranken zu Bayreuth:

dessen Archiv für Geschichte und Alterthumskunde von Oberfranken. VI. Band. 2. Heft 1855. nebst Jahresbericht für 1853|54.

Vom historischen Vereine für Mittelfranken:
dessen XXIII. Jahresbericht für 1854. 4.

Vom Germanischen National-Museum:

1) Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit. Neue Folge I. u. II. Band 1854 u. 1855. mit Abbildungen.
2) das Archiv des G. N.-Museums abgedruckt aus I. Band der Schriften desselben. Nürnberg 1855.
3) Verzeichniß der Bücher des German. Nat.-Musenms.
4) Verzeichniß der Gypsabgüsse des German. Nat.-Museums
5) Systematische Uebersicht der Kunst- und Alterthums-Sammlungen des german. Nat.-Museums. Nürnberg 1856.
6) Kunst- und Alterthums-Sammlungen des German. Nat-Museums. — Abtheilung für Wissenschaft u. Kunst 1856.
7) dieselben — Abthlg. für Geschichte 1856.
8) dieselben. — Abthlg. für allgemeine Lebenszustände, Kirchen- und Staatswesen. 1856.
9) Münzsammlung des German. Nat.-Museums 1856.
10) Siegelsammlung des German. Nat.-Museums 1856.

Digitized by Google

Vom historischen Vereine für Unterfranken und Aschaffenburg:

1) dessen Archiv XIII. Band. 3. Heft. Würzburg 1855.
2) dessen XXV. Jahresbericht.
3) Catalog über die Sammlungen des histor. Vereins für Unterfranken und Aschaffenburg I. Abtheilung: Bücher, Handschriften und Urkunden. 1856.

3. Von ausländischen Vereinen.

Von der k. k. Akademie der Wissenschaften in Wien:

a) deren Sitzungsberichte philos. histor. Klasse. Jahrgang 1855 Band XV. Heft 2. und 3. dann Band XVI. Heft 1. u. 2. Band XVII. Heft 1. u. 2.
b) Fontes rerum austriacarum (Oesterreichische Geschichtsquellen.) I. Abthlg. Scriptores I. Band.
c) Monumenta Habsburgica. Sammlung von Aktenstücken und Briefen zur Geschichte des Hauses Habsburg, ein Zeitraum von 1473—1576. Zeitalter Maximilians I. II. Band. Herausgeg. v. Joseph Chmel, k. k. Staatsarchivar.

Vom Museum Francisco-Carolinum:

dessen XV. Bericht nebst der 10. Lieferung der Beiträge zur Landeskunde von Oesterreich ob der Ems. Linz 1855.

Vom Verwaltungsausschusse des Ferdinandeums:

a) Zeitschrift für Tyrol und Vorarlberg. 3. Folge. 5. Heft.
b) dessen 26. Jahresbericht pro 1853|54.

Vom historischen Vereine für Steyermark:

dessen Mittheilungen — 6. Heft 1855.

Von der K. K. Mährisch-Schlesischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde in Brünn:

a) deren Mittheilungen (von Weeber) 1855.
b) die Kulturfortschritte Mährens und Oesterreich-Schlesiens

Digitized by Google

besonders im Landbau und in der Industrie während der letzten Hundert Jahre von Christian D'Elvert — Brünn 1854.

Von dem historischen Vereine für Krain:

a) dessen Mittheilungen X. Jahrgang.

b) dessen Mitheilungen pro 1855 nebst dem Diplomatarium carneolicum herausgegeben Dr. Klun.

Vom historischen Vereine für Kärnthen:

Archiv für vaterländische Geschichte und Topographie von Gottlieb Freiherr von Ankershofen. III. Jahrgang. Klagenfurt 1856.

Von der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur:

deren 32. Jahresbericht. Breslau 1854.

Vom Vereine zur Erforschung der rheinischen Geschichte und Alterthümer zu Mainz:

Abbildungen von Mainzer Alterthümern VI. Mainz 1855. 4.

Vom Vereine von Alterthumsforschern im Rheinlande zu Bonn:

a) dessen Jahrbücher, Heft XXIII. 12. Jahrgang mit 7 lithograph. Tafeln. Bonn 1856,

b) Zur Geschichte der Thebäischen Legion. Bonn 1855.

Von der Gesellschaft für Pommerische Geschichte und Alterthumskunde in Stettin:

a) Baltische Studien XVI. Jahrgang 1. Heft. Stettin 1856.

b) deren XXVII. Jahresbericht.

Von der Kaiserl. Alterthumsgesellschaft von Frankreich in Paris:

a) Annuaires de la société imperiale des Antiquaires de France 1855.

b) Memoires de la société imperiale des Antiquaires de France. Troisieme Série. II. Tome.

Digitized by Google

Von der Königl. Gesellschaft der Alterthumsforscher des Nordens (Société royale des Antiquaires du Nord):

Memoires — 1848 et 1849. Copenhague.

Van de Maatschappijvan Nederlandsche Letterkunde:

Stukken over Letter-Geschied-en Oudheidkunde te Leiden. — Te Leiden 1850.

Von der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der russischen Ostseeprovinzen:

Mittheilungen aus dem Gebiete der Geschichte Livlands — Estlands und Kurlands. VII. Band, 1., 2. und 3. Heft.

Von der gelehrten Estnischen Gesellschaft zu Dorpat:

a) deren Verhandlungen mit 5 Holzschnitten. 3. Band, 2. Heft. Dorpat 1856.

b) Dondangen, Ritterschloß und Privatgut in Kurland, besungen von Jakob Friedrich Bankau, Pastor zu Dondangen. Dorpat 1855..

Von dem historischen Vereine für Niedersachsen:

a) dessen Zeitschrift Jahrgang 1852. 2. Doppelheft. Jahrg. 1853. 1. Doppelheft. Hannover 1855/56.

b) Neunzehnte Nachricht über den historischen Verein für Niedersachsen. Hannover 1856.

c) Alphabet. Verzeichniß der Bibliothek des historischen Vereins für Niedersachsen. Hannover 1856.

Von dem Königl. Sächsischen Vereine zur Erforschung und Erhaltung vaterländischer Geschichts- und Kunstdenkmale zu Dresden:

dessen Mittheilungen VIII. Heft. Dresden 1855.

" " IX. Heft. Dresden 1656.

Von der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften:

Neues Lausitzisches Magazin durch Sekretair Neumann. XXXII. Band. 1., 2., 3. und 4. Heft.

Digitized by Google

Von dem Voigtländiſchen Alterthumsforſchenden Vereine:

deſſen 29., 30. und 31. Jahresbericht für 1852—53—54.

Von der Geſchichts- und Alterthumsforſchenden Geſellſchaft des Oſterlandes in Altenburg:

a) deren Mittheilungen IV. Band. 1. und 2. Heft. Altenburg 1854.

b) Aktenſtücke zur Geſchichte des ſächſiſchen Prinzenraubes.

c) Ueber Wetterläuten und Wetterkorn von Dr. Back, Reggs.-Rath.

Vom hiſtoriſchen Vereine zu Meiningen:

Landeskunde des Herzogthums Meiningen von G. Brückner, Profeſſor. II. Thl. Meiningen 1853.

Von dem Königl. Würtembergiſchen ſtatiſt. topograph. Büreau mit dem Vereine für Vaterlandskunde:

Würtembergiſche Jahrbücher für vaterländiſche Geſchichte, Geographie, Statiſtik und Topographie. Jahrgang 1854. 1. und 2. Heft.

Von dem würtembergiſchen Alterthums-Vereine:

deſſen 4. und 5. Jahresheft mit Rechenſchafts-Bericht.

Vom Vereine für Kunſt und Alterthum in Ulm und Oberſchwaben zu Ulm:

a) deſſen Verhandlungen IX u. X. Bericht der größeren Hefte VI. Folge. Mit 10 Holzſchnitten und 1 Steinzeichnung im Text und 6 großen Kunſtblättern. Ulm 1855.

b) Beſprechungsgegenſtände der allgem. Verſammlung deutſcher Geſchichts- und Alterthumsforſcher in Ulm 19.—22. September 1855.

Vom Vereine für heſſiſche Geſchichte und Landeskunde:

deſſen Verhandlungen. 6. Supplement.

Von der Sinsheimer Geſellſchaft für Erforſchung der vaterländiſchen Geſchichte der Vorzeit:

Digitized by Google

deren 14. Jahresbericht von Karl Wilhelmi, protest. Dekan.

Von dem Geschichts- und Alterthums-Vereine zu Cassel, Darmstadt, Mainz, Frankfurt u. Wiesbaden:

Periodische Blätter Nro. 9 und 10. 1856.

Von dem historischen Vereine zu Nassau:

Diplomatische Geschichte der Abtey Eberbach im Rheingau von P. Hermann Bär, herausgegeben vom Sekretär Dr. Rössel.

Von dem Vereine für thüringische Geschichte und Alterthumskunde zu Jena:

a) dessen Zeitschrift II. Band 1., 2. u. 3. Heft. Jena 1855.
b) Die Rathsverfassung von Erfurt im Mittelalter. Von Dr. A. L. J. Michelsen. Jena 1855.
c) Thüringische Geschichtsquellen. II. Band. Chronicon ecclesiasticon Nicolai de Siegen O. S. B. herausgegeben von Dr. X. Wegele. Jena 1855.
d) Urkundlicher Ausgang der Grafschaft Orlamunde von Dr. A. L. J. Michelsen.

Von dem Vereine für hamburgische Geschichte:

a) dessen Zeitschrift. Neue Folge I. Bd. 2. Heft.
b) Hamburger Münzen und Medaillen II. Abthlg., 1., 2., 3. und 4. Heft. Hamburg 1856.
c) Die neueren hamburg. Münzen und Medaillen. 1—7. Stück, sämmtliche Hefte mit vielen, trefflichen Abbildungen.

Von dem Vereine für Lübeckische Geschichte und Alterthumskunde:

dessen Zeitschriften nebst Urkundenbuche der Stadt Lübeck II. Theil. 7. u. 8. Lieferung.

Von der Gesellschaft für Frankfurt's Geschichte und Kunst:

deren Archiv VII. Heft. Frankfurt a/M. 1855.

Digitized by Google

Vom historischen Vereine der fünf Orte: Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug:

der Geschichtsfreund. Mittheilungen des Vereins XII. Band mit zwei lithogr. Tafeln. Einsiedeln 1856.

Vom Vereine für mecklenburgische Geschichte und Alterthumskunde:

dessen Jahrbücher und Jahresbericht. XX. Jahrgang Schwerin 1855.

4. Von Privat-Personen.

a. Im Inlande:

Vom Herrn Domkapitular Pflaum dahier:

1) Jäcks, Bibliothekars, Verzeichniß der Handschriften der Bamberger Königl. Bibliothek 2 Bde. Nürnbg. 1831. 32.
2) Dr. Michael Stengleins (Bibliothekars) Abhandlung über den Brief an die Hebräer. Bamberg 1835.
3) Predigt auf den Feldmarschall von Wrede von Dr. Michael Stenglein. (1839)

Vom geistl. Rath und Stadtpfarrer Dr. Nik. Haas Auf Antrag v. Reiders und Verfügung des Hrn. Testaments-Executors Domkapitulars Dr. Schmitt:

1) der Renner Hugo v. Trimberg, Heft I. II.
2) Mehrere Jahresberichte des historischen Vereins.
3) Haas: Spital zu Scheßlitz mehrere Exemplare.
4) verschiedene kleine Druckschriften in Folio.

Vom Herrn Dr. Gutenäcker, Studienrektor dahier: Jahresber. über d. k. Studienanstalten 1856. mit Progr. Prof. Dr. Katzenbergers Grundgesetze des log. Denkens.

Vom Herrn Dr. Eugen Schneider dahier, Rechtsrathe und Rektor der Königl. Gewerbschule:

1) Jahresbericht über die technischen Lehranstalten in Bamberg für 1855/56.
2) Programm hiezu: „Zur Erdgeschichte, geologische Studien" von Dr. Eugen Schneider.

Vom Herrn Domkaplan Rinecker dahier:

Digitized by Google

die heil. Schrift des Alten und Neuen Bundes latein. nach der Vulgata gedruckt zu Leyden durch Johann Mareschal 1531.

Vom Herrn Professor Martin v. Reider:

Collectaneenblatt für die Geschichte der Stadt Neuburg a/D. IX. Jahrgang 1843 III. Heft des III. Bandes.

Vom Herrn Gastwirth Hiener dahier:

Bamberger Schreibkalender aufs Dritte nach dem Schaltjahr 1687.

Vom Hrn. Univers.-Professor Dr. Franz Streber in München:

dessen: Aelteste in Salzburg geschlagene Münzen; ein Beitrag zur Geschichte des Herzogthums Kärnthen, I. Abtheilung: die Münzen des Erzbischofs Hartwich von Salzburg (nicht von Bamberg) mit 1 Taf. Abbild. Abgedruckt aus der Abhandlung der K. bayer. Akademie der Wissenschaften 1854. II. Abthlg.: die Münzen der Könige und Herzoge 1855.

Vom Hrn. Bibliothekar Föringer in München (Ehrenmitglied):

1) dessen Lebensskizze Schmellers. München 1855.
2) Jagdregister Herzog Wilhelm IV. v. J. 1545 von Fr. v. Kobell mit Aussagen aus dem Jagdbuche Herzog Albrechts V. 1555—1579 mitgetheilt durch Kustos Föringer.

Vom Herrn Dr. Karl Roth in München:

Oertlichkeiten d. Bisthums Freysing aus Kozrohs Handschriften. I. Drittel 724—810.

Vom Freiherrn G. Karl von Estorff (auf Jägersburg bei Forchheim):

Heidnische Alterthümer der Gegend von Uelzen im ehemaligen Bardengau (Hannover) mit 16 lithogr. Tafeln und einer archäol. illustr. Karte. Hannover 1846. groß Quer-Fol.

Vom Hrn. Prof. Dr. Michael Fertig in Passau:

Magnus Felix Ennodius und seine Zeit I. Abtheilung Passau 1855.

Digitized by Google

Vom Herrn Dr. Julius Erdmann Chriſtoph Dietſch, Königl. II. proteſt. Pfarrer und Profeſſor in Hof:

Die heil. Weiheſtätten des Chriſtenthums in und bei der Stadt Hof mit Urkunden. 1856. 8. (Anzeige)

b. Im Auslande:

Von Herrn J. Chmel, K. K. Staatsarchivar in Wien (Ehrenmitglied):

Monumenta Habsburgica. Sammlung von Aktenſtücken und Briefen zur Geſchichte des Hauſes Habsburg im Zeitraum von 1473—1576.

I. Abth. Zeitalter Maximilians I. 2. Band. Aus Archiven und Bibliotheken geſammelt von Joſ. Chmel.

Vom Herrn Joſeph Diemer, Direktor der K. K. Univerſitäts-Bibliothek in Wien (Ehrenmitglied):

Kleine Beiträge zur ältern deutſchen Sprache und Literatur. III. Theil. Wien 1856.

Von Mr. J. de Wal, Hoogleeraar in de Regten Aan de Hoogeschool te Leyden (Ehrenmitglied):

Acijnsbrief van Haarlem in 1274 Door Floris V Verleend of Ontworpen van J. de Wal. Leyden 1856. 8.

B. Käufe.

a) Die Geſchichtsquellen des Bisthums Münſter: III: Die Münſteriſchen Chroniken herausgegeben v. Janſſen 1855.

b) das Correſpondenzblatt des Geſammtvereins der deutſchen Geſchichts- und Alterthumsvereine von Dr. Grotefend in Hannover. 1855/6. 4.

c) Stälins Geſchichte von Würtemberg. 3. Band, Stuttgart 1855.

Digitized by Google

II. Urkunden.

Von Andreas Görtler von Bamberg, Bürger und Fabrikant in Kirchheim an der Teck:

Ein Rotenhanischer Lehenbrief vom Jahre 1666. Bamberg den 26. Juny über den Zehenden und ein Seldengüthlein zu Melckendorff bey Bamberg. (Perg. beschädigt.)

III. Handschriften.

Vom Herrn geistl. Rathe und Stadtpfarrer Dr. Nikolaus Haas:

1) Antiquitates Bambergenses, (Abschriften von Urkunden) erkauft von dem Königl. Advokaten Pfeufer 1817. Fol. Pap.
2) Alte Pergamente und Abschriften.
3) Göttling, Andreas, Notar: Grundstücke des Jungfrauen-Klosters zum hl. Grabe O. S. D. 1697. Pap Handschr. Fol.
4) Handschrift über das Kloster zum heil. Grabe dahier v. J. 1728. gr. Fol.
5) dessen eigene Handschriften von seiner Geschichte des Slavenlandes; von seiner Geschichte von Höchstadt und Burgebrach; von der Geschichte der Pfarrey zum heil. Martin dahier; von s. Schrift über die wendischen Grabhügel auf den Demmelsdorfer und Zeckendorfer Lohen 1827.
6) dessen Briefwechsel mit Freyherrn Karg von Bebenburg; Notizen aus Franken; Bemerkungen aus der Lektüre. Miszellaneen, Abschriften, Bücherverzeichniß.
7) dessen histor. Notizen: die Pfarrey Scheßlitz betr. Ueber den Ertrag dieser Pfarrey. (N. 2—7 wurden erworben, wie S. XXVII. Nr. 1—4)

Von den Erben des verlebten Herrn Domkapitulars Friedrich Wunder:

das Manuscript von dessen Cosmographie.

Digitized by Google

IV. Abbildungen.

Vom Herrn G. K. Wilhelm Müller von Raueneck. Abbildung der Kreishauptmannsstadt Schleusingen.

Vom Herrn Weinwirthe Messerschmitt dahier:

1) Abbildung des heil. Nagels im Dome zu Bamberg, gest. v. Weigant. Fol.

5) Abbildung des steinernen Kreuzes auf der oberen Brücke zu Bamberg. Gez. v. Rosenzweig, gest. v. Fleischmann, gr. Fol.

IV. Münzen, Medaillen.

A. Geschenke.

Geheimer Rath, Dr. med. Schönlein zu Berlin.

Im 16. Berichte v. 1853 S. 29 wurden die von ihm damals und bis jetzt geschenkten 200 merkwürdigen Münzen nur kurz angezeigt und indessen von mir genauer untersucht. Die bei einigen beigesetzten Buchstaben H und M bedeuten, daß dieselben beschrieben oder abgebildet sind in: a) die bambergischen Münzen, beschrieben von Jos. Heller Bamberg 1839. b) Die Münzkunde Bamberg's im Mittelalter von Dr. Philipp Mayer, mit 2 Tafeln Abbildungen, abgedruckt im 7. Berichte des hiesigen Vereins 1844. S. 45—59.

M. v. Reider, Bibl. u. Conservator.

a) 30 Bamberger

1) Bischof Rupert (1075—1102) 1 Solidus. Neben der link. Seite des Kopfes ein Stern. H. 9. M. Tafel I. 1.

2—6) 5 ähnliche jenen in M. I. 2 u. 3.

7) 1 Solidus von jenen verschieden, noch unbekannt.

8—9) 2 Solidi von der linken Seite ähnlich H. 11. 12. 13. M. I. 4.

10—12) Lupoldus III. (1353—63) 3 Silberpfennige (auf einem LVPODUS) (Sic?) Revers) Kirchenportal. H. 26. M.I. i.

13—8) 6 unkenntliche Solidi ähnlich jenen von Friedrich (1363—6) bey M. I. 1 und Lampert (1373—98) M. I. 1. 3.

19—20) Albert von Wertheim (1399—1421) 2

Digitized by Google

Silberpf. a) mit Kreuze ober den 2 Wappen. H. 31. M. II. 1. b) mit kleinem Krenze und Bande. H. 32. M. II. 2.

21) 1 Silberpf. wahrſcheinlich auch von Albert v. Wertheim, denn es ſteht A(lbert?) ober den 2 Wappenſchilden mit dem auswärtsſchreitenden Löwen und den 3 Zacken des würzburgiſchen Frankenlandes; darunter iſt ein 3zackigter Stern oder Roſe. Die Wappen ſind in einem überecks ſtehenden Vierecke und dieſes in einem Kreiſe. Einen ähnlichen Silberpf. v. Friderich von Aufſeß (1421—31) wo aber F(riderich) ober den 2 Schilden des F. v. Aufſeß und dem Löwen, dieſe 2 auch innerhalb einem ſolchen Vierecke, ſtand, erhielt ich vom gefälligen Hrn. Regiſtrator und Numismatiker Sedlmaier 1851 geſchenkt und hat nun Fr. v. Aufſeß zu Nürnberg. Beide Münzen waren bisher andern Münzſammlern u. Schriftſtellern unbekannt. Die letzte iſt beſchrieben in Leitzmann Numism. Zeit. 1856.

22) Ant. v. Rotenhan (1431—59) einſeit. Silberpf. H. 35. M. II. 8.

23—5) Gg. v. Schaumberg (1459—74) 3 einſeit. Silberpf. H. 49. M. II. 2.

26) Einſeit. Silberpf. mit GEB ober dem Schilde mit dem Löwen (könnte Georg II. III. oder IV. gehören?) H. 72.

27) Joh. Gg. II. Fuchs v. Dornheim (1623—33) Silberpf. von ſchwachem Gepräge; unter den 2 Wappen: F. Umſchrift . . AN GEORGI EPI BAMB. ähnlich jenen bei H. 108.

28) Deß. Dreyer v. 1629 wie H. 115.

39) Lothar Franz v. Schönborn (1693—1729) ſeltner halber Thaler 1694. H. 292.

30) Chriſtoph Frz. v. Buſeck (1795—1805). Ein 20 Kreuzer-Stück 1800 H. 566.

b) 16 Würzburger.

31—5) 5 Denare mit St. Kilians Bruſtbilde. Rev.) Monogramm.

Digitized by Google

36—7) Godfr. v. Limburg, 2 große Schillinge mit ſtehendem St. Kilian u. 4 Feld. Wappen.

38—40) 3 ſilb. III. Hellerſtücke 16. ., 1724, 32.

41—3) 3 Dreyer 1687, 169., 1796.

44—5) 3 unkenntliche Münzen v. Greifenklau, u. a.

c) 17 fränkiſche.

47) Teutſcher Orden. J. Casp. Groſchen 1680.

48—54) Brandenburg 7 einſeit. Silberpf. v. 14. . (?) mit 2 Schilden; auf 1 Exemplar ober den Wappen ein Kreuz, bei einem unter denſelben ein O, bei anderen A oder N.

55) Deſſ. Markgraf. Fried. Sterbmünze 26. Febr. 1763

56) Deß. Kreuzer 1789.

57) F. v. Hohenlohe Waldenburg I. Kr. 1768.

58) G. v. Wertheim Silbpf. 14. . (?) m. Kopf u. Adler.

59—62) Gr. v. Henneberg 4 Silberpf. v. 1531, 45, u. a.

63) Stadt Nürnberg 1 Kr. 1763.

d) 19 Von anderen Ländern und Orten.

64) Sterbmedaille v. Ritter auf Kaiſer Carl VII. von Baiern 20. Jan. 1745; geb. 1697, gekrönt 1742.

65) kl. Silbermünz auf Kurf. v. d. Pfalz Joh. Wilh. 1710.

66—71) Salzburg. 6 Groſchen 153., 34, 52 u. a.

72—3) 2 Groſchen v. Sigism. Graf v. Tirol mit Adler und 2 Kreuzen.

74) großer beſchädigter Schilling v. Albert, Cardinal Magdeburg mit St. Mauricius.

75—82) 8 unkenntliche kleine Silbermünzen v. 1555 u. a.

e) 118 Denare, größtentheils bayeriſche.

83) 1 Pf. mit Mönchskopf und e w vielleicht Herzog Ernſt † 1438 und Wilhelm 1435.

84—5) 2 ähnliche jeder mit 1 Kopfe.

86) 1 dritter mit S. W. (?)

Digitized by Google

87) 1 Pf. mit geſchloſſenem Helme im Kreiſe und H. vielleicht Heinrich der Reiche zu Landshut † 1450.

88) Solidus auf jeder Seite ein gekrönter Kopf in 6-eckigter Einfaſſung.

89) Solid. (Herzog Otto(?), auf 1. Seite ein Kopf zwiſchen 2 Säulen (?) auf der andern 2 Köpfe unter 2 Geſtellen. (Abgebildet in Obermayr Nachr. v. Bayer. Münzen 1763. X. 15 u. 17. Zimmermann und Widmer Domus Wittelsbach. Numism. Bd. I. Heft 1. 1784. S. 47 Tab. IV. nr. 6 u. 9.)

90—1) 2 Solid. vielleicht v. Herz. Rudolph. Ein Bruſtbild zwiſchen den Buchſtaben R und A Revers) 2 Köpfe unter 2 Geſtellen, oben im Thürmchen zweierlei Gepräge. (Abgeb. in Zimm. u. Widmer Dom. Witt. Num. Rudolphiſche Linie I Stück. Tab. I. nr. 6.

92—4) 3 mit Löwen, die Halsbänder mit 3 Reihen Perlen anhaben, abgebildet in Obermayr IX. 4. 6. 10. und in Cappe die Münzen der deutſchen Kaiſer 1848 Tafel X. N. 165 als Münze Kaiſers Otto IV. 1198—1218.

95—7) 3 mit Löwen Revers) Bruſtbilder mit Lilienſtabe in der linken Hand.

98) 1 Bracteat mit 3 Thürmen.

99) 1 Solidus mit Kreuze, in deſſen 4 Winkeln 2 Kreuze u. 2 Lilien ſind.

100—4) 5 unkenntliche Solidi, 2 mit Adlern, Kreuzen u. ſ. w.

105—112) 8 Solidi. Bruſtbild. hält mit der rechten Hand ein Kreuzchen und die linke empor, Revers) Portal einer Kirche, unter einem Bogen Roſe mit 6 Blättern, darüber zwiſchen 2 Thürmen Giebel, der mit Kreuz geziert iſt. Einige laſen Theres (Sic?) anſtatt der 2 Thürme. Abgebildet in a) Doederlini Comm. de numm. Germ. med. aevi tab. II. 34 b) Obermayr X. 37. c) Goldfuß, Umgebungen v. Mug-

Digitized by Google

gendorf. 1810. S. 320. Tafel IV. 3. Viele hunderte wurden bei Lehlitz gefunden.

113—142) 30 Denare. Bedeckter Kopf mit 2 herabhängenden Locken und darunter 2 Ringelchen, innerhalb einem Kreiſe, welcher mit acht auswärts gehenden Lilien u. Punkten geziert iſt. Auf der Rückſeite Bruchſtück einer Figur, die in der l. Hand Lilienſcepter oder Stab und in der rechten Reichsapfel hält. Auf der rechten Seite iſt ein Kreuzchen neben dem Kopfe. (Sind in: Cappe, die Münzen der deutſchen Kaiſer und Könige des Mittelalters I. Abth. Dresden 1848 S. 143 als gemeinſchaftliche Münzen Kaiſer Friedrichs I. u. Sohnes Heinrich VI. 1184 angegeben und abgebildet auf Tafel IX Nr. 150 (nicht Taf. XI Nr. 151).

143—151) 9 Denare Av.) Roſe von 8 Blättern in einem Kreiſe, um welchen 4 Halbmonde und 4 Kreuze angebracht ſind. Rev.) ſcheint ein Abt mit Stabe in rechter Hand zu ſitzen (vielleicht von Hersfeld?)

152—200) 49 ſogenannte Händleinsheller mit einem Kreuze auf dem Reverſe, an deſſen 4 geſpaltenen Enden 4 Kugeln ſind. Einige hievon ſind abgebildet in: Schlegelii de nummis antiquis gothanis etc. et halensibus Ed. II. Freſt. 1725. 4. Tab. I. nr. 5. 8. 9. 10.

---

201) Sehr ſchöne Medaille v. P. H. Miller auf den Ryswicker Frieden LOTHAR. FRANC. D. G. ARCHIEP. et EL. MOGVNT. EP(iscopus) BAMB(ergensis) Bruſtbild in mit Spitzen beſetztem Talare. Rev.) Fontäne mit Wappen u. 2 Flußgöttern: Rhein u. Main. Oben ſteht: IRRIGAT VT ERIGAT, unten: SECVRITAT. GERMANOR. ASSERTOR. Randſchrift fehlt, weil es ein Abſchlag des Stempels in Holz, als Damenbrettſtein iſt. Der Verein wünſcht dergleichen zu kaufen. Heller Bamb. Münz. Nr. 318.

Digitized by Google

Philipp Amand Freiherr v. Hettersdorf, ehemals Fuldaischer Regierungspräsident dahier.

MÜNZCABINET DES HOHEN TEUTSCHEN ORDENS. I. II. THEIL steht auf 2 Futteralen in gr. Folio, und enthält auf 12 Papptafeln 309 Münzen in 618 bestens ausgeführten rothen Schwefelabgüssen. Ein vorzügliches Werk, weil die Originalmünzen schon längst selten wurden. Wer war wohl der Herausgeber oder Verfertiger dieser Arbeit? Wo befindet sich nun diese auch anderwärts, was man zu wissen wünscht, weil leider 4 Abgüsse fehlen?

(M. v. Reider, Conservator.)

Se. Bischöflichen Gnaden der Hochwürdigste Herr Bischof Michael Deinlein von Augsburg:

a) Bamberger Münzen:

1—2) Godfrid v. Aschhausen a) III Hell. 1622. b) II Hell. 1622. Kupfer.

3—4) Marq. Seb. v. Stauffenberg 2 Dreyer 1684, 86. Kupfer.

5—7) Ad. Fried. v. Seinsheim a) ½ kr. 1762. b) 1 Pf. 1761. c) 1 Hell. 1772. Kupf.

b) Würzburger Münzen:

8) Frz. Lud. v. Erthal, Schill. 1794.

Herr Pfarrer Barnickel in Marktzeuln.

1) Eine bayerische Denkmünze auf den 6. März 1848 von Drentwett (bei Schlosser in Augsburg.) (Zinn.)
2) D.-M. auf Erzherzog Johann v. Oesterreich, als Deutschlands Reichsverweser erwählt 29. Juny 1848. Drentwett. (Zinn.)
3) D.-M. auf das deutsche Parlament 1848 von Drentwett. (Zinn)
4) Bamberger Batz 1766. vergoldet.
5) Braunschweiger 4 Mariengroschen von Joachim Friedrich 1679, vergoldet.

Digitized by Google

6—19. 14 kleine Kupfermünzen v. Frankreich, Oesterreich, Polen, Rußland, Schleusingen, Schweiz u. a.

Herr Subregens am Ernestinischen Erzbischöfl. Priesterseminar, Joseph Groh dahier:

A. 23 fränkische Münzen.

a) Von Bamberg 4: Ein Batz 1766; ½ Batz 1766; 1 Kr. 1763; 1 Silberpfennig 1713.

b) von Würzburg 4 Dreyer: 1 von Ehrenberg 1624, 1 von Guttenberg 1696 und zwei von Greifenklau.

c) Von Eichstätt: ein 2 Kr.-Stück von Johann Eucharius Schenk von Castell. 1694.

d) Von Brandenburg: 7 sehr kleine v. 1686, 1745 u. s. w.

e) Von Nürnberg 4 kleine Münzen: 1682, 94, 1726, 65.

B. 66 Auswärtige Münzen in Groschengröße (dabei ein Brandenburger ⅓ Stück von Friedr. Wilh. 1672). von Bern, Darmstadt, Hannover, Pfalz, Polen, Sachsen, Salzburg, Straßburg u. a.

C. 4 Kupfermünzen von Amerika 1833, Regensburg, Würtemberg.

D. 57 auswärtige, theils nachgemachte, theils geringe Münzen von Baden, Kurhessen, Nassau, Sachsen, Würtemberg u. s. w.

B. Kauf.

Bei dem Verstriche der Münzsammlung des Dr. jur. Philipp Mayer, eifrigen Mitgliedes des Vereins, am 16. Oktbr. 1855 zu Bamberg wurden nachfolgende Münzen um 109 fl. 9 Kr. erstanden, wobei bemerkt wird, daß im VII. Berichte unseres Vereins v. J. 1844 dessen Abhandlung: „die Münzkunde Bambergs im Mittelalter" S. 45—59 abgedruckt ist und Abbildungen auf zwey lithogr. Tafeln beigefügt sind, auf welche hier bezogen wird, sowie, daß die in erster Reihe des folgenden Verzeichnisses befindlichen Nummern sich auf den Auctionskatalog beziehen (M. v. Reider).

Digitized by Google

I. Bamberger Münzen.

Nro. 1. 1—5) 5 Solidi von Biſchof Rupert (1075—1102). 1) iſt Taf. I. Nr. 1.; 2—3) wie I. 2 u. 3.—4) ungekannt; 5) iſt Taf. I. 4.

2. 7 Solidi mit B u. Löwen. 6) Lampert 1373—98. I. 2; 7) ditto I, 3; 8) ditto ähnlich wie I. 3 oder 4. (?) 9) iſt Taf. I, 1; 10) I, 2; 11) I. 3; 12) unbekannt.

3. 5. do. von Lupoldus. 13—15) 3 Solidi auf der Rückſeite Kirchenportal wie I, 1; 16—17) Zwei mit Löwen wie I, 2.

4. 4 do. unbeſtimmte mit großem Löwen. 18) wie II. 4, einſeitig; 19) ähnlich; 20) iſt II. 5; 21) iſt II. 6.

5. 4 do. 22) Friederich 1363 iſt Tafel I. 1; 23—25) ſind ähnlich.

6. 1 do. 26) Löwe im Kreiſe, B im Viereck, wie II. 2. unbeſtimmt.

7. 2 Silberpfennige von Albert v. Werthheim, 1399 27—28) ſind Tafel I, 1. u. 2.

8. 29—30) zwei Silberpfennige von Anton von Rotenhan 1431. Taf. II. 8.; 31) deſſelb. Silberheller Taf. II, 9.

9. Sechs Schillinge von demſelben; 32—34) mit Löwen Tafel II, 1; 35) mit Lilienkreuze II. 4.; 36) mit St. Kaiſer Heinrich u. moneta arg. principum II. 5; 37) mit St. Kaiſer Heinrich u. mon. arge. Bamberge II. 7.

10. Zwey Silberpfennige von Georg v. Schaumberg 1459. 38—39) ſind Taf. II. 2.

11. 12. Von Veit Truchſeß von Pommersfelden (1501) 40) Einſeit. Silberpfennig mit Löwen darüber VEB. In H. 53*) 41) deſſ. Groſchen 1503 und mit St. Kungund H. 55.

14. 15. Georg III. Schenk von Limburg (1505)

*) Bei dieſer und den folgenden Münzen bedeutet: H die bambergiſchen Münzen beſchrieben von Joſ. Heller, ehemaligen eifrigem Mitgliede.

Digitized by Google

42—43) 2 Schillinge mit St. Kungund H. 61. (ist 1512 vergessen); H. 62.

Nro. 16. dessen Silberpfennig mit GEB; 44) in H. 58.

18. 45) Vergoldete gegossene Silbermedaille des Fürstbischofs Vitus Fr. v. Würzburg 1575. H. 78.

22. 46) Ovale Gußmedaille Joh. Phil. v. Gebsattel 1601. H. 89.

25. 27. Johann Georg II. Fuchs v. Dornheim 1623.; 47—49) Drey Batzen von 1628, 29, 29. H. 120. 121; 50.—51) Zwey Dreyer von 1624. 1629. H. 114. 115; 52) Dreyhellerstück von Silber 1629. H. 113; 53) Silberpf. 1629. H. 110. (Im Verzeichnisse S. 25 steht irrig 7. Batzen statt Münzen.)

29. b. 54—55) Melchior Otto Voit v. Salzburg 1642. Zwey III Hellerstücke 1649. H. 119; 56) Dreyer v. 1649. H. 162.; 57) Ein halber Batzen 1649. H 162.; 58) dessen Sterbgroschen vom 4. Jan. 1653.

33. Philipp Valentin Voit v. Rineck 1653.—59) dessen Sterbgroschen 3. Febr. 1672. H. 174.

37. Peter Philipp v. Dernbach 1672.—60) Ein Silberpf. H. 175.; 61) Ein Dreyer 1678. H. 183.; 62) ditto 1680: (fehlt bei Heller); 63—65) Drey Dreyer von verschiedenen Stempeln 1681. H. 184.; 66—69) Vier Groschen von 1683 mit A. L neben dem Zainhacken, von verschiedenen Stempeln H. 197—203 (?); 70) Ein Groschen 1683 mit M. F. ähnlich jenem bei H. 203.; 71) Batz von 1680 mit Kreuze auf der Brust. H. 207; 72) do. ohne Kreuze H. 209.

38. Marquard Sebast. v. Stauffenberg (1683)—73) vorzüglicher Thaler 1687. H. 263.

41. dessen 74) Silberpf. 1686 (fehlt bei Heller) 75—83) Neun Dreyhellerstücke von Silber v. 1685, 6, 7, 8, 9, 1690. H. 241—47.; 84—86) Drey Dreyer von

Digitized by Google

1687, 91. unleserlich H. 251. 253.; 87) dessen Sterbgroschen v. 9. Okt. 1693.

Nro. 46. Lothar Franz v. Schönborn (1693); 88) Thaler von G. F. N. 1696 H. 294.

51. 89) dessen Jubelmedaille v. P. H. Müller 1712. H. 323.

318. 90) dessen Dukate von 1696 mit Ara pacis H. 297.

56. Joh. Phil. v. Frankenstein 1746.; 91) Thaler v. Werner und Laufer. 1750. H, 365.

58. 92) dessen Wahlmedaille v. Werner u. Oexlein 1746. H. 368.

II. Fränkische Münzen:

Nro. 26. 93) Fränkischer Kreisthaler unter Fürstbischof Johann Georg Fuchs v. Dornheim (1623) v. Conrad Stutz 1625. H. 133.

27. 94) ⅔ Thaler des Herz. v. Sachsen Lauenburg Julius Franz 1678 mit dem eingeschlagenen fränk. Kreisstempel: 60 N steht ober F. C.

142. 95) fränk. Kreisthaler Christian Ernst's Markgrafen v. Brandenburg auf seine Wahl zum fränkischen Kreis-Obersten 12/2. Febr. 1664.

143. 96) derselbe auf die Wahl Friedrichs 22. Jan. 1742. v. Hanf.

209. 97) Fränk. Kreis-Gulden 1693 von Nürnberger. H. 270.

Verehrliche Freunde der Numismatik und Geschichte werden höflichst gebeten, dem historischen Vereine zur Erwerbung von Bamberger Münzen und Medaillen auf irgend eine Art behülflich zu sein.

M. v. Reider, Bibliothekar und Conservator.

Digitized by Google

I. Beilage.

Das

Copialbuch

des

Collegiat-Stiftes St. Stephan

zu

Bamberg

in vollständigen Auszügen der Urkunden

von

1224—1616

mitgetheilt

von

C. A. Schweitzer,
Pfarrer.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorbericht.

Der historische Verein zu Bamberg hat sich die Aufgabe gesetzt, durch Herausgabe der einheimischen Quellenschriften die ältere Geschichte des ehemaligen Fürstenthums Bamberg immer mehr aufzuhellen und den Geschichtsfreunden Mittel zu eröffnen, dies Gebiet leichter zu bearbeiten. Seit mehreren Jahren war der Verein bestrebt, dieses Ziel zu erreichen und beschloss für das Jahr 1856 seinen Mitgliedern das Copialbuch des ehemaligen Collegiatstiftes zum hl. Stephan in Bamberg auf gleiche Weise, wie es von andern Stiftern und Klöstern bereits geschehen ist, in vollständigen Auszügen zu übergeben. Die Kirche zum heiligen Stephan ward vom hl. Kaiserpaare, Heinrich und Cunegunda, gegründet und mit reichlichen Gütern begabt, sie wurde vom Papste Benedict VIII. eingeweiht und wich an Würde und Ansehen nur der Metropole Bambergs. Ihre Geschichte, die noch sehr wenig bearbeitet wurde, ist mit der Geschichte des ganzen Hochstiftes innigst verwebt und von grosser Bedeutung; daher gewiss auch dieser kleine Beitrag den Freunden der älteren vaterländischen Geschichte erwünscht sein wird.

Das zur Herausgabe bestimmte Copialbuch besitzt der historische Verein dahier in zwei Foliobänden, in Leder gebunden. Es führt den Titel: „Copia libri diversorum ecclesiae collegiatae sti. Stephani." Der erste Band enthält 256 Urkunden auf 414 Blätter und im zweiten Bande findet man die Urkunden von 258 bis 410 auf Blatt 415 bis 681;

Digitized by Google

alle von einer Hand auf Papier geschrieben. Dann folgen noch von 682 bis 690 einige Abschriften von Verträgen aus späterer Zeit. Dieses Copialbuch ist, wie schon die Ueberschrift zeigt, eine wahrscheinlich in der Mitte des vorigen Jahrhunderts gefertigte Abschrift (copia) eines älteren Copialbuches, denn im vorliegenden ist oft bemerkt, wo die abgeschriebenen Urkunden „in antiquo libro diversorum" zu finden sei. Im zweiten Bande sind fol. 678 zwei Urkunden „die Caution des Timotheus Beheim, des Kirchners zu s. Stephan, über das Kirchenamt vom J. 1561" nur citirt, wobei die Bemerkung hinzugefügt ist: Hae duae literae inveniuntur in vetere libro diversorum statim post indicem. Da dieses ältere Copialbuch der Verein nicht besitzt, so konnte es bei Bearbeitung dieser Auszüge leider nicht benützt werden. Die Urkunden scheint der Copist im allgemeinen treu abgeschrieben zu haben, so weit ihm die Urschrift zu lesen möglich war, denn es finden sich einige Lücken. Aber mit der Schreibart der Orts- und Geschlechts-Namen scheint er manche Veränderung vorgenommen zu haben. Da das neuere Copialbuch nach Andeutung mehrerer Bemerkungen am Rande zum amtlichen Gebrauche des Stiftes gedient hat, so kann man sich wohl auf die sonstige Richtigkeit der Abschriften verlassen, wofür auch die Vergleichung mehrerer Urkunden des Copialbuches mit den vorhandenen Originalien spricht.

Digitized by Google

1224, 21. Jun. P. I. fol. 160. nr. 118.

Honorius (III) papa capitulo s. Stephani Bambergae salutem. — Ex vestra relatione didicimus, quod, cum quotidianum cibum panis teneatur vobis ecclesiae vestrae praepositus ministrare, idem decimam Isensheim vobis cum episcopi consensu pro hujusmodi panis administratione concessit. Nos vobis decimam ipsam auctoritate apostolica confirmamus. Datum Laterani undecimo calendis Julii pontificatus nostri anno octavo.

1230, P. I. fol. 151b. nr. 111.

Eckenbertus d. g. bbgis. eps. — Cum ecclesia s. Stephani in Bamberg in praebendalibus beneficiis detrimentum enorme sustineret, tam nos, quam amicus noster Hermannus herbip. eps. parochiam in Isensheim, quae nos in temporalibus et ipsum in spiritualibus respicit, ecclesiae s. Stephani contulimus, ut congrua plebani ibidem sustentatione provisa per praebendam ad aestimationem 20 talentorum residui proventus in suffragium cedant praebendarum. Bertholdus praepositus ecclesiae s. Stephani, consanguineus noster, cui ius praesentandi plebanum ad hanc parochiam adscribitur, nostram donationem ratificavit, iure sibi plebanum ibidem instituendi reservato.

Digitized by Google

Sig. epi. Acta sunt ao. 1230, ind. IV, episcopatus nri. ao. vigesimo octavo.

1230. P. I. fol. 155, b. nr. 115.

Hermannus d. g. herbip. eps. — Parochiam in Isensheim, quae nos in spiritualihus respicit, ecclesiae s. Stephani in Bamberg contulimus consensu Bertholdi praepositi eiusdem ecclesiae. Acta ao. 1230. indict. IV. episcopatus nri. ao. VI.

1231. P. I. fol. 152, b. nr. 112.

Bertholdus d. g. Aquilejensis et. s. Stephani in Bbg. praepositus. — Ecclesia s. Stephani in Bbg. per graves advocatorum exactiones et raptorum insultus perturbatur. Ideo nos providere cupimus, ne eadem, quae inter universas totius Alemaniae saecularium canonicorum ecclesias famosa semper et celebris habebatur, divinis obsequiis ex personarum carentia privaretur. Omnes decimas agrorum et vineti in Isensheim, cuius parochiae ratione propositurae eiusdem ius patronatus ad nos spectare dinoscitur, consensu Hermanni herbip. et Eckenberti bbgis. eporum ecclesiae s. Stephani donavimus, ita ut illae post mortem veri pastoris vid. Ottonis praepositi Würzbgis., qui nunc ipsi parochiae administrat, ecclesiae s. Stephani cedant. Statuimus, ut successores nostri de praenominatis decimis dimidium talentum in nro. anniversario et 60 denarios in Hermanni et Eckenberti episcoporum anniversariis confratribus persolvant.

Sig. Bertholdi. Acta sunt ao. 1231. indict. IV.

1249. P. I. fol. 154. nr. 113.

Henricus d. g. bbgis. eps. — Hermannus herbip. eps., nec non b. m. Eckenbertus bbgis. eps. parochiam

Digitized by Google

in Isensheim ecclesiae s. Stephani contulerunt. Confrater noster Bertholdus praepositus s. Stephani, cui ius adscribitur praesentandi plebanum, donationem ratificavit. Nos igitur, quod pie ab ipsis est statutum, confirmamus. Sig. epi. Acta sunt haec ao. 1249, ind. VII.

1249. P. I. fol. 161. nr. 119.

Albertus praepositus, Fridericus decanus, totumque capitulum maioris ecclesiae in Bbg. collationem parochiae in Isensheim ad ecclesiam s. Stephani in Bbg. confirmant. Sig. capituli bbgis. Acta ao. 1249, ind. VII.

1253, 5. Jan. P. I. fol. 126. nr. 94.

Gerungus canonicus s. Jacobi in Bbg. et publicanus in Curia a Berlino cive bbgi. vineam in monte s. Jacobi versus occidentem sua pecunia comparavit et ordinavit, ut canonici s. Jacobi ipso Gerungo sublato de medio percipiant omnes proventus vineae et solvant annuatim quatuor talenta den. bbgium. in anniversario Gerungi, unum talentum distribuetur inter fratres s. Jacobi, alterum inter canonicos majoris ecclesiae, tertium inter canonicos s. Stephani et quartum inter canonicos s. Mariae in Teuerstatt.

Sigilla capituli majoris, s. Jacobi, s. Stephani et s. Mariae. Datum apud Bbg. ao. 1253, ind. X in vigilia Epiphaniae.

1255, 8. Mai. P. I. fol. 5, b. nr. 7.

Fridericus comes de Castell. — Cum decanus et capitulum s. Stephani Bbgae. de vineto suo in Isensheim tredecim urnas vini nobis annis singulis iure advocatiae

Digitized by Google

solvere tenerentur, mediantibus praeposito majoris ecclesiae Bbgae. et abbate in Schwarzach, qui se interposuerunt, absoluti sunt a nobis in hoc iure, ita videlicet, ut bonis in Stamheim, de quibus annuatim talentum den. canonicis solvebamus, libere et iure proprietatario fruamur, insuper ad recompensationem absolutionis supradictae nobis bona ipsorum in Hergolshusen sub annuo censu decem unciarum herb. mon. locaverunt.

Sig. comitis de Henneberg et comitis Friderici de Castell. Testes: H. praepositus veteris capellae, magister S. Herbipolensis, alias dictus Rindesmuel, Canonici majoris ecclesiae Bbg. Decanus Sti. Germani, Merklinus concanonicus ejusdem. S. Camerarius. S. Scholasticus. O. frater camerarii. B. et S. filii camerarii. C. et C. filii Asinarii, cives Bbges.

Acta ao. 1255. sabbatho post Ascensionem Dni.

1255, 7. Oct. P. I. fol. 97. nr. 73.

Alexander (IV) papa dilectis filiis decano et capitulo s. Stephani Bbgae. salutem etc. — Nos parochiam in Isensheim, ecclesiae vestrae a praeposito donatam, vobis auctoritate apostolica confirmamus. Datum Avaginae nonis Octobris pontificatus nostri ao. secundo.

1256, Apr. P. I. fol. 263, b. nr. 174.

H... d. g. bbgis. eps. constare volumus, quod bona canonicorum s. Stephani in Missendorf, tam mansos, quam feuda ab omnibus exactionibus et advocatiae juribus libera et immunia sint.

Sig. epi. Datum ao. 1256 mense Aprilis.

Digitized by Google

1258, P. I. fol. 94, b. nr. 70.

Iringus d. g. herbip. eps. — Cum ecclesia s. Stephani in Bbg. in praebendalibus beneficiis detrimentum enorme sustineret, parochiam in Isensheim cum domino et amico nostro Bertholdo bbgi. electo memoratae ecclesiae contulimus. Bertholdus praepositus s. Stephani, cui ius adscribitur praesentandi plebanum in Isensheim hanc donationem ratificavit.

Sig. epi. — Acta sunt ao. 1258.

1259, 5. Mz. P. I. fol. 156, b. nr. 116.

Iringus d. g. herbip. eps. — Petitione Bertholdi electi et praepositi, decani et capituli bbgis., qui nobis necessitatem ecclesiae s. Stephani explicabant, nec non supplicatione Bertholdi de Eberstein, praepositi s. Stephani, qui ius patronatus ecclesiae in Isensheim transtulit in ecclesiam s. Stephani, praefatam ecclesiam in Isensheim contulimus ecclesiae s. Stephani Bbgae., hoc proviso, quod decanus et capitulum s. Stephani procurent, ut in Isensheim divina non subtrahantur obsequia et in ea animarum cura nullatenus negligatur, constituto ibidem honesto vicario, cui in praebenda provideant, ut hospitalitatem servare possit et iuri nostro et successorum, nec non archidiaconi valeat respondere. Etiam statuimus, ut anniversarium nostrum annis singulis debeant celebrare.

Sig. epi. et capituli herbip. — Datum Herbipoli ao. 1259 tertio non. Martii, ind. II. pontificatus nostri ao. quinto.

1259, 15. Mz. P. I. fol. 97, b. nr. 74.

Cum nos Bertholdus d. g. praepositus s. Stephani Bbgae. ius patronatus in ecclesia in Isensheim donaverimus ca-

Digitized by Google

pitulo s. Stephani, accedente ad hoc consensu Hermanni herbipolensis et Eckenberti bambergensis, Episcoporum, nunc ipsam donationem renovamus. Iringus nunc herbip. episcopus de consensu capituli sui praedictam ecclesiam in Isensheim cum omni iure obtulit de consensu nostro capitulo s. Stephani.

Sigill. Bertholdi. Datum Bbgae. ao. 1259. Idus Martii.

1272, 7. Sept. P. I. fol. 16, b. nr. 14.

Bertholdus dei gratia Bbgis. eps. — Cum domini de s. Stephano in bonis damna, iniurias et pressuras in multis locis patiantur, nos hanc gratiam et praerogativam eis facimus, quod liceat eis in nostra civitate Bbgsi. et in aliis nostris civitatibus et munitionibus sine nuntio sculteti aut iudicis nostri detinere quoslibet eorum debitores, et omnes, qui eos in eorum bonis gravant sine iure. Licitum sit eis, detinere in pignore res eorum.

Sig. epi. Datum in Bbg. ao. 1272 in vigilia nativitatis b. Vgis.

1278, P. I. fol. 335. nr. 214.

Ego Conradus Libhardi quondam filius, canonicus s. Stephani in Bbg., ordinavi, ut in ecclia. nra. in octava pentecostes historia de s. Trinitate cum novem lectionibus et missa decantetur et obligavi curiam meam ut unicuique dominorum porrigantur ipso die 8 denarii etc. Ego Conradus unacum domino meo L. de Gryndlach praeposito nrae. eccliae. apud dominos s. Stephani obtinui, ut duo oblagia, quorum unum in Aurach situm comparavi, praedictae meae curiae adhaererent. De oblagio meo monti globorum adjacenti constituo in die obitus mei in anniversario decem denarios.

Sig. L. praepositi et capituli. Acta ao. 1278

Digitized by Google

1281, 21. Febr. P. I. fol. 63, b. nr. 52.

Nos Lupoldus dictus de Grindlach, praepositus s. Stephani, Conradus decanus et capitulum ibidem notum facimus, quod viro discreto Brunnwardo, magistro coquinae dominorum in summo et Gertrudi uxori suae domum sub monte nostro prope aquam sitam iure hereditario locavimus pro censu annuo unius librae denariorium bbgis. monetae.

Sigilla Lupoldi et capituli. — Datum et actum in capitulo nostro ao. 1281 feria sexta ante festum s. Matthiae Apostoli.

1281, 7. Mz. P. I. fol. 2, b. nr. 3.

Nos Leupoldus d. g. praepositus dictus de Grundlach, decanus, totumque Capitulum s. Stephani Bbgae. notum fieri volumus, quod unanimi consilio Capituli statuimus, quod quicunque fratrum nostrorum de oblationibus suis canonem suum primo die non dederit, die sequenti adhuc dare ante completorium teneatur; quod si tertia die mane ante primam non dederit, se in claustro hora prima recipiet, inde nullatenus egressurus, quousque fratribus nostris plene satisfactum fuerit. Si autem aliquis nostrum se in claustro non receperit, per spatium unius mensis a consortio sit ejectus et per consueqns a praebendae proventibus totaliter sit exclusus. Si vero talis adhucin sua pertinacia perstiterit, praebendalibus redditibus totaliter sit divisus.

Sigilla Lupoldi praepositi et capituli. Datum et actum Bbg. Ao. 1281 in die sanctarum Perpetuae et Felicitatis Martyrum.

1283, 22. Jul. P. II. fol. 427. nr. 264.

Nos Lupoldus de Grindlach d. g. praepositus, Conradus decanus, et capitulum s. Stephani in Bbg. reddi-

Digitized by Google

tus scholastriae nostrae augmentare intendimus. Nos igitur praepositus feudum apud locum, qui dicitur Essigkrug et capitulum ipsum singulis annis duas libras bbgis. mon. de sacrificio dedicationis eccliae. nrae. scholastriae contulimus, ita ut ipse scholasticus ipsis scholis per se vel per alium rectorem, qui sit expeditus, eccliae. debeat providere. Si autem scholasticus scholis non providerit in rectore idoneo, praepositus negligentiam corrigat.

Sig. praepositi et capituli. Datum ao. 1283, undecimo calendas Augusti.

1288, 21. Mz. P. I. fol. 46. nr. 37.

Ich Friederich Erwein Forstmeister zu Bbg. und mein Hausfrau Kunigund thun kund, dass wir 4 Pfund Pfenning und 60 Pfenning und 1½ Pfund Pfeffers und ½ Pfund Kümmels, die man uns alle Jahr gibt von der Andresiner Hofstatt und von 2 Kraemen dabei, da des Suter Walthers Sohn inne ist und Mercklin der Messerer — nach unserm Tode geben unserm Sohne Conrad Chorherrn zu St. Stephan und unserer Tochter Cunigunde der Klosterfrauen zu Meydbrunn bis zu ihr beyder Tode, wo dann der Zinns auf Heinrich und Poppen unser 2 Söhne fallen soll. Ueber diese Sache haben wir gesetzt Fritzen unsern Aydam und Petrum seinen Bruder, die Toggler. Zeugen: Herr Brunwart und Walther, sein Sohne, Herr Friederich der Zolner, Herr Burckelin der Zolner, Herr Reymar, Herr Conrad Anshalm, Herr Heinrich von Kulmenach, Herr Herdegen der Toggler, Herr Brunlein der Usemer, Herr Weicker von der Burgk, Herr Friederich der Münzer, Friederich und Peter die Toggler.

Insiegel der Statt Bbg. Geschehen 1288 an dem Palmtage.

Digitized by Google

1293, 16. Sept. et 7. Oct. P. I. fol. 13, b. nr. 11.

Cum inter abbatissam et conventum sanctimonialium in Meidbrunn ord. Cist. ex una, et Lupoldum praepositum et capitulum s. Stephani Bbgae. ac universitatem rusticorum in superiori villa Isensheim ex parte altera super quodam campo vulg. Linweit, contingente flumine Mogi, quaestio verteretur, tandem mediantibus dno. Wernero de Tannenberg, cantore et archidiacano herbip. et discretis viris Fuchselmo Rufo et Friderico dicto Syre civibus herbip. ipsa quaestio totaliter decisa est, videlicet, quod abbatissa et conventus campum Domini Wert et quidquid flumen Mogus imposterum adjecerit, debeant pacifice possidere, nisi per ipsum flumen eis denuo subtractum fuerit. Et e converso ecclesia s. Stephani cum suis praediis in praefato Isensheim iure saeculari debeat uti.

Sig. Werneri cantoris et conventus in Meydbrunn. Actum ao. 1293 in quarta feria post exaltationem s. crucis praesentibus dno. Heroldo, dno. Mennwardo dicto Fuchs canonicis s. Stephani, Marquardo, Carolo canonico in Hauge. Gottfrido de Meiningen cive herbip., Alberto de Bophyngen fratre Conradi de Meydbrunn. Datum vero nonis octobris ao. ut supra.

1296, 9. Oct. P. I. fol. 4, b. nr. 6.

Quaestionem inter nobilem virum Fridericum comitem juniorem de Castell et Capitulum s. Stephani in Bbg. super quibusdam procurationibus nocturnis, quas Comes asseruit se habere in curia ipsorum in Isensheim, et super damnis, quae dictus comes ecclesiae s. Stephani intulerat in bonis suis Isensheim, decidit Lupoldus electus ecclesiae Bbgis. in forma compromissi: Comes cedere deberet procurationibus et juribus in curia dicta, excep-

Digitized by Google

tis duobus solidis pro jure advocatiae de ipsa curia; daret etiam dictus comes canonicis s. Stephani hoc et futuro anno karratam vini franconici; e converso canonici suis laboribus et expensis procurabunt, dictum comitem absolvi ab excommunicatione, qua pro damnis canonicis illatis per iudicem sedis apostolicae fuerat innodatus; remittent etiam 92 libras hall. in quibus comes condemnatus. — Nos igitur Fridericus comes arbitrio praenotato cedimus, et bona s. Stephani in Isensheim pro posse defendere volumus.

Sigilla venerabilis principis et domini nostri Manegoldi epi. herbipolensis et comitis Friderici. Actum et datum in claustro Ebracensi ao. 1296 in die b. Dionysii

---

1299, 9. Jun. P. I. fol. 4. nr. 5.

Nos Lupoldus d. g. Bbgis. eps. notum facimus, quod Dytricus de Eckolsheim notarius canonicus s. Stephani apud relictam Brunwardi quondam magistri coquinae domum, cujus fundum proprietarie ad capitulum s. Stephani pertinebat, sua pecunia comparavit. Cunradus decanus et capitulum s. Stephani statuerunt possessionem canonicam petentes a nobis hoc confirmare. — Nos igitur ecclesiae s. Stephani immunitatem considerantes, curiam praedictam Dytrici notarii confirmamus ad canonicam possessionem habendam ammodo in perpetuum, quam exemtam esse volumus a quolibet iure parochialis eccliae. s. Mariae et a iure forensi civitatis Bbgis., ita ut inhabitatores praefatae curiae et ipsa curia omni iure clericalis privilegii et emunitatis gaudeant, sicut et aliae curiae canonicorum in Bbg. in conventualibus ecclesiis et antiquo et applicato iure et consuetudine sunt gavisae.

Sig. epi. — Actum in Bbg. ao. 1299, quinto idus Junii.

Digitized by Google

1299, 7. Sept. P. I. fol. 26. nr. 21.

Lupoldus dei gr. Bbgis. eps. — Cum ecclesia s. Stephani a s. Henrico imperatore et ejus coniuge s. Cunegunde constructa sit, et cum inter alias donationum gratias, quibus dictam ecclesiam donaverunt, sit quaedam silva ad ipsam ecclesiam pertinens, sita prope montem, qui peplum dicitur, nos ius decimae, quod nobis competebat, de predictae silvae novalibus tam ab antiquo cultis, quam de caetero colendis ecclesiae s. Stephani per omnes eiusdem silvae terminos totum damus.

Sig. epi. — Actum et datum apud Bbg. ao. 1299, in vigilia nativitatis gloriosae Virginis Mariae.

1301, 13. Jan. P. I. fol. 225. nr. 148.

Nos Gotfridus et Ulricus nobiles de Schlüsselberg vendidimus curiam nostram Ketschendorf cum omnibus attinentibus agris etc. Alberto Notario, vicario bbgis. ecclesiae pro 55 libris Hallorum cum iure redemtionis infra duos annos.

Sig. Gotfridi et Ulrici. Testes: Henricus de Tanne, Lupoldus de Egglofstein canonici bbges. Otto de Tuchansdorf miles, Fridericus antiquus advocatus de Hirscheid, Conradus coquarius et Reymarus monetarius cives bbges. Actum et datum ao. millesimo trecentesimo primo Idus Januarii.

1302, 17. Febr. P. I. fol. 232. nr. 154.

Nos Leupoldus d. g. eps. bbgis. — Sifridus dictus Volnant civis bgis. decimam villae in Kümmel, quam a nobis et ecclesia nostra in feudum tenuerat, vendidit Alberto Notario vicario ecclesiae nostrae et ipse decimam piis locis deputare decrevit. Nos hanc decimam Alberto appropriamus.

Digitized by Google

Sig. epi. — Actum et datum Bbgae. ao. 1302, decimo tertio Calendis Martii.

1302, 26. Sept. P. I. fol. 331. nr. 211.

Nos Baldebertus praepositus, Conradus decanus, totumque capitulum s. Stephani Bbg. quandam partem horti domus confratris nostri Meinwardi Vulpis, quam nunc inhabitat, domum Egolfi et Friderici fratrum dictorum Asinorum ac sororum suarum contingentis, de assensu Leupoldi bbgis. epi. dictis fratribus et sororibus pro viridario contulimus et locavimus in Emphitheosim sive jus haereditarium pro annuo censu vid. tribus solidis den. bbgium. praefato Meinwardo aut successoribus persolvendis. Pars horti sic concessa versus domum Conradi Coci domum dictorum asinorum et aream non excedit; a parte altera ad vallum sive aream Friderici custodis nostri se extendit, de domo etiam dictorum asinorum versus monasterium nostrum ab una parte sc. de domo Sigheri civis bbgis. novem ulnas usuales, quibus panni in Bbg. mensurantur et circa aream dicti Conradi Coci decem et in medio tredecim continet ulnas. Constitutum est expresse, quod praefati Egolfus et Fridericus et sorores ac eorum haeredes, nunquam in dicto viridario ulla aedificia construere possint, et viridarium vallis circumdare debeant.

Sigilla epi., praepositi et capituli s. Stephani. Actum et datum Bbgae. ao. 1302, sexto Calendis Octobr.

1304, 22. Mai. P. I. fol. 111. nr. 86.

Nos Bertholdus vicedecanus et capitulum s. Stephani in Bbg. partem fundi sive horti dicti Essigkrug, vallem civitatis bbgis. retro curiam confratris nostri Henrici dicti

Digitized by Google

Stichs contingentem ad dictam curiam praefati Henrici pro censu duorum solidorum adjecimus, ita sane, ut eadem pars sepi inclusa ad memoratam curiam pertineat post obitum Conradi decani nostri, nunc in Carinthia existentis, qui hortum Essigkrug oblationis nomine tenet et ut Henricus et successores curiae in oblagium Essigkrug duos solidos persolvant.

Sig. Capituli nostri. Actum et datum ao. 1304, undecimo Calendis Junii.

1304, 17. Aug. P. I. fol. 24. inter num. 19.

Nos Otto de Orlamunde, scholasticus ecclesiae Bbgis. nec non rector parochiae s. Mariae civitatis eiusdem profitemur, quod inter decanum et capitulum s. Stephani et praedictam parochiam s. Mariae dissensio oriretur super decimis de vineis, hortis, agris ecclesiae s. Stephani extra vallem montis s. Stephani. Talis conventio facta est, vid. quod ecclesia s. Stephani deinceps solvat annuatim in festo s. Galli tres libras hall. parochiae s. Mariae loco omnium decimarum, quas ipsa parochia posset de jure percipere de vineis et aliis possessionibus, nec non de novalibus in silva s. Stephani.

Sig. Ottonis et capituli s. Stephani. Actum et datum ao. 1304 in octava s. Laurentii.

1305, 25. Mz. P. I. fol. 47. nr. 38.

Ich Poppe, Herrn Fritzemannes Sohn zu Bbg., habe verkauft mein Theil des Erbzinses, das mir von Vater zugefallen über die Hofstatt unter den Kraemen zu Bbg., da Adelheit die Andresin, Conrad der Selmann und Conrad der Schume innensitzen, meinem Bruder Conrad Chorherrn zu s. Stephan zu Bbg. mit meiner Tochter Elisabetha und mit meines Sohnes Fritzen Worte vor Gericht zu Bbg. vor Herrn Libarte dem Schult-

Digitized by Google

heysen und vor den Schoepfen. Insiegel der Statt zu Bbg. Gezeugen: H. Syfrid, Herrn Volandes Sohn, H. Berlin in dem Bach, Heinrich der Maurer, Heinrich der Angst, Conrad Hutwan, Brunwart von Rabenecke, Herr Conrad der Richter unter St. Stephansberg und Herdegen, Herrn Brunwarts Tiechter die Schoepfen und Bürger zu Bbg. und Herr Lupolt und Herr Fritz die Toggler und Carl Anshalm.

Geschehen 1305 an unser Frauentag, als ihr der Engel kündet unsern Herrn.

1305, 16. Aug. P. I. fol. 226, b. nr. 150.

Wir Theyne und Carl, Gebrüdere von Lichtenstein und ihre Wirthinnen Christein und Felicitein, wir haben verkauft an Albrecht von Schweningen, der Dombherren Vicarien zu Bbg, unser freies Eygen zu Reckendorf und ein Fischwayde mitten in demselben Eigen, die weiland Herr Conrad Anshalm von Bbg. von uns zu Lehen hatte, und die sein Sohn Carl mit unser Gunst Wolfram von Schlüssenberg gab zu kaufen, von dem der vorgen. Albrecht die Fischweyde gekauft. Ins. des Theyne und Carl. Gezeugen: Volcklein Abbt vom Mönchsberg zu Bbg., Otto von Orlamünde, Friederich von Trühendingen, Ulrich von Schlüsselberg die Dombherren zu Bbg., Heinrich von Rotenstein Chorherr zu Teuerstatt, Bertholt von Dambach, Cisterzienser Münch, Seyfrid des gen. Albrechts Bruder.

Geschehen 1305 am Monntag nach unser Frauentag Würzweyhe.

1306, 1. Mz. P. I. fol. 24. nr. 19.

Nos Frater Wulffingus dei gr. eps. Bbgis. profitemur, quod literas non concellatas, non abolitas etc., si-

Digitized by Google

gillis Ottonis de Orlamunde et capituli s. Stephani munitas, vidimus tenorem huiusmodi continentes: Nos Otto de Orlamunde etc. (ut supra 17. Aug. 1304.) Nos dictum tractatum et conventionem confirmamus.

Sig. epi. — Datum Bambergae ao. 1306, Calendas Martii.

1306, 2. Sept. P. I. fol. 58. nr. 45.

Nos Ulricus de Schlüsselberg, decanus, totumque capitulum s. Stephani Bbgae. contulimus Conrado dicto Tobhan unum agrum sylvae nostrae situm iuxta fontem, qui dicitur Friderichsbrunn, amnem versus excolendum, tali conditione, ut Conradus vel haeredes sui nobis pro censu in festo b. Martini 32 den. Bbg. annis singulis solvere teneantur.

Sig. decani et capituli. Datum ao. 1306, feria sexta ante nativitatem b. Mariae vgis. gloriosae.

1307, 30. Mz. P. I. fol. 17, b. nr. 15.

Ego Conradus decanus s. Stephani in Bbg. vendidi censum de areis meis in civitate, in me per patrem meum iure haereditario derivatum, confratribus meis, Conrado dicto forestario et Meinwardo dicto vulpi, salmannis Bertholdi cellerarii ecclesiae nostrae et capitulo s. Stephani pro septem marcis puri argenti ponderibus Bbgibus. Hi sunt census: Area sita sub monte s. Stephani, in qua residet Schappler, solvit 5½ uncias. Item Lucca (sic!) domus iuxta molendinum superius sub monte, solvit ½ talentum. Item domus proxima huic super aquam, solvit 20 denarios et unum ventrem. Item area, in qua residet Albertus, qui dicitur albus Bavarus, quae sita est intra muros iuxta portulam, quae ducit versus Zinkenwert, solvit 4½ uncias.

Sig. Conradi decani et capituli s. Stephani. Actum

Digitized by Google

et datum in ecclesia nostra apud s. Stephanum ao. 1307, tertio Cal. Aprilis.

1308, 24. Mz. P. I. fol. 226. nr. 149.

Ego Conradus decanus s. Stephani lego in dotem novi altaris apostolorum Petri et Pauli in ecclesia s. Stephani in remedium animae meae, patris mei Gottfridi, matris meae Mechtildis, Henrici et Volnandi famulorum quondam meorum censum 10 solidorum den. de balneo sub monte, in quo Merklinus balneator residet, qui in me iure haereditario derivatus est. Volo, ut ab hoc censu missae in ipso altari celebrarentur.

Sig. Conradi. Actum et datum in ecclia. s. Stephani in praesentia canonicorum ao. 1308 in vigilia annunciationis perpetuae vgis. Mariae.

1310, 11. Jun. P. I. fol. 241, b. nr. 161.

Nos frater Wulfingus d. g. bbgis. eps. profitemur, quod Albertus canonicus s. Stephani curiam in Ketschendorf apud nobilem virum quondam Gottfridum de Schlüsselberg p. m. et confratrem nostrum Ulricum de Schlüsselberg germanum eiusdem Gottfridi praepositum s. Stephani comparavit. Nos emtionem confirmamus.

Sig. epi. — Datum Bbgae. ao. 1310 tertio idus Junij. —

1310, 22. Dec. P. I. fol. 239, b. nr. 158.

Ich Conrad, Herrn Gottfrids des alten Voits Sohn, Dechand zu s. Stephan, verleihe als rechter Lehenherr die Badstuben unter s. Stephansberg dem Bader Merklein u. Elsbeten seiner ehlichen Wirthin umb den Zins, als man mir u. meinem Vater vormals gegeben, des ist ein halbes Pfund Pfenning Bbger. Münz. Gezeugen:

Digitized by Google

Conrad der Richter unter s. Stephansberg, Ulrich der Melmeister, Conrad von Hasslach, Braunwart von Rabeneck, Herdegen der Zentgrafe, u. Berthold der Heyden.

Geben 1310 am nechsten Tag nach s. Thomastag des zwölf Botten.

1311, 24. Sept. P. I. fol. 58. nr. 46.

Nos frater Wulfingus d. g. Bbgis. eps. recognoscimus, quod dilectus fidelis noster Hermannus dictus Zolner civis Bbgis. dare debuit ecclesiae s. Stephani redditus decem solidorum den. mon. Bbgis. ad lumen unius lampadis, quod ibidem ardeat in emendationem cujusdam excessus per eum in Ludovicum de Rotenhan nostrae ecclesiae canonicum perpetrati. Idem Hermannus nobis supplicavit, ut redditum suorum a nobis de thelonio civitatis nostrae in feodo praecedentium proventus decem solidorum denariorum, quos ad usum hujusmodi luminis donavit de nostro consensu eidem ecclesiae appropriare dignaremur. Nos ad petitionem Hermanni eosdem redditus decem solidorum denariorum monetae Bbgis. ecclesiae s. Stephani de thelonio nostro ad usum lampadis appropriamus.

Sig. epi. — Datum Bbgae. ao. 1311 octavo Calendas Octobris.

1313, 29. Jun. P. I. fol. 332, b. nr. 212.

Nos frater Wulfingus d. g. eps. bbgis. — Decanus et capitulum s. Stephani unum mansum in villa Mockas et decimam totam villae, exceptis duarum arearum in villa et duorum feudorum decimis, quae ad dotem parochialis eccliae. in Bretveld pertinent, apud fidelem nostrum Leupoldum de Wichsenstein, qui mansum et decimam a Joanne p. m. eccliae. nrae. praeposito et a

Digitized by Google

praepositura in feudum tenuerat, de ipsius Joannis consensu, adhuc viventis, pro pecunia comparaverunt. Nos hanc emptionem confirmamus. —

Sig. epi. — Testes: Confratres nri. Ulricus de Schlüsselberg praepositus s. Stephani, Conradus de Giech, Henricus de Tanne nrae. eccliae. canonici. Item fideles nostri: Albertus Foertscho et Otto de Aufsess milites, Nicolaus, Otto, Conradus et Joannes nostri notarii.

Datum ao. 1313 in die Petri et Pauli apostolorum.

1314, 27. Mz. P. I. fol. 278, b. nr. 181.

Ego Conradus de Schlüsselberg ad petitionem Henrici de lapide bona in Nidernheyde, quae idem Henricus titulo feudali a me tenuit, ecclesiae s. Stephani appropriavi, cum idem Henricus proprietatem mediae vineae sitae sub castro Zeyl dictam Striberger ad manus meas resignaverit et a me receperit titulo feudali.

Sig. Conradi. — Datum et actum ao. 1314, quarta feria post annunciationem vgis. gloriosae.

(Ueberschrift: Litera, qua bona in Nidernheyde sunt appropriata canonicis et altari s. Erhardi in ecclia. s. Stephani.)

1314. 15. Mai. P. I. fol. 65. nr. 54.

Ego Dytricus de Hohenberge dictus Baumann vendidi partem sylvae prope villam Rastatt, quam comparavi apud Henricum dictum Zuchen, cum omni iure capitulo S. Stephani Bbgae. pro quadraginta quatuor libris Hallorum.

Sigillum Dytrici. — Datum ao. 1314 in vigilia Ascensionis Domini.

Digitized by Google

1321, 14. Apr. P. I. fol. 279. nr. 182.

Nos Conradus nobilis de Schlüsselberg duo feuda in Nidernheyde, quae a nobis fideles nostri vid. strenuus vir Conradus dictus Stieber miles, et Ulricus dictus Tappenheimer jure feudali tenuerunt, de voluntate dictorum vasallorum donavimus et appropriavimus eccliae. s. Stephani.

Sig. Conradi de Schlüsselberg. —

Datum ao. 1321 feria quinta ante diem palmarum.

1323, 1. Febr. P. I. fol. 142. nr. 103.

Nos Meinwardus decanus, totumque Capitulum s. Stephani profitemur, quod nos confratri nro. domino Henrico dicto de Kircheim tres agros iuxta campum dictum Vulpenwerth sitos locavimus iure haereditatrio possidendos, ita sane, ut de dictis agris decem solid. den. bbgium. singulis annis nobis persolvat.

Sig. Capituli. Datum ao. 1323 in vigilia purificationis virginis gloriosae.

1323, 28. Sept. P. I. fol. 240, b. nr. 160.

Ego Henricus viceplebanus in Hoechstett domum meam cum area, pomerio sitam sub monte s. Stephani in Bbg. praesentibus Meinwardo decano et Friderico dicto Mauer canonico s. Stephani vendidi pro 32 libris hall. Henrico dicto Danhauser vicario s. Stephani cum iure redemtionis.

Sig. decani et Henrici viceplebani.

Actum et datum ao. 1323 in crastino s. Michaelis archangeli.

1325, 27. Apr. P. I. fol. 228. nr. 151.

Ego Albertus de Schweningen, canonicus s. Stephani

Digitized by Google

intra muros bbges. curiam meam, quam nunc inhabito, attinentem ecclesiae s. Stephani lego Friderico Meyer confratri meo post mortem meam. In recompensam eiusdem donationis donavit Fridericus domum suam sitam sub monte, quam ex novo construxit, duobus vicariis officiantibus novum altare s. Petri, quod alias etiam dotavi, ita ut ipsi et successores eorum eandem debeant inhabitare.

Sigilla Meinwardi decani, Friderici cellarii et Alberti de Schweningen. Testes: Heroldus, Forestarius, Gerwicus scholasticus, Fridericus Tocklarius, Fridericus in ripa cellerarius, Fridericus forestarius, Henricus scriptor, canonici s. Stephani; Fridericus Volnandus, Fridericus de Thanausen, vicarii; Hermannus et Gundelochus fratres dicti Meyer cives bbges.

Actum et datum ao. 1325. sabbatho ante diem apost. Philippi et Jacobi.

1325, 16. Jun. P. I. fol. 269. nr. 177.

Nos Fridericus d. g. comes de Trühendingen recognoscimus, quod Henricus de Kircheim, canonicus s. Stephani in Bbg. medietatem curiae in Stannenberg, a nobis procedentis in feudum, jam dudum apud quondam Liebhardum Monetarium civem bbgem. de nostro consensu comparaverit ad capellam in ecclia. s. Stephani in honorem ss. corporis Christi fundatam. — Nos ad laudem pretiosissimi corporis Christi et ad memoriam nostri, conjugisque nostrae Agnetis dictam medietatem curiae praedictae capellae appropriavimus.

Sig. Friderici comitis. —

Testes: Leupoldus de Eggloffstein majoris, magister Ulricus s. Stephani ecclesiarum praepositi. Magister Conradus de Olsing, canonicus s. Stephani. Otto de

Digitized by Google

Aufseess miles. Actum et datum Bbgae. ao. 1325, tertia dominica post festum Pentecostes.

1327, 3. Febr. P. I. fol. 229. nr. 152.

Nos Leupoldus dei et apst. sedis gr. eps. bbgis. — Fridericus custos s. Stephani nostrae civitatis circa finem vitae suae vicariam sacerdotalem intra ecclesiam s. Stephani instituere decrevit. Nunc Fridericus Meyer et Reymarus Göbel canonici s. Stephani et salmanni antedicti custodis domum extra muros civitatis nostrae in monte globorum apud fidelem nostrum Henricum Liebsperger scultetum ac civem bbgem., qui domum a nobis et ecclia. nra. in feudum tenuerat, pro certa pecunia comparaverunt. Nos ad supplicationem Henrici Liebsperger ad vicariam instituendam in ecclesia s. Stephani hanc domum appropriamus. —

Sig. epi. Datum Bbgae. ao. 1327 in die b. Blasii martyr.

1328, 14. Sept. P. I. fol. 250, b. nr. 167.

Ich Goetz Neff u. Frau Jeutt meine ehliche Wirthin zu Vorcheim gess., wir bekennen zur Verhütung von Streit nach unsern Tode, dass wir an dem Zehend zu Serlebach, den wir haben auf den Guten daselbst, die da jetzt seynd Seyfrids des von Hanau Vicarier zu s. Stephan von seiner Vicarie wegen, nicht mehr Rechts haben zu fordern von dem gen. Zehend dann von 5 Pannten, von Weitz, Korn, Gersten, Dinkel u. Habern. Wird aber ein Acker zu Weingarten, Baumgarten, Hopfengarten oder zu Wiesen gemacht, so soll man uns die Frucht verzehenden. — Insiegel der Statt zu Vorcheimb. Geschahe an des hl. Creutzes tag, als es erhoben ward 1328.

Digitized by Google

1329, 9. Mz. P. I. fol. 61, b. nr. 49.

Wir Werner v. G. G. Erwehlter zu Bbg. haben verliehen zu rechter Erbschaft dem lieben getreuen Heinrich de Griess von Bodenstorf, der von uns und unserm Gotteshaus ein Gut zu Erbrecht hat und davon uns giltet ein Pfund Pfenninge, noch dazu zwei Aecker, gel. bei unser Hofwiesen zu Bodensdorf, wofür er uns alle Jahr zu Gült 4 Schilling Bbger. Pfenninge geben soll.

Insiegel des Werner. — Geben zu Bbg. 1329 des nechsten Donnerstag nach Fastnacht.

1329, 2. Oct. P. I. fol. 224. nr. 147.

Ego Henricus olim viceplebanus in Höchstett herbip. dioecesis vendidi Henrico Tanheuser sacerdoti vicario s. Stephani domum meam cum area, pomerio seu horto, sitam prope fluvium Regniz sub monte s. Stephani pro quinquaginta una libris hallorum.

Sigilla Conradi de Olsniz decani et Gerwici scholastici s. Stephani. Datum Bbgae. ao. 1329 proxima secunda feria post Ottonis.

1330, 6. Jun. P. I. fol. 98, b. nr. 75.

Officiales curiae herbip. recognoscimus, quod constituti coram nobis Henricus dictus Loffeler, Conradus dictus Jungmann, Henricus dictus in dem Bach etc. etc., residentes in Stettveld de parochia villae Eltmain, confessi sunt, quod quilibet eorum de quolibet iugere agrorum in marchia villae Staffelbach in monte dicto Spitzelberg, quem tenet in emphiteosim sine iure haereditario a praeposito s. Stephani, solvere tenetur deinceps dicto praeposito decem denarios Bbges. et unum pullum autumnalem. — Actum ao. 1330 in crastino b. Bonifacii martyris.

Digitized by Google

1331. P. I. fol. 44. nr. 35.

Ich Seyfrid des Heydens Aydam Burger zu Bbg. und ich Kunegund sein ehl. Wirthin, wir haben verkauft auf Haus, Hofrait und Garten, der hinten bis zum Wasser darzu gehoert, gelegen vor St. Martinsthor zwischen Heinrich Meyers und Ruprechts Gerbers Haus — dem Conrad Kressen, Burger zu Bbg. und Frauen Gerhusen seiner Wirthin 80 Pfenninge und ein Pfund Pfenning und 2 Fastnachthun alle Jahr.

Insiegel des Stattgerichts zu Bbg. Gezeugen: Brunwart Anshalm, Schultheis, Brunwart Werner, Heinrich Schwertfeger in der Au, Johann Goltschmidt, Gundloch Meyer, Eberhard Zolner, Friderich Walckh, Brunlein Derrer, Heinrich Melber, Ludwig Vollant, Heinrich Kürsner, Conrad Burckeimer, Conrad Münzmeister von Coburg.

Geben 1331 am ersten Donnerstag in der Fasten.

1332, 17. Dec. P. I. fol. 74, b. nr. 61.

Ich Fritz Berner und Frau Else mein ehl. Wirthin, wir haben verkauft an Hrn. Conrad von Rotenstein Dechant und Chorherrn zu St. Stephan das Güthlein, gelegen zu Kitzigedorf mit der Gült von 4 Pfund Heller, 2 Sra. Korns und 2 Sra. Habern Vorcheimer Maass und 24 Kaess, zu jedem Weysath 8 Kaess, und 4 Herbsthuner und 2 Fastnachthuner.

Insiegel Conrads von Rotenstein. Geb. 1332 am Donnerstag vor Thomae.

1333, 10. Aug. P. I. fol. 295, b. nr. 191.

Nos Leupoldus de Eggloffstein d. g. praepositus bbgis. appropriamus dimidiam partem decimarum tam

Digitized by Google

majorum, quam minorum in villa Albershoven, quam Fridericus Meyer et Henricus Potensteiner, canonici eccliae s. Stephani apud fidelem nostrum Conradum dictum Höhn civem bbgem., qui eandem partem decimarum a nobis et nra. praepositura feudali iure tenuerat, emptionis titulo comparaverunt pro instituenda perpetua vicaria ad altare b. M. vgis. intra eccliam. s. Stephani et ad vicarium ejus altaris Henricum Reynold. — Nos Wernerus d. g. electus et confrater bbgis. eccliae. hoc confirmamus.

Sig. electi, et praepositi. Testes: nobiles viri Conradus de Sluzelberg, Henricus de Hohenfels, Dominus Conradus decanus s. Stephani, magister Hugo ejusdem eccliae. canonici, magister Syfridus medicus, Wolframb dapifer de Herrnsdorf, Conradus Birenauer miles.

Datum Bbgae. ao. 1333 in die b. Laurentii martyris.

1333, 12. Oct. P. I. fol. 112. nr. 87.

Ich Conrad Engelharts des Erben Sohne habe verkauft die 18 Schilling Bbger. Pfenning jährlicher Gült, die ich hatte auf des Kummers Haus unter s. Stephansberg oben an der Eck, da man abwerts gen der Schul gehet — an meinen lieben Oheim Friedrich den Meyer, Chorherrn zu s. Stephan.

Insiegel des Leupolts von Schweinshaubten, Domkelner zu Bamberg. Gezeugen sind: Conrad Tocker, (sic!) Kuchenmeister, Heinrich Sambach Kammermeister, Heinrich Melmeister, Conrad Kelner, Brunwart Goldschmid, Eberhard Zolner, Conrad Kessler, Diterich Dorsch, Hermann Staffelstein, Hermann Reynolt, Wolflin Suttner, Hermann Gepmus.

Geben 1333 am Dienstag nach s. Dionysiitag des h. Bischofs.

Digitized by Google

1333, 29. Nov. P. I. fol. 286. nr. 186.

Conrad des Engelhards des Erben Sohn habe verkauft an meinen Oheim Friderich den Meyer Chorherrn zu s. Stephan 1 Pfund Bbger. Pfenning u. ein Fastnachthun oder 6 Pfenning u. zu Ostern einen Lambsbauch oder 16 Pfenning Gült auf Ulrich Steymers Haus unter s. Stephansberg neben an der Mühl, da man abwerts gen der Mühle gehet.

Insiegel Leupolts von Schweinshaupten des Domkellners zu Bbg. Gezeugen: Heinrich Toggler, Kuchenmeister, Heinrich Sambach, Cammermeister, Heinrich Melmeister, Conrad Kellner, Brunwart Goltschmitt, Eberhard Zolner, Conrad Kessler, Diterich Dorsch, Hermann Staffelstein, Hermann Reynolt, Wölflein Suttner, Hermann Gepmus. Geben 1333 am Montag vor s. Endrestag des Zwölfbotten.

1334, 8. Mz. P. I. fol. 149. nr. 108.

Ich Conrad Engelhards des Erben Sohne habe verkauft an meinen Oheim Friedrich den Mauer Chorherrn zu s. Stephan 18 Schilling Bbger Pfenning, die ich hatte auf Albrechts Azmanns Haus u. Hofstatt und ein Fastnachtshun, das zu Bbg. unter s. Stephansberg unten an des Kummers Haus liegt, da man ab gegen der Mul gehet.

Insiegel Leupolts von Schweinshaupten des Domkellners zu Bbg. Gezeugen: Heinrich Toggler Kuchenmeister, Heinrich Sambach Kammermeister, Heinrich Melmeister, Conrad Zolner, Brunwart Goltschmitt, Eberhard Zolner, Conrad Kessler, Ditrich Tortsch, Hermann Staffelstein, Hermann Reynolt, Wolflein Sutner, Hermann Gepemus. Geben 1334 am Dienstag vor s. Gregorientag in der Fasten.

Digitized by Google

1334, 23. Sept. P. I. fol. 43. nr. 34.

Ich Marquard Stolze, Bürger zu Bbg. und Frau Jeut mein ehl. Wirthin, wir haben vor dem Stattgericht zu Bbg. verkauft den Chorherren zu St. Stephan 2½ Pfund Bbger. Pfenning auf unsere 3 Häuser am Sand an der Ecke zu der rechten Hand gelegen, da man zum Sandthor hinausgeht für die Statt gegen des Kaymen Haus über den Weg.

Insiegel der Statt Bbg. Gezeugen: Brunwart Anshalm Schultheiss, Heinrich Mehlmeister, Brunwart Goldschmidt, Conrad Zolner, Brunwart Kammermeister, Hermann Köstner, Conrad Eichennagel, Seyfried Hassfurter, Fritz Walckh, Heinrich Gerwickh, Conrad Anshalm, Fritz Schwerdfeger, Heinrich Kürsner. Geben 1334 am Freitage vor St. Michelstag.

1335, 21. Mai. P. I. fol. 16. nr. 13.

Ego Conradus de Olsniz, decanus s. Stephani, capitulo meo 10 libras hall. obtuli et ordino, ut pro eisdem hall. per Fridericum Kelner, Fridericum Meyer et Henricum de Kircheim, meos concanonicos, certi redditus compararentur, fiatque singulis annis in quatuor sc. assumptionis, nativitatis, purificationis et annunciationis b. Mariae Vg. festivitatibus post vigiliarum vesperas processio de choro S. Stephani ad altare b. Mariae cum decantatione responsorii etc.

Nos Fridericus custos et capitulum s. Stephani sigillum commune appendimus.

Datum ao. 1335, dominica, qua cantatur voce iucunditatis.

1336, 22. Febr. P. I. fol. 59. nr. 47.

Nos Fratres sedium in ecclesia Bbgsi. recognosci-

Digitized by Google

mus, quod cum discretus vir Heinricus de Kircheim canonicus s. Stephani nobis duos Schefflones siliginis de advocatia in Euwingen donaverit, nos promittimus, in capella, quae sita in ecclesia s. Stephani, dedicata in honorem ss. Corporis Christi et omnium sanctorum in anniversario ejus singulis annis interesse cum nostris orationibus et oblationibus quilibet unius denarii ac duabus candelis in ejus sepulchro accensis.

Datum ao. 1336, feria quinta ante festum Mathiae Apostoli.

1336, 23. Aug. P. I. fol. 1 b. Nr. 2.

Leupoldus Dei et Apostolicae sedis gratia bbgis. eps. discretis viris s. Marie et s. Martini Ecclesiarum civitatis publicani (plebanis) salutem in Domino. — Ad nos ex parte conventualium ecclesiarum nostrae civitatis est sub querela deductum, quomodo incolae nostrae civitatis dictarum ecclesiarum hortos, pomaria et vineas, multis excultos laboribus et expensis, non vereantur, quin quotidie irreverenter aggredi et inde per se et suos famulos fructus accipere, consumere et etiam asportare &c. Hoc interdicimus, ne quis de fructibus hortorum &c. aliquid accipiat vel deportet. Qui super acceptatione eorum fuerit impetitus, is, qui de hac erit confessus, pro quolibet botro accepto 60 Hall. et pro quolibet pomo vel piro unum hall. pro poena persolvet. — Mandamus, quatenus hanc nostram prohibitionem in vestris Ecclesiis, quando et quoties per praesentes requisiti fueritis, publice infra missarum solemnia promulgetis.

Datum Bbg. Ao. 1336 in Vigilia s. Bartholomaei Apli.

1336, 29. Aug. P. I. fol. 280. Nr. 183.

Ich Hartung Suttner, Burger zu Bbg. han verkauft

Digitized by Google

das halbe Haus unter s. Stephansberg dem Friedrich Meyer Chorherrn zu s. Stephan. Bürgen sind: Irmeln meine zweite ehl. Wirthin, Heinrich u. Conrad meine Brüder. —

Insiegel Gunthers des Richters unter s. Stephansberg, in dess Gericht es gelegen ist. Zeugen: Ulrich Melmeister, Küchenmeister Wölflein, Suttner Cammermeister, Conrad Beiger Forstmeister, Hermann Schischer Pfistermeister, Conrad Kirchner, Braunwart Rabenecker, Conrad Gundloch, Conrad Zeyrner, Conrad Kessler. Geben 1336 am Donnerstag vor Aegidij.

1336, 26. Nov. P. I. fol. 151. Nr. 110.

Ich Heinrich der Kumer Burger zu Bbg. u. Frau Kunigund mein ehl. Wirthin u. Conrad mein Eydam u. Kunigund sein ehl. Wirthin, wir haben verkauft dem Friedrich Meyer Chorherrn zu s. Stephan 8 Schilling Bbger. Pfenning Zins auf unser Haus u. Hofstatt, das unter s. Stephansberg oben an der Ecken liegt, da man abwerts gen der Mühl gehet, u. das ihm schon 18 Schilling zinset.

Insiegel Leupolts von Schweinshaupten, des Domkelners zu Bbg. Gezeugen: Conrad Anshalm der Kuchenmeister, Heinrich Sambach Cammermeister, Heinrich Mehlmeister, Conrad Kellner, Brunwart Goltschmitt, Eberhard Zolner, Conrad Kessler, Dytrich Dorsch, Hermann Staffelstein, Hermann Reynolt, Wolflein der Sutner, Hermann Gepmus. Geben 1336 am Dienstag nach s. Catharinentag der hl. Jungfrau.

1337, 2. Jun. P. I. fol. 286, b. Nr. 187.

Wir Leupold v. G. G. Bischof zu Bbg. ertheilen im Gericht den Spruch, dass der edel Mann Conrad v.

Digitized by Google

Schlüsselberg auf die zwei Gute zu Nidernheyde kein Lehensrecht haette, sondern dass sie dem Capitel s. Stephan nach beigebrachter Kundschaft u. nach Gewehr mit 7 erbaren Mannen zugehoeren.

Insiegel des Bischofs. — Gerichts Helfer waren: Heinrich von Wiesenthau, Conrad von Gich, Conrad von Liebsperg, Johannes von Dachsbach, Eggloff von Eggloffstein, Ritter, Heinrich Truchsess, Ulrich von Lauffenholz, Heinrich Blessinkh, Ottnant von Eschenau, Heinrich Liebsperger, Schultheyss, Brunwart Werner, Fritz Zolner, Bürger zu Bbg.

Geschehen in unser Burg zu Altenburg 1337. des Monntags vor Bonifacii epi.

1337, 23. Sept. P. I. fol. 67. nr. 66.

Ich Fritz Reymann u. Frau Alheid mein ehl. Wirthin, wir haben verkauft 25 Schilling Haller Zins auf unser Haus am Sand an der Ecken an Conrad des Pulen Haus gen Hermann des Goltsmids Haus über den Weg, — dem Herrn Heinrich dem Schreiber, Chorherrn zu St. Stephan vor dem Stadtgericht zu Bamberg. Auch sollen wir geben alle Jahr 10 Schilling Pfenning u. einen halben Lambsbauch u. ein Fastnachthun Herrn Heinrich und Frauen von Hassfurth, wann sie oberste Erbherrn seind des vorben. Hauses.

Insiegel der Stadt zu Bamberg. Gezeugen: Herr Heinrich von Liebsperg Schultheiss, Fritz Engelhart, Brunwart Kuchenmeister, Fritz Zolner, Brunwart Derrer, Conrad Kessler, Conrad Gundloch, Conrad Heyder, Conrad Kelner, Conrad Rabe, Kraft Hassfurter, Heinrich Kürsner, Fritz Sigresser.

Geben 1337. am Dienstag vor St. Michaelstag.

Digitized by Google

1337, 13. Nov. P. I. fol. 150. nr. 109.

Ich Conrad von Olsniz Dechant zu s. Stephan bekenne, dass Frau Mechtild z. Z. Kellnerin des Friederich Meyers Chorherrn z. s. Stephan von Albrechten Vilseker u. Frauen Irmgarten seiner ehl. Wirthin zu Bbg. gekauft hat 2 Aecker, gel. bei dem Eselsee, gehoerig zu meiner Oblei zu Atzenhofen. Mechtild soll der Oblei Zins geben alle Jahr 6 Haller.

Insiegel des Conrad. Geben 1337 an s. Briccientag.

1338, 12. Mz. P. I. fol. 68. nr. 57.

Wir Conrad der Dechant u. das Capitel zu St. Stephan verjahen, dass Mercklein Steinmetz u. Frau Eyssentraut sein ehl. Wirthin, den Acker, der weiland des alten Venchen war, der gel. ist auf den Hundtsbühel, und den sie vom Stift zur Erbschaft bestanden, uns aufgegeben haben mit der Bitte, ihn dem Hermann dem Kostner, Bürger zu Bbg. zu leihen, an welchen sie den Acker verkauft haben. Wir leihen den Acker dem Hermann Kostner, der geben muss jährlich auf St. Stephanstag ½ Pfund Pfenninge, und zu Fastnacht 2 Hun.

Insiegel des Capitels. — Geben 1338 am Donnerstag vor Oculi in der Fasten.

1338, 23. Mz. P. I. fol. 242. nr. 162.

Wir Gottfrid von Hohenlohe von Brauneck bekennen umb solche Zweiung, die unser lieber Vetter Friedrich von Hohenlohe Propst zu s. Stephan u. Wolfram von Rotenhan, Ritter umb das Dorf Staffelbach gehabt, haben sie beide zu Schiedsleute gewählt den vesten Ritter Dytrich Flieger u. Heinrich Teucher Vogt zu Speckveld, u. uns zum Uebermann. Die Schiedleute haben die Leute von Obernheyde, Nidernheyde, Rostatt, Tron-

Digitized by Google

statt, Viereth u. Stettfeld daruber vernommen, und sprahen miteinander: 1) ein Propst von s. Stephan soll die Fischweyde u. ander Gut zu Staffelbach besetzen und entsetzen. 2) der Vogt soll keinen Bannwein in das Dorf legen, 3) der von Rotenhan soll seine Schaafe abthun, er müge sie dann mit eines Propstes Willen gehan; dasselbe gilt auch mit der Fischgrube. 4) Um den Spitzelberg haben wir samt Herrn Seyfride von Stein gesprochen, dass ein Propst u. ein Vogt die Nützung vom Spitzelberg theilen sollen. 5) Der von Rotenhan hat bekannt, dass die Herrn von s. Stephan den Hof, der Freyhof gen. zu ihr beider Recht besetzen u. entsetzen sollen. Uneins sind die beiden: 1) wegen des Gerichts zu Staffelbach, indem Flieger spricht: wenn ein Vogt vordem daselbst Gericht gesessen hat, so soll er wieder sitzen; dagegen Teucher spricht: wir haben durch Kundschaft erfahren, dass ein Vogt zu Staffelbach kein Gericht hat; daher soll der von Rotenhan den Schaden der Leute ersetzen. 2) wegen der Steuer zu Staffelbach spricht Flieger: Haben die andern Vogt vor ihm Steuer genommen, so soll er es auch geniessen; dagegen spricht Teucher: da die Kundschaft sagt: dass ein Vogt von Recht kein Steuer da haben soll, so soll er auch keine haben. — Da nun Friederich der Dechant zu Bbg. u. der von Rotenhan sich geeint haben mit Ausnahme der 2 Artikel wegen des Gerichts u. der Steuer, so sprechen wir nun auf unser Eyd, dass Teucher recht gesprochen.

Insiegel des Gottfried v. Hohenlohe u. des vesten Ritters Wolframb von Rotenhan. Geben 1338 am Montag nach Mittfasten.

1338, 6. Mai. P. I. fol. 100, nr. 77.

Wir Conrad von Olsnitz, Dechant und Capitel zu

Digitized by Google

s. Stephan verleihen dem Ulrich Reynolt Bürger zu Bbg. 5 Morgen Ackers, gen. das Steynersgereuth, gelegen in unserm Holz an der Leythen gegen der Regnitz, welche derselbe von Adelheit Büttin, Burgerin zu Bbg. und ihren Kindern Agnes, Jeute, Heinrich und Cunigunde gekauft hat. Diese Aecker sind Lehen unsres Gottshauses, daher Reynolt dahin alle Jahre an s. Johannestag zu Weinachten 1 Pfund Pfenning zu Zins geben muss. Insiegel des Capitels. Geben 1338 an s. Johannestag ante portam latinam.

1338, 22. Sept. P. I. fol. 230. nr. 153.

Ich Leupold von Schweinshaubt, Kellner zu Bbg. bekenne, dass Johannes Altmantler auf dem Kaulberg, Burger zu Bbg., verkauft hat an Tanhäuser Vicarier zu s. Stephan, der den Zins gekauft hat zu s. Petersaltar auf dem neuen Chor ½ Pfund Heller auf 2 Häusern, gelegen auf dem Kaulberg zwischen seinem Haus, das da gilt der Frauen der Sichmeisterin im Closter zu s. Theodor und zwischen Conrads Haus Pecholdes Eydam und hinten an die Closter Mauer.

Insiegel Leupolds. Gezeugen: Conrad Anshalm, Kuchenmeister, Heinrich Sambach, Cammermeister, Heinrich Melmeister, Conrad Kelner, Braunwart Goldschmitt, Eberhard Zolner, Dytrich Dorsche, Conrad Kessler, Wolflein Suttner, Breunlein Grunhund, Hermann Gepmuser, Heintz Schwerdfeger etc. — Geben 1338 am Dienstag nach s. Mathaeitag des zwolfboten.

1339, 3. Nov. P. I. fol. 40. nr. 31.

Fridericus dei gratia decanus ecclesiae Bbgis. recognoscimus, quod constituti coram nobis in figura iudicii: Ulricus Sutor, Henricus Schad, Krafto dictus Kirchner,

Digitized by Google

Henricus Tubuan, Otto dictus Further et Alheidis dicta Schillerin confessi sunt, quod praeposito s. Stephani Bbgae. nomine praepositurae deberent decimas minutas cuiusque speciei solvere de bonis, quae coluntur in Marchia Buch in parochia Poppenreuth.

Sigill. Friderici. — Datum ao. 1339 feria quarta post omnium sanctorum festum.

1340, 2. Jun. P. I. fol. 166. nr. 123.

Ich Heinrich Toggler und Frau Alheid mein ehl. Wirthin, wir haben verkauft 7½ Schilling Haller und 3 Pfund Haller ewiges Gelts auf Haus und Hofstatt in der langen Gasse zunechst des Helmlins Haus dem Herrn Conrad dem Rotensteiner Chorherrn und Kellner zu s. Stephan und Herrn Conrad der Kellnerin Sohne im Bach Chorherrn ebendaselbst, und Heinrich dem Liebsperger Schultheiss zu Bbg.

Insiegel der Statt zu Bbg. Gezeugen: Fritz Engelhard, Gundloch Maurer, Eberhard Zölner, Hermann Kostner, Conrad Kessler, Conrad Kellner, Heinrich Kürsener, Fritz Sigresser, Wittig von Kupferberg, Herdegen Doggler, Dytrich Gundloch, Conrad Kuchenmeister. — Geben 1340 am Freitag vor Pfingsten.

1341, 14. Febr. P. I. fol. 281. nr. 184.

Wir Ulrich von Aufseess, Ritter und Margareth mein ehl. Wirthin, Albrecht mein Bruder und Catharein sein ehl. Wirthin, wir haben verkauft den Chorherrn zu s. Stephan und an die Vicarie zu s. Erhards-Altar, die von Herrn Reymars Hof zu Lehen geht, unsere 2 Guth zu Brunn und ein Soeldenhaus umb 72 Pfund Haller. Bürgen sind: Otto von Aufseess Ritter unser Bruder, Johannes und Hermann von Christans Gebrüder.

Digitized by Google

Insiegel des Ulrich und Albrecht von Aufseess und der Bürgen. Gezeugen: Gundloch Meyer, Krafft Hassfurter, Conrad Rabenecker, Conrad Lochner, Seyfrid Wilde, Möhrlein der Ambtmann. Geben 1341 an s. Valentinustag.

1341, 28. Sept. P. I. fol. 40, b. nr. 32.

Ich Walther Hotzmann und Frau Jeut mein ehl. Wirthin, wir haben verkauft ½ Pfund Haller auf unser Haus am Sand zwischen Bayer des Fischers und des Eckarts Haus, und auf der Hofstat über den Weg zunaechst am Wasser gelegen — an Conrad den Rotenstein Dechant und Capitel zu St. Stephan. Das geschah vor dem Stattgericht zu Bbg.

Siegel des Stattgerichts. Gezeugen: Heinrich Liebsperger, Schultheis, Brunwart Kammermeister, Conrad Kessler, Krafft Hassfurter, Lutz Vollant, Brunwart Münzer, Johann Brunwart des Goldschmids Sohn, Conrad Zeyern, Conrad Zolner, Ulrich Mehlmeister, Heinrich Toggler, Brunwart Usemer am Markh, Conrad Kuchenmeister. — Geben 1341 an St. Michels-Abend.

1342, 6. Mz. P. I. fol. 90 nr. 67.

Ich Friederich von Hirschaid und Frau Christein mein ehl. Wirthin, wir haben verkauft unser Gut zu Köttmansdorf an Dechant und Capitel St. Stephan zu Bbg. um 34 Pfund Haller. Bürgen sind: die ehrsame Leut Ludwig Steinling und Friedrich von Schnait.

Insiegel des Fried. von Hirschaid und der Bürgen. Geben 1342 am Mittwoch nach St. Kunigunden-Tag in der Fasten.

Digitized by Google

1342, 19. Mz. P. I. fol. 77. nr. 63.

Ich Ulrich von Aufsess, Ritter und Frau Margaretha mein ehl. Wirthin, wir haben verkauft unser Hub und Guth zu Vochendorf, das Gericht und Centh frei ist und alle Jahr gultet 4 Pfund Haller und 3 Sra. Korns Hollfelder Maass und die Weysath an die ehrsame Frau Gertruden Butzin um 75 Pfund Haller. Bürgen sind die ehrsame Mann Herr Albrecht von Aufsess der Jüngere, Heinrich von Aufsess, Herrn Hermanns von Plankenfels Aydam, Johann Herrn Christians und Hermann Herrn Christians des Laufenholzers Aydam.

Insiegel des Ulrich von Aufsess und der Bürgen. — Gezeuge seind dabei gewest: Heinrich Mehlmeister und Ulrich sein Bruder, Conrad Rabe am Sand, Fritz Kürssner, Libhard Schrotter, Hermann Watz. — Geben 1342 am Dienstag vor unser Frauentag in der Fasten.

1342, 14. Oct. P. I. fol. 25. nr. 20.

Ego Eberhardus de Hohenburg, scholasticus et rector parochiae s. Mariae Bbgae. profiteor, quod redditus trium librarum hall. annuae pensionis, quos canonici s. Stephani ratione quarundam decimarum in festa s. Galli solvere tenentur, abhinc per sex annos subsequentes cum decem et octo libris hall. mihi in parata pecunia persolverint.

Sig. Eberhardi. — Datum ao. 1342 feria secunda ante diem b. Galli confessoris.

1343, 25. Jun. P. I. fol. 247, b. nr. 164.

Ich Conrad Gross Schultheiss und wir die Schoepfen der Statt zu Nbg. bekenneu, dass Jungfrau Treuttel die Goppoltin von Berthold von Fendbach und Frauen Suffey seiner ehl. Wirthin gekauft habe ihr Gut zu Kirch-

Digitized by Google

enffenbach. Bürgen sind: Fritz der Lebsinger von Pleckersdorf und der Merstorfer.

Insiegel des Gerichts und der Statt Nbg. Geben am Mittwoch nach Sonnenwenden 1343. (Ueberschrift: Literae altaris s. Alexii.)

1343, 16. Aug. P. I. fol. 267. nr. 176.

Wir Conrad von Rotenstein, Dechant und Capitel zu s. Stephan bekennen, dass uns Conrad von Olsing sel. hievor Dechant zu s. Stephan durch seiner Seelen Heil gekauft hat ein Gut und Hub zu Vochendorf, Cent und Gericht frey, zur Besserung der Vicarey in der neuen Capelln im Münster zu s Stephan, deren Anheber Heinrich von Kircheim gewest ist. Der Vicarier soll für Dechant Conrad alle Sonntage eine Messe sprechen in s. Johannes-Capelln auf den Berg zu s. Stephan, die da heist unter der Linden. Aus Freundschaft für Dechant Conrad haben wir der Frau Gerhaussin Butzin gen. und der Jungfrau Elsbeten ihr Schwester des ehgen. Dechants Schwestertochter verliehen zu ihrer beyder Leib die vorgen. Hub, welche nach ihrem Tod der Vicarie wider zurück faellt.

Insiegel des Capitels. Geben 1343 am Sambstag nach unser Frauentag als sie zu Himmel fuhr. — (Ueberschrift: Litera super uno bono in Vochendorf, pertinens ad novam capellam corporis Christi.) Cf. 19. Mz. 1342.

1343, 22. Sept. P. I. fol. 251, b. nr. 168.

Ich Leupolt Buel von Vorcheim u. Frau Kunigund mein ehl. Wirthin, wir haben verkauft dem Conrad Dechant u. Capitel s. Stephan unsere Gut zu Serlebach, wovon die Hälfte Otnantes von Eschenau ist, umb 160 Pfund Haller. Bürgen sind: Volnand, Herrn Otten

Digitized by Google

Sohn von Wiesenthau, Conrad Buck u. Ulrich Tucher Bürgere zu Vorcheim.

Insiegel Leupolds u. der Bürgen.

Geschehen 1343 an s. Mauritientag.

1344, 7. Mai. P. I. fol. 69. nr. 58.

Ich Horant von Hetzelsdorf u. ich Heinrich sein Sohn, wir haben verkauft 6 Waltaecker und $\frac{1}{3}$ eines Ackers zwischen Rotensand und Erlach dem Conrad Dechant u. Capitel zu St. Stephan um 25 Pfund Haller und 80 Haller. Zu Bürgen sind gestellt: Conrad der Buck von Hallerndorf u. Friedrich der Künsfelder.

Insiegel des Horant u. Conrad Buck, mit welchen sich verbinden Heinrich des Horants Sohn und Fritz Künsfelder, die keine eigene Siegel haben. — Geben 1344 am Freytag nach St. Walburgistag.

1344, 8. Nov. P. I, fol. 30. nr. 24.

Ich Hanns Schammelsdorf, Bürger zu Bbg. und Frau Alheid mein ehl. Wirthin, wir haben verkauft 6 ß Haller ewigen Zinses auf unsern halben Theil, den wir haben an den Häusern gel. an dem Grassmarkh zu nechst an dem Eckhaus, das des Spitals ist und auf den Fleischbänken und auf allem, was hinten und vorn darzu gehoert — dem Erharden dem Schamelsdorf und Gertruden seiner ehl. Wirthin.

Insiegel der Statt zu Bbg. —

Gezeugen: Heinrich Liebsperger, Schultheis, Johann Goldschmitt, Conrad Kessler, Fritz Walckh, Conrad Rabe, Seifried Hassfurter, Heinrich Kürsner, Conrad Münzmeister, Ulrich Mehlmeister, Herdegen Toggler, Dietrich Gundloch, Brunwart Puhl, Walther Braunwart. Geben 1344 am Montag vor s. Martinstag.

Digitized by Google

1345, 10. Jun. P. I fol. 96. nr. 72.

Clemens (VI) episcopus servus servorum Dei dilectis filiis decano et capitulo s. Stephani Bbgae. salutem. — Omnes libertates et immunitates, a praedecessoribus nostris romanis pontificibus, nec non a regibus vobis indultas auctoritate apostolica confirmamus.

Datum Viterbii quarta Idus Junii, pontificatus nri. ao. quarto.

1345, 17. Oct. P. I. fol. 80. nr. 64.

Ich Albrecht von Buntzendorf u. ich Frau Elsbett sein ehl. Wirthin, wir haben verkauft unser Hub zu Buntzendorf, und was dazu gehoert, ohne unser selbst Holz, das wir da haben, als frei Eigen an Herrn Conrad von Rotenstein Techand u. Capitel zu St. Stephan um 74 Pfund Haller. Bürgen sind die ehrbaren Leuth Herr Heinrich von Gich, Ritter, Conrad von Wichsenstein, Forstmeister zu Bamberg, Kuno u. Dyterich von Bunzendorf meine Brüder.

Insiegel des Albrecht v. Bunzendorf u. der Bürgen Heinrich v. Gich u. Conrad Wichsensteiner, Kuhne und Dytrich v. Bunzendorf haben keine eigene Insiegel &c. Geben 1345 an St. Lucas Abend im Herbst.

1345, 22. Nov. P. I. fol. 75. nr. 62.

Ich Albrecht von Bunzendorf u. ich Frau Elsbete sein ehl. Wirthin, wir haben verkauft unser Guth zu Hofstetten, und alle Hölzer, die wir daselbst u. zu Bunzendorf gehabt und den Reuthacker bei dem Holz zu Bunzendorf als recht freyes Eigen, das nimand zinset u. in kein Gericht, noch Zenthe nirgend gehoerig an Herrn Heinrich den Stromeyer Chorherrn zu St. Stephan. Bürgen sind: Hermann von Bunzendorf, Kuno, Hanns und

Digitized by Google

Dietrick von Bunzendorf, meine 3 Gebrüder. — Insiegel des Albrecht u. Hermann von Bunzendorf. Da die 3 andern eigene Insiegel nicht einhaben, so verbinden sie sich mit den obigen.

Geben 1345 am Dienstag vor St. Catharinentag.

1346, 31. Jan. P. I. fol. 248, b. nr. 165.

Fridericus d. g. decanus bbgis. Coram nobis Kunegundis et Treuta sorores dictae Atzmannin confessae sunt, ut solvant decano et capitulo s. Stephani et specialiter ad altare s. Alexii 60 hall. in festo b. Walburgis et 60 hall. in festo b. Martini, duos pullos carnis priviales seu 18 hallenses, et unum ventrem agnorum, seu pro eodem 18 hall. nomine census de domibus infra Ulrici dicti Reynolt et Kumrein domos sub monte s. Stephani. Actum et datum ao. 1346, feria tertia ante purificationem b. M. vgis.

1346, 3. Sept. P. I, fol. 3, nr. 4.

Nos Conradus decanus et capitulum s. Stephani in Bbg. statuimus, ut si infirmi nostrorum exequiis defunctorum non valeant interesse, ipsi nihilominus distributionis tunc faciendae aequam cum praesentibus portionem accipiant.

Sig. Capituli. Datum ao. 1346 tertio nonas Septembris.

1346, 12. Dec. P. I. fol. 101, nr. 78.

Ich Fritz Atzmann, Frau Kunigund mein ehl. Wirthin und Jungfrau Treutel ihr Schwester, weiland der Atzmännin Tochter, wir haben verkauft an Reymarn, Chorherrn zu s. Stephan 2 Schilling Haller Zins auf Hermann des Dorschen Haus, gel. unter s. Stephansberg

Digitized by Google

zwisohen der Kümerin Haus und Ulrich des Steyners Haus. Darüber haben wir ihm diesen Brief gegeben, versiegelt mit Insicgel Leupolts von Schweinshaupten des Domkellners zu Bbg. Zeugen sind: Heinrich Sambach, Kammermeister, Conrad Anshalm der Kuchenmeister, Heinrich Mehlmeister, Conrad Kellner, Dytrich Dorsch, Conrad Raben und Wölflein Suttner, Conrad Kessler, Conrad Zolner bei der Lügbänckh gesessen u. Hermann Gepmus.

Geben 1346 am Dienstag nach s. Nicolaitag.

1348, 18. Jan. P. I. fol. 62, b. nr. 51.

Nos Conradus Decanus, totumque capitulum s. Stephani recognoscimus, quod contulimus Reymaro, concanonico, suisque successoribus, tres agros et dimidium agrum terrae arabilis ante sylvam, vulg. dictam Bruderholz sitos, qui quondam ad Fridericum Mayer nostrum concanonicum pertinebant, sub annuo censu quindecim solidorum hallorum.

Sigillum capituli s. Stephani.

Datum ao. 1348, feria sexta ante conversionem s. Pauli.

1348, 25. Jan. P. I. fol. 276, b. nr. 180.

Fridericus Mayer quondam canonicus s. Stephani medietatem bonorum in villa et marchia Heyde, quae Conradus Knapp et dictus Leitgeber colunt; item unum feudum in marchia Heyd, vulg. Roedlein; item unum agrum terrae arabilis cum quarta parte agri situm ante sylvam vulg. Bruderholz; item domum, sitam sub monte s. Stephani, vulg. der Schwaebin Haus; item duos agros, qui quondam ad dictum Vilsecker carnificem pertinebant, praefata bona super altare s. Erhardi obtulit·

Digitized by Google

Vicarius debet celebrare missam in die anniversarii Friderici Meyer, et debet solvere canonicis s. Stephani duas libras hallorum pro praesentia &c. Item vicarius omni hebdomada die sabbathi missam unam pro Friderico Meyer in altari s. Erhardi dicere debebit.

Sig. Conradi decani s. Stephani et capituli Datum ao. 1348 feria sexta post Agnetis virginis.

1348, 27. Mz. P. I. fol. 214, b. nr. 143.

Wir Friederich v. G. G. Bischof zu Bbg. bekennen, dass zwischen Leupold von Schweinshaubt, Sangmeister unsers Gotteshaus und Friderich dem Buck von Hallerndorf zu Rotensand unser Vetter Friederich von Hohenloh Dechant unsers Gotteshaus entschied: 1) dass Leupold alle Gut seiner Obley zu Rotensand besetzen und entsetzen dürfe. 2) Dass Leupold von den Hoelzern seiner Obey den Leuten des Dorfs Holz geben soll nach seiner Bescheidenheit. 3) Dass die Gebauer zu Rotensand dem Friderich Bucken, seiner Wirthin Elsbeth, seinem Sohne Hermann und seinen Erben Zins geben sollen.

Insiegel des Bischofs und des Dechants. Geben 1348 am Donnerstag nach Dominica Oculi.

1348, 19. Mai. P. I. fol. 130. nr. 97.

Ich Kunigund weil. Brunwart Werners sel. ehl. Wirthin; ich Heinrich Münzer mit Margaretha meiner ehl. Wirthin; ich Jacob Werner des Brunwart Werners Sohn und ich Günther und Brunwart der vorben. Kunigunden Söhne, wir haben verkauft vor Gericht 9 Schilling Haller weniger 3 Haller und ein Fastnachthun auf des Rotenhaners Haus und ebensoviel auf des Epten Haus, die beide aneinander liegen im Sand zwischen des Münchbergers Kindere Haus und der Eberhart Zolnerin Hof-

Digitized by Google

statt — an Conrad dem Rotensteiner Dechant und Stift zu s. Stephan.

Insiegel der Statt zu Bbg. Gezeugen: Heinrich Liebsperger Schultheiss, Gundloch Mayer, Eberhart Kessler, Conrad Raben, Krafft Hassfurter, Heinrich Kursner, Eberhart Zeyern, Dyterich Gundloch, Eberhart Cammermeister, Herdegen Toggler, Walther Brunwart, Hanns Zolner an der Brucken, Fritz Eychennagel. Geben 1348 am Montag vor s. Vrbanstag.

1348, 21. Mai. P. I. fol. 101, b nr. 79.

Nos Conradus decanus et capitulum s. Stephani recognoscimus, quod cum nostrae ecclesiae oblagium dictum Lerchenbühel adjunctum campo dicto Spitzen jam longo tempore desolatum permanserit et incultum, nos ut idem oblagium per diligentem culturam fructiferum fiat, ipsum confratri nostro Reymaro ac Conrado nato Ulrici Corvi civis bbgis. suo avunculo, nostrae eccliae. sub exspectatione praebendae canonico commisimus ad vitae ipsorum tempora.

Sig. capituli. Datum ao. 1348, feria quarta ante Urbani Papae.

1349, 17. Jul. P. I. fol. 255. nr. 170.

Nos Fridericus d. g. eps. bbgis. — Cum b. m. quondam Fridericus dictus Kelner canonicus s. Stephani bona, videlicet quartam partem decimae super villa Nüsses (Neuses) prope villam Harbae (Horb) inter limites parochiae Altenkunstatt a nobis et ecclia. nra. in feudum procedentem et decimam minutam, vulg. Schmalsat super quatuor feudis in villa Erlebach (Serlbach?) prope Baumsdorf (Bammersdorf?) infra limites parochiae in Vorcheim, quae olim a nobili viro Conrado de Schlüsselberg f. m.

Digitized by Google

procedebat et nunc a nobis et ecclia. nra. procedit in feudum, deputaverit ob remedium animae suae ad altare s. Alexii in capitulo eccliae. s. Stephani, Nos praefatas decimas capellano altaris s Alexii appropriamus.

Sigillum epi. Datum ao. 1349, feria sexta post diem b. Margarethae.

1350, 21. Jul. P. I. fol. 114, b. nr. 89.

Nos Fridericus d. g. decanus eccliae. bbgis. in causa Alberti Walerstein, procuratoris Conradi decani et capituli s. Stephani contra Ulricum dictum Melmeister civem bbgem. decernimus, quod domus et hortus eidem domui contiguus cum quarta parte pomerii, quod dicitur der Langgarte, a dextris ante portam, qua itur per turrim versus campum, qui dicitur auf dem Haubttuch extra muros bbges, quae bona detinuit olim Henricus Reynoldi vicarius, ad ecclesiam s. Stephani pertineant.

Datum ao. 1350 feria quarta ante diem b. Mariae Magdalenae praesentibus magistro Friderico advocato et Ulrico Gepmus notario.

1350, 22. Dec. P. I. fol. 70, b. nr. 59.

Ich Dytrich Reck von Kerspach und Geut meine ehl. Wirthin und Kunigund mein Tichter, wir haben verkauft dem Herrn Leupold von Schweinshaupten, Sangmeistern zu Bamberg ein Pfund Haller auf dem Hopfengarten, und auf dem Widenguth, das zu der Pfarr zu Vorcheimb gehört, und auf dem Krautacker am Hopfengarten. Diese 3 Stück sind gelegen in der Markh des Dorfs zu Kerspach. Das Pfund soll ich geben zu Bbg. alle Jahr auf unser Frauentag der letztern dem Untercuster zu Bbg., der soll davon 60 Haller geben zu den 6 Kertzen an unser Frauen Abend, als sie empfangen ward. Die andern

Digitized by Google

15 Schilling soll er geben den 2 Vicaren zu unser Frauen Altar zu St. Stephan, die sollen 10 Schilling unter sich theilen, und 5 Schilling sollen theilen alle Vicarien, die gegenwärtig sind an unser Frauen Abend. —

Da ich nicht eigenes Siegel hab, so hab ich gebeten den erbaren vesten Ritter Herrn Vollant von Wiesenthau, Schultheysen zu Vorcheim. Geben 1350 am Tag nach St. Thomastag, des hl. Zwölfboten. Das Original dieses Briefes ist gelegt in dem Seggrer zu dem Thomb, und eine Abschrift hat Leupold v. Schweinshaupt geben zum Seggrer in St. Stephan.

1351, 7. Jan. P. I. fol. 253. nr. 169.

Ich Fritz Richter, Bürger zu Bbg. und ich Jeut seine ehl. Wirthin, wir haben das Gut zu Obernaurach mit Willen Hermanns des Richters zu Langheim, meines (Fritzen) Bruders, der auf dieses Gut ein Leibgeding hat, verkauft vor der Statt Gericht zu Bbg. an Ulrich Vicarier zu s. Stephan des Altars in dem Capitel.

Insiegel der Statt zu Bamberg.

Gezeugen: Heinrich Liebsperger Schultheys, Gundloch Meyer, Conrad Kessler, Conrad Rabe, Conrad Zeyrner, Krafft Hassfurter, Herdegen Toggler, Dytrich Gundloch, Conrad Kuchenmeister, Walther Braunwart, Conrad Zolner bei der Lugbankh, Fritz Eichennagel, Engel Engelhard etc. Geben am Freytag nach Obersten 1351.

1351, 3. Mz. P. I. fol. 72. b. nr. 60.

Ich Fritz Berner von Dreuschendorf und ich Frau Elisabeth seine ehl. Wirthin, wir haben unser Guth, das wir kauften umb Peter den Berner meinen ausser Lands lebenden Bruder, verkauft dem Herrn Conrad Rotensteiner Dechant und dem Gotteshaus St. Stephan. Zu

Digitized by Google

Bürgen sind gesetzt: Fritz und Conrad die Stiebar von Buttenheim.

Insiegel des Fritz Berner und der Bürgen.

Geben an St. Cunigundentag in der Fasten 1351.

1351, 9. Aug. P. I. fol. 233. nr. 155.

Ich Conrad Dechand zu St. Stephan in der Mauer gel. und ich Johannes Schulmeister daselbst, gen. der Toggler und Pfleger der Oblei in der Statt Bbg., die zu s. Stephan gehört, verjehen, dass Nicolaus der Schuster und Gerhauss seine ehl. Wirthin an Godfrid Chorherrn zu s. Stephan verkauft haben ihr Häuslein, das hinten stöst an ihr Höflein und an das Privet, das zu ihrem Haus gehört, gel. nächst an Herrn Gottfrids Hof unter s. Stephansberg umb 27 Pfund Haller.

Insiegel Conrads und Johannes. — Gezeugen: die erbaren Mann Reymar zu s. Stephan und Heinrich Mehlmeister Burger zu Bbg. Geben an s. Laurentzenabend 1351.

1352, 7. Sept. P. I, fol. 42. nr. 33.

Ich Heinrich Toggler an dem Markh, Bürger zu Bbg. und ich Frau Kunigund sein andere ehl. Wirthin und wir Heinrich und Ott desselben Togglers und seiner vorderen Wirthin Söhne, wir haben verkauft die 2 Pfund Haller und die 2 Hun, die wir hatten auf der Heydneyen Haus vor St. Martins Thor zwischen Johann dem Goltschmid und des Brotbackers Haus gelegen — vor dem Stattgericht zu Bbg. an Conrad von Rotenstein Dechant und dem Capitel zu St. Stephan.

Insiegel des Stattgerichts zu Bbg.

Gezeugen: Heinrich Liebsperger, Schultheis, Gund-

Digitized by Google

loch Mayer, Conrad Raben, Heinrich Kürssner, Krafft Hassfurter, Conrad Zeyern, Heinrich (al. Herdegen) Toggler, Dytrich Gundloch, Conrad Kuchenmeister, Walther Brunnwart, Conrad, Eberharts Zolners Sohne, Fritz Eichennagel, Heinrich Cammermeister.

Geben an unser Frauen Abend, als sie geboren ward 1352.

1353, 17. Mai. P. I. fol. 64. nr. 53.

Ich Ulrich gen. der Kelner Vicari zu S. Stephan, ich Hermann sein Bruder und Kunegund seine Schwester, wir thun kund, dass uns von dem Gelte und Seelgereth des Friedrich Forstmeister sel. Chorherrn zu St. Stephan abgekauft worden ist 3 Pfund Haller, die wir hatten auf den Häusern unter St. Stephansberg, gel. an Oheim des Schuhwurken Haus und anderseit an der Ecken gegen den Rabenecker und stossen hinten an Conrad Goltsmits Haus. Wir haben dem Dechant den Zins aufgegeben vor der Immunität Gericht, darin dasselbe Erbe gelegen ist.

Insiegel des Herrn Gottfrieds Schreibers, Chorherrn und Kelners zu St. Stephan und Richter derselben Immunität. — Gezeugen: die geschwornen Schöpfen desselben Gerichts, Ulrich Melmeister, Ulrich Suttner, Conrad Mosser, Götz Kummer, Albrecht Kirchner und die ersame Mann Heinrich Melmeister, Brunnward Rabenecker, Heinrich Sigresser etc. Geschahe am Donnerstag in der Pfingstwoche 1353.

1353, 9. Oct. P. I. fol. 307. nr. 197.

Ich Hanns Melmeister unter s. Stephansberg, Burger zu Bbg. und ich Alheit sein ehl. Wirthin, wir bekennen, dass wir 3 Häuser, Hofstetten und Garten unter s. Stephansberg aneinander gelegen im Mühlwerth zunechst

Digitized by Google

bei dem Weg, der des neuen Closters ist, der unten daran stöst und oben an Braunwart des Pullen Häuser und Garten, — bestanden haben von Fritzen von Schneit zu Wernsdorf und Catharin seiner ehl. Wirthin um 7 Pfund Haller Gült.

Insiegel der Statt zu Bbg.

Gezeugen: Heinrich der Liebsperger, Schultheiss, Conrad Kellner, Conrad Zeyrner, Conrad Zolner bei den Predigern, Hanns Eichennagel, Herdegen Toggler, Conrad Kuchenmeister, Heinrich Meyer, Brunwart Cammermeister, Franz Goldschmitt, Conrad Usemer, Conrad Münzmeister bei dem Sand, Conrad Hassfurter. Geschahe am Dienstag nach Francisci 1353. (Cf. 24. Jul. 1375.)

1354, 13. Fbr. P. I. fol. 257. nr. 172.

Ich Heinrich Dannhäuser han verkauft mein Haus und Hofraith unter s. Stephansberg an der Ecken bei Otten des Vicarien Haus an Heinrich des alten Laubeners Sohn von Burcheim, und Mechtilden seiner ehl. Wirthin. Insiegel Gottfrieds, Chorherrn und Kellner zu s. Stephan von Gerichts wegen.

Gezeugen: die geschworne Schöpfen desselben Gerichts Ulrich Melmeister, Ulrich Suttner, Conrad Moser, Götz Kumer, Albrecht Kirchner und darnach Brunwart Rabeneck und Heinrich Sigrisser. Geschahe am Donnerstag vor Valentini 1354.

1354, 9. Oct. P. I. fol. 158. nr. 117.

Ego Fridericus de Trühendingen, canonicus ecclesiae bbgis. ac praepositus s. Stephani ecclesiam parochialem in Biberern dioec. herbip. id est ius patronatus ad me praepositum pertinens, decano et capitulo s. Ste-

Digitized by Google

phani dedi et donavi. Nos Leupoldus d. g. eps. bbgis. hanc donationem consensu capituli nostri et s. Stephani confirmamus. Nos quoque Fridericus d. g. decanus, totumque capitulum majoris et Conradus de Rotenstein decanus et capitulum s. Stephani ecclesiarum assensum dedimus.

Sigilla Friderici praepositi, epi. et capituli maioris et s. Stephani.

Datum Bbgae. ao. 1354 in die s. Dionysii Martyris.

1355, 22. Febr. P. I. fol. 91. nr. 68.

Ich Heinrich Wolf und Frau Alheid mein ehl. Wirthin, wir haben verkauft dem Conrad von Rotenstein, Dechant zu St. Stephan zu Bbg. unsern Hof zu Lützendorf (Pfarrei Pretzfeld), der mir von Conraden dem Wolf sel. meinem Vettern angefallen ist, mit allen Rechten und mit dem, was Conrad Wolf an dem Dytrichstein eigen besass, und mit den Zehnten, die in den Hof gehören zu Lützelndorf um 320 Pfund Haller. Ausgenommen ist ein Acker vor dem Dorf, dann drei Sölden in dem Dorf und eines zu Buckenreuth, und der Kreusenberg, die Christianslaiten und das Fischwasser im Urspring. — Bürgen sind: die erbaren Leut Ulrich von Pferdtsfeld, Heinrich von Hetzelsdorf, Walther genannt, Johann und Ulrich von Hetzelsdorf. Sie sollen zu Vorcheimb ihre Bürgschaft leisten, nur Johann von Hetzelsdorf, der mag zu Erkenbach leisten.

Insiegel des Heinrich Wolf und der Bürgen. Geben 1355 an St. Peterstag in der Fasten.

1355, 17. Sept. P. I. fol. 51. nr. 40.

Ich Heinrich Tag, Mynner genannt, Burger zu Bbg. und Alheid mein ehl. Wirthin, wir haben mit Gunst

Digitized by Google

Eberhards des Suslers meines Schwähers verkauft dem Herrn Reymar Chorherrn zu St. Stephan 11 Schilling Haller und 1 Fastnachtshun auf Sifrids Schwamaus Haus unter St. Stephansberg und 7 Schilling auf Walthers des Stohlbergs Häusern gel. an des Schwamaus Haus.

Insiegel Godfrids Kellners und Richters in der Immunität zu St. Stephan. — Gezeugen: Ulrich Mehlmeister, Ulrich Sutner, Conrad Mosse, Götz Kumer Pfistermeister, Albrecht Kirchner. Geben 1355 am Donnerstag vor Matthäi.

1355, 30. Oct. P. I. fol. 167, b. nr. 124.

Ich Leupolt von Seckendorf und Frau Catharein mein ehl. Wirthin, wir haben verkauft unsere Aecker ob dem Dytrichstein und den Boden, da wir Holz davon verkauft haben, gelegen bey dem Dytrichstein an der Laiten — dem Conrad von Rotenstein Dechant zu s. Stephan. — Insiegel Leupolts. Geben 1355 an s. Ottentag des hl. Herrn.

1356, 15. Apr. P. I. fol. 31. nr. 25.

Ich Erhard Schammelsdorf, Bürger zu Bbg., Frau Felicitas mein ehl. Wirthin, und wir Fritz und Seitz seine Söhne mit Frauen Elisabetha sel. seiner ersten Wirthin, wir verichen um den halben Theil an den Häusern und Fleischbänken an dem Grassmarkh bei einander gelegen, der etwa war Hannsen Schammelsdorfer, meines vorbenannten Erhards Bruder, und nun ist frawen Agnesen der Kesslerin, und daran der ander halbe Theil auch unser ist, dass wir die 6 Pfund Haller, die wir hatten auf der Kesslerin halben Theil verkauft haben an Conrad Rotensteiner Dechant zu St. Stephan zu Bbg., Gotfriden Kelner und Ulrich Schreiber Chorherren daselbst.

Digitized by Google

Insiegel der Statt zu Bbg. — Gezeugen: Herr Heinrich von Gich, Ritter, Schultheis, Conrad Zolner an den Predigern, Hanns Eichennagel, Heinrich Toggler, Conrad Kuchenmeister, Brunwart Usmer an dem Markh, Walther Brunwart, Otto Clieber, Brunwart Kammermeister, Franz Goldschmid, Conrad Munzmeister am Sand Fritz Zolner in der langen Gass, Brunwart Steinmez. Geschah am Freitag vor Palmarum 1356.

1356, 15. Jun. P. I. fol. 148. nr. 107.

Ich Diz Marschalk, Vogt zu Lichtenfels verjehe, dass Heinrich Tuhenstorfer verkauft hat den Garten zu Liechtenfels vor dem obern Thor zur linken Handt, zwischen Seyfriedes des Senfs Garten und Haintzen Neutwigs Garten, — an die S. Johannes Baptisten Capellen auf dem Stephansberg, wo ewiglich eine Messe an den Freitagen da gelesen werden soll. Zeugen: Ott vom Gold, Albrecht Hannsen und Rats am Hauptfolk (sic) und andere Bürger zu Liechtenfels. Insiegel des Diz. Geschahe 1356 am s. Veitstag.

1357, 27. Apr. P. I. fol. 55. nr. 43.

Ich Heinrich von Gich, Ritter, Schultheiss u. wir die Schoepfen zu Bbg. verichen, dass der ehrbar Priester Brunwart Kemmer, Gundloch Kemmer sein Bruder mit Margaretha seiner ehl. Wirthin, Margaretha die Koestnerin, Jungfrau Alheid die Kemmerin ihre Schwester, Heinrich Frey ihr Schwager, Elisabeth seine ehl. Wirthin und Elisabeth ihre Tochter (Heinz Siberschlegel der Freyin Sohn ist nicht im Lande,) Bezolt Kessler, ihr Schwager mit Geuthen seiner ehl. Wirthin verkauft haben an Carl dem Kemmer, ihrem Bruder und Schwager, Vicari zu St. Stephan ihr Haus und Hofrait an

Digitized by Google

dem Salzmark gel. zunechst an dem Mühlhaus und anderseit an Seitzen des Kemmers Theil und gehet durch bis an das Wasser.

Insiegel der Statt zu Bbg. Gezeugen: Heinrich Kürsner, Conrad Zeyren, Conrad Münzmeister von Coburg, Conrad Zolner bei den Predigern, Heinrich Toggler, Walther Brunwart, Conrad Zolner an dem Sande, Fritz Eichennagel, Heinrich Cammermeister, Hanns Raben, Conrad Hassfurter, Carl Anshalm.

Geschahe am Donnerstag vor St. Walburgistag 1357.

1357, 7. Aug. P. I. fol. 32, b. nr. 26.

Ich Heinrich Artzt, weiland des Wammeysers Aydam am Sand und ich Gertrudis sein ehl. Wirthin, wir haben verkauft ½ Pfund Haller auf unsern halben Theil des Hauses, da wir wohnen am Sand zwischen des Rotensteiners Haus und dem Haus, da Breunlein Ungelter inne wohnt — an Ulrich Model Chorherrn zu St. Stephan.

Insiegel der Statt zu Bbg. Gezeugen: Heinrich von Gich, Ritter, Schultheiss, Heinrich Kürschner, Conrad Munzmeister von Coburg, Conrad Zölner bei den Predigern, Hanns Eichennagel, Walther Brunwart, Otto Klieber, Franz Goltschmitt, Conrad Usmer, Hanns Raben, Conrad Hasfurter, Brunwart Ingram, Carl Anshalm.

Geschah am Montag vor Laurentii 1357.

1358, 16. Fbr. P. I. fol. 163. nr. 121.

Ego Otto de Egglofstein canonicus s. Stephani recognosco, me a decano ac capitulo s. Stephani confratribus meis viginti et tertiam dimidiam libras hall. pecunia recepisse, pro quarum recompensa redditus 30 sol. hall. de curia mea canonicali ibidem annis singulis in festo b. Benedicti in quadragesima et in anniversario quondam p. r. Güntheri de Aufsess canonici s. Stephani trado.

Digitized by Google

Sig. Ottonis. Actum et datum ao. 1358 in die b. Julianae vg.

1359. 14. Jul. P. I. fol. 93. nr. 69.

Nos Albertus d. g. eps. Herbipolensis ecclesiam parochialem in Biberern, cuius ius patronatus ad decanum et capitulum s. Stephani pertinere dinoscitur, cum omnibus iuribus de consensu Henrici decani et capituli herbipolensis, consentiente Henrico de Schwenz, rectore ecclesiae parochialis eiusdem, praebendis canonicalibus ecclesiae s. Stephani Bbgae. ad augendos ipsarum redditus in perpetuum incorporamus, atque decano et capitulo ecclesiae s. Stephani concedimus, ut praedicto rectore cedente ipsi possessionem eiusdem ecclesiae adipisci valeant corporalem; sed nobis et nostris successoribus episcopalia etc. reservamus. Nos Heinricus de Reynstein decanus, totumque Capitulum eccliae. herbip. consentimus.

Datum Herbipoli ao. 1359, secunda Idus Julii.

1359, 15. Jul. P. I. fol. 6, b. nr. 8.

Albertus d. g. eps. Herbipolensis patefacimus, quod de consensu Heinrici decani et capituli Herbipolensis parochialis ecclesia in Bibereren nostrae dioecesis decano et capitulo s. Stephani Bbgae. ad augendos praebendarum eiusdem ecclesiae redditus canonice incorporamus. Assignamus redditus pro vicario Henrico Herwici de Sota et eius successoribus in eadem ecclesia in Bibereren, videlicet 22 maltra siliginis, 1 maltrum tritici, 1 maldrum pisarae, 4 maldra speltae, 4 maldra avenae mensurae in Augea, 1 plaustrum foeni, 1 plaustrum straminis et dimidiam karratam vini decimalis. Item omnem minutam decimam, excepta decima foeni. Item offerales seu

Digitized by Google

oblationes ac omnia remedia in Bibereren. Item tria iugera vinearum in marchia Bibereren, nec non quandam partem prati et unum agrum. Adijcimus etiam, quod capitulum s. Stephani duas partes papalium, archiepiscopalium, episcopalium et archidiaconalium iurium, collectarum et impositionum et vicarius in Bibereren tertiam partem solvere teneantur.

Sig. Conradi decani et capituli s. Stephani, nec non Henrici Herwici de Sota vicarii. Datum Herbip. ao. 1359, Idus Julii.

1360, 23. Mz. P. I. fol. 19. nr. 16.

Nos Fridericus de Truhendingen, decanus ecclesiae Bbgis., praepositus s. Stephani amicabiliter ordinavimus litem inter decanum et capitulum s. Stephani ex una, et coquinarium, camerarium, forestarium, pistorem et ecclesiasticum ipsius ecclesiae ex altera parte, propter portiones lignorum de silva sua dicta Stephaner Holz, ipsis officiatis dandorum, tali modo: Officiati super portione lignorum in dicta silva renuntiant. Decanus vero et capitulum s. Stephani vice versa debent cuilibet officiatorum annis singulis dare unam libram hall. legalium per cellerarium ecclesiae. Decanus et capitulum assignarunt cellerario mediamnem sive lacum in dicta silva cum certis agris in meliorationem sui officii. — Nos quoque Conradus decanus et capitulum s. Stephani haec omnia rata habere volumus.

Sig. capituli s. Stephani. Actum et datum ao. 1360, feria secunda ante dominicam palmarum.

1360, 14. Dec. P. I. fol. 82, nr. 65.

Wir Friederich von Truhendingen v. G. G. Dechant zu Bbg. und Propst zu St. Stephan haben geliehen mit

Digitized by Google

Gunst des Bischofs Leupold zu Bbg. und des Johanns Dechants und des Capitels zu St. Stephan — unserem lieben Diener Conrad Rüsenbach, Alheiden seiner ehl. Wirthin und allen Erben zur rechten Erbschaft unsern Hof zu Trunstatt, da Walther Spannagel aufgesessen ist. Dazu gehoeren: 8 Aecker im Forst, 6 in der Peunt, 4 in der Rot, die an des Rusenbachs Feld stossen, 5 Aecker vor dem Weydech, 5 Aecker an der Stumprunner Leiten, 1 Acker am Holzweg, 1 Acker beim Weg, da man von Bbg. gen Trunstatt geht. Dafur soll er geben alle Jahr 8 Schäffel Rockens Gült, 6 Kaes zu Pfingsten, 6 Kaes zu Weinachten und ½ Pfund Eyer (?) zu Ostern.

Insiegel des Bischofs Leupold und des Capitels St. Stephan. Geb. 1360 am Montag nach Lucia.

Und wir Conrad von Rüsenbach u. Alheid versprechen das bei guten Treuen zu halten. Insiegel des Conrad von Rusenbach.

1361, 12. Mz. P. I. fol. 341. nr. 217.

Nos Albertus de Aufses, canonicus, vicedecanus, totumque capitulum s. Stephani recognoscimus, quod Beringerus quondam Ulricus de Ratisbona canonicus et confrater nr. de rebus suis vicariam in ecclia. nra. in honorem Dei ac suae matris Mariae vgis. nec non sanctorum Stephani, Leonardi et Henrici atque sanctae Cunegundis vgis. instaurare desideret, nos dotationem vicariae praedictae consensum nrm. adhibemus. Bona, quae curiae suae Libhardi annexa fuerant, sunt: campus dictus Spize et pratum sub campo Hartenlande et curia in Obernaurach, quam Fridericus der alte quondam ibidem possedit. Commisimus etiam ipsius Beringeri arbitrio, quod capellam unam et altare in introitu eccliae. nrae.

Digitized by Google

prope Chorum ex opposito novae curiae Guntheri Toggler construat.

Sig. capituli et Beringeri — Actum et datum ao. 1361 in die b. Gregorii Papae. (Ueberschrift: Confirmatio vicariae s. Cunegundis.)

1362 (?), 2. Mai. P. I. fol. 240. nr. 159.

Innocentius servus servorum decano s. Jacobi extra muros bbges. salutem. — Precibus Ottonis dicti Krempel et Joannis dicti Schau vicariorum altaris ss. Petri et Pauli in ecclia. s. Stephani inclinati mandamus, ut bona ipsius altaris alienata ad ius vicariorum revocare procures et contenditores per censuram ecclesiasticam compellas.

Datum Avign. sexto Nonas Maij pontificatus nostri ao. decimo.

1362, 1. Sept. P. II. fol. 426. nr. 263.

Fridericus d. g. decanus bbgis. ac praepositus s. Stephani, nosque Reymarus decanus et capitulum s. Stephani recognoscimus, quia Eberhardus de Rusenbach, scholasticus nrae. eccliae. campum nostrum dictum Custrei, ad nostram custodiam pertinentem, nobis resignavit. Nos de consensu nri. custodis Hugonis praefatum campum una cum inchoata vinea commissimus confratri nro. Henrico Liebsperger.

Sig. praepositi et capituli.

Actum et datum ao. millesimo sexagesimo secundo (mel. 1362) die b. Aegidii confessoris.

1362, 13. Sept. P. II. fol. 490, b. nr. 297.

Wir Friederich v. G. G. Dechant zu Bbg. bekennen,

Digitized by Google

dass der veste Ritter Conrad Teucher und Frau Kunigund sein ehl. Wirthin verkauft haben an Hermann von Kronach, Untercustos und Vicari des Dombs zu Bbg. 2½ Pfund und 37½ Haller, 3 Lambsbäuch und 12 Fastnachthüner jährlicher Gült auf Häuser und Garten (auf Conrad des Sattlers und Heinrich des Rutels Haus bei dem langen Thor 42 Haller; auf Eberlein Bernharts Haus zu Teuerstatt 54 Haller; auf Wolfleins des Kaufmanns Haus an der hindern Gassen ½ Lambsbauch; auf Heinrich des Perschen Haus 1 Schilling; auf der Prediger Haus, Hofstatt und Hofrait zu Bbg. 30 Haller 1 Lambsbauch und 1 Fastnachthun etc.) — Sie setzen dem gen. Hermann und Otten dem Kleiber, Bürger zu Bbg. als Bürgen den Hermann den Teucher und Gundloch Engelein, Zolners sel. Sohn.

Insiegel des Dechants. Geben 1362 am Dienstag nach unser Frauentag als sie geboren worden.

(Ueberschrift: Litera altaris s. Cunegundis).

1363, 25. Mai. P. I. fol. 109, b. nr. 85.

Ich Conrad Münzmeister Schultheiss und wir die Schöpfen der Statt Bbg. verjehen, dass Frau Anna die Eichennäglin die Macht habe, auf ihr Haus im Zinkenwerth zwischen der Seumin Kemnaten und zwischen dem Hofstettlein gegen der Stattmauer, hinten an das Badhaus, das auch ihr ist, stossend, — 2 Pfund Haller an Raymar Dechant und Gotteshaus s. Stephan zur Vicarie auf dem Stephans-Altar, die Johann der Toggler sel. weiland Dechant daselbst gestiftet hat, zu verkaufen.

Insiegel der Statt. — Zeugen: Heinrich Kürsener, Conrad Zeyrer, Conrad Zolner an den Predigern, Herdegen Toggler, Conrad Kuchenmeister, Brunwart Usemer am Markh, Brunwart Kammermeister, Engel Engelhart, Hans Müffelger (al. Wufelger), Fritz Eychennagel, Hanns

Digitized by Google

Zolner in der langen Gassen, Fritz Ingram. Geschahe an s. Urbanstag 1363.

1363, 22. Jun. P. I. fol. 164, b. nr. 122.

Ich Conrad Münzmeister Schultheiss und wir die Schöpfen der Statt zu Bbg. verjehen, dass Jeut weiland Craft Kliebers des Fleischhackers sel. ehl. Wirthin durch einen offenen Brief bezeugt hat, dass ihr Wirth und sie dem Fritzen Schlapan ihres Wirths Eydam und Alheiden ihres Wirths Tochter von der vordern Frau abgekauft hätten ihr Wart und ihren Wahl auf Haus und Hofstatt zu Teuerstatt auf dem Steinweg zwischen Albrechts Herwarts und des Zankenfels Haus. — Das Gericht gestattet der Jeut Klieber auf dieses Erbe ½ Pfund Haller an die Vicarie s. Stephan, die Johannes Toggler sel. Dechant daselbst gegrundet zu verkaufen.

Insiegel der Statt. — Zeugen: Heinrich Kürssner, Conrad Zeyrner, Conrad Zolner an den Predigern, Herdegen Toggler, Conrad Kuchenmeister, Braunwart Usemer am Marckh, Braunwart Kammermeister, Hanns Wüffelger, Engel Engelhart, Fritz Eichennagel. Hanns Zolner in der langen Gasss, Fritz Ingram. Geschahe am Donnerstag vor s. Johannestag zu Sonnwenden 1363.

1363, 1. Oct. P. I. fol. 62. nr. 50.

Wir Reymar Techant und Capitel zu St. Stephan bekennen, dass wir verkauft haben an Heinrich Toggler Burgern zu Bbg. unter St. Stephansberg gesessen, 30 Schilling guter Haller jährlicher Gült, die man alle Jahre geben soll auf Herrn Johannsen Togglers Techants sel. Jahrzeit, um 30 Pfund guter Haller, die wir empfangen und an das Gotteshaus St. Stephan gelegt haben.

Datum et actum ao. 1363 in die s. Remigii.

Digitized by Google

1364, 13. Jul. P. I. fol. 131, b. nr. 98.

Wir Karl v. G. G. Römischer Kaysser etc. haben angesehen die getreuen Dienste des Johannes Propsts zu s. Stephan zu Bbg., unseres heimblichen Schreibers und Dieners, und gebieten allen Fürsten, Grafen etc. den Propst, den Dechant und das Capitel zu st. Stephan, ihre Leut oder Gut für den Bischof und den Stift zu Bbg. oder fur jemand anders nicht zu pfänden bei Strafe unserer Ungnade und 50 Mark lötigen Golts.

Insiegel des Kaisers. Geben zu Prag an s. Margarethentag 1364.

An demselben Tag gebietet derselbe allen Fürsten, Grafen etc. den Propst Johannes, den Dechant und Capitel zu s. Stephan alle ihre Leut und Gut nicht zu hindern, pfänden und zu beschweren, sondern sie wieder allermänniglich zu schützen.

Geben zu Prag etc. wie oben.

1365, 24. Mz. P. I. fol. 338. nr. 216.

Ich Albrecht von Schnayte zu Wernsdorf ges., Frau Petrusch, mein ehl. Wirthin; ich Hanns Steinelbeckh auch zu Wernsdorf ges., Frau Gerdrut mein ehl. Wirthin, wir haben verkauft unsern Hof zu Oberaurach, der stöst an der Richterin Hof, — dem Herrn Beringer Chorherrn zu s. Stephan und Johannsen Pfarrer zu Buttenheim um 520 Pfund. Dieser Hof gehört auf die Zent nicht und zinset niemand, dann 37½ Pfund Unschlichts und 60 Pfenning alter Bbger., deren 2 drei Haller gelten, die gibt er an s. Blasien Altar der Capelle in des von Tann Hof in der Burg zu Bbg. gel. an der Ecken und an der Gassen oberhalb unsers Herrn Hof von Bbg. — Bürgen sind: Dytrich Gundloch, Brunward Usemer an dem Markh, Fritz Usemer bey s. Martinsthor und Conrad Usemer in der langen Gasse.

Digitized by Google

Insiegel der Verkäufer und Bürgen. Geschahe an u. l. Frauen Abend in der Fasten 1365.

(Ueberschrift: Curia in Aurach ad altare s. Kunegundis).

1365, 9. Jun. P. I. fol. 220, nr. 145.

Ich Heinrich Libsperger ges. zu Aurach bei Bbg., und ich Elsbet sein ehl. Wirthin, wir haben verkauft an Joh. Schau, Chorherrn zu s. Stephan, Schreiber des Dumbdechants Wicken zu Bbg. 4 Pfund und 8 Schilling Haller auf Braunwarden des Karremanns Haus zu Vorcheim in der Vorstadt auf dem Bbger. Weeg, stöst an des Spitals Haus und des Stemacher Haus.

Item 2 Pfund und 15 Schilling Haller der Kurtzen und 1 Vastnachthun auf Hermann des Regenfuss Haus am Hannbach zu Vorcheim vor Hannsen des Chorherrn Hof gel. mit allen dazu gehörigen Aeckern, die uns von dem reichen Conrad von Nbg. sel. meines (Heinrichs Libsperger) Schwähers angefallen. — Bürgen sind: die erbaren Eberhard und Braunward unsere lieben Sohne.

Insiegel des Heinrich und der Bürgen.

Geben 1365 am Monntag nach der Pfingstwoche.

1366, 26. Jan. P. I. fol. 294. nr. 190.

Wir Reymar, Dechant und Capitel zu s. Stephan bekennen, dass Heinrich der Reynolt Vicari zu s. Stephan mit unsern Willen zu rechter Erbschaft gelassen dem Cuntzen Beyer dem Fischer und Claren seiner ehl. Wirthin für 25 Schilling jährlicher Gült das Haus, Hofrayt und Garten mit Fischgaden zu oberst unter s. Stephansberg gel. am Gässlein, das vor daran hinabe an das Wasser gehet, und stösst unten daran die Regniz und oben das Gässlein gen den Berg und gehet hin

Digitized by Google

hinter bis an das Hofstettlein des Cunzen Beyer bis an den Graben.

Insiegel des Capitels. — Geben am Montag vor u. l. Frauentag zu Liechtmess 1366.

(Ueberschrift: Litera ad vicariam b. Vgis. secundam super domo, quam modo capitulum emit situm sub horto curiae, quam dominus Joannes Zolner inhabitat).

1366, 11. Sept. P. I. fol. 336. nr. 215.

Wir Witige von G. G. Dechant und geistlicher Richter zu dem Domb zu Bbg. bekennen, dass Friederich von Schmirndorf Priester gekauft hat 2 Häuser in der Munität unter s. Stephansberg, stossend einerseit an Pauls Haus des Oedenbergers Vicarij zu s. Stephan und anderseit an der Schwester Haus, das da heist des Staudigels Haus. Diese Häuser gehen hinten und vornen an die Strasse, und gehen zu Erblehen von einem Custer zu s. Stephan, Hermann Daumer. Die beiden Häuser gab er der erbaren Tochter Gerhusen, die weiland war des Brunwarts Kellnerin auf dem Kaulberg.

Insiegel des Domdechants. Geben 1366 am Freytag nach unser Frauentag als sie gebohren ward.

1367, 23. Jun. P. I. fol. 326. nr. 208.

Ich Schwester Kunigund Abbtissin und wir die Sammunge des Frauen Closters zu s. Claren im Zinkenwerth zu Bbg., wir haben verkauft das halbe Pfund Haller Gült auf dem Haus unter s. Stephansberg hinter der Pfarr zunechst an Reymar des Münzers Haus — der Elsbeth und Catharein den Seybotin um 12 Pfund Haller. Da die gen. Gült uns zu einem Seelgerett geschickt worden, so wollen wir dasselbe von andern Closter-Gütern entrichten.

Digitized by Google

Insiegel des Convents. Geben an s. Johannes Abend Sonnwenden 1367.

1367, 24. Nov. P. I. fol. 108, b. nr. 84.

Wir Witick von G. G. Dechant zu Bbg. bekennen, dass Fritz Zanckenfleck und Kunigund sein ehl. Wirthin verkauft haben an Dechant und Capitel zu s. Stephan, sonderlich dem Vicarier auf s. Stephans-Altar 1 Pfund Haller auf ihrem Haus zu Teuerstatt innerhalb des Berfriedes zu s. Gangolph, das stösst auf Haintzen des Schwahen, und auf Haintzen des Kraffts Häusern und unten an der Zimmermännin Garten.

Insiegl des Witick. Geben 1367 am Mittwochen nach Elisabeth.

1368, 25. August. P. I. fol. 99. nr. 76.

Nos fratres Seyfridus dictus Kotzler de Nurnberg, custos Babariae, Ulricus dictus Rohrbach, guardianus. Gebhardus lector, totusque conventus ordinis fratrum minorum domus bambgis. decano et capitulo s. Stephani solvere debemus singulis annis nomine canonis sive census quolibet ao. 16 solidos hallorum dativorum. item eorum custodi 38 hallos dativos et unum pullum carnis privialis. Item ad curiam domini Alberti de Aufsess 50 denarios antiquae bbgis. monetae de domibus et areis, quas olim dicta Elkind, Heinricus sartor et alii inhabitabant, et quae ad dominos decanum, capitulum et ecclesiam eorum iure dominii ab antiquo pertinebant et quae nunc nobis et domui nostrae praedictae sunt venditae et annexae.

Sigillum conventus domus nostrae bbgis.

Actum et datum in domo nostra ao. 1368, feria sexta post diem beati Bartholomaei Apli.

Digitized by Google

1370, 11. Jan. P. I. fol. 312, b. nr. 199.

Ludovicus d. g. eps. bgis. — Joannes Schau vicarius eccliae. nrae. bbgis. advocatiam in villa Rotensand, infra limites ecclesiae parochialis in Seusslingen, quam Hermannus dictus Buck de Hallerdorff noster fidelis a nobis et nra. ecclia. in feudo tenuit, ab eo comparavit. Nos advocaciam cum redditibus Joanni Schau appropriamus, consensu Wickonis decani, totiusque capituli.

Sig. epi. — Datum Bbgae. ao. 1370 feria sexta post Erhardi.

1370, 24. Apr. P. I. fol. 223. nr. 146.

Ich Johannes Schau Vicari des Thumbs zu Bbg. verspreche meinem gnädigen Herrn Wicken Dechant und Capitel des Thumbs mein Vogtei über das Dorf zu Rotensand, die ich kauft hab umb den vesten Knecht Hermann den langen Bucken von Hallerdorf und Frauen Guten sein ehl. Wirthin umb 337 Pfund und 16 Schilling Haller, dem Domkapitel anzubieten, wenn ich sie verkaufen sollte. Die gen. Vogtey gilt jährlich: 7 Pfund Haller und 31 Haller. Item 58 Käse. Item 6½ Sra. Habern Vorch. Mass. Item 14 Herbsthüner und 8 Fastnachthüner. Item 310 Eyer.

Insiegel des Joh. Schau. Geben 1370 am Mittwochen vor Walburgis.

1370, 10. Jun. P. I. fol. 208, b. nr. 140.

Ich Johannes Engelhard Burger zu Bbg. habe verkauft an Johannes Schau, Vicari des Thumbs zu Bbg., mein Lehen zu Boyendorf bey dem Arnstein umb 80 Pfund Haller. — Bürgen sind: Heinrich Zolner auf dem Brand und Gundloch Zolner mein Mitbürger zu Bbg.

Digitized by Google

Vor Herrn Wicken Dechant zu Bbg. hab ich dies bekannt und mit meinem und meiner Bürgen Siegel besiegelt, und wir Witick v. G. G. Dechant haben Siegel angehängt. Geben 1370 am Monntag vor unsers Herrn Gottes Leichnambtag.

1370, 18. Jul. P. I. fol. 307, b. nr. 198.

Wir Hermann Buck von Hallerndorf und Gute sein ehl. Wirthin, wir haben verkauft an Johannsen Schauen Priester Vicari des Thumbs zu Bbg. unsere Vogtey des Dorfes zu Rotensand in Seusslinger Pfarr gel., die von Ludwig Bischof zu Bbg. und seinem Gottshaus bisher zu Lehen gangen, und die daher unser Herr mit Willen des Wicken Dechants und des Capitels geeignet hat. Wir haben die Vogtey verkauft um 337 Pfund Haller und 16 Schilling Haller, und wehren gegen jede Klag in des Kaysers Hof, auf dem Landtgericht an dem Rotbach, zu Nbg., zu Furth etc. — Bürgen sind: Conrad Stieber, Ritter, Hofmeister unsers Herrn von Bbg., Friderich Haut, Heinrich Buckh und Ott von Wichsenstein.

Dieser Brief ist geben mit des Domdechants Wicken zu Bbg., vor dessen Gericht wir dieses bekannt haben, Insiegel, und mit dem des Hermann Bucken und der Bürgen.

Geben 1370 am Donnerstag nach s. Margarethentag, der hl. Jungfrauen.

1372, 3. Febr. P. I. fol. 274. nr. 179.

Wir Wittig v. G. G. Dechant zu Bbg. bekennen im Gericht, dass der erbare Mann Heinrich Ochs von Dreuschendorf und Frau Gut sein ehl. Wirthin verkauft haben an Herrn Albrecht von Kupfferberg Priester Vicarier in Ammlingstatt zwei Aecker in der Markh zu Dreuschen-

Digitized by Google

dorf, stossend an den Mülbach und anderseits an Friederich Stibars Veld um 34 Pfund und 60 Haller. — Bürgen sind: Eberhard und Gidresen (?) Ochsen und Conrad Kuhnen von Melkendorf.

Insiegel des Wittig. Geben 1372 am Dienstag nach unser Frauentag Liechtmess.

1372, 22. Jun. P. I. fol. 53, b. nr. 42.

Ich Hanns Zolner Schultheis und wir die Schöpfen der Statt zu Bbg. veriehen, dass Fritz der Tröner, Ottilia seine ehl. Wirthin und Hanns Tröner, sein Bruder, Geuth seine ehl. Wirthin, Conrad Uebelein, ihr Schwager, Agnes seine ehl. Wirthin verkauft haben an Heinrich Seger im Zinkenwehrt und Margareth seiner ehl. Wirthin 7 Pfund Haller auf Haus des Vynaus des Pfisters auswendig St. Martinsthor gel. und anderseit an des Brünen Erben Haus links, so man aus der Statt gehet. Conrad der Tröner, Prediger Ordens, ihr Oheim entsagt seiner Rechte auf den Zins.

Insiegel der Statt zu Bbg.

Gezeugen: Herdegen Toggler, Brunwart Usemer am Marckh, Conrad Zolner untern Storchen, Conrad Hassfurter, Ulrich Haller, Fritz Zolner in der Aue, Conrad Ingram, Brunwart Sambach, Walther Anshalm, Hanns Heyder, Fritz Gundloch, Heinrich Goldschmitt. Geschahe am Dienstag vor Sonnwenden 1372.

1372, 14. Febr. P. I. fol. 249. nr. 166.

Ich Albrecht von Aufseess, Chorherr und der Dechantey Verweser zu s. Stephan und wir das Capitel verjehen, dass Heintz Langheymer der Breu zum Seelgeret seiner ehl. Wirthin Mechtilden geschickt hat zum

Digitized by Google

s. Alexio Altar das Haus, gel. unter dem Berg an Otten Krempels, des Vicariern Hofstatt und anderseit an der Ecken der Gassen, da man an das Wasser gehet, und stösst niden an Heinrich Adams Haus. Der Vicar des Alexiusaltar Ulrich Toggler soll alle Jahr dafür 8 Messen lesen.

Insiegel des Capitels s. Stephans. Geben an s. Valentinstag 1372.

1372, 17. Febr. P. I. fol. 256. nr. 171.

Wir Witick v. G. G. Dechant zu Bbg. bekennen, dass Heinrich Langheymer Bürger zu Bbg. durch seiner und seiner Wirthin Mechtilden sel. Seelenheil willen dem Ulrich Toggler Vicar und Altaristen s. Alexii Altars und seinen Nachkommen gegeben hat sein Haus und Hofreit zu Bbg. unter s. Stephansberg zwischen Otten Krempels und Heinrich Adams auch Vicarier Häuser.

Insiegel des Witick. Geben 1372 am Dienstag nach invocavit.

1372, 21. Oct. P. I. fol. 302. nr. 195.

Ich Herrmann Neuburger von Ebermannstatt und Gerhauss sein ehl. Wirthin, wir haben verkauft an Conrad Schauen Priester auf unsere Wiesen, die lange gen. im Thal am Breytenbach zu Ebermannstatt gel. und auf unsere Hofstatt, Garten und Hofrait am Breytenbach zwischen Heinrich dem Schmeusser und Gockel Mülner — 8 Pfund Haller und 2 Fastnachthuner Gült. — Bürgen sind: Eberhard Wannbacher und Merklein Zuberlein.

Insiegel Witicks Domdechants zu Bbg. und Johannsen, unsers Pfarrers zu Pretzveld. Geben 1372 am Donnerstag nach s. Gallentag. Der Dinge seynd Gezeugen:

Digitized by Google

Heinrich Witmar, Ott Luglein und Conrad Schreiber zu Ebermannstatt.

1372, 22. Oct. P. I. fol. 116, b. nr. 90.

Ich Leupolt Seckendorfer, Richter, Chorherr und Kellner zu s. Stephan thue kund, dass ich mit Willen des Capitels geliehen habe zu rechter Erbschaft die Hofrayt und Hofstatt unter s. Stephansberg gel. zwischen der Rabenecker Haus und Herrn Heinrich Adams Haus und anderseit an Herrn Otten des Krempels Garten, und geht bis hinab an das Wasser und geht auch vorn gen der Gassen, da man in die Trenk reit bei der Rabenecker Haus — an Ulrich dem Toggler und Heinrich dem Adam, Vicarien zu s. Stephan, wovon sie den Herren zu s. Stephan alle Jahr 16 Schilling Heller reichen sollen.

Insiegel des Leupolt. Zeugen: Ulrich Suttner, Conrad Melmeister, Albert Kirchner, Walther Landtschreiber, Conrad Helbling. Geschahe 1372 am Donnerstag nach Galli.

1373, 4. Jan. P. I. fol. 316, b. nr. 201.

Wir Witick von G. G. Dechant zu Bbg. verjehen, dass Walther Hohenecker und Hedwig sein ehl. Wirthin verkauft haben an Johannes Schau Chorherrn zu s. Stephan 3 Pfund Haller 1 Fastnachthun und 2 Herbsthüner auf eine Wiese und einen Acker gel. vor dem Meingehew, woran oben stösst der Auerberg; item auf einer Wiesen gel. am Kirchsteig zu Reutern — um 57 Pfund Haller. Bürgen sind: Jacob von Wichsenstein Ambtmann, Heinrich Hohenecker und Herman Ludwig von Reutern.

Insiegel des Domdechants und des Albrechts Pfar-

Digitized by Google

rers zu Eckolsheimb. — Geben 1373 am Dienstag nach dem Jahrstag.

1373, 31. Mai. P. I. fol. 291, b. nr. 189.

Ich Walther Haugen von Rotenstein und ich Frau Margareth sein ehl. Wirthin, wir haben verkauft unser Gut zu Niederngrub an Ulrich Model und Johannsen von Rotha, Chorherrn zu s. Stephan und Seyfriden von Halle, Chorherrn zu s. Jacob zu weiland Reymars Gockels, Chorherrn zu s. Stephan Seelgerett. Bürgen sind: Conrad von Wichsenstein Ritter zu Wernsdorf, Conrad von Greiffenstein und Conrad der Hauger, der lange von Rotenstein.

Insiegel des Walther und der Bürgen, ausser Conrad, der kein Siegel hat. Geben am Dienstag nach s. Urbanstag 1373.

1374, 13. Jun. P. I. fol. 135, b. nr. 101.

Ich Eberhard von Wannbach, Untervogt zu Ebermannstatt, und wir die Schöpfen bekennnen, dass Otto Neuenburger und Frau Anna seine ehl. Wirthin, unser Mitburger verkauft haben dem Johannes Dechant und Capitel zu s. Stephan um 100 Pfund Haller jährlich 6 Pfund Haller und 2 Fastnachtshun ewiger Gült auf 10 Aecker Holz und 3 Aecker Felds in der Marck Ebermannstatt an dem Schwornberg stossend an das Hirschenveld, an dem gemein Weg, oben an des Neuenburgers Gereut und unten an desselben Veld. Bürgen sind gesetzt: die erbaren Leut Dytrich der junge Ochse, Heinrich der Stübich der ältere von Draymeussels und Otto der Lüglein unser Mitbürger.

Insiegel der Statt Ebermanstatt, des Dytrich Ochs

Digitized by Google

und Heinrich Stübich. Geben 1374 am Dienstag vor s. Veitstag.

1374, 16. Jun. P. I. fol. 213, b. nr. 142.

Wir Heinrich v. G. G. Dechant zu Bbg. bekennen, dass Conrad und Heinrich Greifflein Gebrüder verkauft haben um 28 Pfund an Johannsen Schau Chorherrn zu s. Stephan ihr Haus, Hofstatt und Hofrait unter s. Stephansberg, gel. am Wasser, das gilt jährlich dem Custor zu s. Stephan als obersten Erbherrn 4½ Schilling Haller und Conrad Spitzenpfeil, Vicariern zu s. Stephan 12 Schilling Haller. Das Haus stosst an Spitzenpfeils Haus, an Niclas des Sterlings Haus, unten an die Regnitz und vorn an gemeine Strasse.

Insiegel des Domdechants. Geben 1374 am Freytag nach s. Veitstag.

1374, 6. Jul. P. I. fol. 288. nr. 188.

Ich Walther Hauger von Rothenstein und ich Frau Margareth sein ehl. Wirthin, wir haben verkauft an Ulrich Model, Hannsen von Rotha, Chorherrn zu s. Stephan, und an Seyfrieden von Halle, Chorherrn zu s. Jacob, als Seelgerett des Herrn Reymars Gogels sel. 1). ½ Wiese zu Niederngrub, die ich Walther von meinem Bruder getheilt han, und stost auf das Wal und anderseit auf den gemein Anger. 2) einen Theil der Wiese in der Plessen am Wasser, an den Herren Acker stossend. 3) Eine Wiese, stossend am Bach und anderseit an Hannsen des Haugers Wiesen. 4) Zwei Aecker unter dem Seelbach, mitten in der Herren Aecker liegend, die sie vor von uns gekauft haben und 2 Aecker im Deckmarswinkel. Bürgen sind: Hermann von Aufsees, Chorherr zu s. Jacob und Conrad der lange Hauger.

Digitized by Google

Insiegel der Walthers und Hermanns von Aufsees. — Geschahe am Donnerstag vor s. Kilianstag 1374.

1374, 8. Nov. P. I fol. 202. nr. 138.

Wir Heinrich v. G. G. Domdechant zu Bbg. bekennen, dass Eberhard Müllner von Ehrenbach und Jeut seine ehl. Wirthin verkauft haben an Johannes Schau, Chorherr zu s. Stephan zur Vicarie auf s Thomas Altar und zum ewigen Licht daselbst 3 Pfund Heller auf eine Wiese und Acker in der Marck zu Ehrenbach zu der Affaltern gelegen. Bürge soll seyn: Niclas Pfarrer zu Ehrenbach und Hanns Eberhards von Wiesenthau Sohn.

Insiegel des Heinrich Domdechants. Geben 1374 am Mittwoch vor s. Martinstag des hl. Bischofs.

1374, 12. Nov. P. I. 299. nr. 193.

Wir Heinrich v. G. Gn. Dombdechant zu Bbg. bekennen, dass Waltz Schmitt von Herrnsdorf, Ott und Fritz seine Söhne an Johannsen Schauen, Chorherr zu s. Stephan, verkauft haben 2½ Pfund (50 Schilling Haller) Haller und ein Fastnachthun Gült auf einem Tagwerk Wiesenmatz zu Wingersdorf, da der Bückelbaum inne steht, um 45 Pfund Haller.

Insiegel des Domdechants. Geben 1374 am Tag nach s. Martinstag des hl. Bischofs.

1375, 18. Jan. P. I. fol. 211. nr. 141.

Ich Hanns Dachstetter zu Biberbach habe verkauft dem Ulrich von Tunfelt Thumbherrn und Ulrich Model und Johannsen Schau Chorherrn zu s. Stephan, Salleuten des Herrn Conrad Schau sel., mein Gut zu Hattenreuth in der Pfarr zu Affaltartal um 109 Pfund Haller. Bür-

Digitized by Google

gen sind: Eberhard von Dachstetten mein Bruder, Conrad von Dachstetten mein Vetter, Reinlein Vogt von Hirschaid mein Schwager.

Gesiegelt haben: Heinrich Thumbdechant zu Bbg., Eberhard und Conrad von Dachstetten. — Geben 1375 am Donnerstag vor Agnes.

1375, 24. Jul. P. I. fol. 304, b. nr. 196.

Ich Johannes Zufrass Thumbherr und oberster Kellner zu dem Thum und Richter derselben Stift-Muntät-Gericht und wir die Schöpfen verjehen, dass Frau Catharin von Schneit, Fritzen von Schneit sel. Wittwe ges. zu Wernsdorf, Fritz von Schneit Burger zu Bbg., Catharin sein Wirthin der vorgen. Catharin Tochter, Conrad und Fritz von Schneit ihr Söhne und Christin des Fritz von Schneit des jüngern Wirthin — verkauft haben an Ulrich Model und Johannsen Schauen Chorherrn zu s. Stephan, Salleuthe des Herrn Conraden Schauen sel. 7 Pfund Haller Gült, die sie gehabt auf 5 Häuser, Hofreit und Garten unter s. Stephansberg in dem Mühlwerth gel. zunechst an dem Weeg, der des neuen Closters ist, der unten daran stost, und oben an Braun des Pulen sel. Garten; zu einer Seit gen s. Claren Closter stost das Wasser und anderseit gen s. Stephansberg, der gemein Weeg gen der Regnitz.

Insiegel des Gerichts. Schöpfen: Günther Werner, an eines Kuchenmeisters Statt, Conrad Kellner, Gunther Toggler, Meelmeister, Krafft Kuchenmeister gen., der Cammermeister, Heintz Ludwig, Hermann Kirssner, Hanns Plasshart, Hanns Hutwann, Thomas Palast, Fritz Klieber, Christian Heyder, Heintz Stürmer, Cunz Winding. Geschahe 1375 am Dienstag vor s. Jacobstag des hl. Zwölfbottens.

Digitized by Google

1375, 24. Aug. P. I. fol. 204, b. nr. 139.

Ich Heinrich der Liepmann zu Lützelndorf und Frau Jeut mein ehl. Wirthin wir haben verkauft an Joh. Schau Chorherrn zu s. Stephan 2 Pfund Heller etc. auf 3 Aecker in Pretfeld beim Creutz an der Strasse gen Lutzelndorf, bei Wilhelms von Wiesenthau Pferch, umb 37 Pfund Heller. Item ich Heinrich Schmitt zu Pretveld habe demselben verkauft 1 Pfund auf meinen Garten zu Pretveld. Bürgen sind: Albrecht der Hornikh, Hermann Koch, mein Schwager, beide zu Pretveld gesessen. Ich Eberhard von Wannebach, Untervogt und wir die Schöpfen zu Ebermannstatt haben der Statt Siegel an den Brief gehangen. Geben an s. Bartholomäitag 1375.

1375, 17. Sept. P. I. fol. 134. nr. 100.

Ich Ott Trockauer Schultheys und wir die Schöpfen der Statt zu Bbg. verjehen, dass Heinrich Helmreich in der Kesslergassen unser Mitburger mit Geuten seiner ehl. Wirthin verkauft hat an Johannes den Schau Chorherrn zu s. Stephan 3 Pfund Haller ewiger Gült, nämlich 30 Schilling Haller auf s. Martinstag und 30 Schilling auf s. Walburgistag von ihren Häusern und Hofstetten in der Kesslergasse nechst an Schwabs des Lederers Haus und anderseit an der Ecken und an dem Gang gegen der Stattmauer, hinten an Hannsen Bambergers Haus. Ueber das Erb des Helmreich sind die Siechen auf dem Kaulberg oberste Erbhern.

Insiegel der Statt zu Bbg. Gezeugen: Brunwart Usemer am Markh, Conrad Zolner unterm Storchen, Conrad Hassfurter, Ulrich Haller, Conrad Kelner, Carl Anshalm, Conrad Ingram, Hans Esel, Brunwart Sambach, Walther Anshalm, Eberhart Löffelholz, Heinrich Franz. Geschahe am Monntag vor Mathäi im Herbst 1375.

Digitized by Google

1376, 21. Apr. P. I. fol. 301. nr. 194.

Wir Heinrich v. G. Gn. Dechant zu Bbg. bekennen, dass Ott Ebelsfeld und Jeut sein ehl. Wirthin verkauft haben an Peter von Pingen Vicari s. Thomas und s. Annen Altar in s. Stephan 2 Pfund Haller Gült auf ihr Haus und Gärtlein hinter s. Martins Pfarr zu Bbg., an der vordern Gasse gelegen, stösst daran der Nonnen Haus, anderseits Liebhard Fleischmanns Haus und hinten Hannsen Minne des Peters Haus. Dies Haus giltet 1 Pfund an des Eyssenleins Vicarie zu dem Thumb, 33 Haller dem Friedrich Knotten zu Teuerstatt Vicar, und 9 Schilling und 1 Fastnachthun an Spital zu s. Martin.

Insiegel des Domdechants. Geben 1376 am Montag vor s. Jörgen des hl. Martyrers.

1377, 8. Apr. P. I. fol. 138. nr. 102.

Wir Johannes Dechant und Capitel s. Stephan bekennen, dass mit unsern Willen die 4 Pfund und 13 Schilling Haller Gült, die wir hatten auf des Haugen Hof sel. etwan unsers Mitchorherrn auf unsern Berg gelegen, der jetzt Hannsen Schauen unsern Mitchorherrn gehört, vom Haugshof genommen und auf den Karlshof verlegt werden sollen mit Gunst des ehrwürdigen Herrn Gunthers Tocklers, unseres lieben Nachgebauer, ges. in dem Eckhof gen der Statt ob des Liebspergers Haus auf unsern Berg gel. genannt der Carlshof und des Herrn Hannsen Toggers unsers Mitchorherrn und Custers. Wer also den Carlshof inne hat muss uns 4 Pfund 13 Schilling, wie früher der Haugshof, reichen. Es ist auch geredet worden, ob die alt Gült wiederkäme, also ob sich die Münz bessert, so soll der Hof die alte gute Münz geben. Der Carlshof gilt uns vor Alters schon 20 Pfenning der alten Münz. Von den 4 Pfund 13 Schilling Haller gehören

Digitized by Google

2 Pfund 3 Schilling Haller zu Conrad Kellners sel. Vicaren Jahrzeit, die so auszutheilen sind: 2 Pfund den Chorherrn und Vicarien, 12 Haller dem Priester, 9 Haller dem Custer, 9 den Schülern, dass sie die Vers singen und die Lection lesen, 6 Haller dem Kirchner. — Auch gehört jeglichem Custer des Stifts 1 Pfund, das er hatte auf einer Mühle zu Schneytach, und das Meister Haug auf seinen Hof ubernahm. —

Item so gehören zu Herrn Friedrich Kelners sel. Mit-Chorherrn Jahrzeit 30 Schilling Haller vom Carlshof zu zahlen am Tag Crispini und Crispiniani. Zu diesen 30 Schilling gehören noch 3 Pfund und 90 Haller, die man unsern Custer gibt von des Schörleins Haus in der langen Gassen.

Ins. des Capitels und der Herren Hannsen und Günther Toggler. Geben 1377 am Mitwochen nach Quasimodogeniti.

1377, 10. Jul. P. I. fol. 34, b. nr. 28.

Ich Heinrich Zolner, Schultheis und wir die Schöpfen der Statt zu Bbg. verichen, dass Dytrich Suttner der Mahler und Anna seine ehl. Wirthin verkauft haben an Rudeger Teucher und Joh. den Schau Chorherren zu S. Stephan ein Pfund Haller auf ihrem Haus am Sand vor der Zolnerin über den Weg zunechst an Class Mahlers Haus und anderseit an der Ecken und geht von der Ecken hinumb bis ans Meuerlein des Schuchwarten Haus.

Insiegel der Statt zu Bbg.

Gezeugen: Brunwart Usmer am Markh, Conrad Zolner untern Storch, Ulrich Haller, Conrad Hassfurter, Brunwart Sambach, Peter Raben, Gunther Werner, Walther Anshalm, Hermann Kürsner der Jung, Heinrich Zolner mit der gultenen Rosen, Heinrich Franz, Conrad

Digitized by Google

Cammermeister. — Geschah am Freitag nach S. Kilianstag 1377.

1378, 29. Mz. P. I. fol. 65, b. nr. 55.

Wir Ulrich Model, Chorherr und an eines Techants statt und das Capitel zu St. Stephan verleihen dem Heinrich Dreichsel von Westheim, Hedwigen seiner ehl. Wirthin unser Veldt, gen. der Grintbühel, das stösst oben an die gemein Strass, unten an Heinrich des Sigfriders Veldt, auf einseit an des von Eglofstein Weingarten und zu der andern Seiten an die Spitz, das eine Oblei unsers Stifts ist, zur rechten Erbschaft gegen jährlich 4 Pfund. Wird das Feld zum Weingarten, so gehört der Weinzehnt dem Stifte.

Insiegel des Capitels. Geben am Montag nach Laetare 1378.

1378, 26. Mai. P. I. fol. 217. nr. 144.

Wir Ulrich von Tünfeld Thumbherr, Ulrich Model und Joes. Schau Chorherren zu s. Stephan, Salleute etwan Conrads Schau Priesters sel. haben durch diesen Brief dem Joh. Kraft von Mospach, Vicarier zu s. Thomas und s. Anna Altar in s. Stephan gegeben alle durch des Conrads sel. Gelt gekauften Güld, wofür er alle Woche auf s. Thomas Altar fur Conrad sel. Messe lesen soll. Der Vicar soll auch geben den Canonikern zu s. Stephan 2 Pfund für das Singen der Antiph. Regina coeli auf unser Frauen Altar, auch soll er ihnen geben 2 Pfund zu Jahrzeit des Conrad sel. am Tage des hl. Marcellin etc. Auch soll er auf demselben Jahrtag den Siegen im Spithal zu s. Catharin 30 Schilling geben. Item den Siegen des Spithals am Sandt ein Pfundt Haller. Item den Aussetzigen auf dem Kaulberg 1 Pfund. Item den Aussetzi-

Digitized by Google

gen auf dem Sandt gen Hallstatt 1 Pfund. Item dem Pfarrer zu unser Frauen 5 Schilling und seinen Gesellen 6 Schilling, um in der s. Catharein Capellen auf unser Frauen Kirchhof, darinnen er begraben liegt, Vigil und Seelmesse zu singen. Die Güter sind: 1) ein Acker zu Wolmathül, 2) Häuser zwischen den 2 Wassern im Mühlwerth etc.

Insiegel des Ulrich von Tunfeld und Johann Schau. Geben 1378 am Mittwochen nach s. Urbanstag des hl. Papst.

1379, 30. Jan. P. I. fol. 20, b. nr. 17.

Pileus sanctae Praxedis presbyter cardinalis vicedecano et capitulo s. Stephani Bbgae. salutem. — Albertus eps. herbipolensis parochialem ecclesiam in Biberern herbipol. dioecesis ecclesiae vestrae incorporavit, cuius incorporationis tenor talis est: Albertus dei gr. (ut supra 14. Jul. 1359.) Nos igitur vestris postulationibus hanc incorporationem authoritate apostolica confirmamus.

Datum Nurnberg tertio Calendis Febr. Vrbani Papae sexti ao. secundo.

1379, 15. Jul. P. I. fol. 52. nr. 41.

Ich Heinrich Zolner, Schultheis und wir die Schöpfen der Statt zu Bbg. veriehen, dass Frau Margareth die Segerin in dem Zinckenwerth und Heinrich Anshalm ihr Aydam mit Catharein seiner ehl. Wirthin verkauft haben 7 Pfund Haller auf dem Haus des Vynaus des Pfisters, gel. an St. Martinsthor und anderseit an Heinzen Braunen sel. Haus links, so man zu dem Thor hinaus geht — an Otto von Eggloffstein und Johannes den Schau Chorherren zu St. Stephan zum Seelgerett des Henleins sel. (al. Heinrich) etwan Chorherrn zu St. Stephan.

Digitized by Google

Insiegel der Statt zu Bbg. Gezeugen: Brunwart Usemer am Marckt, Ulrich Haller, Conrad Hasfurter, Brunwart Sambach, Walther Zolner, Peter Raben, Walther Anshalm, Eberhard Loeffelholz, Heinrich Franz, Engelmar Klieber, Conrad Cammermeister, Gunther Zolner. Geschah am Freytag nach St. Margarethentag 1379.

1379, 31. Oct. P. I. fol. 127. nr. 95.

Ich Heinrich Zolner, Schultheis u. wir die Schöpfen der Statt zu Bbg. verjehen, dass die Saalleute des Conrad von Wasserlos, Chorherrn zu s. Stephan, Johannes von Rotha und Johannes der Schau, Chorherrn zu s Stephan abgekauft haben vom Fritz von Steinbach dem Pfister am Sand und Alheiden seiner ehl. Wirthin 4 Pfund Haller ewiger Gült von ihrem Haus am Sand an der vorderen Gassen zwischen Hansen Schantrüsels Haus und zwischen Klupfels des Schuchwürten Haus zu einem Seelgerett des Conrad von Wasserlos.

Insiegel der Statt zu Bbg. — Gezeugen: Brunwart Usemer am Marckh, Ulrich Haller, Conrad Hassfurter, Brunwart Sambach, Walther Zolner, Peter Raben, Eberhard Löffelholtz, Hermann Pül, Heinrich Franz, Engelmar Klieber, Conrad Cammermeister, Günther Zolner. Geschah am aller Heiligen Abend 1379. (Ueberschrift: Litera super quatuor libras hallorum de Domo Friderici Seuknecht in sabulo.

1380, 11. Jun. P. I. fol. 84. nr. 66.

Ich Heinrich Geuder Schultheiss und wir die Schöpfen der Statt zu Nbg. bekennen, dass vor uns kam im Gericht Meister Heinrich der Stattschreiber zu Nbg. von wegen des Johannsen Zufrass, Propsts zu St. Stephan, des Dechants und Capitels daselbst und erzeugt mit Fri-

Digitized by Google

derich Derrer, Conrad Schürstab und Friderich Schopper auf ihr Ayde umb solche Zweyunge zwischen Johannsen Zufrass, Propst zu St Stephan und zwischen den nachher Geschriebenen wegen der Zehnt, die der Propst hat aus den Gärten auf den Treittberg bei Nbg. hinter der Burg. Der Propst hatte zum Schiedmann erwählt den Conrad den Baumgartner; die nachher Geschriebnen den Bertholt den Beheim, und von beiden Seiten gaben sie zum Obmann den Peter Stromeyer den ältern. Diese haben geschieden: Alle nachher Geschriebene sollen des Zehntes ewig ledig sein. Dafür sollen sie dem Propst zu St. Stephan und seinen Nachkommen jährlich geben: 1) Conrad Knauer von einem Garten, der stöst an den Bbger. Weg 12 Schilling Haller. 2) Heinrich Fortsch von einem Garten, stösst an die Elengasse 35 Schilling Haller. 3) Hermann der Hertzog von einem Garten, liegt zwischen Fritzen Gebharts und des Burggrafen Gärten und stosst oben an den Thiergartenweg, 5 Schilling Haller etc. (Viele Gärten liegen am Weg gen Herolzberg, oder am Weg bei der Stattmauer oder am Weg zu der Leymgrube). Alle diese Personen haben es für sich und ihre Erben bekannt, diese Gült jährlich zu geben.

Insiegel des Gerichts und der Statt Nürnberg. Geb. am Montag vor St. Veitstag 1380.

1380, 27. Jul. P. I. fol. 14, b. nr. 12.

Pileus sanctae Praxedis presbyter Cardinalis Episcopo herbip , eiusque in Spiritualibus vicario generali salutem in domino. — Nos nuper cuidam Bertholdo de Sattenhoven, presbytero herbipolensi, providimus de ecclesia parochiali in Biberern, tunc vacante tanquam ad rom. curiam iuxta Lateranensis concilii statuta, prout idem Bertholdus asserebat, devolutam. Vigore cuius

Digitized by Google

idem Bertholdus se ad dictam ecclesiam investiri fecit. Econtra praepositus, decanus et capitulum S. Stephani Bbgae. petitionem tradiderunt, praedictam ecclesiam parochialem in Biberern ipsis et pro mensa capituli a tempore cuius initii in memoria hominum non habetur, unitam esse, propter quod dicta ecclesia vacare non potuit. Nos igitur circumspectioni vestrae mandamus, quoties, si inveneritis praemissa esse vera, dictum Bertholdum ab occupatione ecclesiae in Biberern amovendum declaretis.

Datum Nuremberg 6 Cal. August, pontificis nostri Domini Vrbani VI. ao. tertio.

1380(?), 5. Sept. P. I. fol. 95. nr. 71.

Urbanus eps. servus servorum dei dilectis filiis s. Stephani et aliarum ecclesiarum civitatis Bbgis. salutem. — Henricus imperator Romanorum, fundator civitatis Bbgis. in fervorem ecclesiarum vestrarum statuit, ut aliqui laici infra emunitates ecclesiarum ipsarum mansiones habentes et habitantes ibidem, ad aliquas exactiones indebitas et inconsuetas minime teneantur; idque venerabilis frater noster Bbgis. episcopus approbavit, prout in patentibus literis exinde confectis dicitur plenius contineri, Nos itaque, quod ab eodem imperatore factum est, ratum et firmum habentes, id auctoritate apostolica confirmamus.

Datum apud urbem veterem nonis Septembris pontificatus nri. ao. III.

1380, 24. Nov. P. I. fol. 48. nr. 39.

Ich Heinrich Zolner Schultheiss und wir die Schöpfen der Statt zu Bbg. thun kund, dass Herr Johannes zu der Zufrass, Thumbherr und oberster Thumkelner zu Bbg. und Probst des Stifts St. Stephan, seinen gekauften Hof im Sand vor dem Thor rechts gel. zunechst an

Digitized by Google

Focken der Oebserin und des Peyers von Zeyll Haus, der von der Strasse bis zur Regnitz geht, zu rechter Erbschaft gelassen hat an Hermann Schupffisch den Fischer, Burger zu Bbg., Cunegunden seiner Frau um jährlich 15 Pfund. Johannes der Zufrass schickt diese 15 Pfund durch Gott an das Stift St. Stephan, um seine Jarzeit, den siebenden und den dreisigsten Tag zu halten.

Insiegel der Statt zu Bbg.

Gezeugen: Brunwart Usemer am Marck, Ulrich Haller, Conrad Hassfurter, Brunwart Sambach, Walter Zolner, Günther Werner, Hermann Pül, Heinrich Franz, Engelmar Klieber, Martin Löffelholz, Conrad Usemer der Jung, Hanns Zolner in der Kesslergasse. Geschahe am St. Katharina Abend 1380.

1380, 3. Dec. P. I. fol. 128, b. nr. 96.

Ich Heinrich Zolner, Schultheiss und wir die Schöpfen der Statt zu Bbg. verjehen, dass Frau Elisabeth, weiland Fritzen Palasts sel. ehl. Wirthin, Bürgerin zu Bbg. verkauft hat an Johann den Dechant und Capitel zu s. Stephan 5 Pfund Haller auf ihrem Haus und Hofrait am Marck, zunechst an der Kemmerin Hofstatt und anderseit an 2 Hofstett des Hassfurter und Otten Melbers, und geht vom Mark hintenaus bis in die Aue.

Insiegel der Statt zu Bbg. Zeugen: wie am 24. Nov. 1380. Geschah an s. Barbara Abend 1380. (Ueberschrift: Domus Palastein in foro dat quinque libras hall. de his dantur ad anniversarium Henrici Henlein duae librae, et ad anniversarium Conradi Wasserlos tres librae.)

1382, 30. Mai. P. I. fol. 234, b. nr. 156.

Ich Erkenger von Hesseburg, Ritter, Schultheis und wir die Schoepfen der Statt zu Bbg. verjehen, dass

Digitized by Google

die Vicarier des s. Peters Altar zu s. Stephan Peter Frass und Heinrich Zott alle Jahr erhalten sollen 4 Pfund Haller und 3 Fastnachthüner von den Zinsen, die dem Heintz Feuerer dem jungen zu Teuerstatt und Geuten seiner ehl. Wirthin gehoeren auf das Velt, das Hermann Kollners ist, und das Grosveld heisst, auswendig Teuerstatt gel. links, so man für die Siechen hinab gehet, und auf des Kulmnachs Veld dahinter gelegen. Von 3 Pfunden Haller soll gehalten werden in s. Stephan Jahrzeit seiner Schwester Alheiden, der Feuerin sel. und Ulrich Feuers seines Bruderssohns Jahrzeit, das übrige Pfund soll zu ihrer Jahrzeit in u. l. Frauen Pfarr zu Bbg. gehoeren, und die Hüner den 2 Vicariern von ihrer Mühe wegen. Auch bekannten die Vicarier, dass sie mit dem Hof zu Teuerstatt gel. vor den Sichen, der dem gen. Feuerer ist, und seinen Garten etc. nichts zu schicken haetten, daher aller Streit ab sei.

Insiegel der Statt. Gezeugen: Conrad Hassfurter, Braun Sambach, Walther Zolner, Günther Werner, Conrad Seybott, Heintz Franz, Engelmar Klieber, Conrad Usemer, Hanns Zolner in der Kesslergassen, Apel Kuchenmeister, Fritz Tintner. — Geschahe am Freytag nach s. Urbanstag 1382.

1382, 7. Jun. P. I. fol. 197. nr. 137.

Lampertus d. g. eps. bbgis. — Joannes Schau canonicus s. Stephani sacerdotale beneficium sub titulo vicariae in altari s. Thomae apostoli in columna, in qua in medio ecclesiae s. Stephani caldare aspersorii pendet, de novo fundavit de bonis suis et quondam Conradi Schau fratris sui. Nos hanc fundationem confirmamus. Beneficium sit ecclesiasticum simplex et eximimus bona eius ab omni iugo cuiuslibet lajcae potestatis. Bona beneficii sunt: 1) Advocatia in Rotensand. 2) In villa Bo-

Digitized by Google

tichendorf 6 solidos hallorum etc. 3) In Vorcheim super domo et agris olim Braunwardi Karrenmann quatuor libras etc. 4) Super agris in Reutern prope Eckolzheim 3 libras hall. 5) In Wolmathül de bono Conradi Traze 30 solidos hall. etc. 6) Fridericus Salman de Wingersdorf solvit tertiam dimidiam libram hallorum. 7) Domus dicti Ebelsfeld retro s. Martinum in Bbg. solvit duas libras. 8) Eberhardus Molitor in Ehrenbach solvit tres libras ad lampadem dicti altaris. Ad vicariam pertinet domus olim Grerfflein sub monte s. Stephani. Bona de pecuniis quondam Conradi Schau comparata, sunt: 1) Ager in Wolmathül a Theodorico Ochsen comparatus, 2) septem libras hallorum per Joem. Melmeister. de domibus inter amnes in loco Mühlwert solvendorum, 3) sex libras hall. de bono in Hattenreuth a Joe. Dachstetter comparato, 4) duae librae per Henricum Liebmann de agris in Prezveld etc. 5) Nicolaus Weise solvit de domo retro s. Martinum 10 sol. hall. — Vicarius cum aliis Convicariis frequentet chorum etc. Joes Schau pro tpe. vitae personam idoneam ad vicariam eligat; eo autem defuncto possessor curiae Hugonis, in qua Joes. Schau nunc habitat, praesentet vicarium decano et capitulo s. Stephani. — Joes. Schau et executores ultimae voluntatis fratris sui ordinant, ut vicarius solvet canonicis et vicariis s. Stephani de antiphona: Regina coeli ante altare b. M. Vgis. per quatuor dies celebres festi Paschae decantanda 2 libras hallorum dativorum. Item eisdem 2 libras in anniversario Conradi Schau in die Marcellini martyris solvet. Item dabit leprosis domus in monte globorum 1 libram et leprosis mulieribus domus versus Hallstatt tantum. Item pauperibus hospitalis s. Catharinae apud s. Martinum 30 sol. hall. et pauperibus hospitalis in sabulo 1 libram hall. Item dabit plebano s. Mariae Bbgae. in anniversario Conradi Schau 5 sol. hall.

Digitized by Google

sociis suis 6 solidos hall., scholaribus suis 2 sol. hall., et ecclesiastico 1 solidum hall., ut cantent missam defunctorum in capella s. Catharinae in coemiterio ibidem.

Sigill. epi. et Jois. Schau et capituli. Ego Joes. Schau et nos Joes. Kessler decanus, totumque Capitulum s. Stephani hanc ordinationem habere volumus.

Datum et actum Bbgae. 1382 die septimo mensis Junii.

1383, 21. Apr. P. I. fol. 327, b. nr. 209.

Ich Johannes Zufras Thumbherr und oberster Thumbkellner zu Bbg. und Muntät Richter, und wir die geschworne Schöpfen verjehen, dass Johann Schau, Chorherr zu s. Stephan dem Hannsen Juden, unsers Herrn Laufer von Bbg., Alheiden seiner ehl. Wirthin zur rechten Erbschaft gelassen hat das Haus auf dem Kaulberg links, so man am Stattgraben hinab geht, zunechst des Hauses, das des Parfusen ist, der Weyhbischof ist. —

Insiegel der Munität. Gezeugen: Günther Toggler, Melmeister, Conrad Kelner, Günther Werner, Kuchenmeister, Claus Schwerdfeger, Kammermeister, Hanns Plasshart, Heinrich Ludwig, Hanns Hutwan, Hermann Kürsner der Jung, Heinrich Stürmer zu s. Jacob, Conrad Wildenstein, Conrad Winding. Geschahe am Dienstag vor s. Joergentag 1383.

1384, 16. Febr. P. I. fol. 329. nr. 210.

Ich Johannes Zufrass Thumbherr und oberster Thumbkellner zu Thumb zu Bbg. und Richter der Munität, und wir die Schöpfen verjehen, dass Cuntz Sünclein der Häfner und Cune sein ehl. Wirthin verkauft haben ihren Stadel auf dem Graben, der weiland war Braunwart Grünhundes sel. zunechst an des Götzen Closterbeckens Hof-

Digitized by Google

reit — dem Götzen Könischier dem Büttner und Frauen Kune seiner ehl. Wirthin.

Insiegel und Zeugen wie nr. 209. Geschahe 1384 am Dienstag vor s. Peterstag gen. Cathedra.

1384, 22. Mz. P. I. fol. 146. nr. 106.

Ich Johannes Zufrass Dombherr und oberster Dombkellner und Richter der Immunität, und wir die Schöpfen bekennen, dass vor uns Hanns von Hof gen., Frau Alheit seine ehl. Wirthin mit 2 geschwornen Schöpfen des obgen. Gerichts fürbrachten, dass ihnen Hanns von Schnait sel., Frau Alheid sein ehl. Wirthin, Cunz ihr Sohn und Gerhaus ihre Tochter zu kaufen gegeben hätten ihr Haus und Hofrait unter s. Stephansberg, nechst an Hermann Schilhers Haus und Hofstatt, die unten daran liegt und oberseit an der Schwester Garten in dem Steinhaus. Die Hofrait reichet den Schwestern alle Jahr 1 Pfund Haller und 2 Fastnachthüner, dessen die Schwestern und ihr Vormund bekannten. Auch sollen sie einen Graben führen 3 Schuh von dem ehgen. Haus, dass das Wasser dem Haus keinen Schaden bringen soll.

Insiegel des Gerichts. Gezeugen: Gunther Toggler Melmeister, Conrad Kelner, Günther Werner, Claus Schwerdfeger, Kammermeister, Hermann Kürsener der Jung, Haintz Ludwig, Hanns Plasshart, Hans Hutwann, Christian Heyder, Fritz Klieber, Haintz Stürmer bei s. Gilgen, Cunz Wildenstein, Cunz Winding. Geschah Dienstag nach Mitfasten 1384.

1384, 19. Sept. P. I. fol. 45. nr. 36.

Ich Heinrich Zolner, Schultheis und wir die Schöpffen der Statt zu Bbg. thun kund, dass Heinz Norrgaul der Pfister mit Elisabetha seiner ehl. Wirthin verkauft hat

Digitized by Google

zur Jarzeit des Meisters Conrad des Artztes, Chorherrn sel. zu St. Jacob, die man zu St. Stephan begehen soll, 3 Pfund Haller auf Haus und Hofstatt zu Teuerstatt, oberseit des Siegers zu der linken Hand zunächst an Förtschen des alten Flaschenschmits Haus und an Regaus des Pfisters Haus; welche Gült Johann der Schau, Chorherr zu St. Stephan zu dem Seelgerett gekauft hat.

Insiegel der Statt zu Bbg.

Gezeugen: Conrad Hassfurter, Ulrich Haller, Walther Zolner, Conrad Seybott, Martin Löffelholz, Hermann Klieber, Conrad Usmer, Conrad Münzmeister der Jung, Hanns Zolner in der Kesslergasse, Conrad Kammermeister. Geschahe am Montag vor St. Matthäi Tag 1384.

1384, 31. Oct. P. I. fol. 36. nr. 29.

Ich Heinrich Zolner Schultheis und wir die Schöpfen der Statt Bbg. bekennen. dass Johannes Zufrass, Probst zu St. Stephan und Otto genannt von Geuberstatt, Probst zu Teuerstatt, Beide Dombherrn zu Bbg. für Lorenzen von Helb, Dombherrn und Sangmeister zu Bbg. geschickt hätten dem Stift S. Stephan ihre Gülte im Abbtswerthe, um dessen Jahrzeit am Abend Processi et Martiniani jährlich zu halten. Die gen. Gült ist: 1) 18 Schilling Haller auf Hilten der Nagelsunden Haus links, so man in Abtswerde hinabgehet zunechst an der Münzmeisterin Haus. 2) 18 Schilling Haller auf Alheiden Reymanin der Weschen Haus daselbst hinab bass gelegen in des Goldschmids Hof, hinten an der Blasbalgerin Haus. 3) Drei Pfund Haller auf Günther Werners neuen Häusern zu hinterst in des Goldschmids Hof gelegen und auf ⅔ des grossen Garten daselbst gelegen am Wasser, auf welchen die Herrn des Münchsbergs schon Zins haben.

Insiegel der Statt zu Bbg.

Digitized by Google

Gezeugen: Conrad Hassfurter, Ulrich Haller, Walther Zolner, Conrad Seybot, Martin Löffelholz, Hermann Tintner, Heinrich Franz, Engelmar Klieber, Conrad Usmer, Conrad Münzmeister der Jung, Hanns Zolner in der Kesslergasse, Conrad Kammermeister. Geschahe an aller Heiligen Abend 1384. (Ueberschrift: Litera censuum supra domibus in den Abtswerth in des Goldschmitts Hof quondam Guntheri Werners ad anniversarium Laurentii de Helb cantoris majoris ecclesiae Bambergae.)

1385, 3. Jan. P. I. fol. 104. nr. 81.

Ich Johannes Zufrass, Thumherr und oberster Thumkelner zu Bbg. und Richter des Immunität-Gerichts, und wir die geschwornen Schöpfen thun kund, dass der bescheidene Knecht Hanns von Hof gen. und Frau Alheid sein ehl. Wirthin verkauft haben ihr Haus und Herberg in der Immunität unter s. Stephansberg zwischen Hermann Schillers Haus und der Schwester Garten in dem Steinhaus — an dem Cunzen Voglern genannt von Buch.

Insiegel des Gerichts.

Zeugen: die geschworne Schöpfen Gunther Toggler, Melmeister, Conrad Kelner, Günther Werner, Kuchenmeister, Claus Schwerdfeger, Kammermeister, Hermann Kürschner der Jung, Heintz Ludwig, Hans Hutwann, Fritz Klieber, Ludwig Wildesfeuer, Heintz Stürmer bei s. Gilgen, Hans Heyder, Cunz Wiltenstein, Cunz Winding. Geschah 1385 am nechsten Dienstag nach dem Jahrstag.

1385, 13. Apr. P. I. fol. 162. nr. 120.

Wir Johannes Toggler, Dechant und Capitel zu s. Stephan haben dem bescheidnen Knecht Heinrich dem

Digitized by Google

Drechsel auf dem Kaulberg, Heydwegen seiner ehl. Wirthin mit Willen unseres Mitchorherrn Johannsen Schauen zur rechten Erbschaft geliehen dessen Oblei, Vulpenwerth gen., liegt in der Marck s. Stephan an der gemein Strass zu s. Stephansthor hinaus, stossend an die Neugesetz, zur Custorei gehörend und an ein Feld das Neugesetz gen., das den Otto von Egglofstein unsern Mitchorherrn gehört, und zur andern Seiten an den Anger, gen. der Haubtuch. Heinrich Drechsel soll dem Joh. Schau vom Vulpenwert jährlich das dritteil aller Früchte und den Zins zur Oblei geben.

Ins. des Capitels. Geben 1385 am Donnerstag nach Sonntag Quasimodo geniti.

1385, 26. Apr. P. I. fol. 168, b. nr. 125.

Wir Johannes v. G. G. Dechant zu Bbg. bekennen, dass Heinrich Drechsel auf dem Kaulberg und Hedweig sein ehl. Wirthin vom Chorherrn Johann Schauen zu s. Stephan ein Feld, gen. Vulpenwerd, das ein Oblei des Stifts s. Stephan ist, zur rechten Erbschaft bestanden. Sie versprechen dieses Feld in 2 Jahren mit guten Weinwachs einzulegen und den dritteil der Früchte dem Joh. Schau zu geben.

Insiegel des Dechants Johannes. Geben 1385 am Mitwoch nach s. Jörgentag des hl. Martyrers.

1385, 11. Mai. P. I. fol. 264. nr. 175.

Wir Johannes v. G. G. Dechant zu dem Domb zu Bbg. bekennen, dass Friderich Oheim von Wissenburg, Vicarier zu s. Cunegunden Altar in s. Stephan, verliehen hat zur rechten Erbschaft dem bescheidnen Knecht Otto Breue, Marg. seiner ehl. Wirthin mit Willen des Meister Johanes von Rotha Chorherrn zu s. Stephan, das Veldt

Digitized by Google

gen. die Spitzen in der Marck s. Stephan, stossend an der gemeinen Strass, an des alten Seyfrids sel. Veldt und unten an den Grintbühel. Otto soll das Veldt gut warten, den Weinberg mit Schneyden, Hacken, Pfahlen, Dungen etc. versehen, und von allen Früchten dem Vicarier die Hälfte geben.

Siegel des Dechants Johannes. Geben 1385 an s. Gangolphitag.

1385, 2. Aug. P. I. fol. 143, b. nr. 105.

Wir Johannes Toggler, Dechant und Capitel zu s. Stephan haben gelassen dem Hermann Schöderlein, ges. vor s. Stephansthor auf dem Haubttuch, Frauen Alheiden seiner ehl. Wirthin und ihren Erben den kleinen Acker, der zur Oblei Hegenbühel dem Mitchorherrn Heinrich Liebsperger gehört. Der Acker stösst an den grossen Acker Hegenbühl, an den Steig, so man gegen den Holz hinab geht, und niden an den Weg gegen den Creutz, und einseit an Hansen von Rotha Weingarten und anderseit an Ulrichs Schwabs sel. Weingarten. Hermann Schöderlein soll den Acker zu Weinfelt einlegen und im Baue halten. Dafür soll er dem Heinrich Libsperger den dritteil des Weins, der darauf wachset vor dem Bieth in sein Vass geben etc.

Insiegel des Capitels. Geben am Mitwoch vor s. Laurentiitag 1385.

1385, 7. Sept. P. I. fol. 283, b. nr. 185.

Wir Johannes v. G. G. verjehen, dass Conrad Sosswein von Niderngrube und Alheid sein ehl. Wirthin von Seyfried Serlein Vicarier zu s. Erhards Altar zu s. Stephan ein Gut der Vicarie zu Niderngrube zu rechter Erbschaft bestanden habe gegen Gült und Frohn.

Digitized by Google

Insiegel des Johannes. — Geschahe 1385 an unser l. Frauen Abend der letztern.

1385, 2. Oct. P. I. fol. 28, b. nr. 23.

Ich Erckenger von Hessburg, Ritter, Schultheis und wir die Schoepfen der Statt zu Bbg. veriehen, dass Johann von Rotha, Chorherr zu St. Stephan zu Bbg. der Frau Gertraut genannt die Mynnerin abgekauft hat alle ihre Zinsen, die uf dem Hundsbühel zu Teuerstatt alle aneinander gelegen sind zur rechten Hand, so man oben hinaus gegen Feld gehet; und ist die unterst Hofstat Hutzbolz des Fuhrmanns und stöst an des Pfeifers Hofrait und die oberst Hofrait ist Fritzen Locks und stöst an den neuen Stattgraben.

Insiegel der Statt zu Bbg. Gezeugen; Ulrich Haller, Walther Zolner, Gunther Werner, Conrad Seybott, Eberhard Löffelholz, Engelmar Clieber, Hanns Hassfurter, Conrad Ussmer, Conrad Müntzmeister der Jung, Fritz Tintner, Hanns Zolner in der Kesslergassen, Conrad Cammermeister. Geschahe am Montag nach s. Michelstag 1385. (Ueberschrift: Ad anniversarium Joannis de Rotha.

1385, 19. Oct. P. I. fol. 59, b. nr. 48.

Wir Johannes von Gottes Gnaden Dechant zu Bbg. bekennen, dass Hermann Schaderlein, gesessen vor St. Stephans Thor auf dem Haubttuch und Frau Alheid, sein ehl. Wirthin bestanden haben den kleinen Acker, der zur Oblei, das da heist: „der Acker an dem Hegenbühl“ und dem Heinrich Liebsberger, Chorherrn bei St. Stephan zusteht, und der da stosset jenseit des grossen Ackers, der daran liegt, und stosset anderseit oben an den Steig, so man gegen den Holz hinab gehet, und

Digitized by Google

niden an dem Weg gegen dem Creutz, und stosst auch auf ein Seit an Hrn. Hannsen von Rotha Weingarten und auf die andern Seith an den Weingarten des Hrn. Ulrich Schwabs sel. — Hermann soll den Acker zu Wein einlegen, und dem Heinrich Liebsperger und wer die Oblei inne hat, den Drittel des Weins vor dem Biethe in sein Vass geben etc.

Insiegel des Domdechants. Geben 1385 am Donnerstag nach St. Lucastag des Evangelisten.

1386, 20. Mz. P. I. fol. 106. nr. 82.

Ich Johannes Zufrass Thumherr, Richter etc. und wir die Schöpfen verjehen, dass Cuntz Vogler, gesessen zu Buch, Frau Gerhaus seine ehl. Wirthin verkauft haben an Hanns von Rotha Chorherrn zu s. Stephan ihr Haus und Hofrait unter s. Stephansberg etc.

Insiegel des Gerichts. Zeugen: die Schoepfen Günther Toggler etc. etc. — Geschah am Dienstag nach s. Gertruden Tag in der Fasten 1386.

1387, 16. Apr. P. I. fol. 102, b. nr 80.

Ich Diterich von Windeckh, Domherr und oberster Domkellner zu Bbg. und Richter der Immunitaet und wir die Schoepfen des gen. Gerichts verjehen, dass Haintz Götz auf dem Kaulberg, Frau Elisabeth sein ehl. Wirthin verkauft haben an Johann von Rotha, Chorherrn zu s. Stephan 5 Pfund Haller auf ihrem Haus u. Hofrait auf dem Kaulberg, inwendig des oberen Berfriedes zu der linken Hand, so man hinaus geht zwischen Braun Schwerdfegers Haus und Kunzen Klüpfels Haus mit dem Garten, der hinten daran liegt und stösst an den Essigkrug. Gezeugen: die geschwornen Schoepfen Günther Toggler, Melmeister, Conrad Kellner, Günther

Digitized by Google

Werner, Kuchenmeister, Claus Schwerdfeger, Kammermeister, Hermann Kürsner der Junge, Hans Hutwan, Fritz Klieber, Heinz Stürmer bei s. Gilgen, Hermann Anshalm, Popp Seyfrieder, Hartmut Blencker, Hans Heyder, Conz Wildenstein. Geschahe 1387 am Dienstag vor s. Goergentag.

1387, 19. Apr. P. I. fol. 118. nr 91.

Wir Otto v. Eggloffstein, Heinrich von Liebsperg, Rudiger Teucher und das Capitel zu s. Stephan bekennen, dass Hanns Toggler unser Dechant mit unserm Wissen dem Götzen, Gutler von Staffelstein, Margarethen seiner ehl. Wirthin sein Haus, Garten, Hofstatt vor s. Stephansthor stossend an unser Weingarten und Oblei die Breit genannt und anderseit an Eberlein Breuen Haus, vorn am Weg, der auf den Haubtuch gehet, zu rechten Erbrecht gelassen hat. Dafür soll er geben dem Dechant jährlich 3½ Pfund Haller und 5 Schilling Haller.

Insiegel des Capitels und des Dechants Johannes Toggler. Geben 1387 am Freitag vor s. Georgen.

1387, 18. Jun. P. I. fol. 107, b nr. 83.

Ich Johannes von Kulmnach Chorherr zu s. Stephan und ich Wolflein Schwammäussel Bürger zu Bbg. entscheiden die Zweijung zwischen Conrad Dechant und Capitel zu s Stephan und zwischen Hermann Schiller, Fleischmann und Bürger zu Bbg., dass Schiller und seine Erben von ihrem Haus, darinnen sie itzund wohnen, das unter s. Stephansberg liegt und vorn an der Nonnen Garten rühret und neben an der Baderin am Sand Haus stosst, den Herren von s Stephan ewiglich reichen sollen alle Jahr 4 Pfund Haller, davon man Johannesen von

Digitized by Google

Rotha sel. Jahrtag begehen soll. — Alle versessene Zins sollen ab sein.

Insiegel des Joh. von Kulmnach. Geschehen 1387 am Dienstag nach s. Veitstag.

1387, 16. od. 23. Jul. P. I. fol. 142, b. nr. 104.

Ich Fritz Lock und ich Kunigund seine ehl. Wirthin, wir bekennen, dass wir zu Erbe haben von Johannsen von Rotha Chorherrn zu s. Stephan unser Haus, Hofstatt und Garten. gel. auf dem Huntsbühel zu der rechten Hand, als man gehet zu der Wunderburg und oben stosset an den neuen Stattgraben und hinden an Heintzen Locks Haus und Garten und geben davon jährlich 12 Schilling Haller und 3 Fastnachthüner. Dazu haben wir ihm noch 8 Schilling Haller auf vorgen. Erbhaus zu kaufen gegeben.

Insiegel des Johannsen Dechant des Thumbs zu Bbg. Gezeugen: Fritz Parisius, Conrad Marquard und Peter Dytmar unsers Gerichts Procuratores und Verweser. Geben 1387 am Dienstag nach s. Margarethentag der h. Jungfrau.

1389, 21. Jan. P. I. fol. 33, b. nr. 27.

Ich Conrad Münzmeister, Schultheis und wir die Schöpfen der Statt zu Bbg. veriehen, dass zum Seelgerete des Heinrich von Bürne, etwan Thumbherrn zu Bbg., auf das halbe Haus das niederseit den Krämen zu gelegen zu der rechten Hand, so man durch die Krämen hinab kommt zunächst an der Küchenmeisterin Kinder Haus und anderseit an dem Reussen Thurn verkauft haben Heinrich Poss der Riemenschneider und Cunigunda sein ehl. Wirthin 3 Gulden Ungerisch oder Böheimisch an Gold. Wohin die Salleute des H. von Bürne Fried-

Digitized by Google

rich Stieber Thumbherr zu Bbg. und Walther Zolner unser Mitbürger diesen Zins schicken, dahin soll ihn Poss reichen.

Insiegel der Statt zu Bbg. Gezeugen: Hanns Toggler in der Aue, Gunther Werner, Conrad Seybott, Eberhard Löffelholz, Engelmar Klieber, Hanns Hasfurter, Conrad Melmeister der Junge, Ulrich Kuchenmeister, Herman Melmeister, Hanns Zolner in der Kesslergass, Conrad Cammermeister. Geschah an s. Agnetentag 1389.

1389, 26. Mz. P. I. fol. 113. nr. 88.

Ich Conrad Weinmann und Alheit mein ehl. Wirthin, wir bekennen, dass wir zu Erb haben von Johann von Rotha Chorherrn zu s. Stephan unser Haus, Hofstatt und Garten auf dem Hundtsbühel bei Welzen Körners Haus und Garten, stösst an Sigmunds Pfeifers Haus, und geben jährlich davon 15 Schilling Haller und 2 Fastnacht-Huner, und haben ihm von neu zu kaufen geben auf demselben Erb 5 Schilling Haller.

Insiegel des Ulrich von Tünfelt z. Z. Verweser der Dechantey zu Bbg. Zeugen: Heinrich Grundis Schreiber, Heinrich Faber, und Conrad Molitor, Verweser des Gerichts. Geben 1389 am Freytag nach Mitfasten.

1389, 25. Mai. P. I. fol. 325. nr. 207.

Ich Dyterich von Windeck Thumbherr und oberster Thumbkelner zu Bbg. und Munität-Richter verjehe, dass Hanns Jude, unsers Herrn Laufer von Bbg. und Alheiden sein ehl. Wirthin von Heinrich Lüst, Chorherrn zu s. Stephan 20 Pfund Haller entlehnt und eingesetzt ihr Haus auf dem Kaulberg links, als man an den Stattgraben hinabgeht. Wird das Geld auf nechsten Weynachten nicht zurück gezahlt, so gehört dem Lüst das Haus.

Digitized by Google

Insiegel des Gerichts. Gezeugen: die geschworne Schöpfen Günther Toggler, Melmeister, Conrad Kelner, Gunther Werner, Kuchenmeister, Claus Schwerdfeger, Cammermeister, Hermann Kürsner der ältere, Hanns Hutwan, Fritz Klieber, Heintz Stürmer bey s. Gilgen, Popp Seyfrider, Hartung Blenckner, Hanns Heyder, Conrad Wildenstein, Ulrich Reysinger. Geschahe am Dienstag an s. Urbanstag 1389.

1390, 9. Aug. P. I. fol. 323, b. nr. 206.

Ich Günther von der Kere, oberster Kellner zu dem Thumb zu Bbg. und Richter des Munität-Gerichts und wir die Schöpfen bekennen, dass Hanns Jude der Laufer unsers Herrn von Bbg. und Frau Alheid sein ehl. Wirthin verkauft haben an Heinrich Lüste, Chorherrn zu s. Stephan ihr Haus auf dem Kaulberg, so man hinden gehet links auf den Stattgraben.

Insiegel des Gerichts. Gezeugen: die geschworne Schöpfen Hermann Kürsner der ältere, Hanns Hutwann, Fritz Klieber, Heinrich Stürmer, Hartmut Blenckner, Hanns Grim, Conrad Wildenstein, Ulrich Reisinger, Hanns Kuchenmeister an des jungen Heintzen Seyfrides statt. Geben an Dienstag vor s. Laurentzentag 1390.

1390, 17. Oct. P. II. fol. 487. nr. 295.

Ich Hanns von Wiesenthau zu Kolmreuth ges. habe von Heinrich Lust, Chorherr und Werkmeister zu s. Stephan, zur Erbschaft erhalten, des Stifts Weydach und Werth, das zum Hof Lutzeldorf gehört, der zum Bau und Werk des Stifts gehört. Dafür soll ich geben alle Jahr 6 Pfund Heller auf alle meine Güter zu Kolmreut. Der Hofmann zu Lutzeldorf hat den Durchtrieb.

Digitized by Google

Insiegel des Hanns v. W. Geben 1390 am Monntag vor Lucae Evangelistae.

1392, 13. Mai. P. I. fol. 56, b. nr. 44.

Ich Heinrich Würfel Schultheiss und wir die Schöpfen der Stadt zu Bbg. verjehen, dass Hermann Dieterich unser Mitburger mit Margaretha seiner ehl. Wirthin verkauft hat an Herrn Johannes Nassach, Chorherrn zu St. Stephan einen rh. Gulden aus ihrem Haus und Hofrait unter St. Stephansberg einseit an Hannsen Vilseckers Haus und anderseit an der Ecken, da man gen der Badstuben hinab gehet. Dieser Gulden soll gehören zu Herrn Seyfrids von Giessen sel. Jahrzeit, etwan Chorherrn zu St. Stephan.

Insiegel der Statt. Gezeugen: Conrad Seybott, Hanns Hassfurter, Hermann Melmeister, Conrad Melmeister der Jung, Engelmar Klieber, Ulrich Kuchenmeister, Heinrich Franz, Hanns Zolner, Conrad Cammermeister, Conrad Zolner, Hanns Heyder, Conrad Ortel. Geschahe am Monntag nach Nerei et Achillejtag 1392.

1393, 3. Febr. P. I. fol. 10, b. nr. 10.

Ich Adelhilt Rückerin, Michael Ruckers sel. Wirthin und wir Conrad und Hanns Rucker ihre Söhne etc. alle gesessen in Volkach haben verkauft dem Dechant und Capitel zu s. Stephan in Bbg. unsern Hof zu Oberneyssensheim, der dem Propst zu s. Stephan zu Lehen geht, um 130½ fl. Zu dem Hof haben wir verkauft einen Garten hinter dem Stadel desselben Hofs, der dem Grafen von Castell 4 Schilling Hll. giltet.

Bürgen: Fritz Seybrecht, Carl Fer und Hanns Hilbrand, alle ges. zu Volkach.

Digitized by Google

Insiegel der Adelhilten und Conrad Rückers. Geben 1393, am Montag nach unser l. Frauentag Lichtmesse.

1393, 3. Mz. P. I. fol. 185. nr. 131.

Lampertus, Dei et apost. sedis gratia eps. bbgis. — Joannes Nassach, magister camerae et secretarius noster, canonicus et cellerarius s. Stephani bona emit et ordinavit: 1) Cellerarius s. Stephani de bonis in Neysen et de bonis in Schamelsdorf, quae Joes. a fideli nro. Brunnone Sigrisser comparavit, solvat magistro fabricae ecclesiae bbgis. unum florenum de Ungaria pro ornatu vel reformatione benedicti capitis s. Kunegundis vgis. et praesentet deinde, ut festum s. Barbarae quarta die Decembris solemniter in ecclesia s. Stephani peragatur, non obstante festo b. Annonis, quod hucusque eadem die peractum est. Post obitum Jois. cellerarius singulis annis festo b. Walburgis canonicis s. Stephani 1½ florenum praesentabit, ut anniversarius et trigesimus Jois. peragantur. — Demum Joes. ordinavit, ut ipso defuncto bonum in villa Wernsdorf, et unum pomerium, quod bonum et pomerium Joes. a fideli nra. Anna, relicta Thomae Palast comparavit, quilibet plebanus ecclesiae parochialis in Ammlingstatt possideat, ut idem in altari, quod dictus Joes. in castro Wernsdorf construere incepit, in honorem annuntiationis b. M. vgis. singulis septimanis missam de annuntiatione celebret. Nos hanc ordinationem approbamus. Volumus, si Joes. seu alii in castro Wernsdorf altare construendum sic de redditibus dotarent, ut capellanus de eisdem sustentari posset, tunc bonum et pomerium capellano assignatur.

Sig. epi. et Jois. praepositi, Ottonis decani, Friderici scholastici et capituli bbgis. Datum Bbgae. ao. 1393 ipso festo obitus b. Kunegundis Vgis.

Digitized by Google

1394, 2. Jun. P. I. fol. 38, b. nr. 30.

Lampertus, dei gratia eps. Bbgis. — Dominus Urbanus papa VI, fel. record. de fratrum suorum s. romanae ecclesiae Cardinalium consilio sexto Idus Aprilis pontificatus sui ao. undecimo statuit, ut festum visitationis b. Mariae Vgis., quae, ut praefertur, visitavit Elisabeth sexto nonas Julii, annis singulis in Dei ecclesia sub duplici officio cum octava celebraretur. Nos igitur universos abbates, procuratores, praepositos, decanos et Archidiaconos et quoscumque ecclesiarum parochialium rectores per nostram dioecesin hortamur, ut hoc gloriosum festum sexto nonas Julii singulis annis celebrent.

Datum Bbgae. ao. 1394 mensis Junii die secundo sub nostro sigillo pendenti.

1394, 6. Aug. P. II. fol. 583. inter num. 331.

Ich Hans Nassach Chorherr und oberster Kellner zu s. Stephan und Richter und wir die geschwornen Schöpfen entscheiden den Streit zwischen Walther Körner unter s. Stephansberg ges. und zwischen Elsen Tilckenin wegen eines Zauns und Brunnens.

Insiegel des Gerichts. Gezeugen: die Schöpfen Conrad Melmeister, Brunward Schneider, Eberlein Schiffer, Hanns Bücher, Heinz Kirchner. Geschahe am Donnerstag nach s. Oswalditag 1394.

1395, 7. Jan. P. I. fol. 315. nr. 200.

Ich Conrad Bockstaler, Steinmetz, Gerhaus mein ehl. Wirthin, wir haben zur rechten Erbschaft bestanden von Heinrich Luste Chorherrn zu s. Stephan das Haus auf dem Kaulberg links, so man an den Stattgraben hinab gehet, hinten in dem Gässlein zunechst an Frauen

Digitized by Google

Engeln der Herzogin Haus und an Jungfrau Christine Eulenfriesin Haus.

Conrad Dechant zu s. Stephan hat es durch sein Insiegel befestigt. Geben 1395 am Donnerstag nach den hl. Oberstentag.

1395, 7. Jan. P. I. fol. 319. nr. 202.

Ich Heinrich Bamberger, Christein mein ehl. Wirthin, wir haben zu rechter Erbschaft bestanden von Heinrich Lust, Chorherr zu s. Stephan, das Haus auf dem Kaulberg gel. hinten im Gässlein bey dem Stattgraben, da Götz Zimmermann etwan innesass, für 5½ Pfund Gült mit Willen Conrads Dechants zu s. Stephan.

Insiegel des Dechants Conrad. Geben 1395 am Donnerstag nach dem hl. Oberstentag.

1395, 7. Jan. P. I. fol. 322, b. nr. 205.

Ich Otto Knorrer, Cunegund mein ehl. Wirthin, wir haben bestanden von Heinrich Luste, Chorherrn zu s. Stephan das Haus auf dem Kaulberg beim Stattgraben, wo Model der Zimmermann inne sass, für 5½ Pfund Gült.

Insiegel Conrads Dechants zu s. Stephan. Geben 1395 am Donnerstag nach dem hl. Oberstentag.

1395, 7. Jan. P. I. fol. 321. nr. 204.

Ich Cuntz Finckh, Elsbeth mein ehl. Wirthin, wir haben zu rechter Erbschaft bestanden von Heinrich Lust, Chorherrn zu s. Stephan das Haus auf dem Kaulberg, das etwa Hannsen Juden war. Davon sollen wir geben 5½ Pfund Haller Gült, nämlich dem Peter Marschalckh Thumbherrn zu Bbg. an des Zufrass sel. Seelgerett 25

Digitized by Google

Schilling Haller; den Herren zu Teuerstatt 3 Pfund Haller minder 5 Schilling Haller; die übrigen 30 Schilling und die 2 Fastnachthuner dem Heinrich Lust.

Insiegel Conrads, des Dechants zu s. Stephan. Geben 1395 am Donnerstag nach dem hl. Oberstentag.

1395, 14. Jun. P. I. fol. 237. nr. 157.

Wir Lamprecht v. G. G. B. zu Bbg. — Die Vicarier Heinrich Zot und Petrus Fraas zu s. Stephan haben Streit gegen den edlen Grafen Johannsen v. Truhendingen wegen eines Holzes bei Stuffenberg, das Pfaffenholz gen., das zur Vicarie gehört, daher ihre Vorfahren geklagt gegen den edlen Grafen Heinrich sel. von Truhendingen, des gen. Johannsen Vaters und auch gegen den Johann mit geistlichen Rechten und sie darumb zu Bann gebracht. Darnach kamen beide Seiten zu uns, der Zuspruch wegen freundlich zu reden. Wir entscheiden: Nach den Briefen gehört das Holz zur Vicarie, daher soll der Graf dahin geben 30 Waldacker Holz am Sentberg, das stöst einerseits an der Burger Holz von Bbg. und an Gunthers Liebspergers und Georg und Gerhards der Zolner Holz auf den Brandt und stöst unten an die Fahrkling und an die Rodäcker, oben auf den Rennweg und mit der langen Seiten an des Grafen Johannsen Holz, dazwischen vermarkt. Das Pfaffenholz behalte der Graf. Wäre aber Graf Oswald mit dieser Schiedung nicht einverstanden, so gehört ihm die Hälfte der 30 Waldäcker, den Vicariern aber die Hälfte des Pfaffenholzes.

Insiegel des Bischofs und des Grafen Johannes von Truhendingen. Geben 1395 am Monntag vor s. Veitstag des hl. Martyrers.

Digitized by Google

1395, 23. Aug. P. I. fol. 361. nr. 230. P. II. fol. 624, b. nr. 359.

Friedericus Zolner, canonicus et scholasticus, Albertus de Wertheim et Fridericus Stieber, canonici eccliae. bbgis, Nicolaus s. Mariae in Teuerstatt et Conradus s. Jacobi decanus, nec non Godfridus Liebsperger canonicus s. Stephani ecclesiarum intra et extra muros bbges., commissarii et arbitratores ad infra scripta deputati recognoscimus, quod inter capitulum majoris ex una et capitula collegiatarum ecclesiarum parte ex altera verteretur rancoris materia ex eo, quod capitula collegiatarum ecclesiarum recusarunt appellationi per capitulum majoris ecclesiae contra quosdam processus et sententias in eis contentas interpositae adhaerere, ipsosque hucusque tanquam excommunicatos vitantes, ex quo scandala in clero et populo sunt exorta. Nos igitur praevenire cupientes pronunciamus: 1) quod capitula ecclesiarum collegiatarum, quotiescunque capitulum majoris ecclesiae ex causis legitimis seu veresimilibus contigerit appellare, appellationibus hujusmodi absque omni cautione adhaerere; 2) quod et ipsum capitulum maioris ecclesiae capitulis ecclesiarum collegiatarum, ac specialiter appellationi per capitulum s. Jacobi nuper interpositae adhaerere tenebitur.

Sigilla capitulorum dictorum. — Nos Joannes praepositus, Otto decanus, Fridericus scholasticus, totumque capitulum majoris; Conradus s. Stephani, Nicolaus b. Mariae in Teuerstatt et Conradus sancti Jacobi intra et extra muros bbges. decani et capitula confirmant. — Datum et actum Bbgae. ao. 1395 mensis Augusti die vigesima tertia.

1395, 1. Sept. P. I. fol. 125. nr. 93 und 163.

Wir Hanns von Bürne Propst zu s. Stephan, wann

Digitized by Google

ein Propst schuldig ist, die Häuser und Wohnung an dem Kreutzgang zu s. Stephan mit Mauer, Zimmer, Dach etc. zu bewahren und diese Häuser bei unsern Vorfahren fast baufällig sein, bekennen, dass wir mit Willen Lamprechts Bischofs zu Bbg. dem Dechant und Capite zu s. Stephan diese Häuser etc., die zu unsrer Propstei gehören, überlassen. Wollen wir oder unsere Nachkommen diese Häuser bewohnen, so soll man dem Dechant und Capitel 300 gute Gulten zahlen.

Insiegel des Bischofs Lamprecht und des Propstes. Geben 1395 an s. Aegidiitag.

1395, 7. Sept. P. I. fol. 188, b. nr. 132.

Ich Franz Münzmeister habe verkauft meine Gute zu Rostatt an Johannes Nassach, Chorherrn zu s. Stephan umb 90 Gulden.

Insiegel des Franz Münzmeister. Geben 1395 am Dienstag auf unser l. Frauen Abend, als sie geboren ward.

1395, 8. Sept. P. I. fol. 190. nr. 133.

Ich Heintz Hanns der älter und ich Hannss der junger Gebrüdere, die Leupolt gen., wir haben verkauft an Johannesen Nassach, Chorherrn zu s. Stephan unsere Gut zu Bödelndorf, die vom Stift Bbg. zu Lehen gehen, umb 125 Pfund Heller.

Insiegel des vesten Knechts Heintzen von Rauheneck unsers Herrn von Bbg. Hofmeister. Geben 1395 am Dienstag (?) auf unser l. Fr. Tag Nativitatis.

1395, 2. Dec. P. I. fol. 320. nr. 203.

Ich Fritz Zimmermann, Zeyrer gen. von Cronach, zu Bbg. ges., Gerhaus mein ehl. Wirthin, wir haben be-

Digitized by Google

standen von Heinrich Lust, Chorherrn zu s. Stephan das Haus auf dem Kaulberg links, so man an dem Stadtgraben hinabgeht, bei Meister Heinrichs des Steinmetzen Haus fur 5 Pfund Gült mit Willen des Dechants Conrad zu s. Stephan.

Insiegel Conrads. Geben 1395 am Donnerstag nach der hl. Zwölfbottentag s. Endres.

1396, 29. Jun. P. I. fol. 120. nr. 92.

Wir Conrad Dechant und Capitel zu s. Stephan haben uns vereint mit Johannes von Büren Propst zu s. Stephan umb die Häuser, die umb und umb in unsern Creutzgang stossen unten und oben, die zur Propstei zu s. Stephan gehören, und ein Propst im Bau zu halten schuldig ist. Da die Gebäu bei unsers Propst Vorfahren sehr baufällig geworden, und der jetzige Propst den Schaden nicht bessern kann, so hat er uns gebeten, solche Bäu zu übernehmen. Er hat uns mit Willen des Bischofs Lamprechts zu Bamberg auf diese Wohnungen 300 Gulden verschrieben, um welche jeder Propst die Häuser wieder von uns lösen kann. — Auf unser Bitten wollen unsere Chorherrn Conrad Schiller und Johannes Nassach diese Wohnungen bauen, und sollen sie auf Lebenszeit niessen, doch soll unser Kalther stehen bleiben. Nach ihren Tod sind uns die Häuser ledig. Herr Conrad und Johannes dürfen keine Leyen in die Wohnung setzen; doch darf Johannes ein Gemach bauen für den Vicar zu s. Lorenz Altar, den er in unsern Stift aufbringen will, ausgenommen in dem neuen Haus, das er itzund vorn gegen der Statt gebaut hat. Nach dem Tode des Conrad und Johann soll unser Dechant von uns diese Häuser kaufen um 33 Gulden, die immer zu Präsenzgeldern im Stift angelegt werden sollen. Wir

Digitized by Google

wollen dafür dem Obleier geben 1 Gulden zu Präsenz an unser l. Frauentag Visitationis die Hälfte, und die andere in octava Visitationis und wollen dieses Fest begehen per octavam, wie der Papst das aufgesetzt hat.

Insiegel des Capitels. Geben 1396 am Donnerstag an s. Petri- und Paulitag der hl. 12 Boten.

1396, 14. Sept. P. I. fol. 8, a. nr. 9.

Ich Krafft von Biberern habe innen gehabt der Frühmess Gut und das gemehrt von Jahr zu Jahr, also dass eine Bestätigung geschehe einer ewigen Frühmesse. Dazu benenne ich 1) ein Gut zu Schirmbach, das 8 Malter Korns, 4 Malter Habern und 1 Fastnachtshun gilt, 2) ein Gut zu Ritheim, 3) die Badstube zu Biberern, ausser 5 Schilling, die Kraft von Biberern einem Pfarrer vermacht hat zu einer Gedächtniss; 4) ein Gut zu Biberern, das gekauft ward von Rapoten von Klingenstein, 5) von der Bergmühle zu Biberern hat die Frühmess 10 Metz Korns; 6) Ich Krafft gebe dazu einen Weingarten an den Hohenberg und mehrere Zinsen. 7) Die Frühmess hat ein Wiesen, gelegen unter dem Buschberg. die gab der Walther Sefried. 8) Auch hat sie an varender Hab 88 Gulden und 340 Pfund Heller. Zum Gezeugniss hab ich gesiegelt und zur bessern Sicherheit gebeten den Herrn Pfarrer Rapolt zu Biberern uud Wilhelm Teucher, ges. zu Biberern, dass sie ihr Insigel gehengt an diesen Brief. Geben 1396 an des hl. Creutz Erhöhungstag.

1396, 4. Nov. P. I. fol. 192. nr. 134.

Ich Braun Segrisser, Bürger zu Bbg. habe verkauft an Johannes Nassach, Kellner zu s. Stephan, meinen Hof zu Melkendorf jenseit des Hautschmors und 9 Aecker Holz bey Litzendorf, stossend an Hannsen Kliebers Holz

Digitized by Google

und oben an der von Langheim Holz — umb 210 Gulden. Der Hof ist ein freies Mannlehen vom Stift zu Bbg. ausgenommen ein Theil der Reutäcker, die zinsen gen Altenburg zu s. Walburgen Capellen auf s. Walburgistag ½ Pfund Wachs und Weins auf dem Charfreitag zu Opferwein gen Litzendorf. Bürgen sind: die ehrsamen Leuth: Conrad Rotloch und Conrad Haller zu Bbg. gesessen.

Insiegel des Braun und der Bürgen. Geben 1396 am Samstag nach aller Heiligen Tag.

1397, 6. Apr. od. 14. Dec. P. I. fol. 196, b. nr. 136.

Ich Braun Sigrisser, Burger zu Bbg. bekenne von Johannes Nassach, Chorherrn zu s. Stephan und z. Z. Cammermeister meines Herrn von Bbg., 210 fl. ganz und gar für den Hof zu Melkendorf etc. bezahlt erhalten zu haben.

Insiegel des Braun Sigrisser. Geben am Freytag nach s. Ambrosientag 1397. (Aufschrift: ad altare s. Laurentii.)

1397, 11. Sept. P. I. fol. 180. nr. 130.

Lampertus d. g. eps. bbgis. — Joannes Nassach, canonicus s. Stephani, quandam perpetuam vicariam in ecclesia s. Stephani fundavit cum bonis infrascriptis, et ordinavit, quod vicaria perpetuum ecclesiasticum beneficium sine animarum cura sit. Vicarius teneatur singulis hebdomadis in altari capellae s Laurentii de novo per ipsum Joem. in eadem ecclesia fundato quatuor missas legere. — Bona, quae Joes. ad vicariam donavit, sunt: 1) Curia in Melkendorf, quam Joes. emit a fideli nro. Brunone Sigrisser cive bbgi. 2) Advocatia super tribus feudis in Rastatt. 3) Stachenbachin de bono in Rastatt

Digitized by Google

dat unum sümerum siliginis, quos redditus omnes Joes. emit a Francisco Münzmeister. 4) Unum molendinum in Boedelndorf. 5) Unum bonum in Quilmare, quod Joes. ab haeredibus Leupoldi im Bach emit. 6) Unum bonum in Quilmare in villa Wernsdorf, in quo residet Henricus Zolner. 7) Unum pratum in Wernsdorf. 8) Unum bonum in Melckendorf. 9) Advocatiam super duobus feudis in Tronstatt, quae feuda Joes. de Burn praepositus emit a Günthero Libsperger pro centum libris et nonaginta quatuor et dimidia libra hallorum, ita tamen, ut vicarius post obitum praepositi singulis annis in anniversario suo oblegario s. Stephani unum florenum ministrare debebit. — Nos hanc fundationem confirmamus.

Sig. epi. et capituli. Et nos Joannes praepositus, Otto decanus, Fridericus scholasticus et capitulum bbgenec non Conradus decanus et capitulum s. Stephani et Joannes Nassach appendimus sigilla. Dat. Bbgae. 1397, 11. Sept.

1397, 18. Oct. P. I. fol. 27. nr. 22.

Ich Hanns von Lichtenstein, Ritter, Schultheis und wir die Schoepfen der Statt zu Bbg. veriehen, dass Otto Graman von Michelaw und Elisabeth seine ehl. Wirthin verkauft haben 2 Pfund Haller auf ihrem Haus in dem Abswerth, hinten in dem Gaesslein vor Hermann Hufnagels Haus über den Weg am Wasser gelegen, an den Stift s. Stephan zu Bbg. zu einer Iahrzeit für Frauen Elisabethen der Erlacherin, Gunther Togglers sel. ehl. Wirthin.

Insiegel der Statt Bbg. Gezeugen: Conrad Seybott, Hanns Hassfurter, Conrad Melmeister, Apel Kuchenmeister, Conrad Usmer, Conrad Kammermeister, Brand

Digitized by Google

Goldschmitt, Hanns Heyder, Burkard Löffelholz, Conrad Ingram etc.

Geschehen am Donnerstag nach s. Gallentag 1397.

1398, 13. Aug. P. II fol. 468. nr. 286.

Ich Hanns von Liechtenstein, Ritter, Schultheyss und wir die Schoepfen der Statt zu Bbg. verjehen, dass Ruprecht Feurer Püttner und Agnes sein ehl. Wirthin verkauft haben an Alheid Liebhardin 1 fl. aus ihrem Haus und Hofrait unter unser Frauen Pfarr zwischen Conrad Preubergers und Hannsen Keilholz Häusern.

Insiegel der Statt. Gezeugen: Conrad Seyboth, Hanns Hassfurter, Conrad Mehlmeister, Conrad Usmer, Ulrich Küchenmeister, Hanns Zollner, Conrad Zollner, Brand Goltschmitt, Hanns Heyder, Burckard Loffelholz, Fritz Keypper, Conrad Inngram.

Geschah am Dienstag nach s. Lorenzientag 1398.

1401, 21. Sept. P. I. fol. 259. inter. num. 173.

Wir Seyfrid, Dechant zu s. Stephan und Capite daselbst bekennen im Streit des Seyfrid von Hanau und des Eberhard Spörlein zu Vorcheimb wegen 3 Guter zu Serlebach, dass Seyfrids Kundschaft, Franz Pfarrer zu Mechelndorf und Endres Vicarier zu s. Stephan zu den Heiligen geschworen, dass die 3 Güter vom Seyfrid zur Vicarie gekauft und an Eberhard geliehen worden. Da Eberhard auch Kundschaft bringen wollte, so wurde ein neuer Tag bestimmt. Seyfrid ernannte als Schiedsleute Conrad Schiller und Joh. Nassach beide Chorherrn zu s. Stephan und Eberhard erwählte Cunzen Seybothen an dem Sande und Cunzen Mehlmeister beyde Bürger zu Bbg. Wir Dechant Seyfrid sollten Obmann sein. Auf Laurentientag wurde Schiedstag festgesetzt. Aber

Digitized by Google

Eberhard und seine Kundschaft erschien, obgleich geladen, nicht. Da ward verhört des Seyfrid Kundschaft, die Priester Franz und Endres, die aussagten, dass Seyfrid in ihrer Gegenwart dem Eberhard die 3 Gut geliehen.

Insiegel des Dechants. Geschahe 1401 am s. Mathäjtag des hl. Zwölfbotten. (Domdechant Otto bekräftigt am 21. Dec. 1401, dass Vicar Seyfried dem Eberhard Spörlein die 3 Güter zu Serlbach wieder geliehen habe.)

1402. 23. Febr. P. I. fol. 411. nr. 256.

Ich Hanns von Liechtenstein, Ritter, Schultheiss und wir die Schöpfen der Statt zu Bbg. verjehen, dass Conrad Haller unser Mitbürger und Frau Anna itzund seine ehl. Wirthin und Niclas Haller sein Sohn von Frau Elsbet sel. seiner vordern Wirthin verkauft haben an Dechant und Capitel zu s. Stephan, mit Namen an Johannes Nassach und Wilhelm von Burren, beede Chorherrn des Stifts — fünf Gulden Gült, die ihnen Ott Bunzendorfer, und Catharein seine ehl. Wirthin etc. jährlich gilten aus Haus, Hofrait und Garten unter s. Stephansberg.

Insiegel der Statt zu Bbg. Gezeugen: Conrad Seybot, Hanns Hassfurter, Conrad Mehlmeister, Conrad Usmer, Ulrich Kuchenmeister, Conrad Cammermeister, Hanns Zollner, Conrad Zollner, Prant Goldschmitt, Heinrich Sambach, Fritz Löffelholtz, Kraft Trockau. Geschehen am Donnerstag nach s. Peterstag Cathedra gen. 1402.

1402, 24. Mz. P. I. fol. 270. nr. 178.

Ich Pauls Odenberger, Subdiacon Vicarier zu s. Stephan bekenne mit meinem Bruder und Vettern, dass alle

Digitized by Google

nachher geschriebene Güter zur Vicarie des Altars im Chore zu s. Stephan gehören, die mein Vetter sel. Heinrich Stromeyer Chorherr zu derselben Vicarey gegeben. Die Güter sind: 1) ein Haus unter s. Stephansberg und ein kleines daneben. 2) Ein Gut zu Ketzendorf. 3) Ein Gut zu Neuendorf, gen. Hofstett. 4) Zehn Waldacker, stossend an Hofstett und anderseits an des Zeckendorfers Holz, und oben an das Plozveld. 5) Sieben Waldacker gel. unter dem Gügel, stossen an des Zeckendorfers Holz und oben an den Wagenweg. 6) Dreyzehn Artacker oder Feldacker, wovon 4 unter dem Gügel und 7 Aeker, des Weisels Acker gen., unten in der Au zu Punzendorf liegen. Darzu gehört ein Ger Holz (sic), gel. an des Zeckendorfers Holz. Cunz Odenberger, ges. zu Gunzenhausen, des Pauls Bruder und Lorenz Odenberg sein Vetter bestättigen diese Urkunde durch ihr Insiegel, das sie zu dem des Herrn Pauls hängen. Geben 1402 an unser lieben Frauen Abend Annunciationis.

1403, 12. Nov. P. I. fol. 177. nr. 129.

Ich Conrad Hassfurter und ich Hanns Keilholz, beide Burger zu Bbg., wir bekennen, dass wir als Schiedsleute mit Ulrich Reysinger sel. Koch gen. gesprochen im Streit zwischen Heinrich Lust sel. Chorherrn zu s. Stephan und Otten Bunzenberger wegen eines Flecken am Garten des gen. Lust, der vormals war Otten v. Eggloffstein und nun ist Wilhelm von Burn, der hinten hinab an des Bunzendorfers Kemnaten stöst — 1) aller Krieg etc. soll absein. 2) Heinrich sel. sollte machen, dass der Bunzendorfer von unsers hl. Vaters des Papst Bann komme. 3) Ein Flecken vom Garten, der verblankt ist, soll dem Bunzendorfer sein. — So haben wir vor euch Herrn Niclasen Zilling Official des Otten Dechants zu Bbg. geschieden mit samt Ulrich Reysinger sel. —

Digitized by Google

Insiegel des Officials. Gezeugen: Fritz Münzmeister z. Z. Vorstmeister zu Bbg. und Nicolaus Mossbach von der Neuenstatt an der Orla. Geben Montag nach s. Martinstag 1403.

1403, 13. Nov. P. I. fol. 174, b. nr. 128.

Wir Conrad Konhover, Verweser in geistlichen Sachen des Bischofs Albrechts zu Bbg., sassen in des edlen Grafen Eberhard von Wertheim Hofe, wo wir itzund wohnen in der Burg zu Bbg. zu Gericht, da kamen Sifrid Dechant und Capitel s. Stephan mit Fürsprechen gegen Otten Bunzendorfer, der ihre Güter auf auswendige Gericht geladen gegen ihre Freiheiten etc. Man las des Capitels Brief, da Ott Bunzendorfer nicht für Gericht kam. Die Herren, die am Rechten sassen, urtheilten, dass den Herren von s. Stephan keinerlei Gericht Schaden brächte.

Die Urtheilsprecher waren: Carl Voit, Friedrich Stiebar, Andres von Hornsperg alle 3 Domherrn zu Bbg., Conrad Dechant zu u. l. Frauen von Teuerstatt und Conrad Schau, Chorherr zu s. Jacob. Geben mit Vicariats Insiegel am Dienstag nach s. Martinstag 1403.

1403, 10. Dec. P. I. fol. 194, b. nr. 135.

Wir Friederich Zolner Dombherr und oberster Schulmeister zu Bbg. und der älteste an eines Dechantsstatt urtheilen im Gericht auf dem Rebenter zum Domb mit Dombherrn und andern Chorherrn zwischen Helmreich Merbott und Seyfried, Dechant und Capitel zu s. Stephan. dass die streitigen Gute zu Oberkups zur Dechantei s. Stephan gehören. Gezeugen: Heinrich Marschalk, Friedrich Stieber, Carl Voit, Hanns von Miltz, Heinrich Truchsess, alle Dombherrn zu Bbg., Meister Heinrich zu

Digitized by Google

s. Jacob, Conrad Schon Kellner daselbst. Geben 1403 am Montag nach s. Niclastag des hl. Beichtigers.

C. 1403 (?) P. I. fol. 380. nr 241.

Ich Johannes von Burrn, Probst zu s. Stephan habe mit Willen Seyfrids Dechants und Capitels zu s. Stephan dem Hermann Sichlinger meinen Probstey Hof zu Staffelbach zum Erbe verlassen, wofür er geben soll alle Jahr 6 Schöffel Korns wohlgefegtes mit Bessmen und Schaufflen, und 1 Schöffel Waitzes etc. Der Hofmann soll meine Gült etc. in Staffelbach, Niedernhayde und Appendorf für mich einnehmen und meinen armen Leuthen, die wider einander klagen, Recht zu einander helfen, als das von Alter herkommen.

Insiegel des Probstes und des Capitels. Datum etc.

1403, P. I. fol. 171. nr. 126.

Ich Albrecht Freudenberg an der Zeit Pfleger und Landtrichter zu Auerbach bekenne, dass im Gericht auf dem Landgericht zu Schneytach am Mitwochen vor Catharina Ott Buntzendorfer von Bbg. klagt mit Fürsprechen zu dem Capitel s. Stephan zu Bbg. wegen eines Gartens auf 100 fl. Schaden. Der geschworne Landtbote berief nun, ob jemand das Stift verantworten wolt. Da trat mit Fürsprechen auf Werner von Grün, Pfarrer zu Bintlockh, Caplan des Johannsen Burggrafen zu Nbg., und zeigt einen Schiedbrief, wornach der Stift s. Stephan mit dem Otten Bunzendorfer von des Gartens wegen geeint worden, indem Otto Bunzendorfer im Besitz des Gartens ist, aber dem Stift 3 Schilling Pfenning jährlich gibt. Da ward Urtheil ertheilt, dass beiderseit bei dem Schiedbrief bleiben solten.

Insiegel des Landtgerichts zu Auerbach. Geben 1403.

Digitized by Google

1404, 8. Jan. P. I. fol. 173. nr. 127.

Ich Otto Bunzendorfer und ich Catharein seine ehl. Wirthin, wir haben Zweiung gehabt vor Zeiten zwischen Conrad von Rotenstein etwa Dechant zu s. Stephan, Otten von Egglofstein und zuletzt Heinrich Lüst sel. Chorherrn einerseit und anderseit zwischen Gunther Richter und seinen Erben und zuletzt mir Otten Bunzendorfer wegen eines Flecken an dem Garten, welcher von Heinrich Lusts sel. Hof, der nun Wilhelm von Burn, Chorherr zu s. Stephan ist, hinab an unser Kemnaten stost. Auf beiden Seiten bekennen wir, dass wir zur Tilgung des Kriegs blieben sein bei Conrad Hassfurter, Hannsen Keylholz und Ulrich Reysinger, Koch gen. alle zu Bbg. gesessen, die da entschieden, dass Otto Bunzendorfer und seine Erben bleiben bei dem obgen. Flecken, als er itzund umbthült ist.

Ins. Otten. Geben 1404 an Erhartstag des hl. Bischofs.

1404, 19. Jul. P. I. fol. 334. nr. 213.

Ich Herdegen Pfalzner Burger zu Nbg. han gekauft von Johannsen von Burn, Probst zu s. Stephan mit Willen Seyfrieds Dechants und des Capitels daselbst das Dorf seiner Probstey, Ebersbach gen. auf dem Brand gelegen, umb 500 fl. minder eines Gulden Nbger. Wehrung. Ausgenommen ist der gross und klein Zehnd, der bei der Probstey bleibt.

Insiegel des Herdegen. Geben ao. 1404 am Sambstag vor s. Mariae Magdalenaetag.

1406, 27. Jul. P. I. fol. 359. nr. 229.

Ich Friderich Ochs, Schultheiss und wir die Schöpfen der Statt verjehen, dass Cunegundis Fleischmännin, Hanns

Digitized by Google

Fleischmann ihr Sohn mit Alheid seiner ehl. Wirthin, und Cunz Fleischmann auch ihr Sohn mit Margarethen seiner ehl. Wirthin verkauft haben an Seyfrd, Dechant, zu s. Stephan und Salmann Hannsen Tockler's sel. Chorherrn daselbst 6 Pfund Haller auf ihrem Haus in der Kesslergasse an Paul Kliebers und Eberhard Schutenpreiss Häusern stossend, und hinten an der Rebin Hof welche 6 Pfund fallen sollen zu der Vicarey auf unser Frauen Altar, die Endres Eyssenberger inne hat, der alle 14 Tage für Hannsen Tockler sel. eine Messe auf s. Erhards Altar lesen soll.

Insiegel der Statt. Gezeugen: Conrad Seybot, Conrad Melmeister, Conrad Usmer, Ulrich Kuchenmeister, Hanns Zolner, Conrad Zolner, Fritz Strauss, Fritz Löffelholtz, Krafft Trockauer, Heintz im Hoff, Fritz Lawant, Braun Usmer der Jünger. Geschehen am Dienstag nach s. Jacobstag des hl. Zwölfbotten 1406.

1407, 7. Maerz. P. 1. fol. 413. nr. 257.

Ich Friderich Ochs, Schultheiss und wir die Schoepfen der Statt zu Bbg. verjehen, dass Heintz Jacob der Kirschner, unser Mitbürger, verkauft hat an Seyfried, Dechant zu s. Stephan und Wilhelm von Burren, Chorherr daselbst, Salleute des Chorherrn Heinrich Lust sel. vier Gulden und 1 Fastnachthenne aus seinem Haus und Hofrait jenseit der obern Brucken an Conrad Cammermeisters Häusern und an Walther Hallers Hofrait stossend, bis ans Wasser gehend. Die Gült gehoert zu Seelgerett des Heinrichs Lust in s. Stephan.

Insiegel der Statt. Gezeugen: Conrad Seybot etc. wie 27. Jul. 1406. Geschahe am Montag nach s. Cunegundentag in der Fasten 1407.

Digitized by Google

1407, 11. Mai. P. II. fol. 469, b. nr. 287.

Wir Albrecht v. G. G. Bischof zu Bbg., als Obmann; wir Friederich Stiebar, Heinrich Truchsess, Thumbherrn unsers Stifts und Niclas Zilling Official daselbst von Seite des Johannsen von Burn, Probsts zu s. Stephan, und wir Ludwig Eybe, Heinrich Schenckh, Ritter und Ulrich Stramer mit der Rose, von Seite der Bürger zu Nbg., wir im Gerichte zu Vorcheim gesessen sprechen zwischen beide Partheien wegen eines Obstzehnds an dem Trepperg bei Nbg., den die Bürger nicht mehr zur Probstei geben, indem sie sagen, dass dahin nur von 4 Banden der Zehnd zu geben sey: der Obstzehnd waere abgelösst. Die Urtheiler sprachen, dass man von eines Abwechsels wegen die Urkund fürbringen sollt.

Insiegel des Bischofs. Geschehen zu Vorcheim am Mittwochen vor dem hl. Pfingstag 1407.

1408, 16. Mai. P. II. fol. 543, b. nr. 312.

Ich Herman Sichling ges. zu Staffelbach habe zu rechter Erbschaft erhalten vom Johannsen von Burn, Probst zu s. Stephan seinen Hof zu Staffelbach gegen jährliche Gült. Auch soll ich dem Custer des Stifts jährlich geben den neunten Theil von allen Früchten. Auf meine Bitte hat Fridrich Stiebar, Probst zu Teuerstatt gesiegelt.

Geben 1408 am nechsten Mitwochen nach s. Gregorientag des hl. Beichtigers.

1408, 4. Jul. P. I. fol. 363. nr. 231.

Ich Heinrich Dechant und das Capitel zu s. Stephan bekennen, dass Conrad Reysinger Custos und Vi-

Digitized by Google

carier seinen Weingarten, der in die Custorey gehoert, vor s. Stephansthor gel. mit unsern Willen zur rechten Erbschaft gelassen hat dem Dytrich Finken. Er stösst einerseits an den Weingarten Vulpenwerth anderseits an den Weingarten Hermannstuck gen., der Herrn Wilhelms von Burn ist, und anderseit an Weingarten, Adam gen., und zur vierten Seiten an die neue Setze. Dytrich Finck soll in die Custorey geben das Drittel des Weins, Obsts etc.

Insiegel des Capitels. Geben 1408 am Mitwoch vor s. Kilianstag des hl. Martyrers.

1408, 3. Sept. P. I. fol. 365. nr. 232.

Hanns von Würtzburg, Schultheiss und wir die Schöpfen der Statt Bbg. verjehen, dass Albert Roerech und Margaretha sein ehl. Wirthin verkauft haben an Nicolaus Zilinck und Peter Gross, Chorherren zu s. Stephan und Herrn Conrad Reisinger Custer daselbst, Salleut Herrn Seyfriden sel. etwan Dechant des Stifts, der auch vormals Salman gewesen Herrn Hannsen Tocklers auch etwan Chorherr daselbst — einen Gulden und 4 Pfund aus ihrem Haus unter s. Stephansberg vor der Liebsperger Haus von Aurach über den Weg gelegen, stösst an die Häuser des Wolfram Schwamaz und des Conzen Kaysers, geht hin an das Gaesslein. Von dieser Gült soll des Hannsen Tocklers Jarzeit gehalten werden.

Insiegel der Statt Bamberg. Gezeugen: Conrad Seybott, Conrad Melmeister, Conrad Usemer, Ulrich Kuchenmeister, Hanns Zolner, Conrad Zolner, Fritz Strauss, Fritz Loffelholtz, Krafft Trockauer, Fritz Lewant, Braun Usemer der jüngere, Fritz Kemmer.

Geschehen am Montag nach s. Aegydientag 1408.

1409, 2. Jan. P. II. fol. 580, b. nr. 330.

Wir Heinrich Lochner, Dechant, Conrad Küniglein,

Digitized by Google

Schulmeister und Capitel zu s. Stephan haben an Friedrich Stibar, Domherrn zu Bbg. als Salmann etwan Conrads Schilhers und an Peter Frass, als Salmann etwan Conrads Romhilt, beide unserè Mitchorherrn sel. verkauft 8 Gulden ewiges Gelds auf unsern Zehnden zum Melmshofe für 200 Gulden. Diese 8 fl. sollen kommen zu der Gült, die Paul Odenberger sel. inne hatte, um daraus eine Vicarie zu stiften. Der Vicar soll alle Wochen 2 Messen für Paul Odenberger, eine für Conrad Schilher und eine für Conrad Romhilt lesen.

Insiegel des Capitels. Geben 1409 am Donnerstag nach s. Sylvesterstag des hl. Pabstes. (Ueberschrift: ad vicariam s. crucis.)

1409, 8. Mz. P. II. fol. 415. nr. 258.

Ich Hanns von Würtzburg, Schultheiss und wir die Schoepfen der Statt zu Bbg. verjehen, dass Cunz Fuchs der Pfister und Irmel sein ehl. Wirthin verkauft haben an Wilhelm von Burren, Chorherr zu s. Stephan, 1 Gulden aus ihrem Haus und Hofrait in der Awe an der Ecken und an dem Gässlein, da man aus der Awe in den Abtswerth hinabgehet, anderseit an Cuntzen Meyers Haus, hinten an Fritzen Zimmermanns Haus.

Insiegel der Statt. — Gezeugen: Conrad Seybott, Conrad Melmeister, Conrad Usmer, Ulrich Kuchenmeister, Hanns Zollner, Conrad Zollner, Fritz Strauss, Fritz Loffelholz, Kraft Trockauer, Fritz Lawant, Braun Usmer der Junger, Clas Lorber. Geschehen an Freytag nach s. Kunigundentag in der Fasten 1409.

1409, 27. Jun. P. I. fol. 367, b. nr. 233.

Ich Johannes Nassach Chorherr zu s. Stephan und oberster Kellner und Richter der Munität, und wir die

Digitized by Google

Schöpfen verjehen, dass Hanns Häusslein auf dem Kaulberg, Treuhaender des Walther Marcken von Höchstett sel., verkauft hat an Conrad Custer zu s. Stephan 6 Pfund und 2 Fastnachthüner, die der gen. Marckh gehabt hat auf 2 Aecker Baumfeld, da man gen Buch oder in das Bruderholz fährt gel. Davon soll man begehen des Seyfrieds des Dechants und Heinrich Schweppermanns etwan Chorherrn Jahrtag und Siebend.

Geben ao. 1409 feria quinta proxima ante Petri et Pauli apostolorum.

1410, 29. Apr. P. I. fol. 357, b. nr. 228.

Wir Heinrich Lochner Dechant und das Capitel zu s. Stephan, wir haben gelassen zu rechter Erbschaft dem Hannsen Zigler von Schamelsdorf die Wiesen oben am Milbensee zu Memmelsdorf am Forst Hautzmord, die von Cunegund, Cuntzen Treppendorfers sel. Wittib, an Conrad Schillers sel. unsers Chorherr Seelgerett unser Stift vormals gekauft hat, um jährlich 4 gute rheinische Gulden Gült. Auch soll Zigler von den Wiesen reichen in unsers gn. Herrn von Bbg. Cammern 9 Schilling Haller, oder soviel als andere um Memmelsdorf oder in dem Litzengrund in die Kammer reichen müssen.

Insiegel des Capitels. Geben 1410 am Dienstag nach s. Joergentag des hl. Martyrers.

1410, 10. Aug. P. I. fol. 376, b. nr. 239.

Wir Heinrich Lochner, Dechant und Capitel zu s. Stephan haben dem Fritzen Koerner und Geuten seiner ehl. Wirthin zu rechter Erbschaft gelassen 2 Aecker Veldes an unser Holz und unsern Anger stossend. Dafür sollen sie geben dem Dechant 1 fl. Zins und den Zehnt.

Insiegel des Capitels. Geben 1410, an s. Laurentientag des hl. Martyrers.

Digitized by Google

1412, 5. Mai. P. II. fol. 417. nr. 259.

Ich Heintz Haut z. Z. Ambtmann zu Niedernhoechstatt und ich Margaretha sein ehl. Wirthin, ich Bezold Hager, Bürger daselbst, und ich Alheid sein ehl. Wirthin, wir haben verkauft dem Conrad Reyssinger Vicarien s. Erhards Altars in s. Stephan unser 5 Tagwerck Wiesmats bey Aysch, die nun zur Vicarie gehoeren sollen. Bürgen sind: Eberhard Haut und Hanns Hoffmann von Hoechstett. — Insiegel Heintzen Hauts und der Statt Hoechstett. Die Bürgen verbinden sich unter diesen Siegeln, und wir die Bürger der Statt Niedernhoechstett bekennen, dass wir durch Bete willen des obgen. unsers Ambtmannes der ehgen. Statt zu Nidernhoechstett Innsiegel zu unsers Ambtmanns Siegel gehangen.

Geben zu Hoechstett auf s. Johannes Abend ante portam latinam 1412.

1412, 6. Nov. P. I. fol. 407. nr. 254.

Ich Hermann Nachaven zu Wernsdorf ges. habe von Heinrich Dechant und Capitel s. Stephan zur Erbschaft erhalten ein Soeldenhaus und einen Acker hinter zu Wernsdorf, gekauft von Cunzen Kuhn von Zeckendorf zu Fridrichs Stibar sel. Dechant zu Bbg. Jahrzeit, die man haelt am achten Tag nach Obersten; dazu habe ich erhalten noch 3½ Waldaecker bey Wernsdorf, die Johannes Nassach, Chorherr zu s. Stephan, gekauft, wofür seine Jahrzeit gehalten werden soll. — Auf Bitte hat Friderich von Aufseess, Dombherr und oberster Schulmeister des Dombs zu Bbg. gesiegelt.

Geben 1412 an s. Linhartstag.

1414, 13. Sept. P. II. fol. 573. nr. 326.

Ich Johannes Nassa, Chorherr und oberster Kellner

Digitized by Google

zu s. Stephan und Richter der Munitaet und wir die geschwornen Schoepfen verjehen, dass Hanns Artzt, der Goltschmitt dem Wilhelm Chorherrn zu s. Stephan 3 Pfund Haller auf Haus unter s. Stephansberg im Gaesslein verkauft hat.

Insiegel des Gerichts. Gezeugen: die geschwornen Schoepfen Hermann Behm, Heinrich Reynold, Hermann Stemelbeck, Hanns Heyder, Albrecht Roerech, Fritz Schneider, Kirchner. — Geschah am Donnerstag nach u. l. Frauentag des letzten 1414.

1414, 1. Oct. P. I. fol. 293. nr. 246

Ich Eberhard Engelhart gen. und Catharein mein ehl. Wirthin, wir han zur Erbschaft erhalten von Heinrich Münzmeister, Chorherrn zu s. Stephan, sein Baumfeld vor s. Stephansthor, stossend an Fritzen Armleders Haus, als man hinaus geht rechts, und gehoert zur Oblei Leuleinsleyten. Wir sollen dafür jährlich geben 1 Gulden rh., auch han wir gelobt dem Johannsen von Kulmnach als dem Eltesten an unsers Herrn des Dechants Statt, dass wir der Gemein kein Schaden thun wollen. — Auf Bitte besiegelt Fridrich von Aufsess Dombherr und Oberster Schulmeister des Dombs zu Bbg.

Geben 1414 am Monntag nach s. Michelstag.

1414, 6. Nov. P. I. fol. 389. nr. 244.

Wir Heinrich Lochner, Dechant und Capitel zu s. Stephan bekennen, dass Peter Wolfhart unser Vicarier des hl. Creutz Altar zu s. Stephan zu rechter Erbschaft gelassen an Otten Peypos das Holz, gen. das Pfaffenholz oder der Odenberg unter dem Gügel, das zur gen. Vicarey gehoert für 2 Pfund Haller jährlich.

Insiegel des Capitels. Geben 1414 an s. Linhardstag.

Digitized by Google

1415, 31. Oct. P. II. fol. 420. nr. 260.

Ich Cuntz, ich Heintz, und ich Ott Goesswein Gebrüdere, Cuntzen Goesswein von Grub Söhne, wir haben von Conrad Reyssinger, Vicari des s. Erhards Altar in s. Stephan zu rechter Erbschaft erhalten ein Guth zu Niderngrub mit der Breitwiesen u. der langen Wiesen gegen jährliche Gült an die Vicarie.

Auf Bitte haben gesiegelt Heinrich von Aufsees, Ritter, Reymar von Streitberg u. Engelhard von Streitberg. Geben an Donnerstag vor Aller Heiligentag 1415.

1415, 14. Dec. P. II. fol. 488b. nr. 296.

Ich Ulrich Lochner, Burger zu Bbg. u. ich Elsbeth sein ehl. Wirthin, wir haben verkauft an Johannes Nassach, dem alten Cammermeister gen., Chorherr zu s. Stephan folgende Zinse: 1) neun Schilling von Heinrich Keim für ¼ Feld, 2) neun Schill. Haller von Fritz Schober für ¼ Feld, 3) funf Schill. Hll. von Gerhauss Weisshäubtin für ⅛ Feld; 4) ein Pfund zween Schill acht Haller von Hanns Hopfenmesser für ⅛ Feld; 5) ein Pfund Haller von Gerhauss Weisshäubtin für ⅛ Acker; 6) ein halb Pfund von Kunigund Weberin für ⅛ Feld; 7) ein halb Pfund von Heinz Buckel für ⅛ Feld; 8) vierzehn Schill. von Cunz Bock für ⅛ Feld; 9) eilf Schill. von Heinz Schuster für ⅛ Feld; 10) dreyzehn Schill. u. halbe Fastnachthenne von Hans Bersick für ⅛ Feld; 11) dreyzehn Schilling u. ein halb Fastnachthun von Hermann Schleiffenspiess für ⅛ Feld; 12) zwoelf Schilling u. ein Fastnachthun von Braun Woern für ⅛ Feld; alle Feld u. Garten auswendig Theuerstatt an dem Heydelsteig. Die gen. Zinsen in summa 7 Pfund 8 Schilling 8 Haller u. 2 Fastnachthun, die im Kauf an 10 Pfund Haller geschlagen seynd, haben wir verkauft

Digitized by Google

um 151 Pfund 4 Schill. Bbger. Wehrung. Iglicher Vicarier von s. Kunigunden Altar zu s. Stephan ist Lehenherr über die Felder.

Gesiegelt hat auf Bete Martin von Lichtenstein Dombherr zu Bbg. u. Probst zu Spalt. — Geben 1415 am Sambstag auf unser l. Frauen Abend, als sie empfangen ward. —

1416, 4. Jun. P. II. fol. 576, b. nr. 328.

Ich Johann Nassa, Chorherr zu s. Stephan u. Richter der Munitaet u. wir die Schoepfen verjehen, dass Cunz Ratloch verkauft hat an Wilhelm von Burn Chorherrn zu s. Stephan sein Haus u. das Kalterhaus darbey u. die Kalter mit einem Garten daran gel. vor s. Stephansthor, stösst an Elsen Sigrisserin Haus, an den gemein Weg gen den 4 Feld Lemleinsleiden u. oben an die Strassen gen der Breite u. rührt an den gemeinen Weg gen den süssen Grund. Zu Wehr-Burgen sind gesetzt Cunz Münzer u. Balthasar Amman.

Insiegel des Gerichts. Gezeugen sind die Schoepfen des Gerichts: Hermann Behem, Heinrich Reynolt, Hermann Steinelbeck, Hanns Heyder, Albrecht Roerech, Johannes Kirchner. Geschahe am Donnerstag vor den Pfingstag 1416.

1417, 24. Aug. P. II. fol. 471, b u. fol. 687. nr. 288.

Albertus d. g. eps. Bbgis, arbiter ac compromissarius electus inter Eberhardum comitem de Wertheim, praepositum s. Stephani ex una, et inter Conradum Mendel seniorem, Petrum Haller, Conzonem Walther et Bezonem Walther et alios oppidanos ex altera parte Nbgae. decernimus: praefatos oppidanos ratione bonorum in Trepperder (al. Freyberger) Zehende zu Nbg. praelibato

Digitized by Google

praeposito tam in decimis minoribus, prout a lino, caulibus, rapis, arboribus, feno et similibus, quam in majoribus, prout a vino, blado, ut est in tritico, hordeo, siligine, avena et similibus obligari.

Datum et promulgatum in castro nro. Altenburg ao. 1417, vigessima quarta die Augusti, nostro appendente subsigillo.

1417, 29. Sept. P. I. fol. 371, b. nr. 235.

Wir Graff Eberhart von Wertheim, Thumbherr zu Bbg. u. Probst zu s. Stephan verjehen, dass vor uns klagte das Capltel von s. Stephan, wie ihr Stephaner Holz, das zu ihren Pfründen gehoere merklichen Schaden nehme. Man koenne das Holz nur bewahren, wenn sie die Gewalt haetten, selber einen Foerster zu setzen u. zu entsetzen. Da nun das Forstamt von unsrer Probstey geliehen wird, so hat uns das Capitel gebeten, das Forstamt in ihre Haende zu geben. Wir geben daher mit Willen Albrechts, Bischof zu Bbg, von dem unsere Probstey zu Lehen geht, dem Capitel s. Stephan das obengen. Forstamtslehen, dass sie ihren Forst besetzen, mit wem sie wollen. Das Korn, das die Probstei dem Foerster geben musste, soll der Speicher des Capitels reichen. Auch soll Dechant u. Capitel bestellen, dass ihr Foerster an dem Gericht zu s. Stephan sitze u. am grünen Donnerstag diene zu Mandat, wie vor Alters.

Insiegel des Probstes und des Bischofs. Geben zu Bbg. auf h. Michaelstag 1417.

1417, 15. Nov. P. II. fol. 473. nr. 289.

Wir Albrecht v. G. G. Bischof zu Bbg. haben entschieden zwischen unserm lieben Bruder Grafen Eberhard von Wertheim, Thumbherr zu Bbg. und Probst zu s.

Digitized by Google

Stephan und zwischen den Nbgern. Bürgern Conrad Mendel &c. &c. wegen des Trepperger kleinen Zehnden, dass er dem Probste gehoere. Auf Bitte des Peter Haller scheiden wir, dass die versessene kleine Zehnde, Zehrung und Kost nicht soll gefordert werden.

Insiegel des Bischofs. Geben zu Bbg. am Monntag nach s. Martinstag 1417.

1419, 31. Jan. P. I. fol, 373. nr. 236.

Ich Walther Schweinfurter, Burger zu Bbg. bekenne, dass wir Heinrich Lochner, Dechant und Capitel zu s. Stephan zu rechter Erbschaft gelassen haben 4 Waldaecker, gel. gegen dem Altenberg über, stöst unten an das Veld, das zu dem Altenberg gehoert, und rührt mit einem Orth an das Wasser, und streicht hinauf neben des Herdegen Flachs Feld, und geht ein Theil hinab zwischen dem Mulherrn Berg und des Salmanns Veld bis an das Wasser. Dieses Holz soll ich ausreuten, und soll kein Brennholz lassen verwachsen. Ich soll geben 2 rh. Gulden Statt wehrung zu Bbg; auch den Zehend. — Insiegel des Walther.

Geben 1419 am Dienstag vor u. l. Frauentag Lichtmesse gen.

1419, 19. Jun. P. II. fol. 442. nr. 270.

Ich Mathes von Liechtenstein, Schulthes und wir die Schoepfen der Statt zu Bbg. verjehen, dass Fritz Münzmeister von Aurach und Frau Kunigund sein ehl. Wirthin verkauft haben an Heinrich Münzmeister ihrem Sohn, Chorherrn zu s. Stephan und Salman Conrads Münzmeisters sel., Chorherr daselbst, 2½ Pfund Haller, die ihnen Krafft Koernlein der Püttner und Suffei sein Wirthin geben mussten aus ihrem Haus und Hofrait in der

Digitized by Google

langen Gassen, einseit an Albrecht von Gichs Haus und anderseit an Burckard Loeffelholz Haus, wofür der Jahrtag des Conrad Münzmeisters zu begehen ist.

Insiegel der Statt zu Bbg. Zeugen: Conrad Usmer, Hanns Zolner, Krafft Trockauer, Fritz Lawant, Clas Lorber, Heinz Lemlein, Engelhard Kuchenmeister, Braun Ingram, Dytrich Seybot, Heinrich Tockler, Hanns Ortlein, Fritz Geyer. Geschehen am Montag nach S. Veitstag 1419.

1421, 10. Jan. P. I. fol. 356. nr. 227.

Ich Mathes von Lichtenstein, Schultheyss und wir die Schoepfen der Statt zu Bbg. verjehen, dass Hermann Negelein der Pfister und Catharin seine ehl. Wirthin verkauft haben an Martin von Lichtenstein, Dompropst zu Bbg., Heinrich Schwind Probst zu s. Stephan und Niclas Mossbach Vicarier zu s. Stephan, Salleuthe des Hannsen Nassachs, Chorherrn daselbst — ½ Gulden auf ihrem Haus zu Teuerstatt auf dem Steinweg gel., einseit an den Bremberin Haus, anderseit an Fritzen von Stein Haus und Garten.

Insiegel der Statt. Gezeugen: Conrad Usemer, Hanns Zollner, Krafft Trockauer, Fritz Labant, Clas Lorber, Conrad Ingram, Brune Ingram, Hanns Oertlein, Heintz Dittmar, Georg Kipper, Gangolph Melber, Hanns Verr. Geschehen an Freytag nach s. Erhardstag 1421.

1421, 24. Jan. P. I. fol. 374, b. nr. 237.

Nos Ulricus, officialis Antonii decani eccliae. bbgis. judicis ordinarii civitatis et dioecesis bbgis. inter Henricum Münzmeister canonicum s. Stephani actorem ex una et Ottonem Schmitt reum parte ex altera super certo unius equi servitio in tribunali sedentes decernimus et cogimus dictum reum ad restituendum servitium, vel loco

Digitized by Google

servitii ad dandum sex florenos rhenenses dativos praefato actori. In praesentia Gottfridi Gros procuratonis actoris et rei actum ao. 1421, feria sexta post Agnetis, vgis. et martyris, praesentibus Marquardo sculteto, magistro Henrico Schmedstete, advocatis, Rudolpho Ehrnreuter procuratore consistorii Bbgae. Sub sigillo nostri decanatus.

1421, 23. Oct. P. I. fol. 385, b. nr. 243.

Wir Antoni von Rotenhan, Dechant des Stifts zu Bbg. haben verkauft an Conrad Lemlein und Thomas Warmut, Chorherrn zu s. Stephan, Treuhaendern des Hannsen von Kulmnach sel. Chorherrn zu s. Stephan zu seinem Seelgerett unsere eigen Guter zu Windischletten um 242 Gulden. Dafür wurde in s. Stephan gestiftet die Historie der hl. Dorothea zu singen, und die Jahrzeit, Siebend und Dreissiger des Hannsen von Kulmnach. Bürgen sind Joerg Graf zu Loewenstein und Hanns Marschalckh, beide Domherrn des Stifts zu Bbg. — Geben 1421 am Donnerstag nach der Eilftausend Jungfrauentag.

1422, 6. Febr. P. I. fol. 383. nr. 242.

Ich Burckhard von Biberern habe bestanden von Dechant und Capitel zu s. Stephan ihren Zehend zu Biberern auf 3 Jahr für jährliche 136 rh. Gulden, alle gut an Gold und solcher Wehrung, als zu Ochsenfurth geng und geb ist. Bürgen sind: Hanns Bischof zu Ochsenfurt, Schultheyss, Heintz Enckhorn, Hanns Kerner und Walther Vornfaist.

Insiegel des Burckard und der Bürgen. Geben 1422 am Freytag nach u. l. Frauentag Lichtmess gen. —

Digitized by Google

1422, 22. Apr. P. I. fol. 398, b. nr. 250.

Wir Fridrich Dechant und Capitel s. Stephan bekennen, dass Benedictus Vicarier des s Thomas-Altar in s. Stephan mit Willen des Chorherrn Conrad Lemleins, der dieselbe Vicarey wegen seines Hofes zu leihen hat, dem Cuntzen Berholder zu Erbschaft verliehen hat ein Gut und Hofrait zu Reutleins bey Holfeld. In das Gut gehoert 1) die Hofrait zu Reutleins. Diese Hofrait hat ein gut Haus, ein Stadel und einen Casten, 2) eine Wiesen Stocheich gen. und eine Wiesen zu Pilgendorf etc.

Insiegel des Capitels. Geschahe 1422 an s. Georgii Abend des hl. Martyrers.

1422, 12. Mai. P. I. fol. 375, b. nr. 238.

Wir Friderich v. G. G. Marggraf zu Brandenburg, des hl. R. Reichs Ertzcammerer und Burggraf zu Nbg. haben auf Bitte des Hanns Weinaugel Bürgers zu Bbg. geeignet sein Haus mit Baumgaertlein zu Putzbach am Kirchhofe gel., das von unsrem Burggrafenthum zu Nbg. zu Lehen geht, an die Seelmesse zu s. Stephan.

Insiegel der Marggrafen. Geben 1422 am Dienstag nach Sonntag Cantate zu Blassenberg.

1422, 8. Aug. P. I. fol. 379. nr. 240.

Ich Friderich, Dechant und Capitel zu s. Stephan, wir bekennen, dass Friderich Kümelbach, unser Mitchorherr, der besitzt den Hof zu der Wayden gen., vererbt hat sein Häuslein und Hofrayt, das er von neuen gebaut hat, unten auf ein Flecklein des Garten, der zu seinem Hofe gehoert, an Heintzen Züren Zerkammerer gen. und Frauen Catharein seiner ehl. Wirthin um 5 Pfund Heller und ein Vastnachthun jährlicher Gult, in

Digitized by Google

den Hof zu der Weyden zu geben. Die im Haus wohnen, sollen allweg zu Recht stehen dem Capitel zu s. Stephan und pfarrliche Recht suchen bei einem Custer desselben Stifts.

Insiegel des Capitels etc. Geben 1422 am Sambstag vor s. Laurentientag des hl. Martyrers.

1422, 18. Sept. P. I. fol. 404, b. nr. 253.

Ich Fritz Feuerer zu Trunstatt ges. bekenne, dass Friderich, Dechant und Capitel zu s. Stephan mir zur Erbschaft geliehen haben ihre Obley Trunstatt gen., die jetzt der Chorherr Heinrich Münzmeister inne hat. Dazu gehoert eine Hube zu Trunstatt und in die Hube gehoert eine Hofstatt, und dazu viele Aecker und Wiesen. Dafür soll ich geben jährlich zur Obley 36 Sümmera Rockenkorns, 3 Pfund Haller u. 6 Fuder Holz mit 4 Pferden.

Auf Bitte hat Juncker Hanns von Seckendorf, Aberdar gen. gesiegelt. Geschahe 1422 am Freitag nach des hl. Creutzestag im Herbst.

1423, 10. Jan. P. II. fol. 434. nr. 267.

Wir Friderich Endres, Dechant und Capitel s Stephan bewilligen, dass Conrad Tülbaum unser Vicarier und Seelmesser sein Haus und Hofstatt unter s. Stephansberg unten am Wasser gel. und das hinauf reicht an die gemeine Strasse mit dem Hofstettlein, das dem Frid. Herttrich, Vicarier des s Stephansaltars, gewesen ist, und stosst an das kleine Gaesslein, das an das Wasser geht, — zu rechten Erb verliehen hat an Hermann Schellentrager. Dafür soll er geben zur Seelmesse 4 Pfund und ein Herbsthun, und zur Vicarie des s. Stephansaltars im Chor 1 Pfund Haller.

Insiegel des Capitels. Geben 1423 am Sonntag nach s. Erhardstag.

Digitized by Google

1423, 18. Mai. P. I. fol. 401. nr. 251.

Ich Heinrich von Aufsess, Ritter, Landtrichter des Gotteshaus Landtgericht zu Bbg. bekenne im Gericht, dass Hanns Warmunt, Catharein sein ehl. Wirthin, Apel von Liechtenfels sein Eydam, Catharein sein ehl. Wirthin, alle zu Bbg. ges., verkauft haben dem Grafen Eberharden von Wertheim, Dombherrn zu Bbg. ein Güthlein zu Rossdorf vor Forst, welches jaehrlich giebt 6 Gulden und ein Fastnachthun.

Insiegel des Landtgerichts. Geschahe am Dienstag vor Pfingsten 1423.

1423, 14. Jun. P. I. fol. 396, b. nr. 248.

Ich Heintz Laufer, Kandelgieser, ges. zu Bbg. und Elsbeth mein ehl. Wirthin, wir haben zur rechten Erbschaft erhalten von Friderich, Dechant und Capitel s. Stephan 2 Stuck Veldts, die der Lofflerin gewesen; ½ Aecker stösst an Cuntzen Armleders Weingarten und unten an den Weg, der an das Wasser hinabgeht; der andre Acker stösst an den Weingarten, der des Hannsen von Kulmnach gewesen und an den Weg, der gen Buch gehet.

Insiegel des Heintz. Geben am Monntag vor s. Veitstag 1423.

An demselben Tag verlaesst Friedrich Endres, Dechant und Capitel s. Stephan dieselben Felder an Heintzen Laufer.

1423, 15. Jun. P. I. fol. 395. nr. 247.

Ich Conrad Holdrian auf dem Kaulberg und Cunigund mein ehl. Wirthin, wir haben von Friederich Dechant und Capitel s. Stephan zur Erbschaft erhalten ein Wein-

Digitized by Google

garten an dem Hegenbühel, von welchem wir geben dem gen. Capitel jährlich 5 Pfund Heller und den Zehend. Beim Verkauf sollen wir nach Erbsrecht Handlohn reichen. Auf Bitte hat gesiegelt Junker Wilhelm Hauger. Geben auf s. Veits Tag 1423.

1423, 5. Jul. P. I. fol. 402, b. nr. 252.

Wir Graf Eberhard v. Wertheim, Dombherr und Probst zu s. Stephan zu Bbg. haben gekauft das Guth zu Rossdorf vor dem Forst von Hannsen Warmunt und geben es durch unser Seelenheil dem Dechant und Capitel zu s. Stephan, um unsern Jahrtag, Siebenten und Dreyssigsten zu halten. Friedrich Dechant und Capitel s. Stephan versprechen, alles getreulich zu halten. — Insiegel des Grafen Eberhard und des Capitels. — Geben 1423 am Monntag vor Kiliani.

1423, 17. Sept. P. I. fol. 409. nr. 255.

Ich Mathes von Liechtenstein Schultheis und wir die Schöpfen der Statt verjehen vor Gericht, dass Conrad Lemlein, Chorherr zu s. Stephan von Heintz Kelner von Schnait gekauft hat 1 rh. Gulden und 1 Fastnachthun auf 3 Aecker zu Schnait. Von dieser Gült soll in s. Stephan gehalten werden die neue Historie, als die Jungfrau Maria in den Tempel geantwortet ward auf den 21. Nov.

Insiegel der Statt zu Bbg. Gezeugen: Hanns Zollner, Fritz Lewant, Clas Lorber, Braun Inngram, Conrad Inngram, Dytrich Seybot, Hanns Oertlein, Georg Keipper, Hanns Ver, Hanns Lemlein, Eberhard Klieber, Fritz Puhl. Geschehen am s. Lamprechtstag 1423.

1423. Pag. I. fol. 390. nro. 245.

Wir Friedrich Dechant und Capitel s. Stephan be-

Digitized by Google

kennen, dass mit unsern Willen Johannes Kulmnach unser Mitchorherr dem Friederich Senderlein von Oesdorf zu Erbe gelassen hat ein Gut zu Oessdorf, nemlich einen Hof, gen. der Pfaffenhof mit 2 Häusern, 2 Morgen Holz am Distelbühel, ½ Morgen Holz im Erleingraben, und 10 Morgen Holz und Veld und 4 Tagwerk Wiesen in dem Künigsbach und Regenvolck. Dieses Gut gehoert zur Obley, die dem Meister Johannsen von Johannsen von Kulmenach unseren Mitchorherrn sel. angefallen ist. Davon soll Friederich jährlich geben 6 Sümera Korns, das mit Schaufeln und mit Besen wol gefegt ist, etc. Er soll das Gut nicht verkaufen, über sich und seine fahrende Habe nur mit Willen des Meister Johannes einen Mundherrn gewinnen.

Insiegel des Capitels. Geben 1423.

1424, 23. Jan. P. II. fol. 421. b. nr. 261.

Ich Walther von Lichtenstein Schultheys und wir die Schoepfen der Statt zu Bbg. verjehen, dass Hermann Klauber Faerber im Zinkenwerth hie ges. u. Alheid sein ehl. Wirthin verkauft haben an Martin von Lichtenstein Dombprobst zu Bbg. und Heinrich Schwinde Chorherrn zu s. Stephan als Salleut des Chorherrn Hanns Nassachs sel., zween Gulden rh. und ein Fastnachthun aus ihrem Haus, Hofrait und Garten im Zinkenwerth, an Heintzen Knütels und Hannsen Harwebers Häusern und hinten mit dem Garten an dem Sand und Fluss stossend. Die Gült soll fallen zur Vicarey auf unsers Herrn Leichnambs Altar zu s. Stephan, die Peter Clas inne hat. — Insiegel der Statt zu Bbg. Gezeugen: Hanns Zollner etc., wie am 17. Sept. 1423.

Geschehen am Freytag vor u. l. Frauentag Liechtmesse 1424.

Digitized by Google

1425, 27. Maerz. P. II. fol. 423. b. nr. 262.

Ich Matthes von Lichtenstein Schultheis und wir die Schoepfen der Statt zu Bbg. verjehen, dass Hanns Pfanzgelf der Fleischhacker und Kunhause sein ehl. Wirthin verkauft haben an Benedict Franckenfurter u. seiner Vicarey s. Thomas Altar in s. Stephan um 20 fl. einen Gulden Gült auf ihrem Haus, Hofrait und Garten vor s. Martins Pfarr im Rosengaesslein, zwichen Hannsen Laufers Hofstatt und Cunzen Kredels des Fleischhackers Haus und hinten mit Hinterhaus stossend an den Sand. — Insiegel der Statt zu Bbg. Gezeugen: Fritz Lawant, Clas Lorber, Conrad Ingram, Dyterich Seybot, Hanns Ortlein, Hanns Ver, Hanns Lemlein, Eberhard Klieber, Fritz Pul, Fritz Usmer, Hanns Arbeit, Fritz Zollner.

Geschehen an Dienstag nach unser l. Frauentag Annunciationis 1425.

1426, 3. Juni. P. II. fol. 431. nr. 266.

Ich Matheis von Lichtenstein Schultheis und wir die Schoepfen verjehen, dass Friederich Kümelbach, Chorherr zu s. Stephan und Fritz Lawant, unser Mitburger, Salleute des Vicariers Conrad Tülbaum zu s. Stephan 5 Güter und eine Selden zu Priesendorf, die Conrad Tülbaum von Herrmann Liebsperger von Aurach gekauft hat, nach seinem Willen dem Spital zu s. Catharein bei s. Martin übergeben. Braun Ingram, Heintz Tockler, Pfleger und Burckard Schneider Spithalmeister versprechen dafür alle Jahr 2 fl. rh. an s. Stephan zum Jahrtag des Conrad Tülbaums zu zahlen.

Insiegel des Stadtgerichts zu Bbg. Gezeugen: Clas Lorber, Dytrich Seybot und Hanns Orthlein. Geschehen 1426 am Monntag vor s. Bonifaciustag.

Digitized by Google

1426, 16. Mai. P. II. fol. 427. b. nr. 265.

Ich Mathes v. Liechtenstein Schultheiss und wir die Schoepfen der Statt zu Bbg. verjehen, dass Alheid, Fritzen Tencken sel. Wirthin, unsere Mitbürgerin, Nicolaus Stebe von Alsenz, ihr Eydam und Heintz Tenck, ihr Sohn verkauft haben an Grafen Georg von Loewenstein, Thumbherrn zu Bbg., Heinrich Horlacher, Untercuster daselbst, und an Friederich Kümmelbach, Chorherrn zu s. Stephan, Saleute des Meisters Conrad Ringers sel. Chorherrn zu s. Stephan 6 Gulden rh. Gült auf Haus und Hofraith mit Kemnaten daran in der Judengass, einseit am Eck und an der Gassen gen dem gulden Ringe über, anderseit mit der Kemnaten an Gotzes Probstes des Procurators Kemnaten und hinten an die Reihen bei Hannsen von Schweinfurt Haus. Von der Gült sollen fallen 5 fl. dem Stift s. Stephan und 1 fl. den Vicarien in ihr Bruderschaft daselbst, um den Jahrtag Conrad Ringers sel. zu begehen.

Insiegel der Statt zu Bbg. Gezeugen: Fritz Lawant, Clas Lorber, Braun Ingram, Conrad Ingram, Dytrich Seybot, Hanns Oertlein, Hanns Lemlein, Eberhard Klieber, Hanns Erbeit, Fritz Zoelner, Heintz Oertlein, Hanns Schütz. Geschehen am Donnerstag nach s. Gangolph des ehrwürdigen Martyrers 1426.

1427, 7. Febr. P. II, fol. 455, b. nr. 280.

Wir Conrad Lemlein, Dechant und Capitel zu s. s. Stephan haben zur Erbschaft verliehen Hannsen Dytrich auch Zimmermann gen. zu Wernsdorf ges. ein Seldenhaus und Acker dahinter zu Wernsdorf, stösst an 2 Aecker, die in dem Hof unsers gnaedigen Herrn von Bbg. zu Wernsdorf gehoeren, und oben an Heintzen Weingarten- und 2½ (al. 3½) Waldacker Veldes, was Hanns

Digitized by Google

Nassach, etwan unser Chorherr von Cunzen Tauchendorfer zu Wernsdorf gekauft hat.

Insiegel des Capitels. Geschahe 1427 am Freytag nach u. l. Frauentag Liechtmess.

1427, 12. Mz. P. II, fol. 446. nr. 273.

Ich Krafft Techelmann zu Obernhoechstett ges. und Els mein ehl. Wirthin habe von Erasmen Schurstab Burgern zu Nbg. zu rechter Erbschaft erhalten die Münchwiesen und die Ketnerin gen. für jährlich 15 Gulden Gült. Zeugen: Heinrich im Hof und Peter Pfintzing. Geben an s. Gregorientag 1427.

1427, 27. Jun. P. II. fol. 447. nr. 274.

Ich Wigeleis von Wolfrem, Ritter, Schulheiss und wir die Schoepfen der Statt zu Nbg. verjehen, dass Doctor Meister Heinrich Tandorfer Pfarrer zu s. Laurentzen zu Nbg. gekauft hat von Erasmus Schurstab die Münchwiesen und die Kettnerin-Wiesen, und den eigen kleinen Zehend zu Obernhochstett und einen Theil zu Traholz Hochstett gen. den kleinen Zehend hinter dem Berg mit dem eigen Acker an dem Trummelheyge bei dem Weyer.

Insiegel des Gerichts zu Nbg. Geben am Pfingsttag vor s. Peter und Paulstag der Zwolffboten 1427.

1427, 15. Dec. P. II. fol. 443, b. nr. 271.

Ich Cunz Jacob Burger zu Bbg. habe verkauft an Heinrich Münzmeister, Chorherrn zu s. Stephan meine Zins vor s. Stephansthor auf dem Haubttuch auf dem Haus des Rorrers 21 Schilling Haller und 1 Fastnachthun und auf dem andern daneben 6 Schilling Haller und

Digitized by Google

einen Lambsbauch um 10 Gulden. Insiegel des Cunz Jacob. Geben 1427 am Montag nach Luciae und Ottiliae.

1428, 7. Apr. P. II. fol. 448, b. nr. 275.

Ich Meister Heinrich Tandorfer, Pfarrer zu s. Lorenzen zu Nbg. habe verkauft zu ewiger Urthaete dem Conrad Lemlein Dechant und Capitel zu s. Stephan meine 2 Wiesen zu Obernhochstatt, die Münchwiese und die Kettnerin. — Insiegel des Pfarrers Tandorfer. Geben am Mitwochen in der Osterwochen 1428.

1428, 27. Jul. P. II. fol. 450. nr. 276.

Ich Meister Heinrich Tandorfer, Pfarrer zu s. Lorenz zu Nbg. bekenne, dass mir Conrad Lemlein Dechant und Capitel zu s. Stephan bezahlt haben 340 fl. für 2 Wiesen zu Obernhoechstett, die vererbt sind um 15 fl., wovon 12½ dem Stift s. Stephan und 2½ dem Conrad Grossen, Vicarier s. Otten Altars im Thum gehoeren. Geben zu Bbg. an s. Marthentag 1428.

1428, 16. Aug. P. II. fol. 451. nr. 277.

Wir Conrad Lemlein Dechant und Capitel zu s. Stephan bekennen, dass Conrad Gross Vicarier s. Ottens Altars im Thumb bei dem Ankauf der 2 Wiesen zu Obernhoechstett mit seinem Geld 2½ Gulden gekauft hat, die wir ihm jährlich geben wollen.

Insiegel des Capitels.

Geben am Montag nach u. l. Frauentag Wurzweihe gen. 1428.

1428, 2. Sept. P. II. fol. 436. nr. 268.

Wir Conrad Lemblein Dechant und Capitel zu s. Stephan bewilligen, dass Friderich Herttreich, Vicarier

Digitized by Google

zu s. Stephan zu rechter Erbschaft verlassen hat an Fritzen Putzbacher den Hof zu Putzbach mit dem Seldengut neben der Kirche. Dafür soll er geben in die Vicarie 6 Sumera Waitz, 4 Sümera Korn, 4 Sa. Gersten und 3 Schöffel Habers etc.

Insiegel des Capitels. Geben 1428 am Donnerstag nach Aegidii.

1428, 2. Sept. P. II. fol. 438, b. nr. 269.

Ich Fritz Putzbacher, Stuhlbruder an den 4 Stühlen zu dem Thum zu Bbg., Anna mein ehl. Wirthin und ich Erhard Putzbacher, sein Sohn, wir haben von Frid. Herttreich, Vicarier der Seelmess zu s. Stephan zu rechter Erbschaft bestanden den Hof seiner Vicarey zu Putzbach mit dem Seldengut, und wollen geben an Gült jährlich 6 Sümera Waitz etc.

Insiegel des Fritz Putzbacher und des vesten Hannsen Stolzenroeders, der für seinen Schwager Erhard Putzbacher gesiegelt. Geschah 1428 am Donnerstag nach Aegidii.

1428, 29. Oct. P. II. fol. 444, b. nr. 272.

Ich Heinrich von Aufseess, Ritter, Landtrichter des Gotteshaus-Landtgerichts zu Bbg. thu kund im Gericht, dass Krafft Techelmann zu Obernhoechstett und Els sein ehl. Wirthin zu rechter Erbschaft erhalten haetten von Erasmen Schurstab, Burger zu Nbg. die Wiesen, die Munchwiesen und die Kettnerin gen. zu Obernhoechstett, wofur sie alle Jahr 15 Gulden Zins geben sollen. Diese Gült hat Erasmus Schurstab verkauft an Meister Heinrich Tandorfer Pfarrer zu s. Lorentz zu Nbg., und dieser hat sie verkauft an Conrad Lemlein Dechant und Capitel s. Stephan.

Insiegel des Landgerichts. Geschehen am Freytag vor aller Heiligentag. 1428.

Digitized by Google

1429, 26. Jan. P. II. fol. 452. nr. 278.

Wir Conrad Lemlein Dechant und Capitel zu s. Stephan bekennen, dass Hanns Buzolt, Vicarier der neuen Capell zu unsers Herrn Leichnamb im Munster zu s. Stephan gelegen mit unsern Willen verliehen hat dem Leupolt Tenderlein ein Hube und Gut zu Vochendorf gegen Gült und Frohn, die Conrad von Olsnitz sel. etwan Dechant zu s. Stephan zur neuen Vicarie gekauft hat, daher der Vicar alle Sonntag für Conrad sel. in der s. Johannes-Capelle unter der Linden eine Messe lesen soll.

Insiegel des Capitels. — Geschahe 1429 am Mittwochen vor u. l. Frauentag Liechtmesse.

1429, 26. Jan. P. II. fol. 453, b. nr. 279.

Ich Leupolt Tenderlein habe von Hanns Buzolt, Vicarier der neuen Capelln zu unsers Herrn Leichnamb in s. Stephan in Erbsweiss erhalten eine Hube und ein Gut zu Vochendorf gegen besimmte Gült. Auf Bitte hat gesiegelt Junckherr Albrecht von Aufsees. Geben 1429 am Mitwochen vor u. Frauentag Lichtmesse.

1429, 17. Maerz. P. II. fol. 493, b. nr. 298.

Ich Heintz Richter zu Poppendorf ges., Catharein mein ehl. Wirthin, wir haben verkauft an Johannsen Heyderich, Vicarier zu s. Cunegunden Altar in s. Stephan 2 Pfund Hll. und 1 Fastnachthun auf unsere Wiesen im Baumgarten gen., zwischen Poppendorf und Hegenbach.

Insiegel der Statt von Ebermannstatt. Geschahe 1429 an s. Gertrudentag der hl. Jungfrau.

Digitized by Google

1430, 26. Mai. P. II. fol. 475. nr. 290.

Wir Lamprecht v. G. G. Abbd des Kl. auf dem Moenchsberg und sein Convent; wir v. G. G. Martin Domprobst, Gottfried Techand und Capitel des Dombstifts; wir Conrad Lemlein zu s. Stephan, Johannes Schanck von u. l. Frauen zu Teuerstatt und Niclas Hennlein zu s. Jacob Dechant und Capitel der 3 Stift bekennen, dass der Abgang der Summen Gelts an der Branndtschatzung, die man den Hussen in Böhmen benoth ist zu geben, von Matheissen von Lichtenstein und Hannsen Christaner zu 1400 fl. rh. entlehnt ward und dass ihnen 160 fl. Leibgeding auf Widerloesung verschrieben worden. Wir wollen das Leibgeding zwischen s. Johannestag zu Sonnenwenden künftig im nechsten Jahre darnach wieder loesen. Die von Moenchsberg haben am Leibgeding zu loesen 25 fl. mit 225 fl.; die des Dombs 108 fl. Leibgeding mit 972 fl.; die zu s. Stephan 12 fl. Leibgeding mit 108 fl.; die zu Theuerstatt 8 fl. Leibgeding mit 72 fl. und die zu s. Jacob ebensoviel. Jede geistliche Person soll dazu geben den fünften Theil seiner Rennt und Gülte vom vergangnen Jahr. Wer nicht zahlt, dem soll sein Praelat die Pfründe aufhalten. Johannes Schanck Dechant zu Teuerstatt, dem unser gn. Herr von Bamberg auf unsre Bete seine Gewalt geben hat, soll die Säumigen antreiben mit bischöflicher Gewalt. Auch soll derselbe die Personen auf dem Landte, die noch nicht bezahlt haben, dazu antreiben bis schirst s. Jacobstag. Auch hat derselbe die Gewalt, die selbst Beschädigten nach seinem Gewissen vom Zahlen zu enbinden. Faellt Geld an, so soll Joh. Schanck ein Leibgeding loesen. Ueber das Einnehmen soll er im Monat Mai itzund über ein Jahr Rechnung thun. Sind an Johannestag noch nicht alle Leibgeding abgeloest, so soll Abbd, Stift und Convent soviel daran bezahlen, als ihm gebührt.

Digitized by Google

Insiegel der Obengenannten. Geben am Freitag nach Urbani 1430.

1430, 13 Nov. P. II. fol. 459. nr. 282.

Ich Hanns Kroener, ges. auf dem Haupttuch vor s. Stephansthor, habe von Meister Heinrich Lochner, Chorherr zu s. Stephan, zu Erbschaft erhalten seiner Oblei halben Weingarten an dem alten Berg, der stösst oben an den gemeinen Weg, unten an den Graben und an des Popeysers Gereut, und neben an 2 Weingarten. Dafür gibt er dem Capitel den Zehend, und dem Lochner das Drittel des Weins. Die Arbeit soll geschehen: vor s. Cathrein Pfahl lösen, decken etc., vor s. Joergen schneiden und hacken, vor Walburgis mit 5 Fuder Mist düngen, vor Vrbani Pfahl niederziehen und binden, vor Kiliani aufheben, wo das noth ist; auch jährlich 200 Faechser einmachen. Aus Bitte hat Niclas Henlin Dechant zu s. Jacob gesiegelt. Geschahe 1430 am Montag nach s. Martinstag, des hl. Bischofs.

1430, 3. Nov. P. II. fol. 457. nr. 281.

Wir Conrad Lemlein Dechant und Capitel zu s. Stephan haben zu Erb verliehen dem Hannsen Dorn unsern Hof zu Lutzelndorf, der an den Bau der Kirche s. Stephan gehört, und von seinem Vater auf ihn kommen ist gegen Gult.

Insiegel des Capitels. Geben zu Bbg. des Freytags nach aller Heiligentag 1430.

Eodem die besiegelt dieses im Namen des Hannsen Dorn der veste Ritter Hanns von Eggloffstein der Jüngere.

Digitized by Google

1431, 26. Jan. P. II. fol. 464. nr. 284.

Wir Conrad Lemlein Dechant und Capitel s. Stephan bekennen, dass Meister Heinrich Lochner vererbt hat an Closen Resch auf dem Kaulberg den Weingarten seiner Obley am alten Berg.

Insiegel des Capitels. Geben 1431 am Freytag nach s. Paulstag Bekehrung.

1431, 16. Febr. P. II. fol. 527, b, nr. 303.

Wir Martin v. G. G. Dombprobst, Gottfried v. G. G. Dechant und Capitel zu Bbg., wir bekennen, dass unser gn. Herr Friederich Bischof zu Bbg. von schwerlicher Geldschulden wegen, womit sein Stift beladen, den Zehnd, Hofe, Güter etc. die Joerg von Rabenstein zu und umb Wernsdorf als Mannlehen inne gehabt, von ihm kaufen und dann als freieigen wieder verkaufen will. Dazu geben wir unsern Willen unter der Bedingung, dass, wenn diese Güter verkauft würden, nur geistliche Personen sie kaufen sollten.

Insiegel des Capitels. Geben am Freitag vor Sonntag Invocavit in der Fasten 1431.

1431, 30. Jun. P. II. fol. 485. nr. 294.

Ich Pauls Forchtel, Burger zu Nbg. habe erhalten von Conrad Lemlein, Dechant und Capitel zu s. Stephan ihres Stifts Zehend zu Wetzendorf auf 3 Jahr, wofür ich geben soll alle Jahr 80 fl. rh.

Insiegel des Capitels und des Paul Forchtel. Geben zu Bbg. des Sambstag nach s. Peter u. Paulstag 1431.

1431, 8. Jun. P. II. fol. 482. nr. 292.

Wir Conrad Lemlein Dechant u. Capitel s. Stephan haben

Digitized by Google

gewechselt etliche Wiesen unsers Hofs zu Lützeldorf, die zu entlegen sind, mit Otten von Wichsenstein, der uns eine Wiese unter dem Urspring dafür gab.

Insiegel des Capitels. Geben Freytags nach Bonifacii 1431.

1431, 9. Jun. P. II. fol. 484, nr. 293.

Wir Friederich v. G. G. Bischof zu Bbg. haben bewilligt, dass Conrad Lemlein und Capitel zu s. Stephan an Otten von Wichsenstein etliche Wiesen verwechselt.

Insiegel des Bischofs. Geben zu Bamberg des Sambstags nach Bonifaci 1431.

1431, 13. Jun. P. II. fol. 462, b. nr. 283.

Ich Wilhelm von Burn Chorherr zu s. Stephan gelobe dem Conrad Lemlein, Dechant und Capitel zu s. Stephan, dass ich alle Weingarten meiner Obley reformiren und in gute Baue bringen will. Bürgen sind: Heinrich Münzmeister und Stephan Beheim meine Mitchorherrn. Wo ich den Bau nicht vollbrächte, sollen es die Bürgen thun, oder zu Closter liegen bis Genuge geschieht. Insiegel des Wilhelm und der Bürgen.

Geben 1431 an s. Antonientag. (Ueberschrift: de oblegio vinearum vulg. Drittelbau.)

1431, 10. Sept. P. II. fol. 528, b. nr. 304.

Wir Friederich v. G. G. Bischof zu Bbg. haben verkauft von den Gütern, die wir von Joerg von Rabenstein zu und umb Wernsdorf gekauft haben, die Maidwiesen und ein Gut zu Wernsdorf, dann ein Guth zu Friesen an Meister Albrecht, Pfarrer zu s. Sebald zu

Digitized by Google

Nbg. für Stift s. Stephan, um davon Niclassen Zillings etwan Chorherrn daselbst Jahrtag zu halten.

Geben zu Vorcheim des Montags nach u. l. Frauentag, als sie gebohren ward 1431. (Ohne Siegel.)

1431, 10. Sept. P. II. fol. 531. nr. 305.

Wir Friederich (wie oben) haben verkauft an Jacoben Gerlein Chorherrn zu s. Stephan das Gütlein des Hannsen Schmitt zu Wernsdorf, das gilt jährlich 3 Pfund und die Lempenmühl, die gilt 3 Pfund 21 Pfenning, mit allen Rechten, die Jörg von Rabenstein darauf gehabt, davon soll des Conrad Reisingers etwan Chorherrn und Custers zu s. Stephan Jahrtag gehalten werden.

Geben zu Vorcheim des Montags nach u. l. Frauentag, als sie geboren ward 1431.

1432, 24. Jun. P. II. fol. 666, b. nr. 375.

Wir Antoni v. G. G. erwählter und bestättigter Bischof zu Bbg. bekennen, dass Conrad Lemblein, Dechant und Capitel zu s. Stephan den halben Zehend zu Wernsdorf, der vormals Joergen von Rabenstein gewesen, gekauft haben, darum sie vom. Friederichen vormals Bischof zu Bbg. den Kaufbrief haben. Da sie uns nun die ganze Summe bezahlt, so sagen wir sie los, und gereden unsers Vorfahren Brief zu halten.

Insiegel des Bischofs Anton. Geben zu Bbg. am Dienstag nach unsers Herrn Leichnambstag 1432.

1432, 7. Sept. P. II. fol. 534. inter num. 306.

Albertus plebanus s. Sebaldi Nbgae. atque canonicus s. Stephani et testamentarius Nicolai Zilling p. m., canonici s. Stephani, emi a Friderico epo. tunc Bbgae. cum

Digitized by Google

consensu sui capituli pro trecentis septuaginta octo florenis rh. bona apud Wernsdorf. Consensu Antonii epi. bbgis., nec non decani et capituli trado coram notario publico ac testibus pratum apud Wernsdorf, Meydwiesen, decano et capitulo s. Stephani ad anniversarium Nicolai testatoris. Porro ad beneficium s. Alexii in ecclia. s. Stephani trado bonum in Wernsdorf; et bonum in Friesen trado ad beneficium b. Mariae in ecclia. s. Stephani.

Actum ao. 1432, ind. X. vicesima septima die Septembris in stuba majori abbatiali domus aestivalis Henrici abbatis monasteri s. Aegidii Nbg. ord. s. Benedicti. Testes: Otto Kestner, procurator apud s. Sebaldum Nbgae. et Fridericus Schülein, plebanus in Kirchschoenbach, herbipol. dioecesis. Michael Ludwic de Otelsdorf, clericus bbgis. notarius publicus instrumentum confecit et roboravit cum sigillis Henrici abbatis et Alberti plebani.

1432, 7. Oct. P. II. fol. 539. nr. 307.

Antonius d. g. eps. bbgis. universis salutem. — Albertus plebanus s. Sebaldi et testamentarius p. m. Nicolai Zilling, canonici s. Stephani de facultatibus eiusdem Nicolai possessiones, census etc. comparavit et ad dei gloriam ac ad anniversarium dicti Nicolai capitulo s. Stephani tradidit. Hoc approbamus.

Sigillum epi. Datum Bambergae feria tertia ante Dionysii ao. 1432.

1433, 12. Maerz. P. II. fol. 495. nr. 299.

Wir Conrad Lemblein Dechant und Capitel zu s. Stephan wollen begehen jährlich die Jahrzeit des Johannes Hayder sel. etwan Vicarier zu s. Cunegund Altar unsers Stifts, und dazu geben 6 Pfund Hll. von unsern halben Zehend zu Wernsdorf.

Digitized by Google

Insiegel des Capitels. Geschah 1433 an s. Gregoriitag des hl. Pabsts.

1434, 11. Jun. P. II. fol. 564, b. nr. 321.

Ich Weibler z. Z. Burgermeister, Heinz Stellerer und Arnolt Wegmann, Burger zu Wzb., wir haben zur Urthaet und ewiglichen verkauft dem Junckern Hannsen von Rotenhan z. Z. Pflegern des Stifts zu Bbg. und Otten Koenigstal Castner zu Vorcheim das Geld, welches Anna Bock theils von ihrem sel. Mann als Heimsteuer auf Güter zu Hallerndorf gehabt, theils von ihrer Mutter sel. angestorben ist. Wir Treuenhaender der Anna Bock sel. haben diese Güter und Lehen verkauft um 100 fl.

Insiegel der Treuhaender. — Geben 1434 am Freytag vor s. Veitstag des hl. Martyrers. (Ueberschrift: pro vicaria Corp. Christi, b. Vgis. sen. et sti. Stephani.)

1435, 30. Jan. P. II. fol. 540, b. nr. 310.

Wir Martin von Lichtenstein, Dombprobst, Gottfried Schenck Herr zu Limpurg, Dechant und Capitel zu Bbg. wir haben mit Gunst Antoni Bischofs zu Bbg. verkauft an Dechant und Capitel zu s. Stephan zwo eigene Wiesen zu naechste hinter dem Bruderholz, die eine die Bruderwiesen gen. zu 12 Tagwerk und die andere der Flecken gen. zu 9 Tagwerk, oben an dem Furth, der gen den Hoefen gehet, unten an die Wiesen vierthalb Acker gen., neben an dem Graben, der vor dem Bruderholz hinab gehet und an der andern Seiten an der Aurach gelegen umb 600 Gulden rh.

Insiegel des Bischofs und des Domkapitels. Geben am Sonntag vor u. l. Frauentag Lichtmesse gen. 1435.

Digitized by Google

1435, 6. Febr. P. II. fol. 542, b. nr. 311.

Wir Conrad Lemlein, Dechant und Capitel zu s. Stephan geloben dem Domkapitel die 2 Wiesen an dem Bruderholz, die Bruderwiese und Flecken gen., die wir umb 600 fl. von demselben gekauft haben, wider abzutreten, wenn sie das Geld wieder zahlen.

Insiegel des Bischofs Antoni und des Capitels s. Stephan. Geben am Sonntag Dorothea 1435.

1438, 27. Mai. P. II. fol. 546, b. nr. 313.

Ich Heintz Tockler Burger zu Bbg. mit Elsbethen meiner ehl. Wirthin, wir haben verkauft um 63 Gulden an Otten von Lichtenfels, Dechant und Capitel s. Stephan mein Haus, das vorzeiten des Marcken (al. Walther) gewesen, und von Paulusen Klieber an Heintzen Lemlein meinen Schwäher sel. gefallen ist, zwischen Jacoben Gerleins Chorherrn Hof und Hannsen Burckards Vicarier desselben Stifts Haus gel. — Dies Haus giltet dem Obleyer zu s. Stephan 2 Fastnachthüner, 13 Schilling Haller; und einem Vicarier unsers Herrn Leichnambs Altar 1 Pfund und einem Custer des Stifts 1 fl. rh.

Insiegel des Heintz. Geben zu Bbg. am Dienstag vor dem hl. Pfingstag 1438. (Ueberschrift: Vicario altaris s. Laurentii.)

1438, 11. Jul. P. II. fol. 548. nr. 314.

Wir Ott von Lichtenfels, Dechant und Capitel zu s. Stephan bekennen, dass vorzeiten Johannes von Burn, Probst sich geeint hat mit Conrad Schilher und Johannes Nassach, etwan Chorherrn unsres Stifts, wegen der Häuser am Creutzgang, die zur Probstey gehoeren, und als baufällig von diesen gegen Wiederkauf gebaut wur-

Digitized by Google

den. Sollte nun ein Probst diese Häuser wiederloesen, so soll zur Vicarie s. Lorenzen Altar 50 fl. für die Behausung am Creutzgang gezahlt werden. Da nun dies unter Probst Ludwig geschah, so kauften wir für Hannsen Schmitt, Vicarier des Lorenzenaltars das Haus des Heintzen Tocklers, das dem Walther gewesen, und von Heintzen Lemlein des Tocklers Schwähr an ihm kommen ist.

Insiegel des Capitels und des Bischofs Anton. Geben am Freytag vor s. Kayser Heinrichstag 1438.

1438, 14. Aug. P. II. fol. 626, b. nr. 360.

Wir Joannes von G. G. Bischof zu Wzbg. thun zu wissen, dass wir auf Bitte des Domprobsts, Dechant und Capitel zu Bbg., dann des Johannes, Abbts zum Moenchsberg, dann Thomas Graf zu Wertheimb anstatt unsers Vettern Grafen Ludwigs Probst zu s. Stephan, dann Joergen Grafen zu Loewenstein, Probst zu s. Jacob und Stephans Behem, Probst zu Teuerstatt einerseits und der Bürger der Statt Bbg. arm und reich uf die andern Seite entscheiden sollen mit Willen des Bischofs Antonius zu Bamberg über alle Zwytracht etc. von den Munitaeten wegen, und zwar zuerst auf dem Wege der Güte und wenn dies nicht geht, dann durch Zusatz von 2 jeder Partheï. Wir versprechen einen Tag bis Martini zu bestimmen. Die beiden Partheien versprechen dem Ausspruch Folge zu leisten.

Insiegel der Pröbste, der Statt und des Bischofs Anton. Geben zu Bbg. an u. l. Frauentag Abend Assumptionis, Würzweihe 1438.

1438, 14. Aug. P. II. fol. 551. nr. 315.

Otto de Lichtenfels, decretorum doctor, decanus, totumque capitulum s. Stephani Joanni epo. herbipolensi

Digitized by Google

ad perpetuam vicariam eccliae. parochialis sanctorum Petri et Pauli ac b. Cunegundis vg. in Biberern, ex morte Conradi Apel vacantem, praesentamus Henricum Hack de Miltenberg, presbyterum.

Datum Bbgae. in vigilia assumtionis b. Mariae vgis. sub sigillo capituli

---

1440, 12. Mai. P. II. fol. 561, b. nr. 319.

Wir Ott von Lichtenfels, Dechant und Capitel zu s. Stephan bewilligen, dass Meister Johann Kuntig unser Mitchorherr dem Albrecht Fischer verlassen hat das Gaertlein hinter seines Hofs Garten. Albrecht soll die Zäun machen gegen die Rednitz, gen den Graben und gen Buch und soll alle Jahr geben dem Johannes und den Besitzern seines Hofs an s. Johannes Capellen gel. 7 Pfund Leinoel, in der Lampe der s. Johannes-Capelle zu brennen.

Insiegel des Capitels. Geben zu Bbg. an s. Pancratientag 1440.

1440. P. II. fol. 563. nr. 320.

Wir Johannes Kautsch Dechant und Capitel s. Stephan hekennen, das Heinrich Zolner Vicarier s. Cunegunden Altars in unserm Stift mit Hanns Weiglein zu Obernaurach Stöss gehabt hat wegen der Frohn und Dienste, die er von seinem Hof in die Vicarie zu leisten hat, und dass sie sich geeint haben.

Insiegel des Capitels. — Geben 1440.

1441, 9. Jul. P. II. fol. 568. nr. 323.

Ich Hanns von Rotenhan der aelter zu Rempersdorf habe zu steter Urthaete verkauft dem Stephan Beheim

Digitized by Google

Probst u. l. Frauen zu Teuerstatt u. Chorherr zu s. Stephan und Johann von Elb, Pfarrern zu Ebern, Getreuhaendern des etwan Meisters Heinrichen Lochners, Chorherrn zu s. Stephan, meine Güter zu Hallerndorf. Bürgen sind: Heintz v. Aufsess, Joerg von Gich, Cunz von Bibra zu Senftenberg z. Z. gesessen.

Insiegel des H. v. Rotenhan u. der Bürgen. Geben 1441 am Sonntag nach Kiliani.

1441, 28. Juli. P. II. fol. 566. nr. 322.

Wir Antonius v. G. G. Bischof zu Bbg. — Stephan Beheim, Probst u. l. Frauen zu Teuerstatt und Johannes von Elbe, Pfarrer zu Ebern, Salleute des Meisters Heinrich Lochner sel., Chorherrn zu s. Stephan, haben von Hannsen von Rotenhan dem aeltern Güter zu Hallerndorf, die von unserm Stift zu Lehen gehen, gekauft, um sie nach dem Testament des Lochners zu 3 Vicarien des Stifts s. Stephan zu geben. Mit Willen Martins von Lichtenstein Domprobsts, Gottfried Schenkh zu Limburg, Dechants und des Capitels zu Bbg. eignen wir diese Güter den drei Vicarien und freyen sie.

Insiegel des Bischofs und des Capitels. Geben zu Bbg. am Freytag nach s. Jacobstag des hl. Zwölfbotten 1441.

1443, 9. Febr. P. II. fol. 570, b. nr. 324.

Wir Johannes Kautsch, Dechant und Capitel zu s. Stephan bekennen, dass Ott Hertlein Vicarier s. Erhards Altar in unserm Stift verlassen hat an Otten Schneider und Hannsen Hack ein Wiesen bei Eysch zu 5 Tagwerk, welche stösst an die Weissendorfer Wiesen, an die Wiese, gen. die Fellendorferin, an die Wiese, da der Queckbrunnen einfleust, gegen jährl. Zins. — Auch hat der Ott Schneider versetzt 2 Aecker, die stossen an der Aebtis-

Digitized by Google

sin von Schlüsselau Feld und an des Ermreichers Aeckern, die vorzeiten des Gotteshaus zu Grub gewesen.

Insiegel des Capitels. Geben 1443 am Tage der hl. Jungfrau s. Apollonien.

1443, 27. Mai. P. II. fol. 574, b. nr. 327.

Wir Hanns Kautsch, Dechant und Capitel s. Stephan bekennen, dass Stephan Beheim unser Mitchorherr dem Heinz Finck zu rechter Erbschaft gelassen hat ein Weyerstatt, ein Wiesen und ein Flecken Holz, nebeneinander gel. bey dem Friderichs-Bronnen in Stephaner Holz gegen Zins zu seiner Kellnerei gehoerend. Heinz Finck verspricht mit Treuen an Eydesstatt jährlich in die Kellnerei 1½ Gulden und ein Vastnachthun zu geben. Auf seine Bitte besiegelt Ritter Albrecht von Giech. Insiegel des Capitels.

Geben am Montag nach s. Urbanstag 1443.

1443, 20. Sept. P. II. fol. 572. nr. 325.

Wir Johannes Kautsch Dechant und Capitel zu s. Stephan bekennen, dass Conrad Vachdorf unser Mitchorherr seinen Hof zwischen dem Hof, den er jetzt bewohnt und den Hof des Chorherrn Gangolphs Ringer verkauft hat an Johannsen von Helbe unsern Vicarier umb 45 fl. rh. Nach seinem Tod soll ein Chorherr die Macht haben, den Hof zu kaufen.

Insiegel des Capitels. Geben zu Bbg. an s. Mathaei Abend des hl. Zwoelf-Botten und Evangelisten, 1443.

1444, 16. Jun. P. II. fol. 578. nr. 329.

Ich Johannes von Eyb Domherr und oberster Kellner des Dombstiffts zu Bbg. und Richter der Munität u.

Digitized by Google

wir die Schoepfen bekennen, dass Christein Keilholz, etwan Hannsen Keilholz sel. Wittib und Hannss Keilholz ihr Sohn verkauft haben dem Stephan Beheim Chorherrn zu s. Stephan und dem Hannsen von Helb Selmesser daselbst, den Getreuhaendern des Meister Heinrich Lochners etwan Chorherrn daselbst, 2½ Gulden Gült auf ihr Haus im Bach, stösst am Stattgraben, an das Haus des Erasmus Sternhals Vicars zu den hl. 3 Koenigen im Domb, hinten an Hannsen Regenbogen Haus u. vorn an die gemeine Strass — umb 50 fl. rh.

Insiegel des Gerichts. Gezeugen sind die Schoepfen: Berthold Golde, Cunz Gutknecht, Hanns Sacerianer, Hanns Sendelbach, Hanns Eckard, Hanns Regenbogen, Heinz Schwab, Paulus Hebinger, Hanns Schad, Cunz Rossner, Cunz Forsch, Ulrich Lorer. Geben am Dienstag nach s. Veitstag 1444.

(Ueberschrift: ad vicariam corporis Christi et b. Mariae senioris.)

1444, 2. Nov. P. II. fol. 655. nr. 370.

Wir Gangolf Ringer Dechant und Capitel s. Stephan bewilligen mit Willen des Probstes Grafen Ludwigs von Wertheim, dass Bernhart Straup u. Johann Schultheiss, Vicarier des s. Peter und Pauls Altars in s. Stephan an Fritzen Krager und Cunzen Hegner verlassen haben 2 Hoefe zu Reckendorf mit allen Zugehoerungen. Zur Vicarie gehoeren 4 Seldner Hofstette bei der Marter gel., die Hanns von Rotenhan Ambtmann zu Stüffenberg von ihnen abwechseln will. Zu den 2 Hoefen gehoert die Fischwayde, die Baunach, so weit die Hofwiese reichet. Dafür versprechen die Lehenleute jährliche Gült zu zahlen und Handlohn zu entrichten. — Insiegel des Capitels.

Geben ao. 1444 die 4to mensis Novembris.

Digitized by Google

1444, 3. Dec. P. II. fol. 582, b. nr. 331.

Ich Johannes Bessler Chorherr und oberster Kellner zu s. Stephan und Richter, und wir die Schoepfen geben dem Heinrich Kilian, Chorherrn ein Vidimus der Urkunde des Hanns Nassach vom 6. Aug. 1394, die anfängt: Ich Hanns Nassach etc.

Insiegel des Gerichts. Gezeugen: die Schoepfen Hartung Steinmetz, Berthold Golde, Cunz Gutknecht, Cunz Forsch, Heinz Schwabe.

Geschah am Donnerstag nach s. Andrestag 1444.

1446, 11. Jun. P. II. fol. 596, b. nr. 336.

Antonius dei et apost. sedis gr. eps. bbgis. — Henricus Münzmeister, scholasticus et Jacobus Gerlein, canonici s. Stephani et testamentarii quondam Wilhelmi de Burn; ac idem Jacobus Gerlein et Christianus Schiller, testamentarii quondam magistri Joannis Kundig, canonici s. Stephani, donaverunt ad custodiam s. Stephani et ad corporis Christi ac s. Stephani vicarias redditus bonorum in Dittendorf et decimam in eodem loco, et redditus de quibusdam vineis e. g. de vinea Berbersgesetz prope Essigkrug. De eisdem censibus solvatur aedituo s. Stephani singulis annis unus florenus, ut ipse capellam s. Joannis Bapt. infra limites ecclesiae s. Stephani sitam claudendo et aperiendo respiciat, ac rectori scholae s. Stephani unus florenus, ut idem cum scholaribus in capella Salve Regina decantet.

Nos Antonius eps., accedentibus consensibus Gangolphi Ringer decani et capituli s. Stephani, ac Ludovici Storch vicarii corporis Christi et Conradi Kaudler vicarii s. Stephani hanc donationem confirmamus.

Sigilla epi. capituli et vicariorum. Data et acta Bbgae. ao. 1446, die mensis Junii undecima.

Digitized by Google

1452, 7. Jul. P. I. fol. 297. nr. 192.

Wir Gangolph Ringer, Dechant und Capitel s. Stephan bekennen, dass mit unsern Willen Johannes Weinaus, Vicarier s. Thomae Altar in unserm Stift zur rechten Erbschaft gelassen dem Martin Beyer und Margareth, seiner ehl. Wirthin das Haus unter s. Stephansberg, das zur Vicarie gehoert, und stösst mit einem Eck an Hannsen Knaussen Vicarier s. Erhards Altar, und anderseits an der Flachs Haus, vorn an Weg und hinten mit Gaertlein an das Wasser, die Regnitz. Die Stuhlbrüder zum Thumb haben auf dies Haus 9 Pfenning und ein Fastnachthun. — Insiegel des Capitels.

Geben am Freytag nach unser Frauentag Visitationis.

1453, 15. Oct. P. II. fol. 604. nr. 341.

Ich Caspar von Gnotstatt, Schultheiss und wir die Schöpfen zu Bbg. verjehen, dass Nickel Beckh der Schieffmann und Else sein ehl. Wirthin an Heinrich Zollner Vicar des hl. Cunegunden Altars zu s. Stephan verkauft haben einen Gulden ewiges Geldts auf ihrem Haus, Hofraith und Garten am Sande auswendig des Sandthors an der Gassen rechts, so man zum Meyenbrünnlein geht. Das Haus giltet schon der Pfarrkirchen s. Martin 3 Pfund. Insiegel der Statt Bbg. Gezeugen: Hanns Bernhard, Andreas Christian, Heinrich Schnepf, Heinrich Schultheyss, Hanns Bräutigamb, Hermann Lehner, Conrad Hilpoltsteiner, Friederich Hiltpoltsteiner, Friederich Alt, Conrad Tockler, Reichard Heymburg, Conrad Gundloch, Clas Eichelsberger. Geschehen am Montag vor s. Gallentag 1453.

1454, 26. Febr. P. II. fol. 584, b. nr. 332.

Wir Johannes Kautsch, Probst zu Teuerstatt und ich Johannes Sachs Pfarrer z. u. l. Frauen Pfarrkirch zu

Digitized by Google

Bbg. verjehen, dass Hanns Korner sein Haus unten an s. Stephansberg gel. gen dem Pfarrhof über, zu der Flaschen gen. an Fritz Weyprecht verkauft hat. Da das Haus dem Besitzer des Hofes Guntheri Meister Niclas Pausback zu Lehen geht, so will das Capitel in den Kauf eintretten. Den Streit darüber entscheiden wir, dass Weybrecht das Haus von Meister Niclas als Lehen empfangen, jährlich in den Hof Guntheri 15 Schilling und 4 Fastnachthennen und dem Obleyer zu s. Stephan 12½ Schilling und 2 Fastnachthennen reichen soll.

Insiegel dès J. Kautsch und des J Sachs. Geben am Dienstag nach s. Mathiaetag des hl. Zwoelfbotten 1454.

1454, 30. Aug. P. II. fol. 586. nr. 333.

Conrad Hertlein, Dechant u. l. Frauen zu Tewerstatt, Martin Kopp und Johannes Heydecker, Chorherrn zu s. Stephan entscheiden den Streit der beiden Vicarien zu s. Stephan, Johannes Freyssleben und Johannes Kenth mit Willen des Gangolphs Ringer Dechants und des Niclas Paussback Chorherrn zu s. Stephan, als Lehenherrn der beiden Vicarien, wegen eines neuen Baues, wegen Abtheilung des Gartens, der bis zum Wasser geht und wegen der Privete.

Insiegel der Schiedleute. Geben am Freytag nach s. Bartholomaeitag 1454.

1454, 21. Oct. P. II. fol. 589, b. nr. 334.

Wir Gangolf Ringer, Dechant und Capitel zu s. Stephan bekennen, dass der veste Joerg von Gich auf seine Güter und Felder zu Schesslitz, Zeckendorf, Kottensdorf, Schweissdorf, Stübich, Erel und Ludbach, die sein väterlich Erbe und vom Bischof Antoni zu Bbg. und seinem Stift frey Mannlehen sind, mit Gunst des

Digitized by Google

Bischofs und des vesten Pauls von Gich seines Bruders 138 Pfund Pfenning jährlicher Gült umb 460 Gulden verkauft hat, und dass wir ihm, Catherina seiner ehl. Wirthin auch Paul von Gich bewilligen, obige 138 Pfund mit 460 Gulden widerzukaufen.

Insiegel des Capitels. Geben am Monntag nach s. Gallentag 1454.

1454, 21. Oct. P. II. fol. 591. nr. 335.

Ich Joerg von Gich mit Catharein meiner ehl. Wirthin habe verkauft an Gangolf Ringer Dechant und Capitel s. Stephan mit Gunst des Paulus von Gich meines Bruders zu ewiger Urthaete 138 Pfund Gult, je 30 Pfenning für 1 Pfund, auf Gütern, Mühlen, Aeckern etc. zu Schesslitz, Zeckendorf, Kottensdorf, Schweissdorf, Stübich, Erel u. Ludbach, die mein väterlich Erbe von Bischof Antonien und seinem Stift frey Mannslehen sind, um 460 Gulden in Golt. Ich hab zu Bürgen gesetzt die ehrsamsn weisen Bürgermeister und Rath der Statt Schesslitz. Ich gelobe die Bürgen von dieser Bürgschaft zu ledigen ohne Eyde und ohne Nothrecht und ohne ihr Schaden.

Insiegel des Joerg von Gich und der Statt Schesslitz. Bischof Antonius bewilligt den Verkauf mit seinem Insiegel. — Geben zu Bamberg am Montag der 11000 Meydetag 1454.

1455, 4. Mz. P. II. fol. 606, b. nr. 342.

Ich Albrecht von Gich, Ritter, Landtrichter des Stifts zu Bbg. spreche Urtheil im Gericht, dass Hannsen Tüsels Wittib von ihrem Hause und Garten an der Siechengasse dem Heinrich Zollner Vicarier s. Cunegunden Altars zu s. Stephan jährlich 64 Haller und 2 Fast-

Digitized by Google

nachthuner geben muss, und die 3 Gulden, welche an Caspar Engelein darauf ohne Wissen des Vicars verkauft sind, sollen binnen 8 Jahren abgelösst werden.

Insiegel des Landtgerichts. Geben am Dienstag nach Reminiscere in der Fasten 1455.

1458, 25. Mai. P. II. fol. 601. nr. 337.

Ich Joerg von Giech, Schultheiss und wir die Schöpfen zu Bbg. verjehen, dass Heintz Kober, der Holzschumacher in Bbg. an Gangolph Ringer Dechant und Capitel zu s. Stephan verkauft hat einen Gulden ewigen Gelts auf sein Haus unter den Kraemen obenan und auf der neuen steinen und die hohe Brucken gen. gelegen, stösst an den Wasserfluss, anderseit und hinten an Conzen Docklers und Fritzen Rockenbachs Haus, vorn an die hohe Brucke. Das Haus giltet schon 22½ Pfenning dem Custer zu s. Stephan, ein Pfund dem Vicarier Ulrich Jane daselbst und sieben Pfund dem s. Martha-Seelhaus an der Siechengassen.

Insiegel der Statt zu Bbg. Gezeugen: Hanns Bernhard, Heinrich Cammermeister, Andreas Christian, Heinrich Snepf, Heinrich Schultheiss, Hanns Bräutigamb, Conrad Hypoltsteiner, Friederich Alt, Reichard Heymburg, Clas Eichelberg, Jobst Melber, Conrad Griess. Geschehen am Donnerstag s. Urbanstag 1458.

(Ueberschrift: ad annivers. domini Lutini.)

1460, 21, Nov. P. II. fol. 612. nr. 344.

Ich Hanns Hedler zu Strullndorf und ich Kunegund sein ehl. Hausfrau, wir haben von Noth und Schulden wegen, damit wir gen den Juden begriffen seyn, an Johannes Heydecker Chorherrn zu s. Stephan und Pfarrer zu Amblingstatt verkauft 2 Pfund ewiger Zins zu seinem

Digitized by Google

Hofe auf 2 Soelden zu Strullendorf, deren eine am Thor liegt, als man gen Hirsscheyd gehet, um 40 Pfund. Zu Wehrbürgern haben wir gesetzt Hannsen Clebhofmann und Hannsen Elblein beide zu Strullndorf. Auf Bitte hat Herrmann Braun unser Junckherr gesiegelt. Geben am Freytag nach s. Elsbetentag 1460.

Eod. die bewilligt den obigen Verkauf Joerg Bischof zu Bbg., jedoch unschädlich seiner Rechte auf dem Hofe.

1462, 26. Mz. P. II. fol. 608, b. nr. 343.

Ao. 1462, ind. x. Ponficatus Pii papae II. ao. IV. die veneris vigesima sexta Martii in mei notarii publici, testiumque praesentia donavit Joannes Heydecker canonicus s. Stephani duas libras de duobus bonis inquilinaribus in villa Strullndorf, quorum unum prope valvam, qua itur versus villam Hirssheyd et aliud prope curiam Jois. Hedler situata sunt, ut in ecclesia s. Stephani in vig. nativitatis Christi antiphona: Virga Jesse decantetur. Praesentibus Henrico Jeger canonico b. Mariae in Teuerstatt, Theodoro Puckler et Joe. Resch vicariis s. Stephani et Eberhardo Lochner laico literato. Et ego Nicolaus Christan, clericus bbgis. notarius publicus hanc donationem audivi et instrumentum confeci.

1539, 5. Sept. P. II. fol. 667. nr. 380.

Endurtheil des zum Schiedrichter gewählten Weigand, Bischofen zu Bbg. in Sache zwischen Endres Welsern, Probst zu s. Stephan und zwischen Caspar May Dechant und Capitel desselben Stifts, dass der Probst verpflichtet sei die Officinas, Schul u. Speicher in Bau zu halten.

Publicatum Freytags nach Aegidii ao. 1539: Für den Probst ist gegenwaertig Eustach Schwanhauser, Vicar im Dombstift und für Capitel s. Stephan der Probst

Digitized by Google

zu s. Gangolph Paul Neydecker und Sebastian Ochs, Chorherr zu s. Stephan.

1540, 30. Apr. P. II. fol. 616. nr. 349.

Officialis Reimeri de Streittberg d. g. decani bbgis., judicis ordinarii civitatis et dioecesis bbgis. decernimus in causa inter Andream Welser, praepositum s. Stephani et inter Sebastianum Ochsen canonicum eiusdem eccliae, jus directi dominii duorum bonorum in Niedernheyd ad Sebastianum Ochsen oblegiarium oblegii in Nidernheyd spectasse. Ao. 1540, die veneris trigesima mensis Aprilis lata est sententia.

Eustachius Schwanhaus.

1560, 15. Sept. P. II. fol. 688.

Wir Sebastian Ochs, Dechant und Capitel zu s. Stephan bekennen, dass wir dem Meister Georg Bieber am Kaulberg, des Bischofs Georg Zimmermann, und Margaretha seiner ehl. Hausfrau unsern verbrannten Chorherrnhof, gel. hinter unser lieben Frauen Pfarrkirchen am Ecke, als man hinauf zu s. Stephan geht, zur rechten Hand, zu beiden Seithen gegen den Pfarrhof und dem Haus zu der Flaschen über und an der gemein Gasse, hinten hinaus an die Helle und oben an Johann Sparwasser Vicarien Behausung stossend, zu Erbrecht verkauft haben um 75 Gulden rh., welche wir zu des Stifts Nutzen gewendt. Er soll das Haus bauen und jährlich davon an den Obleier zahlen 2 Pfund 20 Pfenning Erbzins, die zuvor auch auf diesem Hof gestanden. Sollte der Hof verkauft werden, so hat das Stift den Vorkauf. — Ins. des Capitels. — Geben zu Bbg. uf Sonntag nach unser lieben Frauen Geburt 1560.

Digitized by Google

1562, 27. Febr. P. II. fol. 663. nr. 371.

Ich Jobst Bischof, Burger und Schuster zu Bbg. thue kund, da Hanns Wehr Vicarier s. Cunegunden Altars zu s. Stephan der Fabric des Stifts etliche verbriefte Zins vermacht hat, so von weiland Tocklern, Burgern zu Bbg., an ihm komen, unter denen auch auf meine Behausung bey dem schwartzen Rath gegen der Fischmühl über, zwischen Jacob Lemblein und Elias Princker, beide Schuster, gelegen, eine Verschreibung über 10 Pfund, einen Lambsbauch und 2 Fastnachthennen jährlichen Zins gewesen, welche Verschreibung aber in der Marggraefl. Empoerung des 53 Jahrs verloren worden, so bekenne ich, den gen. Zins jährlich dem Götzendorfer Dechant und Capitel s. Stephan geben zu wollen.

Auf Bitte hat Georg Zollner auf s. Stephansberg wohnhaft gesiegelt. — Geben am Freytag nach Cathedra Petri 1562.

1570, 11. Apr. P. II. fol. 675, b. nr. 405.

Wir Heinrich Goetzendörfer und Capitel s. Stephan bekennen von Jodocus Lorber, Johannes Drummer, beide der Rechte Doctores, von Chilian Thein, Secretari, und von Georg Schweinfurter, Burger zu Bbg. und von Johann Rabenecker, als Testamentarii des Martin Müller, Bbger. Landtschreiber sel., 50 fl. empfangen zu haben, um jährlich für denselben und für seine verstorbenen Söhne Hieronymus Mayer und Martin Müllner weil. Chorherrn zu s. Stephan zwei Jahrtäge zu halten.

Secret des Stifts s. Stephan. Geschehen d. 11. Apr. 1570.

1571, 3. Jan. P. II. fol. 617, b. nr. 256.

Ich Moritz Ramsteckh zu Bbg. hinter der Pfarr zum Engel gen. wohnend, habe von weiland Hannsen Rosner

Digitized by Google

ein Hofstatt am 18. Nov. 1560 unter des Christophen Schweinfurter Kellner zu s. Stephan Insiegel zwischen meiner Wohnung zum Engel und der Flaschen gel. und darauf ein Haus gebaut. Dazu hat mir nun Heinrich Gozendoerfer Dechant, Christoph Schweinfurter Kellner und Capitel s. Stephan ein Oertlein des Garten vom Hof Volckmari gegeben, wofür ich meine erbaute Hofraite dem Hof Volckmari zum rechten Zinslehen mache und dahin jährlich 10 Pfenning für eine Henne geben will.

Insiegel des Capitels s. Stephan. Geben am Mittwoch nach dem neuen Jahrstag 1571.

1574, 11. Nov. P. II. fol. 621. nr. 358.

Wir Veit v. G. G. Bischof zu Bbg. haben mit Willen Marquarden vom Berg, Domprobsts, Johann Fuchsen Seniors und des Capitels unsers Dombstifts in Wiederkaufsweiss verkauft an das Stift s. Stephan jährlich 500 Gulden, je 8 Pfund 12 Pfenning für einen Gulden für 10,000 Gulden, versichert auf die Renten unserer Cammer.

Insiegel des Bischofs und des Capitels. Geben zu Bbg. am Donnerstag s. Martinstag 1574.

1577, 2. Jan. P. II. fol. 651. nr. 364.

Johann Reuss, Dechant zu s. Stephan und Besitzer des Hofs Volckmari verleiht dem Sixten Huber, Schultes zu Kemmern die Behausung zwischen dem Haus zum Engel und zur Flasche hinter der Pfarr gelegen, welche ihm durch Gertraud, des Moriz Ramstecks Wittib vererbt worden ist. Das Haus wurde auf 350 fl. geschätzt, wofür er in den Hof Volkmari den Handlohn entrichtet hat.

Insiegel des Capitels. Geben am Mittwochen nach dem neuen Jahrestag 1577.

Digitized by Google

1583, 2. Mai. P. II. fol. 670. nr. 389.

Ich Hanns Rainlein, Burger und Schuster zu Bbg. habe von Andreas Goetz, auch Schuster seine Behausung unter den Kraemen gel. voran die gemeine Gasse, oben an gemeiner Statt Kraemladen und anderseits an Michael Koeberleins Hauss stossend um 190 fl. gekauft. Aber auf dieses Haus haftet an Otto Neydecker Chorherrn und Custor zu s. Stephan jährlich eine Fastnachthenne, ein Lambsbauch und 23 Pfenning Erbzins, was beim Verkauf nicht angesagt worden. Den entstandenen Streit schlichtet Heinrich Goetzendorfer Dechant zu s. Stephan, 1) Der Käufer Rainlein soll von der Verkaufssumme 10 fl. abziehen, 2) anstat des bisherigen Zinses dem Custos ½ Gulden jährlich geben. Ins. des Capitels und des Rathsbürgers Michael Grüner. Geschehen Donnerstag nach Walburgis den 2. Mai 1583.

1585, 4. Mai. P. II. fol. 677. nr. 406.

Officialis Jois. Henrici de Nanckenreut d. g. decani eccliae. bbgis., judicis ordinarii civitatis et dioecesis bbis. decernimus in causa feudi inter Ottonem Neudeckerum canonicum s. Stephani et inter Hermannum Fabrum, ut feuda in Missendorf ad Ottonem Neudeckerum uti oblegiarium in Missendorf pertineant. Lata 4to Maij ao. millesimo ducentesimo (?) octogesimo quinto.

Hieremias Baunachius
Sigillifer et not.

1616, 27. Jul. P. II. fol. 682.

Joannes Christ, Obleyer, Joannes Forner, ss. theol. doctor, Canoniker und Michael Rebhun Vicarier zu s. Stephann, dann Michael Bach, Rathsherr zu Bbg. und

Digitized by Google

Bartholomaeus Knoblach, Stattrichter und Georg Lechner, Beide des Raths und s. Catharinae-Spital Pfleger zu Vorcheim entscheiden als Schiedsrichter wegen des Zehntes der Gemeinde zu Serlbach, dass sie nicht blos den Zehnt von fünferlei Getreid der Pfarr st. Catharinae zu Vorcheim zu schütten haette, sondern auch von allen Früchtsorten das zehnte Band, Büschel etc. zu geben sei. Geben den 28. Jul. 1616.

Digitized by Google

II. Beilage.

Die heidnischen Grabhügel

bei

Göran, Kümmersreuth, Prächting, Kutzenberg ꝛc. ꝛc.

beschrieben

von

Lukas Hermann,

kath. Pfarrer.

Digitized by Google

„Alle archäologischen Elemente sind das Resultat der Geschichte, und geben gleich Mumien von ihrem einstigen Leben in der Geschichte Kunde."

Hanusch slav. Mythus S. 82.

Digitized by Google

Die heidnischen Grabhügel.

Est honor et tumulis. Ovid. fast. L. II. 267.

§. 1.

Die Orte Görau und Kümmersreuth.

Görau, vom slavischen Worte gohra, gora (Berg) so genannt, gehört zum Landgerichte Weißmain und zur Pfarrei Motschiedl, liegt auf einer Bergebene, und die Grabhügel, ¼ Stunde nördlicher Richtung vom Orte entfernt, sind auf einer beträchtlichen Anhöhe erbaut, welche ringsum die schönste Fernsicht gewährt. — 1137 vertauschte Bischof Otto von Bamberg das Gut Kameriz gegen eine Hube in Görau. [1])

Zu Motschiedl saß ein ritterliches Geschlecht, welches sich Motschillr nannte, und wahrscheinlich ausgestorben ist, wenn es sich nicht etwa in dem Bürger- und Bauernstande, vielleicht in der Oberpfalz fortgesetzt hat, wo es noch Motschillr gibt. Motschiedl, früher ein Filial von Altenkunstadt, wurde 1382 mit seinen Filialen Neundorf und Weiden vom Bischof Lambert zu einer eigenen Pfarrei erhoben, auf welche das Kloster Langheim das Präsentationsrecht hatte. Diese Pfarrei hatte bereits bei ihrer Gründung einen Zehent zu

[1]) Oesterreicher's Denkwürdigkeiten III. S. 38.

Digitized by Google

Motschiedl, 1 Hof von 14 Aeckern, und ½ Lehen von beinahe 24 Aeckern zu Weiden, 2 Hintersassengüter zu Motschiedl mit allen ihren Zugehörungen, nebst den von den Einwohnern der Orte zu entrichtenden Gaben und Reichnissen. Das Kloster gab 24 Acker zu Weiden. [2])

Kümmersreuth, urkundlich Kunemundsruith, war mit seinen 20 Lehen und einigen besonderen Stücken des Klosters Langheim, dem auch der Zehent daselbst, ein Flurfeld auf dem Rodtschelm ausgenommen, zu eigen war. Außer den Flurbenennungen Kulnitz, (kolm, kolom, der Hügel slav.), Kemnitz, (slav. kamen, Stein,) Kellitz wird auch ein Viertel Tagwerk an der Burg, südlich nämlich von Kümmersreuth, woselbst ein Gich'sches Schloß gestanden sein soll, und wovon noch Reste übrig sind, genannt. Nach Roppelt [3]) gehörte das Dorf zum Fürstbisthum Bamberg, die hohe Cent und Steuer zum Amte Scheßlitz, die Vogtei-, Lehen-, Dorfs- und Gemeindeherrschaft, wie der Dorfszehent dem Kloster Langheim. Der Ort, an dem die Grabhügel sich befinden, ist ¼ Stunde von Kümmersreuth nördlicher Richtung entfernt, heißt Oppach, gränzt an den Schwabthaler Flurbezirk, und an die beiden aus dem Boden hervorragenden 60′ hohen Felsenzacken, den Kuh- und den Theißenstein. Der Theißenstein hat eine 5′ hohe Kuppe, die lose auf dem Felsenzacken ruht. Ein Riesenweib hat sie in ihrem Schurz dahin getragen, [4]) geht die Sage.

§. 2.

Anzahl, Umfang, Höhe, Lage und Bau der Grabhügel.

Bei Görau 12. 3 liegen einzeln, die übrigen sind aneinandergereiht, und zwar in der I. Reihe 2; in der II. 4;

[2]) Loc. cit. II. Jahrg., III. Bd., S. 92 — 94.

[3]) Topographische Geschichte des Bisthums Bamberg S. 393.

[4]) Aehnliche Sagen spielen auch im Meißnischen, im Thüring'schen und am Harz. Damit sind auch verwandt die Teufels- und Zwergsagen, erwähnt von Prenfker. (Vaterl. Vorzeit I. 50, 176, III. 157.)

Digitized by Google

in der III. 3. Bei Kümmersreuth 7 ohne Ordnung an einander liegend. — 1 ½ — 5′ Höhe; 30 — 75 Schritte Umfang. Derselbe kreisrunde, kegelförmige Bau, wie bekannt.

§. 3.

Die Grab-Oeffnung.

A. Görau.

1. In einer Tiefe von 1′ vom Gipfel herab Trümmer von einem Schädel, Fingergebeine und Schulterblätter regellos unter einander geworfen, also Spuren früherer Zerstörung. Doch lagen unter den Schädeltrümmern noch zwei broncene Ohrringe. In einer Tiefe von 2′ 2 Leichname von 5 ½′ Länge dicht an einander gereiht, deren Gebeine bei der Berührung zerbröckelten. In einer Tiefe von 3′ ein weiblicher Leichnam von 5′ Länge mit weit ausgestreckten Armen, zwischen denen 2 Kinderleichen lagen, deren Handgelenke mit Broncering geschmückt waren. Die Mutterleiche war sehr reich ausgestattet, trug auf dem Kopfe 5 ausgezeichnet schöne Broncering, in der Gegend der Halswirbel lagen 14 theils Glas- theils Bernsteinperlen, die Handgelenke waren und zwar das rechte mit 3, das linke mit 1 Broncering, die Fußknöchel das rechte mit 2 und das linke mit 2 Ringen geschmückt. Sind die Kinder der Mutter nach, oder zugleich mit ihr bestattet worden? Die Lage derselben scheint für das Letzte zu sprechen. In einer Tiefe von 4′ lagen 5 Leichname, von denen der äußerste in östlicher Richtung einen Eisenring; ein Leichnam von 3′ Länge 2 Erzringe an den beiden Handgelenken, 1 kleine Hafte von Bronce, und eine Glasperle um den Hals zur Ausstattung hatte. Zur rechten Seite stand ihm ein kleines, schwarzes, bauchiges, mit # Linien versehenes Gefäß. Endlich in 4 ½′ Tiefe gegen die Westseite des Grabhügels erstreckte sich der Brandplatz, der 12′ lang

Digitized by Google

und 9′ breit, viele verbrannte Menschengebeine, und solche in einem schwarzen, bauchigen Gefäße gesammelt, neben unverbrannten Thiergebeinen aufzeigte, während die östliche Seite des Grabhügels einem Leichname zur Grabstätte diente, welcher ein eisernes Messer, eine broncene Haftnadel und zu seinen Füßen ein bauchiges, 1′ im Durchmesser weites, schwarzes, unverziertes Gefäß zur Mitgabe hatte. Sämmtliche Leichname lagen auf dem Rücken, und schauten gegen Norden.

2. 3′ tief vom Gipfel herab hatte man 2 männlichen Leichnamen von 6 ¼ — 6 ½′ Größe und in der Lage von Südwest nach Nordwest ihre Wohnstätte bereitet, und jedem 2 offene broncene Erzringe, und dem an der östlichen Seite des Grabhügels ruhenden noch eine Erzplatte mit 5 Löchern versehen, von denen das Mittlere das Größere ist, mitgegeben. Zwei beträchtlich schwarze Töpfe von 12 und 15″ Randdurchmesser standen ober den Häuptern der Leichname, ½ und 1′ von ihnen entfernt. In gleicher Lage ruhte 4′ tief vom Gipfel ein 3ter Leichnam unter der Brustgegend mit einem erzernen Gürtel, der in viele Splitter zerfiel, und mit einem schwarzen Gefäße an der rechten Seite von 9″ Randdurchmesser. Der Brandplatz war mit vielen regellos zerstreuten, verbrannten Gebeinen, darunter ein paar beigesetzte Thiergebeine, und mit zahllosen Gefäßscherben belegt. An der östlichen Seite des Grabhügels stand ein schwarzes, bauchiges Gefäß von 7 ½″ Randdurchmesser.

3. Der dritte Grabhügel ist die Wohnung eines Mannes und zwar eines Kriegers. Man erzeigte ihm die Ehre der Verbrennung, und legte ihm 5′ von der Mitte seiner Todtenkammer gegen den Norden sein treues Schwert bei. Zur Nahrung gab man seinen Manen die Gebeine und das Fleisch eines Schweines. Die Nordseite des Grabhügels nahm die verbrannten Gebeine auf; gegen die Westseite zog sich in einer Länge von 6′ und einer Breite von 8′ die Gefäßlage, bestehend aus Töpfen und Schalen von verschiedener Größe

Digitized by Google

bis 1′ Randdurchmesser, schwarzer Farbe und gefälliger Verzierung, sämmtlich jedoch so gebrechlich, daß sie bei der Berührung zerfielen. Der 4te, 5te und 6te Grabhügel bergen wie ihre Vorgänger nur verbrannte Menschengebeine, und den 4ten und 6ten hat man auch mit Todtenspeise versehen, die unverbrannt beigelegt ist. Der Brandplatz des 4ten zieht sich von Süd nach Nord in einer Länge von 12′, von Ost nach West in einer Breite von 11′, der des 5ten und 6ten von Süd nach Nord in einer Breite von 7′, von Ost gegen West in einer Länge von 9′. Die verbrannten Gebeine fanden ihre Stätte im 4ten an der südlichen und nördlichen Seite, im 5ten und 6ten in der Mitte.

Außer schwarzen und rothen, oft sehr schön verzierten Gefäßen, die, wie in jedem Brandhügel sehr zahlreich waren, war nichts weiter zu finden. In der Mitte des 5ten Grabhügels stand ein großes, bauchiges, unverziertes Gefäß von 1½′ Randdurchmesser, mit verbrannten Gebeinen gefüllt, von zahllosen Sprüngen zerrissen, um das 4 schöne rothe Gefäße als Genossen gestellt waren.

Funeris ara mihi —
Convenit, et structis flamma parata rogis.
Ovid. Trist. lib. III.

B. Kümmersreuth.

1. Der erste Grabhügel nahm eine Zahl reicher Sippschaft auf, und beweist, daß die Bestattungen nach und nach erfolgten. Um ein recht anschauliches Bild zu geben, richten wir unsere Beschreibung von Unten nach Oben. In der untersten Schichte dem gewachsenen Boden gleich zeigten sich in südlicher, nördlicher und westlicher Richtung zahlreiche verbrannte Menschengebeine bei einigen beigesetzten Thiergebeinen, die also erst nach erloschener Gluth mitgegeben werden konnten. Nördlicher Seits als die einzige Mitgabe fand sich ein

Digitized by Google

Bronceſtift. Sind in den oberen Schichten die Gefäße nur ſparſam, ſo ſind ſie hier um ſo zahlreicher hingeſtellt, rother, brauner und ſchwarzer Farbe, Schalen, Näpfe, Teller, Teller in Tellern, Näpfe in Tellern, von verſchiedenen Randdurchmeſſern bis zu 1¼'; im Mittelpunkte des Grabhügels in 3 Reihen von je 4 Gefäßen, um die ſich ein Halbkreis von 5 Gefäßen zieht. 1½' nach Oben hatte ein Leichnam Platz genommen, der auf den Bauch gelegt war, deſſen Füße nach Norden gerichtet und deſſen Kniee ſo auswärts gebogen waren, daß ſie mit dem Ober- und Unterſchenkel einen ſpitzigen Winkel bildeten. Ein aus dünnem Erzdraht beſtehender Ohrring am rechten Ohr, und ein Bronceſtift an der großen Zehe des linken Fußes waren ſeine geringe letzte Ausſteuer. Von da 1' höher hinauf hatte man 3 Leichnamen ihre letzte Ruheſtätte angewieſen. Zwei lagen dicht nebeneinander, ſehr wahrſcheinlich der Eine eines Mannes, der Andere eines Weibes; der erſte mit einem Gefäße zu den Füßen, der zweite mit 2 Ohrringen; beide auf den Rücken gelegt, nach Norden ſchauend, mit denſelben auswärts gebogenen Knieen; der dritte von den beiden erſten mehr auf die Nordſeite zu gerichtet, ſonſt in gleicher Lage, war arm und ohne alle Beigabe. Endlich einen halben Schuh höher nach Oben begegnen wir wieder 3 Leichnamen; von dem einen war nur der Schädel vorhanden, die beiden anderen lagen nach Südweſt, und ein jeder hatte einen dünnen geſchloſſenen Erzring am rechten Armgelenke. Zähne und Gebeine beurkundeten bejahrte ſtarke Männer. Zwei Leichname lagen im zweiten Grabhügel, auf dem Rücken gebettet, nach Nordoſt ſchauend, das linke Ohr des einen mit einem aus mehreren in einander hängenden Erzringchen gebildeten Ohrgehänge geſchmückt; beiden zur Seite zwei große ſchwarze Teller, und in dieſen 2 kleine Näpfe von ganz eigenthümlicher und gefälliger Form. In beiden Grabhügeln war der Boden, auf dem die Leichname hingeſtreckt lagen, wie feſt geſtampft, und mit kleinen Steinen belegt. Der

Digitized by Google

dritte Grabhügel war das Wohnhaus von 4 Leichnamen, in 1-, 2- und 3schuhiger Tiefe vom Gipfel herab; 3 waren auf dem Rücken ausgestreckt und schauten nach Norden, wahrscheinlich ihre alte Heimath. Der in zweischühiger Tiefe ruhende ward in einer ganz besonderen Lage angetroffen: der Kopf nämlich war weit von den übrigen zu einem Conglomerate zusammen gepackten Arm- Fußbeinen und Rückenwirbeln entfernt. An eine Zerstörung ist nicht zu denken, da der über ihm liegende Leichnam unversehrt geblieben. Endlich auf dem Grundplatze, der fest gestampft und mit kleinen Steinchen belegt ist, haben sich Mann und Weib vereint im Leben, vereint im Tode, die Schädel auf Steine gestützt, dicht nebeneinander gelagert. Beide mogten wohl recht arm gewesen sein, denn der Mann hatte nur am rechten Knie einen Bronceſtift; das Weib in der Nähe des rechten Ohrs ein Erzringchen, und 1' westlich von Beiden stand ein großer schwarzer Teller, und in ihm 3 Näpfe gleicher Farbe. Das Weib hatte den linken Fuß ausgestreckt, und den rechten Fuß einwärtsgebogen. Der linke Unterschenkel des Mannes fehlte, und wurde wahrscheinlich verbrannt, denn es lagen verbrannte Gebeine umher. Zur Abwechslung nahmen wir einen Bandhügel auf, der seinen Brandplatz zu einer Länge von 7' von Süd nach Nord ausdehnte. Fehlt jede Mitgabe gänzlich, so werden desto mehr Geschirre sichtbar, schwarzer und brauner Farbe; (ja ein Gefäß hatte eine durchaus rothe Masse, sonst haben sie gewöhnlich nur einen solchen Anstrich) Näpfe, Teller und Schalen, die den Ersten gewöhnlich zur Unterlage dienten. Diese selbst waren in einen Kreis gestellt, so daß der innere Raum leer geblieben, außer diesem gegen das Nordende des Hügels lag ein Haufe verbrannter Gebeine.

> Ut primum flamma resedit, collecta protinus ossa terra condebant.
>
> Procop lib II. Goth.

Digitized by Google

Der fünfte Grabhügel war die Grabstätte eines Kindes. Zwei Schuh vom Gipfel herab lagen 3 kleine napfähnliche Gefäße (Spielwerkzeug). Die Sohle des Grabhügels gehörte einer früheren Zeit an; hier lagen verbrannte Gebeine, und 4 schüsselförmige Gefäße standen in einem Kreise, von denen das Eine eine Erznadel zum Inhalte hatte. Im 6ten lagen die verbrannten Gebeine in zwei schwarzen Schüsseln. Die Zartheit der Gebeine, so wie die Menge der kleinen Geschirre läßt uns ein Kindergrab errathen. Zwei kleine halbkugelförmig gestaltete Gefäße, die auf einander gestellt, eine vollkommene Kugel bildeten, daneben ein halbkugelförmiges und 2 andere kleine Geschirre, die in ein Dreieck gestellt waren, hinter diesen 2 braune Näpfchen, in welch' letzterem Bruchstücke eines Ringes und 2 Broncenadeln, das war die Ausbeute und die Lage der Gefäße. Der 7te Grabhügel beherbergte 8 Leichname und zwar 5 mit dem Gesichte nach Westen gerichtet zwischen zwei mächtigen Steinen, so daß der erste und fünfte an den Steinen angelehnt waren. Der 5te trug am linken Handgelenke einen dünnen offenen Erzring, der 4te Ohrringe, und ganz kleine massive Erzringchen, wovon die Halswirbel grün gefärbt waren. Ausser diesen Steinen lagen noch 3 Leichname von Nord nach Süd gerichtet, von denen der 7te am linken Handgelenk 5 offene Broncering trug. Der 3te und 8te hatten die Unterschenkel einwärtsgebogen, so daß der Ober- und Unterschenkel am Kniee einen spitzen Winkel machten. Nur 3 Gefäße waren in diesem Grabhügel, welche zu den Füßen der Leichname standen. — Der Boden war mit kleinen Steinen gepflastert und hart getreten. — Der letzte endlich war ein Brandhügel. Große aufrechtstehende Steine begränzten den Brandplatz. In einem schwarzen Gefäße, das an der östlichen Seite stand, waren die verbrannten Gebeine eines erwachsenen Menschen aufbewahrt. Südöstlich reihten sich diesem 3 schwarze und ein rothes Geschirr an. Waren auch die Grabhügel von Kümmersreuth karg in Beigaben, so

Digitized by Google

haben sie doch über die Bestattungsweise manch' willkommene Kunde gegeben. Wie oft mögen die Nachkommen der hier Bestatteten im März hinaus an die Gräber gewandert sein, um ihre Manen beim Namen zu nennen, und ihnen Speis und Trank zu bringen? „Bleibet gesund mit Gott ihr Seelen, erhaltet uns Lebenden den Segen, und gebet Ruhe diesem Hause, soll der slavische Hausvater gesprochen haben.“[5])

C. Nachtrag zu den Grabhügeln bei Prächting [6])

45ter Grabhügel. 49 Schritte Umfang, 2½' Höhe. Derselbe hatte eine starke Oberdecke von 4 tafelförmigen Steinen, und bewahrte in der ostwestlicher Richtung die starken massiven Gebeine eines Mannes. Von Süd nach Nord zog sich die Gefäßreihe, und eines derselben hatte einen ganz kleinen Pfeil, in dem noch ein Splitter Eichenholzes steckt, zum Inhalte; konnte wohl nicht Waffe sein, sondern war nur Symbol.

Der 46te Grabhügel von 4' Höhe und 40 Schritte im Umfange war ein Brandhügel. Die verbrannten Gebeine lagen in zahlloser Menge unter Gefäßscherben. Gegen die Nordseite zu lagen viele beinahe bis zur Auflösung gekommene Eisensplitter, einen Schuh weiter fand man das broncene Heft eines Messers, das ganz ungewöhnlicher Form eingeschnittene Charaktere trägt. Gegen die Südseite standen 3 sehr schöne Gefäße von der Form der Näpfe, welche mit bemalten Figuren geschmückt sind, und von denen wir Eines ganz unversehrt dem Boden enthoben haben. Wir werden Gelegenheit haben, von diesem sehr ungewöhnlichen und merkwürdigen Funde noch Mehres zu sprechen. Noch sei bemerkt, daß in der Nähe von Prächting am Mühlbache bei Gelegenheit einer Kellergrabung 6' tief Kohlen, Gefäße und Thiergebeine gefun-

[5]) Hanusch slavischer Mythus S. 409.

[6]) Sieh' die heidnischen Grabhügel Oberfrank. im V. Jahresbericht des histor. Vereines zu Bamberg, Seite 12.

Digitized by Google

den wurden, so daß man vermuthen mögte, es sei ehemals daselbst ein Opferplatz gewesen. Aus Allem, was ich über diesen Ort schon berichtet, geht hervor, daß er für die germanisch slavische Alterthumskunde eine wahrhaft klassische Stelle ist.

D. Noch andere Grabhügel in der Umgegend von Prächting und Kümmersreuth.

Gegen Süden vom Stübiger Grund aus auf einer Hochebene dehnt sich eine weite große Strecke aus, die zerstreut liegende zahllos viele Grabhügel aufzeigt. Kaum ½ Stunde hinter Rosdach trifft das Auge einen herrlichen Hügelbau von etwa 20 — 25′ Höhe und 150 — 200 Schritten im Umfange, vielleicht ein Opferhügel, der später laut der Sage im Schwedenkriege als Signalpunkt gedient hat. Wandern wir einige Schritte weiter, so zeigt sich dem Auge ein Grabhügel von 60′ Umfang und 3′ Höhe. Etwa 200 Schritte von Kübelstein bemerkt man 2 kleinere Grabhügel von 2 — 2½′ Höhe, und 40 — 50 Schritten Umfang. Ein halbes Stündchen von Kübelstein befindet sich ein Ingenieur-Signal, und in dessen Nähe 3 Grabhügel. Dieses Signal gewährt die schönste Aussicht ringsum; auf das Giechschloß und Gügel, Schlappenreuth, Burgellern, den Scheßlitzer Grund, Bamberg, Altenburg in der Nähe, und in der Ferne weithin gedehnt die Gegenden gegen Gößweinstein, Nürnberg, Hilpoltstein, Mannsgereuth, Krögelstein, Zwernitz und noch viele andere Orte. Hier aber ist vor Allem zu beachten die Ludwacher Kulm, auf der die Sage Ludwach hinversetzt; noch zeigt man den Ort, wo die Kirche bis 1737 eine Filiale von Scheßlitz, gestanden haben soll. Zwischen Ludwach aber und der Kulm sind 2 Grabhügel schönen Baues, von denen der Erstere rechter Seite 70 Schritte Umfang und 4′ Höhe; der linker Seite 7′ Höhe und 70 Schritte Umfang hat. Beide sind dicht mit Gesträuchen bewachsen. So fehlt es auch diesen hochgelegenen Gegenden nicht an Denkmälern früher Zeit

Digitized by Google

und bei näherer Nachforschung könnte noch manches Erhebliche zu Tage gefördert werden. So umfaßt denn der Schauplatz unserer archäologischen Untersuchungen im nördlichen Theile des Bisthums Bamberg eine große weite Strecke, ostwestlich vom Dornig an bis nach Görau, in welchem Striche die Grabhügel vom Dornig, Frauendorf, Küps und Kümmel, Wattendorf, Rottmannsthal, Köttel, Wallersberg, Mosenberg, Kleinziegenfeld, Kümmersreuth, Bojendorf, Weyersmühle, Neudorf, Welkendorf, Hohenpölz, Görau liegen, dann vom Demmelsdorfer Lohe, woselbst Herr geistlicher Rath Nik. Haas[7]) Nachforschungen anstellte, zur Ludwacher Richtung auf Peußenhof, Oberleiterbach, Prächting, Kutzenberg, Roth, Letteureuth, Krappeuroth bis ins sächsische Weidhausen. Zum Schlusse dieses Abschnittes sei nebenbei bemerkt, daß der ausgezeichnete Archäologe Karl Wilhelmi in seiner Rezension meiner früheren Schrift: „Die heidnischen Grabhügel Oberfrankens, Bamberg 1842", wohl geirrt haben mag, wenn er die von mir bezeichneten Opferhügel bei Hahn und Kutzenberg für Erhöhungen hält, auf denen im Mittelalter Gebäude gestanden haben, die man abgebrannt hat.[8]) Die beiden Opferhügel zu Kutzenberg und auf dem Hahn, wie der bei Roßdach sind viel zu beengt, als daß sie Gebäude getragen hätten, auch die konische Gestalt derselben ist für Gebäude nicht geeignet, indem sie unten weiten Umfanges nach Oben immer mehr sich verengen. Da die unteren Schichten gar nichts enthalten, in den oberen Schichten aber bei verbrannter Erde und Steinen nebst wohl viel mittelalterlichen Gegenständen unbestreitbar heidnische Grabgefäßtrümmer zu Tage gefördert wurden, so läßt sich diese Erscheinung nicht anders erklären, als daß sie ursprünglich heidnische Opferplätze waren, und im Mittelalter auch als Lagerplätze gebraucht wurde, welche Ansicht den höchsten Grad der Wahrscheinlichkeit erhält, wenn man noch die

[7]) Die heidnischen Grabhügel bei Scheßlitz, Bamberg 1829.

[8]) Heidelberger Jahrbücher 1843 Nro. 27.

Digitized by Google

vielen heidnischen Grabhügel in ihrer Nähe in Betrachtung zieht. Unmittelbar am Kutzenberger Opferhügel befinden sich auch mehre Grabhügel, wovon ich Einen öffnen ließ, der wohl zu den ältesten der Gegend gehören mag, denn er gab bei vielen verbrannten Gebeinen einen Broncering, 1 Bruchstück eines Kieslmessers (Donnerkeil Thorkeil) welch' beide letzte Geräthe in der Alterthumskunde zu den ältesten gezählt werden. Der in der Nähe der Kutzenberger Grabhügel zur Ebensfelder Flurmarkung Gehörige gab bei beigesetzten Menschengebeinen 1½ unter der Sohle des Grabhügels nebst Gefäßtrümmern auch eine schöne aufgewundene Erzhafte. —

§. 4.

Die Grab-Bewohner.

Ein Thor ist, wer Dauer sucht im menschlichen Leibe, schwankend wie der Platane Gezweig, vorübergehend, wie der Schaum der See. Ungern kosten der Abgeschiedenen Seelen Thränen, welche den Verwandten entströmt sind, darum jammert nicht. ꝛc. ꝛc. Indisches Grablied. [9])

1) Die Bestattungen fanden nach und nach statt, so daß ziemliche Zeit verlaufen sein mag, bis der Grabhügel die Gestalt erhalten, die er jetzt hat. Daß Manche Familiengräber gewesen, ist zu vermuthen, denn wir finden Mann neben Weib (Kümmersreuth 1. und 3te Grabhügel) Mutter neben Kindern (Göran 1. Grabh.). Der Bau anderer Grabhügel ist durch die Nothwendigkeit hervorgerufen worden, denn das Bestatten vieler Leichname in einer und derselben Schichte läßt vermuthen, daß die dort Bestatteten im Kriege gefallen, weil nicht anzunehmen ist, daß bei so dünner Bevölkerung wie damals zu gleicher Zeit so viele Menschen gestorben sind. (Göran

[9]) Universalhistorische Uebersicht der Geschichte der alten Welt von Schlosser Frankf. a/M. 1826 p. 145.

Digitized by Google

Grabh. 1. Kümmersreuth Grabh. 7). In den untersten Schichten herrscht gewöhnlich Verbrennung, in den mittleren und oberen Bestattung vor. Verbrennung allein kam vor bei Göran im 3, 4. 5, 6ten Grabhügel, bei Kümmersreuth im 4, 6, und 8ten; bei Kutzenberg und bei Prächting im 46ten,; Bestattung und Verbrennung zugleich findet sich bei Göran im 1, und 2ten; bei Kümmersreuth im 1. und 5ten; Bestattung allein bei Kümmersreuth im 2ten und im 7ten; bei Prächting im 45ten. — Im dritten Grabhügel bei Kümmersreuth ist ein und derselbe Leichnam zum Theil beerdigt, zum Theil verbrannt. Das Resultat wird sich also so gestalten: die Grabhügel gehören einer Zeit an, in der das Heidenthum noch ganz herrschend, und neigen sich der Zeit, in der es seinem Untergange nahe gewesen. — Verücksichtigen wir die Anzahl der Bestatteten und Verbrannten, so wird sich das Zahlenverhältniß also herausstellen: Göran: 1ter Gr. 12,; 2ter 4; 3—6ter je 1; Kümmersreuth 1ter 8; 2ter 2; 3ter 4; 4ter 2; 5ter 2; 6ter 1; 7ter 8; 8ter 1; Kutzenberg 1; Prächting 45, 1; 46, 1;. — Die Größe der Leichname, die gemessen werden konnten, differirt von 5′ 10″ bis 6′ 2¾″. Eine Armlänge betrug 2′ 3″, eine Fußlänge von der Schaufel an gerechnet 3′ 5″. — Die vorherrschende Lage der Leichname ist die nach Norden, die außergewöhnliche nach Westen oder Süden. Gewöhnlich lagen sie auf dem Rücken hingestreckt, nur Einer lag auf dem Gesichte. Zweien wurden die Schädel durch Steine unterstützt. Der Boden auf dem die Leichen lagen, war bei Kümmersreuth festgestampft, mit kleinen Steinen und leichterer Erde belegt, eine praktische Erklärung des römischen: sit tibi terra levis. Eine auffallende Erscheinung ist jenes Conglomerat von Gebeinen bei Kümmersreuth; Armbein, Ober- und Unterschenkel in einen Knäul zusammengepackt, das in einer solchen Tiefe unmöglich von Zerstörung des Hügels herkommen konnte, und in solcher Lage um so weniger, da im zugegebenen Falle einer Zerstörung von Oben

Digitized by Google

durch Herausnahme von Bäumen die Gebeine auseinander gerissen und zerstreut worden wären. Eben so selten ist die Lage mit einwärtsgekehrten Unterbeinen, wie sie bei Kümmersreuth vorgekommen, wie auch mit ausgestrecktem einen Fuße und eingebogenem anderen. Daß aber dem Grabe einer sehr reich ausgestatteten Frau, neben welcher die Kinder ruhen, noch viele andere Leichname ruhen, mögte vermuthen lassen, daß ihr entweder Sklaven geopfert wurden, oder freiwillig mit ihr in den Tod gingen, wie es bei Heiden oft der Fall war, und wie auch Tertullian bezeugt: olim, quoniam animas defunctorum humano sanguine propitiari creditum erat, captivos, vel malo ingenio servos immolabant in exequiis [10]). Vieles bringt auch hierüber Arnkiel vor. [11]) Zwei Schedel, von denen der Eine ganz unversehrt enthoben wurde, hatten sehr starke Hinterköpfe, große Augenhöhlungen nicht stark protuberirende Backenknochen, dem Ganzen nach ein schön geförmtes ovales Gesicht, ganz gut erhaltene Zähne; so viele in ihren Höhlungen blieben, frisch noch vom Schmelz, wie wenn sie im lebendigen Fleische wären. Nur wenige Zähne fand man, die an der Krone schwarz gewesen. Nach so vielen Jahrhunderten noch so feste Gebeine beweisen die Gesundheit und Rüstigkeit des vorübergegangenen Geschlechts. So wachsen sie, sagt Tacitus [12]) zu diesen Gliedmassen, zu diesen Leibern auf, die wir anstaunen. Keine Weichlichkeit der Erziehung unterscheidet Herren und Knechte. Gleiche Jugend, ähnlich an Hochgestalt verehelichen sich Starke mit Starken, und von der Eltern Kraftfülle zeugen die Kinder."

---

[10]) Tertullian de spectaculis.

[11]) Zimbrische Heidenreligion III. 125 — 128.

[12]) Germania cap. XX.

Digitized by Google

§. 5.

Die Todtenausstattung.

Omnia, quae vivis cordi fuisse, arbitrantur, in ignem inferunt.
Jul. Caesar: lib. 6. bell, gall. Cap. IV.

Angesehenen Personen gab man reichliche Ausstattungen mit; minder Angesehenen unbedeutende Beigaben, oder es genügte schon die Ehre des Verbrennens, oder des Hügelbau's. Männern geziemte die ernste Waffe, Weibern stand der vielseitige Schmuck in allerlei Ringen, Korallen, Nadeln ꝛc. zu, wie K. Preusker sagt:
"Findest Du Frauen, so auch, glaube mir, findest Du Schmuck."

Kinder bedachte man mit kleinen Gefäßen, kleinerem Schmuck als Spielwerk. Schwerter, Lanzen, Speere sind Symbole des Gottes, der gegen Finsterniß kämpft. Ein gewaltiges Schwert trug Swatowit, 7 trug Rugowit [13]). So geziemte auch dem tapfern Manne sein Schwert im Grabe, denn auch er kämpfte gegen Finsterniß; gegen List, Trug und Gewaltthat. Das Schwert, das uns der Görauer Anger verehrte, ist von tüchtigem und frischen Eisen, und könnte jetzt noch, wenn es geschliffen wäre, gebraucht werden. Die Spitze läuft in ein Dreieck aus, und der Griff verdünnt sich zu einer hölzernen Scheide. Es mißt 2′ 9″ mit dem Griffe, und 2′ 3″ ohne denselben. Spuren einer Drathscheide sind an den Haarlinien, die als Eindrücke des Drathes am Roste hie und da wahrnehmbar sind, noch zu bemerken.

Auch nicht zu verachten sind die beiden Schlachtmesser demselben Orte enthoben, von gleich tüchtigem Eisen, wie türkische Säbel geschweift, das Eine 1′ 6″ mit Griff. (Griff 6″), das andere 1′ 3″ (Griff 3″) messend. Die beiden anderen Messer dienten häußlichem Gebrauche; können auch zu heiligem Dienste z. B. zum Abhäuten der Opferthiere verwen-

[13]) Hanusch loc. cit. 174.

Digitized by Google

det worden sein. Das Eine maß 9" das andere 6". — Die Dabsisa (slavisch stypa strawa) ist auch hier wieder sehr häufig, sowohl bei beigesetzten als verbrannten Gebeinen, woraus hervorgeht, daß unsere heidnischen Vorfahren Slaven wie Germanen die Seelen nicht ganz körperlos sich dachten. Alljährlich wird diese Todtenfeierlichkeit mit Beilegung von Speisen und Getränken wiederholt, gewöhnlich im März, mit welcher Sitte das jetzt noch übliche Todaustreiben im März in Verbindung steht.

Nichts ist in den heidnischen Gräbern häufiger als der Ring in der verschiedensten Form und Größe; vom Kopfe bis zu den Füßen mußte der Germane wie der Slave Ringe haben. Sie galten als Almosen, als Geld, ja so gar zum heiligen Dienste.

Der Görauer Anger bedachte uns mit allen Arten. Besonders sind zu erwähnen 5 prächtige Kopfringe, welche einer Frau angehörten, die ihre beiden Kinder neben sich hatte. Innen hohl, haben sie einen so reinen Klang wie Glocken, und sind mit herrlichen Laubwindungen verziert, offen, oval, rund, und bieten mit Eichenlaub umwunden ein treffliches Diadem. Aehnliche Kopfringe wurden bei Moos Landgericht Tittmoning in Oberbayern, und auch in Eichstätt schon gefunden. J. Pickel (Abhandlung über verschiedene Alterthümer Nürnberg 1799) stellt die Meinung auf: daß um diese Ringe die Blätter des geheiligten Eichbaumes gewunden waren, und daß sie bei besonderen Feierlichkeiten z. B. Opfern als Ehrenschmuck von Druiden oder Priestern getragen wurden. Abgebildet sind sie schon „in den heidnischen Grabhügeln Oberfrankens ꝛc. ꝛc. Taf. I. 4. Ihr Durchmesser steigt von 4¾" zu 6¼", 7⅓", 8¼". — Der letzte und kleinste Ring ruht auf dem Scheitel. Ein offener Halsring hat 5" Durchmesser. Vier herrliche Ringe desselben Angers von 4" Durchmesser, je zwei an einander liegend dienten zum Fußschmucke, nahe an den Knöcheln. Die offenen Handgelenkringe von 3½

Digitized by Google

— 2" kommen sowohl bei Erwachsenen als auch bei Kindern vor. Die Ohrringe bestehen gewöhnlich aus hohlem aufgewundenen sehr dünnen Erzblech. 5 Arten von Ohrringen wurden bei Kümmersreuth entdeckt 1) aus flachem Erzbleche bestehend 2) aus hohlem aufgewundenen Erzbleche gefertigt 3) aus mehren in einanderhängenden Ringchen gebildet 4) aus plattgedruckten Erzreifen, die auch die Löthung beurkunden; und endlich 5) aus einem ganz kleinen Ringchen. Die erste Art ist gewöhnlich auf 2 Seiten punktirt. Die Handgelenkringe wurden auch zu mehren bis zu 5 an einandergereiht gefunden, zum Beweise, daß sie auch als Schutz gegen den Schwerthieb gedient haben.

Zum Halsschmuck dienten 1) auf dem Görauer-Anger blaue Glasperlen mit Bernsteinkorallen von verschiedener Größe 2) auf dem Kümmersreuther Anger kleine Ringchen, beide Arten jedenfalls an Schnüren getragen. Als eine Merkwürdigkeit müssen zwei Erzstifte mit Oehren und dicken Endknöpfen unmittelbar ober den Zehen der beiden Füße liegend, bezeichnet werden. So waren also die noch heute bei Nestelschuhen gebräuchlichen Stifte schon damals Sitte. Eine Verrückung ihrer Lage ist bei der ganz normalen Lage der Leichname, und bei einer Tiefe von 4' wohl nicht denkbar.

Der Erzgürtel bei Görau hatte eine Breite von 5"; die Länge konnte nicht gemessen werden, da nur ein bedeutendes Stück gewonnen wurde, die übrigen bei der Dünnheit des Bleches in Splitter und Staub zerfielen. Der Grabhügel auf dem rothen Berge lieferte ein sehr schönes Exemplar einer Hafte, die gewiß dazu bestimmt gewesen, entweder ein Kleid oder einen Mantel zusammenzuhalten. Bei Görau und Kümmersreuth fehlte es auch nicht an den in germanischen und slavischen Gräbern so häufig vorkommendrn Nadeln, deren Dienst war, das in Knöten gewundene Haar zu schmücken, und zusammen zu halten. —

Jene broncene Nadel bei Görau, die einen schüsselför-

Digitized by Google

migen Kopf hat, und eine Bernsteinkoralle durch die aufgewundene Nadelspitze festhält, mag als Amulett gelten. Der Kutzenberger Grabhügel gab einen aus hartem Sandstein schön gearbeiteten Streitkeil von 4" Länge 2" Breite, der im hölzernen Stil befestigt eine tüchtige Waffe gab; dann die Bruchstücke eines offenbar bearbeiteten aus hartem Kiesel bestehenden Messers. —

Die Gefäße sind nach ihrer Form 1) Schalen, 2) Teller, 3) Schüssel, 4) Tigel durch Ansatz der Füße, 4) Näpfe, 5) Krüge, 6) Becher. Ihrem häußlichem Gebrauche nach waren sie Schalen als Trinkgefäße, 2) Speiseteller, 3) Becher als Trinkgeschirre; 4) Schüssel zum Garkochen beim Feuer bestimmt, so auch die Tigel; 5) Näpfe als Trinkgeschirre und zum Aufbewahren von Getränken auch zu dichten Speisen geeignet; 6) Krüge zur Aufnahme größerer Masse von Getränken, aus denen in Schalen und Näpfen eingegossen wurde. —

Zu heiligem Gebrauche dienten: 1) die Urnen, 2) Opferschalen, 3) Donationsgefäße. —

Hievon geben die lithograph. Tafeln die bildliche Darstellung:

a) Schalen T. I 1—4. 7. 8, b) Teller I 5, c) Schüssel, d) Tigel I 6, e) Näpfe T. II Taf. III, f) Krüge III. 24., g) Becher T. IV. 26. 18.

Als Urnen können gelten Taf. II. 11. 14. III. 21. IV. 26.; als Schalen T. I. 1—4. 7. 8. 9. II. 13. 15. III. 16.—20.; als Donationsgefäße I 7—9. II. 10. 12. 13. 15. III. 16—20. 22—25.

Die Höhe der Gefäße ist nach ihrer Form verschieden. Die geringste haben die Schalen und Teller; eine höhere die Schüsseln, und Tigeln. Höher als diese sind die Näpfe, und diese differiren wieder unter sich, je nachdem sie bloße Donationsgefäße oder Urnen sind, indem Letztere im Verhältniß des Habitus keinen so bedeutenden Durchmesser, aber mehr Höhe

Digitized by Google

haben. Am wenigsten bauchig sind die Schalen und Teller; bauchiger sind die Schüsseln, die Näpfe haben die regelmäßige Bauchung; die krugförmigen Gefäße bauchen von Unten auf, und laufen in geradstehenden Seiten aus; die Becher haben schiefstehende Seiten. Die schönsten Formen haben immer die kleineren Gefäße; die schönsten Verzierungen hat man an den Schalen und Näpfen angebracht; die größeren Urnen und Krüge wie Becher sind im Verhältniß zu den genannten viel dicker und plumper, auch nicht von so feiner Masse. Manche Gefäße, die am Boden in einer Spitze enden, waren gar nicht zum Stehen geeignet, sondern wurden, indem sie enger oder weitere Oehre haben, an Schnüren aufgehangen. Manche Oehre sind so klein, daß die Gefäße nur bei ihrem ganzen Volumen gefaßt werden mußten, und nur aufgehangen werden konnten; sie dienten als Trinkgefäße. Andere wie halbe Kugeln gestaltete Gefäße mögen den Dienst unserer Löffel versehen haben, um mehr oder minder flüssige Nahrungsmittel aus den Tellern oder Schüsseln zu schöpfen. Die Näpfe gewöhnlich die schönsten Geschirre, und aus dem feinsten Thon sind mit und ohne Oehren." —

Die kleinen niedlichen Thränengefäße erklärt K. Preusker (14) als Spielzeug, oder als Geschirre, in denen kostbare Flüssigkeiten, wie wohlriechendes Oel aufbewahrt wurden.) Daß die in den Gräbern vorgefundenen Geschirre im Leben nicht gebraucht wurden, ist klar, denn man bemerkt keine Spur einer Benützung. Daß dieselben Formen im gewöhnlichen Leben gebraucht wurden, ist nicht zu läugnen. So eignet sich der Teller zur Aufnahme des Speiseantheils, der Tigel mit 4 Füßen zum Garkochen von Speisen oder Getränken, auch die Schüssel kann beim Essen recht wohl gebraucht werden. Die kleineren Näpfe, Schalen und Becher vertreten die Stelle unserer Trinkgeschirre, in welche Getränke von größeren Geschir-

14) Blicke in die vaterl. Vorzeit III. 188.

Digitized by Google

ren eingegossen wurden z. B. von Krügen. Die größeren Näpfe bis zu 2' Durchmesser sind geeigenschaftet größere Quantitäten von flüssigen oder dichten Speisen gar zu kochen, oder mehre Tage aufzubewahren. Das Fleisch wurde der Regel nach am Spiese gebraten.

Rücksichtlich des Gebrauchs zu den Grabhügeln, unterscheiden wir a) die Urnen, b) die Donationsgefäße, c) die Opferschalen!

a) Verbrannte Gebeine sind nicht immer in Urnen, auch in teller- oder schüsselförmigen Gefäßen gefunden worden; es gibt also auch hierin Ausnahmen; doch war es Regel die verbrannten Gebeine in Urnen aufzunehmen. Ihre Form ist die der hohen Näpfe, während die niederen Näpfe die gewöhnlichen Beigefäße sind. Das Beigefäß auch Donationsgefäß genannt, hatte die Bestimmung Speis und Trank, oder auch Nadelringe oder sonstigen Schmuck aufzunehmen. Schmuck findet sich auch unter verbrannten Gebeinen, oder in Urnen. Daß unter den Schalen manche heilige Geräthe seien, mögte ich behaupten, wenn sich auch Preusker loc. cit. dagegen erklärt. Bei Begräbnissen wurde auch geopfert; die Manen der Verstorbenen wurden den unterirdischen Göttern empfohlen. Das Geschirr, in dem Trank und Speis für die Manen aufbewahrt wurden, war an sich schon ein heiliges Gefäß. Schalen in denen Getränke zum Opfer ausgegossen wurden, hatten einen heiligen Charakter. Schalen von so gefälliger Form, von so feiner Masse, so schönen Verzierungen, oder mit symbolischen Zeichen (z. B. dem Kreuz (Thorshammer), dann Dreieck oder Runen) waren geheiligte Gefäße. Ueber Form, Masse, Farbe der Gefäße weiteres anzubringen, halten wir für unnöthig, da darüber in vielerlei Schriften gar Vieles zu lesen ist.

b) Symbolische Zeichen. In einem Grabhügel bei Prächting wurde ein Gefäß gefunden, das gemalte Dreiecke am Rand trägt. Dasselbe symbolisirt die germanische Götterdrei-

Digitized by Google

heit Loke (Luft, Feuer, Wasser oder Thor, Odin, Frigga; slavisch Proven, Radegast, Siwa. Das Kreuz ist das Symbol des Thorhammers, und findet sich auf der inneren Bodenseite eines Gefäßes.

c) Runen finden sich auf einem Messer und auf einer Gefäßscherbe, nicht als Worte sondern nur als Buchstaben und mögen symbolische Bedeutung haben. Das Messingheft trägt helsing'sche Runen,) = n; כ = d; ע = f; ל = g oder k. (Fig. 34).

Die auf dem Gefäßscherben sind mehre zu einem Zeichen verschlungene Buchstaben (Fig. 33). Je nachdem man das Zeichen unter I oder II betrachtet erhält man die Buchstaben f, g oder k und i, oder a, t, und o. — [15]).

---

[15]) Arnkiel I. 218—19. —

Digitized by Google

Digitized by Google

III. Beilage.

Aus den Stammbuchblättern eines Augsburgers in den Jahren 1621—1627.

Das Andenken seiner Freunde, den Gefährten einer frohen, nimmer wiederkehrenden auf Universitäten verlebten Jugendzeit handschriftlich sich für das eintretende Mannes- und Greisenalter und die folgenden Geschlechter aufzubewahren, war schon seit Jahrhunderten löblicher Brauch und Sitte unserer biedern Voreltern Diesen ursprünglich Welschlands gelehrten Anstalten entsprossenen Gebrauch eigneten sich die studirenden Deutschen an und erneuerten das Andenken froher mit Gleichgesinnten im Ausland und im Vaterland verlebter Stunden, indem sie in gebleichten Locken das wieder lasen, was ihnen einst vielleicht längst heimgegangene Freunde zur Erinnerung aufgezeichnet hatten.

Solche Gedenkblätter werden von Jahr zu Jahr seltener, da sie begierig gesucht, theuer bezahlt und meist Eigenthum der Fremden geworden, für das theure Vaterland verloren gehen. Wir halten es aber für heilige Pflicht das, was uns von unsern Vorfahren zugekommen, den Nachkommen mitzutheilen.

Die uns vorliegenden Gedenkblätter, 43 an der Zahl, wurden in der ersten Hälfte des 30jährigen Krieges, dessen Folgen noch heute auf uns lasten, von dem Augsburger Christoph Bechler auf Reisen durch die Niederlande, Frankreich und Italien in den Jahren 1621—27 gesammelt. Es scheint, derselbe habe diese Reise in Gesellschaft seines Bru-

Digitized by Google

ders Johann gemacht, dem eines dieser Gedenkblätter gewidmet ist. Sie hatten der Städte und Länder Viele gesehen, und ihrer Ausbildung halber das ewige Rom, Siena, Bologna, Bourges, Poitiers, Lyon, Lüttich, Löwen, Würzburg ꝛc. heimgesucht, und einen längern Aufenthalt in diesen Städten gemacht, wie es Sitte und Brauch des gebildeten Theiles der damaligen Jugend erheischte, dem alten guten Sprichwort zufolge:

„Die Fremde bildet Leute.“

Es drängt sich einem hier der Gedanke auf, die erste Hälfte des dreißigjährigen Krieges könne für so viele Studirende aus Franken, Bayern, Schwaben und andern deutschen Gauen des Schreckens und Elends nicht in dem Maaße gebracht haben, sie am Besuche fremder Länder zu hindern und ihnen die dazu nöthigen Mittel zu entziehen. Erst nach der Leipziger Schlacht, als sich der Kriegsjammer dem südlichen Deutschland zuwälzte, hatte auch dort die Schreckensstunde geschlagen.

Ob Christoph Bechler ein Augsburger Patrizier gewesen sei, wie er von einem Theile seiner Freunde genannt wird, lassen wir dahingestellt; er selbst nennt sich Augustanus, ohne weiteres Epitheton; auch soll dieser Name nicht mehr in Augsburgs ehrwürdigen Mauern zu finden sein; genug daß er zu den angesehensten und wohlhabendsten Geschlechtern zählte.

Die Größe der einzelnen Gedenkblätter beträgt ohngefähr den 5. Theil eines Quartblattes. In der Mitte jedes derselben prangt das in Wasserfarben sauber gemalte Familienwappen, unter demselben die meist in lateinischer Sprache verfaßte Zueignung an den Stammbuchbesitzer, so wie der Name des Schreibers; ober demselben ein lateinisches, französisches, italienisches oder deutsches Motto, mit beigefügtem Ortsnamen, Datum und der Jahrzahl.

Sehr kunstreiche Wappenmaler mußten sich damals in

Digitized by Google

jeder Stadt finden; die Aehnlichkeit der Handschriften in Abbreviaturen ꝛc. ist in die Augen fallend. Die zum Theil trefflichen Devisen werfen helle Streiflichter über Moral- und Denkungsweise der damaligen Jugend.

Wir finden aus der Zahl der weiland reichsunmittelbaren Ritterschaft in Franken, Schwaben und am Rhein 8 Namen berühmter, noch blühender deutscher Geschlechter: es sind von der fränkischen Reichsritterschaft:

1) Melchior Otto Voit a Saltzburg, als er 1627 zu Löwen in den Niederlanden studirte. Er bestieg 1642 nach einstimmiger Wahl des Domkapitels den fürstbischöflichen Stuhl des alten von K. Heinrich II. gegründeten Reichsstifts zu Bamberg. Von ihm unten mehr.

2) Wilh. Conrad Schenck a Stauffenberg; er studirte zu Löwen 1625.

Von der schwäbischen Reichsritterschaft finden wir folgende Geschlechter:

3) Wolffgang Wilh. v. Stadion, studirte zu Bourges 1626.

4) Hans Jacob v. Stain zu Bourges 1626.

5) Maximilian Fugger Baro in Kirchberg et Weissenhorn zu Lyon 1627.

6) Johannes Rudolphus, Bernhardus Bero et Heinricus Alexander Barones de et in Hohen-Rechberg, Germani, Romae 1627.

Endlich von der Reichsritterschaft am Rhein:

7) Franz Friedrich v. Sicking, zu Bourges 1626.

8) Hans Kaspar zur Rhein, zu Bourges 1626.

Der Geschichtsforscher kennt die Fürstbischöfe, die Hoch-Deutschmeister, die tapfern Heerführer und weisen Minister, welche aus diesen Familien hervorgegangen sind. Keine fruges consumere nati finden sich darin.

Aus Bayern ist vertreten:

1) Georg Joh. v. Weichs; er studirte zu Löwen 1625.

2) Wolffgang Jacob, Christoph Heinrich und Joh.

Digitized by Google

Jacob a Closen, Barones in Arnstorff et Geren, zu Siena 1627.

3) 2 Gebrüder in Diemantstein.

Aus Westphalen:

Clemens v. Haxthausen.

Aus Kurland:

Carl Phil. v. Byron 1626.

Aus Sachsen:

Franz Christoph v. Falkenstein zu Poitiers 1626.

Aus dem berühmten Augsburg:

Octavian Rechlinger, zu Würzburg 1623, Jos. Max Widholtz, zu Lyon 1627; und ferner Fridericus Ilsong, Plattner, Fabritius a Clesheim, Hail, Wagner, Schellenberger, Saner, Sinsch, de Lassmotte, de Menz, de Beringh, Dow, Banningk, Schenkh, Endorffer, Spon, Baron de Fräncking, v. d. Linden etc.

Wir verfehlen nicht, einige der trefflichen Deviſen anzuführen, welche ſich oberhalb der Wappen finden; ſo ſchreibt:

Voit a Saltzburg: „Germana est Concordia cordis et oris.“

v. Stadion: „Belles amies et bons amis Toujours avoir c'est grand prix.“

v. Stain: „Nulle rose sans espine.“

v. Fugger: „Amicitiis est utendum ut floribus, tam diu gratis, quamdiu recentibus.“

Die drei Brüder: v. u. zu Hohen-Rechberg: „Le Cordeau à trois doubles est difficilement rompu.“

v. Sicking: (jetzt Grafen v. Sickingen) „Amicum proba, probatum ama.“

Zur-Rhein: „Rien par force, tout par l'amour.“

Digitized by Google

Da dieſes Motto dreimal vorkommt, ſcheint es in der damaligen Studentenwelt ſehr beliebt geweſen zu ſein.

Die drei Brüder v. Closen: „Pulchra est Concordia cordis et oris.“

de Byron pour les dames: *) (?) „Palma viro.“

de Lassmotte: „Dilige sed vide.“

Dow: „Rien sans peine.“

v. d. Linden: „Ogni vero non è ben detto.“ gilt noch heut zu Tag.

Schmidt: „Allzeit fröhlich iſt unmöglich.“

Schenck: „Glück und Heil, iſt mir um kein Geld feil.“

Banningk: „Sit piger ad poenas princeps, Ad praemia velox,
„Quique dolet, quoties cogitur, esse ferox.“

u. a. m.

Aber keiner unter allen Verfaſſern dieſer Gedenkblätter erhob ſich zu höheren Würden und bleibenderem Nachruhm, als der dem bis 1803 reichsunmittelbaren, bis ins 12. Jahrhundert hinaufreichenden Geſchlechte der Voit v. Saltzburg entſproßene Melchior Otto. Es ſei uns geſtattet, ſeine kurze Lebensſkizze hier zu geben, und wir behalten uns vor, ſeine glorreiche Regierungsgeſchichte als Reichsfürſt und Biſchof von Bamberg an einem andern Orte niederzulegen.

Er war geboren am 18. Juni 1603 zu Rödelmeir, einem Schloß und Dorf, ½ Stunde entfernt von der uralten bis ins 8. Jahrhundert hinaufreichenden Kaiſerburg Salzburg (castrum Salce) bei Neuſtadt a. d. Saal in Unterfranken gelegen, der Stammburg der Voite und gleich Eichenhausen,

*) Das pour les dames iſt wol ein Spitzname.

Digitized by Google

Querbach, Dürnhof, zu ihr gehörend. Sämmtliche Güter waren bis 1803 dem Ritterkanton Rhön und Werra einverleibt.

Nach den im Bayer. Reichsarchiv zu München zahlreich vorhandenen Urkunden aus dem 12. und 13. Jahrh. (vide Langs Bayer. Adelsbuch unter „Freiherrn Voit v. Salzburg") nannte sich dieses Geschlecht damals Windheim v. Burgwindheim bei Bamberg. Es war in dortiger Gegend reich begütert (vide Haas Geschichte des Slavenlandes) und mehrere Windheime liegen, als Wohlthäter der Abtey, in der Kirche zu Ebrach begraben, wo ihre Grabsteine mit ihrem Wappen (zwei aufrecht stehende Windhunde) noch vorhanden. Ludwig v. Windheim wurde Mönch in Ebrach, und schenkte 1332 dem Kloster seine reiche Habe.

Ein tapferer Ritter, „Johannes v. Windheim, miles, dictus der Vogt", legte seinen Familiennamen ab, als ihn der Bischof von Würzburg zum Vogt (advocatus) auf der Salzburg ernannte, und nahm dafür, wie es häufig geschah, den Amtsnamen und das Amtswappen an, welches die Voite v. Salzburg noch jetzt führen.

Der Vater unseres Melchior Otto war Joh. Wolffgang Voit v. Salzburg, seine Mutter Margaretha v. d. Tann. Im 8. Jahre seines Alters 1611 kam er auf die Schule Würzburg, später bezog er die Universität zu Dillingen, sodann die zu Löwen. Dort geschah es, daß er 1627 seinem Freunde Christoph Bechler aus Augsburg das vor uns liegende Gedenkblatt widmete. Nebst der Philosophie studirte er auch die Rechte und vollendete nützlich eine belehrende Reise durch die Niederlande, Frankreich und Italien.

Nach seiner Heimkehr sich dem geistlichen Stande widmend, trat er als würdiges Mitglied in das Würzburgische und bald darauf in das Bambergische Domkapitel. Seine Talente und Brauchbarkeit in schwierigen Geschäften waren Ursache, ihn 1631 vom Würzburger Hochstift an den kaiserli-

Digitized by Google

chen Hof und die kaiserliche Generalität abzuordnen, schleunige Hülfe gegen die ins Land rückenden Schweden zu erbitten.

Er wurde Landrichter in Franken und 1634, als der Bischof von Würzburg geflüchtet war, Statthalter der Stadt und des Stifts Würzburg.

Am 1. Dezember 1638 ernannte ihn das Hochstift Bamberg zu seinem Domprobst. Als solcher erschien er in der Eigenschaft eines Bamberg. Prinzipalgesandten auf dem Reichstag zu Regensburg, und wurde Statthalter in Bamberg, als der Fürstbischof von Bamberg, Franz v. Hatzfeld, sich in Würzburg aufhielt.

Bei dessen am 30. Juli 1642 erfolgten Ableben fielen, ehe noch ein voller Monat verflossen, alle Stimmen auf den würdigen Domprobst Melchior Otto. Als der 51. Bischof bestieg er am 25. August 1642 den fürstlichen Stuhl von Bamberg.

Als Hauptmomente seiner Regierungsthätigkeit nennen wir

1) seine Mitwirkung als Reichsstand bei Schließung des westphälischen Friedens 1648 durch den Domkapitlischen Konsulenten Cornelius Gobelius,
2) die Errichtung der nach ihm genannten Ottonianischen Akademie am 1. Sept. 1648 zu Bamberg. Dieselbe wurde 1803 von der bayer. Regierung aufgehoben.
3) Die Verstärkung der Festungswerke von Cronach und Forchheim.

Vergessen wir nicht, daß er am Schlusse des 30jährigen Kriegs in seinem Lande, das Freund und Feind mit gleicher Grausamkeit verheert hatte, doch noch die Hülfsquellen fand, die von Seite Würzburgs vielfach angefeindete Akademie zu errichten.

Sein Andenken lebt heute noch in dem dankbaren Kronach fort, dem er wegen seiner tapfern Vertheidigung gegen die Schweden zwei Rittergüter, dem Bürgermeister aber eine goldne Ehrenkette schenkte. Dafür errichtete ihm eine dank-

Digitized by Google

bare Bürgerschaft auf dem Markte zu Kronach eine herrliche vor etwa 20 Jahren renovirte Ehrensäule. Deßhalb führt Cronach in seinem Stadtwappen die obere Hälfte des Voit'schen Wappens, an den Seiten desselben als Schildhalter die von den belagernden Schweden geschundenen 2 Bürger, welche mehrere feindliche Kanonen vernagelt hatten.

Das Ableben des ruhmwürdigen Fürstbischofs erfolgte nach kurzer Krankheit am 4. Januar 1653 zu Forchheim, nachdem er noch nicht 50 Jahre gelebt, und 10 Jahre regiert hatte.

Er liegt im Dom zu Bamberg begraben. Sein Epitaphium wurde aber bei Restauration des Doms vor etwa 10 Jahren in die Kirche auf dem Michaelsberg gebracht.

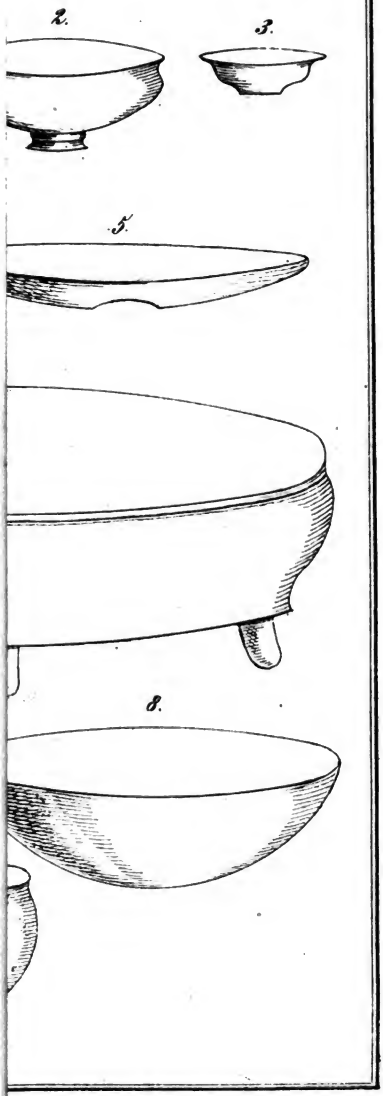
Dem Numismatiker sei es gestattet, die unter seiner Regierung geprägten schönen Münzen zu erwähnen. Außer mehrfacher Scheidemünze in Hellern, Pfennigen, Batzen, zeichnen sich aus der Dukate von 1647, der herrliche Thaler von 1649, Zierden jeden Kabinets. Vor allen nennen wir die von ihm in Nürnberg geprägte silberne ovale Gußmedaille, ohne Jahrzahl, ein sogenannter Gnadenpfennig. Er wiegt 1 1/16 Loth, hat im Avers das fürstliche Brustbild, im Revers die Stadt Bamberg mit dem Landes- und Voitischen Wappen und dem Motto: „Post adversa rursus quiescam.“ Ein vergoldetes Exemplar dieser gleich seltenen als schönen Medaille wurde in der Granischen Auktion zu Bamberg für 68 fl. versteigert.

Stat sua cuique dies, breve et irreparabile tempus omnibus est vitae, sed famam extendere factis, hoc virtutis opus! —

M. V.

Digitized by Google

Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google